Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 144. **Freitag** den 24. Mai 1889. **83. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Ostermesse** endet mit dem 25. Mai.

An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen **der inneren Stadt** bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen, während deren Entfernung bis spätestens 8 Uhr Morgens des 26. Mai stattzufinden hat.

Die auf dem **Augustusplatze** und auf den **öffentlichen Wegen** und **Plätzen** der **Vorstadt** befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 25. Mai zu räumen und in der Zeit vom 26. bis mit 29. Mai, jedoch lediglich während der Stunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, abzubrechen und wegzuschaffen.

Vor dem 26. Mai darf mit dem Abbruch der Buden und Stände auf dem Augustusplatze nicht begonnen werden.

Dagegen ist es gestattet, Buden und Stände auf dem Roßplatze, welche vor Beendigung der Messe leer werden, früher abzubrechen und wegzuschaffen, sofern nicht dadurch Störung des Verkehrs oder Benachtheiligung des Geschäfts in den stehenbleibenden Buden herbeigeführt wird.

Es bleibt auch diesmal nachgelassen, die Schaubuden auf dem Roßplatze und Königsplatze, sowie diejenigen Stände daselbst, **an welchen nur Lebensmittel feilgeboten** werden, noch am 26. Mai geöffnet zu halten.

Die Schaubuden, sofern sie auf Schwellen errichtet, ingleichen die Carroussels und Zelte sind bis Abends 11 Uhr des 28. Mai, diejenigen Buden aber, rücksichtlich deren das Eingraben von Säulen und Streben gestattet und eine längere Frist zum Abbruch **nicht** besonders ertheilt worden ist, bis längstens den 29. Mai Abends 8 Uhr abzubrechen und von den Plätzen zu entfernen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften, für deren Befolgung beziehentlich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft geahndet werden.

Uebrigens haben Säumige auch die Obrigkeits wegen zu verfügende Beseitigung der Buden zu gewärtigen.

Leipzig, am 20. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 4056. Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung,

die Einführung des in Alt-Leipzig geltenden Gemeinde-Anlagen-Regulativs in den Stadtbezirken Reudnitz und Anger-Crottendorf betr.

Nach §. 5 des Ortsstatuts vom 10. November 1888, die Vereinigung der Landgemeinde Reudnitz mit der Stadt Leipzig betr., und der gleichlautenden Bestimmung in dem Ortsstatute von demselben Tage, die Vereinigung der Landgemeinde Anger-Crottendorf mit der Stadt Leipzig betr., ist dem Rathe der Stadt Leipzig vorbehalten, das in Leipzig geltende Anlageregulativ sammt Nachträgen und mit den etwa im Wege von §. 36 der revidirten Städteordnung noch herbeizuführenden Aenderungen von der Vereinigung an in der Gemeinde Reudnitz, bezw. Anger-Crottendorf einzuführen.

Da aber diese Einführung bei Vollziehung der Vereinigung nicht möglich war, so ist sie für den 1. Januar künftigen Jahres ins Auge gefaßt und die Ausführung der Vorarbeiten dazu beschlossen worden.

Zum Zwecke der Aufstellung eines städtischen **Grundsteuer**-Katasters in den Stadtbezirken Reudnitz und Anger-Crottendorf gelangen deshalb gegenwärtig Ertragsverzeichnisse an die dortigen Grundstücksbesitzer oder deren Stellvertreter zur Aushändigung.

Diese Ertragsverzeichnisse sind **nach den auf der Rückseite derselben abgedruckten Bestimmungen** sorgfältig und vollständig auszufüllen, darnach aber von den Eigenthümern oder deren Stellvertretern eigenhändig zu unterschreiben, auch spätestens binnen 14 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, in dem im Reudnitzer Rathhause befindlichen Geschäftszimmer Nr. 5 entweder von dem Grundstücksbesitzer selbst oder durch Personen, welche zur Berichtigung etwaiger Mängel genaue Auskunft zu geben vermögen, wieder einzureichen.

Die Unterlassung der Ausfüllung, sowie die Versäumniß der vorgedachten Frist zur Wiedereinreichung der Ertragsverzeichnisse zieht nach Befinden eine Geldstrafe bis zu 50 ℳ nach sich.

Die eingehenden Verzeichnisse werden **auf das Genaueste geprüft.**

Diejenigen Verzeichnisse, welche sich dabei als **undeutlich geschrieben** oder **nicht vorschriftsmäßig ausgefüllt** herausstellen, müssen, **vorbehältlich der Einziehung der verwirkten Strafe,** zur Neuanfertigung, bezw. Abänderung zurückgegeben werden.

Sollten bei größeren Grundstücken die behändigten Formulare zur Anfertigung der Verzeichnisse nicht ausreichen, so können weitere dergleichen in dem obenbezeichneten Geschäftszimmer in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 15. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Straßensperrung.

Der **Windmühlenweg** wird wegen Macadamisirungsarbeiten auf der Strecke von der Johannisallee bis zur Flurgrenze mit Thonberg von heute ab für die **Dauer** dieser Arbeiten für **allen Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, den 22. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 4160. Dr. Georgi. Kr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Armenamte sollen im Stadthause allhier

Dienstag, den 28. Mai a. c.,
Vorm. von 9 Uhr an

eine Partie getragene Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Betten und dergl. mehr meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 21. Mai 1889.

Das Armenamt.
Ludwig-Wolf. Junghähnel.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. X 49951, 64991, 73872, 74400, 79248, 79249, 82164, 82177, 97888, 97891, 98266, Lit. Y 8515, 10755, 12995, 27409, 35397, 36551, 37190, 45314, 47428, 49303, 49826, 54040, 54041, 54042, 54043, 55350, 57907, 64523, 66394, 66617, 66979, 72095, 72163, 75144, 75606, 86523, 93616, 94643, 94830, 95740, 98999 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belehnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche darauf verlustig gehen werden.

Leipzig, den 23. Mai 1889.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

In Gemäßheit des §. 1 der Vorschriften für die Ausführung von Anlagen zur Benutzung der Stadtwasserkunst vom 6. Februar 1888 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner

Herr **Otto Funke,**
Plagwitz, Ziegelstraße Nr. 24,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 21. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X. 3152. Dr. Georgi. Wolfram.

Gewölbe-Vermiethung.

Das im städtischen Hausgrundstück **Thomasgäßchen Nr. 4 rechts neben dem Hauseingange gelegene Verkaufsgewölbe** nebst einem kleinen Bodenraum im Seitengebäude soll vom **1. October ds. Js.** an gegen **einhalbjährliche Kündigung**

Mittwoch, den 5. Juni ds. Js.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 13, **an den** Meistbietenden anderweit **vermiethet** werden.

Ebendaselbst auf dem großen Vorsaale liegen die Versteigerungs- und Vermiethungsbedingungen nebst Inventarium des zu vermiethenden Gewölbes schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 11. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 3175. Dr. Georgi. Krumbiegel.

König Humbert in Berlin.

Die hohe politische Bedeutung des Besuches König Humbert's in Berlin liegt in dem gemeinsamen Eintreten der Mitglieder des Dreibundes und des mit ihnen sympathisirenden England für diesen Bund und seinen Werth als Friedensbürgschaft. Die irredentistische und franzosenfreundliche Strömung in Italien sind nicht stark genug, um ein entsprechendes Gegengewicht der dem Bunde zugeneigten Bestrebungen zu schaffen, das Unzureichende und Nichtige der bundesfeindlichen Bemühungen ist in voller Schärfe in der Kundgebung der italienischen Abgeordnetenkammer vom 21. März hervorgetreten. Unter dem lauten Beifall der anwesenden Kammermitglieder machte der Präsident die Mittheilung, daß er im Namen der Kammer an den König Humbert die ergebensten Huldigungen für den Kaiser von Deutschland und den Ausdruck des Dankes an die Stadt Berlin und das deutsche Volk, ebenso an die Regierung des schweizerischen Volkes gerichtet für die herzlichen freundschaftlichen Kundgebungen für den König bei dessen Durchreise durch die Schweiz. Der Handelsminister schloß sich dem von Seiten des Präsidenten geschehenen Schritt im Namen der Regierung an. Die Kammer gab ihre Zustimmung durch den Mund des Abgeordneten Cavalletto.

Der Höhepunct der Berliner Feste zu Ehren König Humbert's wurde erreicht durch die Trinksprüche der beiden Verbündeten bei dem Festmahl vom 22. Mai. Kaiser Wilhelm brachte das Hoch auf König Humbert im eigenen Namen und als Vertreter und Oberbefehlshaber des Heeres aus. Er sprach von der stolzen Empfindung, mit welcher seine Soldaten dadurch erfüllt worden seien, daß es ihnen vergönnt war, vor dem König von Italien mit Ehren zu bestehen, und erinnerte dabei gleichzeitig an die herrliche Heerschau, welche ihm bei seinem Besuch in Rom im October vorigen Jahres vor Augen geführt wurde. Und das Hoch galt nicht nur dem König von Italien, sondern auch den braven italienischen Truppen und der Freundschaft mit dem Hause Savoyen, dessen Devise Sempre avanti Savoia zur Einigung Italiens geführt habe. Und König Humbert erwiderte das Hoch in gleichem Sinne, indem er den Bund der innerlich geeinten Mächte Deutschland und Italien ein Pfand des europäischen Friedens nannte und sein Hoch der kaiserlichen Familie, dem glorreichen Heere und dem Gedeihen des deutschen Reiches widmete unter besonderer Hervorhebung seiner Ueberzeugung, daß die Seele Italiens diesen Gedanken und Empfindungen zustimme.

Wenn überhaupt eine Steigerung der Begeisterung möglich wäre, welche in Rom und Neapel zur Zeit der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's daselbst im vorigen Herbste herrschte, so würde sie in Berlin erreicht worden sein. Das deutsche Volk jauchzte dem König Humbert und seinem Sohne, sowie dem italienischen Volk durch die Kundgebungen der in der deutschen Hauptstadt versammelten Deutschen zu. Denn der Empfang, welcher dem König in Berlin bereitet wurde, ist nicht als ein örtlicher, auf die Reichshauptstadt beschränkter zu betrachten, aus allen Theilen Deutschlands sind die Bewohner gleichsam als Abgeordnete ihrer Heimath nach Berlin geströmt, um dem erhabenen Verbündeten des Kaisers und des Reiches ihre Hochachtung und ihre Sympathie zu bezeigen. Sowie sich König Humbert bewußt war, bei seinem Hoch auf das kaiserliche Haus, das Heer und das deutsche Reich der italienischen Volksseele als Organ zu dienen, so hat der deutsche Kaiser im Namen des deutschen Volkes gesprochen, als er auf die unwandelbare Freundschaft mit dem Hause Savoyen sein Glas leerte, und die Begrüßung der Stadt Berlin ist nur der Ausdruck der Freude des ganzen deutschen Reiches über die Festigkeit und den hohen Werth des deutsch-italienischen Bündnisses.

Aber die Empfindungen des deutschen Volkes finden freudigen und begeisterten Widerhall in Oesterreich-Ungarn und in England; die Artikel des Wiener „Fremdenblattes" und des „Standard" geben Kunde davon, daß Oesterreich-Ungarn und England unsere Freude theilen über das herzliche Einvernehmen Deutschlands mit Italien. Das halbamtliche Wiener „Fremdenblatt" hat in besonders glücklicher Weise den warmen Ton getroffen, welcher mit den Empfindungen des deutschen Volkes zusammenstimmt. Ja, in der That, die Monarchenbegegnung in Berlin beweist vor ganz Europa die unerschütterliche Fortdauer eines internationalen Verhältnisses, dessen Selbstlosigkeit gleich groß ist wie seine Macht. Die fast südliche Begeisterung, mit welcher die Bevölkerung Berlins den König Humbert begrüßte, hat auch in den Herzen des österreichischen Volkes freudigen Widerhall geweckt, weil sie das Band kräftigt, das alle drei Reiche umschlingt. Und auch, was der „Standard" sagt, erfüllt uns mit freudiger Genugthuung. Denn es beweist, daß die englische Regierung, deren Organ das Blatt ist, zu der Macht des Dreibundes das Vertrauen hat, sie werde die grundlegenden Interessen Europas aus jeder Feuerprobe unversehrt hervorgehen lassen. Der „Standard" begegnet mit dieser Auffassung der vom König Humbert in seinem Hoch auf das deutsche Kaiserhaus und auf das deutsche Heer ausgesprochenen Ueberzeugung, daß die vereinigten Heere Deutschlands und Italiens ihre große Aufgabe zu erfüllen wissen würden.

Die Berliner Feste vollziehen sich mitten unter Bewegungen, deren Ernst und Tragweite weder in Deutschland noch in Italien unterschätzt wird. Die Streikbewegung in den Kohlenbezirken und die agrarischen Unruhen in Oberitalien wären wohl geeignet, die Stimmung zu beeinflussen und zu trüben, aber es ist ein Zeichen der Kraft und Gesundheit des deutschen Staatswesens, wie Herr v. Helldorff neulich im Reichstage zeitgemäß betonte, daß Deutschland derartige Erschütterungen verhältnißmäßig leicht überwindet und daß sie seine Entwickelung nicht zu stören vermögen. Wir sind ja leider noch nicht am Ende der Bewegung angelangt, der Wiederaufnahme der Arbeit in einigen Gegenden sind große und umfassende Arbeitseinstellungen in anderen gefolgt, und vorläufig ist die völlige Wiederherstellung des friedlichen Zusammenwirkens von Arbeitgebern und Arbeitern nicht abzusehen. In Italien sind die Unruhen, obwohl sie nur einen kleinen Theil des Landes umfassen, ernsterer Natur, weil das Gefüge des italienischen Staates noch nicht die wünschenswerthe Festigkeit gewonnen hat und weil die Bevölkerung vielfach mit Bestandtheilen durchsetzt ist, deren revolutionairer Charakter offenkundig ist, wie Irredentisten, Radicale und Intransigenten, welche aus ihren republikanischen Bestrebungen kein Hehl machen.

Auch in dieser Beziehung wirkt der Besuch König Humbert's in Berlin günstig auf die Verhältnisse in Italien zurück. Italiens heißblütige Bevölkerung ist nicht unzugänglich für Lobsprüche, wie sie Kaiser Wilhelm dem italienischen Heere gespendet hat, und sie wird auch das, was er über die zum Ziele gelangten Einheitsbestrebungen unter Führung des Hauses Savoyen gesagt hat, vollauf würdigen. Für ein geeintes Volk wollen aber revolutionaire Bewegungen nicht passen, wie sie in Italien unaufhörlich zur Erscheinung treten, noch vor Kurzem in den Friedenscongressen, jetzt wieder in Mailand und wiederum vor einiger Zeit in der Romagna und in den Studenten-Unruhen. Von geringerer Bedeutung ist der Gegensatz zwischen dem Vatican und dem Quirinal, und wie wenig die vaticanische Presse mit ihren Hetzereien ausrichtet, hat die Erklärung des Grafen Taaffe über den Wiener Katholikentag und der Artikel des Wiener „Fremdenblattes" über den Besuch König Humbert's in Berlin gezeigt. Man kann nicht erwarten, daß eine so bewegte Vergangenheit, wie sie das Königreich Italien aufzuweisen hat, ganz ohne Nachwehen bleibe, aber im Ganzen und Großen erfreut sich Italien einer zu den besten Hoffnungen berechtigenden staatlichen Gesundheit und bildet ein wichtiges und werthvolles Glied des mitteleuropäischen Friedensbundes.

* * *

* **Berlin,** 22. Mai. (Ausführliche Meldung.) Bei der **Parade-Abend-Tafel,** welche heute zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Italien stattfand, brachte Se. Majestät der Kaiser den nachstehenden Toast auf seinen hohen Gast aus:

„Geruhen Ew. Majestät Meinen und Meines Volkes herzlichsten Dank entgegenzunehmen für den Beweis Ihrer Freundschaft, welchen Ew. Majestät Mir durch Ihren Besuch gewährt haben. In Gleichem sind Meine Truppen von dankbarem Stolz erfüllt, daß es ihnen vergönnt gewesen ist, vor Ew. Majestät Soldatenauge mit Ehren zu bestehen. Voll freudiger Erinnerung an die herrliche Heerschau bei Rom erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Königin, auf das Wohl Ihrer braven Truppen, sowie auf die unwandelbare Freundschaft mit dem Hause Savoyen, dessen Devise „Sempre avanti Savoya" zur Einigung des Königreichs Italien geführt hat. Se. Majestät der König Umberto, er lebe hoch!"

Der König von Italien erwiderte darauf (in italienischer Sprache):

„Ich danke Eurer Majestät mit innigster Rührung für die Mir gegenüber zum Ausdruck gebrachten Gefühle. Meine Reise nach Berlin war eine hehre und dankbare Pflicht, und Ich bin sicher, für diese Worte, die Ich von dieser Königsburg aus spreche, die Seele Italiens mit Mir zu haben. Deutschland und Italien sind nach Herstellung ihrer Einheit ein Pfand des Friedens für Europa. Meine Soldaten, deren Eure Majestät mit so ehrenvollen Worten gedacht haben, und Ihr Heer, von dem Ich so glänzende Abtheilungen bewundern konnte, werden ihre große Aufgabe zu erfüllen wissen. Ich trinke, Majestät, auf Ihr Wohl! Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und auf das Ihrer gesammten Erlauchten Familie! Ich trinke zu Ehren Ihres glorreichen Heeres und auf das Gedeihen des deutschen Reiches!"

Die Parade der Berliner Gardetruppen vor dem König Humbert.

* **Berlin,** 21. Mai. Auch heute hat es sich wieder bewährt, daß wenn der deutsche Kaiser Heerschau über seine Truppen hält, der Himmel dazu lacht; er war heute so sonnig und klar, als nähme er selbst Theil an dem farbenreichen Schauspiel, welches sich innerhalb und außerhalb der Mauern der Residenz abspielte. An solchen Paradetagen ist Berlin schon früh wach und dem Schlummer erwacht; geschäftiger wie sonst beginnt es sich in den Straßen zu regen, die sich von Stunde zu Stunde immer mehr füllen; fast Niemand bleibt in seiner Häuslichkeit; Jeder will sehen und immer wieder Rosse und Paradebilder sehen, wie auch Jeder dem bestimmten Platz zustrebt, an dem er schon Jahre lang an den Paradetagen gestanden, um die Truppen, die Generale, die Prinzen und zuletzt den Kaiser an sich vorüberziehen zu sehen und dann sich auf dem Paradefeld selbst einen Platz zu erobern, der ihm einen möglichst freien Blick über das Ganze gewährt, über den Theil der Truppen, bei dem er früher selbst gedient, und über den grünen Rasen, auf dem auch er in des Königs Rock so manchen Schweißtropfen vergossen hat. Noch war das große Paradefeld leer, über welches ein herrlicher Morgen ausgebreitet lag. Aus den saftig grünen Bäumen der dasselbe begrenzenden Hasenhaide tönte der Morgengesang der Vögel herüber, in den sich aber bald das Läuten der ersten Pferdebahnwagen mischte, welche auch die ersten Zuschauer herausführten, denen zunächst einzelne Trupps, dann aber immer dichtere Menschenschaaren folgten. Jetzt erschien auch das erste Piquet der Sicherheitsbeamten, um den ganzen östlichen Theil gegen das Publicum abzusperren, während auf dem Paradefeld selbst sich die ersten Uniformen bemerkbar machten. Es waren dies die rechten Flügel-Unterofficiere, die sich von jedem Bataillon, jedem Cavallerieregiment, jeder Artillerie-Abtheilung, von der Lehrbatterie und der Lehrcompagnie der Artillerie-Schießschule an den für ihren Truppentheil durch Tafeln bezeichneten Plätzen einfanden. Zur selben Zeit meldeten sich an dem einsamen Baum in der Mitte des Platzes eine Anzahl Unterofficiere der Halbinvalidenabtheilung im Paradeanzuge bei dem Hauptmann v. Reibnitz vom Generalstabe des Gardecorps, der das Einrücken der Truppen in die Alignements leitete. Es hat auch dieser Theil, welcher der Parade vorangeht, sein Interessantes. Kein Truppentheil darf beliebig aufmarschiren, sondern jedem ist der Weg genau vorgezeichnet, auf dem er in das Alignement einzurücken hat. Sobald dies geschehen, verschwinden die Tafeln, welche das Alignement der Points bezeichnen. Hat man den Aufmarsch bis zu seinem Ende abgewartet, so hat man den Ueberblick über folgende Paradeaufstellung: Vor dieser hält der commandirende General des Gardecorps, General der Infanterie Freiherr von Meerscheidt-Hüllessem, mit dem Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant Frhrn. von Falkenhausen. Die Truppen sind in zwei Treffen aufgestellt. Im ersten, befehligt vom Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau, Commandeur der 2. Garde-Infanteriedivision, stehen die Leibgendarmerie, die Stäbe, die 2. Garde-Infanteriebrigade unter Oberst Freiherrn v. Wilczek, die 3. Garde-Infanteriebrigade unter Oberst Bieden v. Schwerling, die zusammengesetzte Garde-Infanteriebrigade unter Generalmajor Erbprinz Bernhard von Meiningen, und die 1. combinirte Brigade unter Generalmajor v. Teichman und Logischen. Die 2. Garde-Infanteriebrigade umfaßt das Cadettencorps unter Oberst v. Hoch und Pommersche, das 2. Garderegiment z. F. unter Flügeladjutant Oberst v. Petersdorff, das Garde-Füsilierregiment unter Oberst Graf v. Keller und das 4. Garderegiment z. F. unter Oberstlieutenant Frhrn. Rödlin von Rödlinsau. Die 3. Garde-Infanteriebrigade umfaßt das Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiment Nr. 1 unter Oberst v. Mauchenheim, das 3. Garde-Grenadierregiment Königin Elisabeth unter Oberst v. Lücken und das Garde-Schützenbataillon unter Major v. Scholten. In der combinirten Garde-Infanteriebrigade stehen das Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiment Nr. 2 unter Oberst v. Mikusch-Buchberg und das 3. Garderegiment z. F. unter Oberst v. Gahler. Hieran schließt sich die 2. combinirte Brigade mit dem 1. Bataillon Garde-Fuß-Artillerieregiments unter Major v. Kranach, dem Garde-Pionierbataillon unter Oberstlieutenant v. Kleist, dem Eisenbahnregiment unter Oberst Knappe und der Lehrcompagnie der Artillerie-Schießschule. Auf dem rechten Flügel des unter dem Befehl des Generaladjutanten, Generallieutenants Grafen v. Alten, Commandeur der Garde-Cavalleriedivision, stehenden zweiten Treffens hält die combinirte Garde-Cavalleriebrigade unter Generalmajor Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, Commandeur der 3. Garde-Cavalleriebrigade, daneben die Artillerie und der Train unter Generalmajor von dem Knesebeck, Commandeur der Garde-Artilleriebrigade. Die erstere Brigade ist zusammengesetzt aus dem Garde-Kürassierregiment unter Oberstlieutenant Prinz zu Salm-Horstmar, dem 1. Garde-Dragonerregiment unter Oberst von und zu Schachten, dem 2. Garde-Ulanenregiment unter Major Graf Eulenburg und dem 2. Garde-Dragonerregiment unter Oberstlieutenant von Bülich. Die Artillerie und der Train umfaßt die beiden Garde-Feld-Artillerieregimenter unter Oberst Frhrn. Krafft von Eltenburg und Oberst v. Alten, die Lehrbatterie der Artillerie-Schießschule und das Garde-Trainbataillon unter Major Ewald. Die Bataillone des 2. Treffens standen in Doppelcolonne, die Cavallerie in Colonne in Escadrons, Artillerie und Train in Linie.

Während sich der Aufmarsch hier draußen vollzog, spielte sich ein anderes Bild in der Stadt ab, wo sich der Hauptstrom der Menge nach dem Schlosse drängte, um dem feierlichen Momente des Abholens der Standarten und Fahnen beizuwohnen. Es ist und bleibt dies einer der ergreifendsten Momente für die Zuschauer. Unter schmetternden Fanfaren ritt Punct 7 Uhr die 3. Escadron des Garde-Kürassierregiments, mit dem etatsmäßigen Stabsofficier, Major Grafen Lüttichau, in den Schloßhof von der Lustgartenseite ein. Der Anblick der Reiter mit ihren Lanzen zu Pferde, auf deren blinkenden Kürassen sich die Sonnenstrahlen brachen, und der dem Trompetercorps voranschreitende Paukenschläger auf einem mächtigen Braunen waren auch heute wieder von imponirender Wirkung. Gleich nach dem Abreiten marschirte die 1. Compagnie des 2. Garde-Regiments z. F. unter Hauptmann v. Normann an, um die Fahnen abzuholen. Majestätisch fühlte sich Jeder angezogen, und wie eine nicht aufzuhaltende Welle wälzt sich der Menschenstrom neben den Fahnenträgern auf das Tempelhofer Feld, dieses mit einer undurchdringlichen Hecke umsäumend. Jeder wollte die von Feindeskugeln zerrissenen Fahnen und Standarten sehen, die Musik hören, die goldgestickten Uniformen der Generale und fremdherrlichen Officiere schauen und vor Allem das Kaiserpaar mit dem Könige von Italien erwarten. Wer aber, wie sonst, an der Ecke des Café Bauer und bei Kranzler auf das Passiren der Fahnen gewartet, wurde sehr enttäuscht; denn dieselben nahmen ihren Abmarsch vom Schlosse durch die Werdersche- und Französischestraße, erst hier in die Friedrichstraße einbiegend. Am Halleschen Thor hatte sich die Menge derartig gestaut, daß man nur langsam zum Felde weiter kommen konnte. Jeder drängte und schob den Anderen, aber Alles geschah in voller Ordnung. Die Vorgärten der Häuser und besonders die Restaurants waren von Jung und Alt dicht besetzt, kein Fenster war leer, und über den Köpfen der Herandrängenden wehte ein Wald von Fahnen hin und her. Bei dem langen Train der königlichen Reitpferde sprengten Generalstabsofficiere vorbei; dann begann die Anfahrt der mit Paßkarten versehenen Privatequipagen, deren Fond zumeist Damen in hellen Toiletten mit duftenden Blumensträußen einnahmen. Generale mit breiten Ordensbändern, unter ihnen der Kriegsminister, General der Infanterie v. Verdy du Vernois, die Generaladjutanten Graf Lehndorff, Fürst Anton Radziwill und v. Rauch, der russische Militairbevollmächtigte Fürst Dolgoruki, Stallmeister in ihren rothen Röcken, Hofchargen in gestickten Uniformen, ganze Trupps von Lakaien, Alle eilten im Galopp zum Tempelhofer Berg hinauf. Die Insassen aller eleganten Fuhrwerke zu übersehen, war eine vollständige Unmöglichkeit; es ging Alles zu schnell an dem Auge vorüber. Wenige kannten auch nur die Persönlichkeiten der höchsten Kreise, und so war Alles wie gebannt, als der Name „Crispi" gerufen wurde, welcher in Civilkleidung neben dem italienischen Botschafter, Grafen de Launay, vorbeipassirte. In vierspänniger, von Rappen gezogener Equipage erschien die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern und gleich hinter ihr, ebenfalls vierspännig, Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Fritz mit ihrem Gouverneur. Beide in dunkelblauen Matrosenanzügen und gleichen Hüten. Mit Handanlegung an die Kopfbedeckung dankten sie, ununterbrochen winkend, für die jauchzenden Zurufe des Publicums. Auf dem Reservestalle des 1. Garde-Dragonerregiments standen die Pferde für die Allerhöchsten Herrschaften und für die Prinzen zum Besteigen bereit. Hier stiegen Prinz Friedrich von Hohenzollern, Erbprinz Bernhard von Meiningen, dessen Tochter, Prinzessin Feodora, zu Wagen hinauffuhr, Graf Herbert Bismarck, Obercerimonienmeister Graf Eulenburg, dieser in der Obersten-Uniform des 1. Garde-Landwehrregiments zu Pferde. Prinz Albrecht, in dem blauen Rock des 1. Garde-Dragoner, war schon von seinem

Palais aus erritten. Es war gerade 10 Minuten vor 8½ Uhr, als sich ein ungeheures Gedränge an der Ecke der Belleallianceund Teltowerstraße bemerkbar machte. Hier war soeben der Kaiser mit dem König Humbert angelangt und in den Kasernenhof der Dragoner eingefahren. Se. Majestät der Kaiser, welcher die große gestickte Generalsuniform mit dem breiten Orangeband des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, welches letztere auch sämmtliche Prinzen trugen, bestieg hier seinen Fuchs, mit seiner Suite nach dem Paradefelde vorausreitend. Sobald er den südlichen Ausgang verließ, erhob sich eine förmliche Fluth von Hochrufen, die sich immer weiter den Berg hinauf fortpflanzte; die Damen wehten aus den Fenstern mit den Tüchern und die Kinder schwenkten zum Gruß ihre zu diesem Zweck von ihren Angehörigen erhaltenen Fähnchen. Inzwischen war Ihre Majestät die Kaiserin in geschlossener Equipage in den Kasernenhof eingefahren, um ebenfalls hier zu Pferde zu steigen. Wer vermöchte den Jubel zu beschreiben, als unter Vorritt des Generaladjutanten v. Versen und des Flügeladjutanten Major v. Bülow an der Seite des Königs Humbert die Kaiserin in der weißen Uniform des Kürassierregiments Königin erschien, die sich über ein weißes Reitkleid eng anschmiegte. Prachtvoll markirte sich auf dem schneeigen Weiß das breite Orangeband des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Das Haupt Ihrer Majestät bedeckte ein weißer Filzhut mit nach der Seite herabwallender weißer Feder nach Art der Versaglieri, eine Aufmerksamkeit gegen den König Humbert. Dieser trug seine preußische blaue Husarenuniform, ebenfalls mit dem Bande des Schwarzen Adlers. Während Letzterer mit der Hand an der Pelzmütze für die Ovationen dankte, neigte sich die Kaiserin in graciöser Weise gegen das Publicum, mit einem freundlichen Lächeln in ihren Zügen. Hinter der Kaiserin ritt der Prinz von Neapel in der gleichen Husarenuniform wie sein Vater, neben dem Prinzen Heinrich, welcher die Uniform des 1. Garderegiments angelegt hatte. Die preußischen und italienischen Officiere des Allerhöchsten Gefolges in großer Zahl und den buntesten Uniformen, zuletzt der Ober-Stallmeister v. Rauch, geleiteten das hohe Paar zum Paradeplatz.

Hinter dem Steuerhause erwartete Se. Majestät der Kaiser seinen erlauchten fürstlichen Gast und seine Gemahlin, umgeben von seinen General- und Flügeladjutanten und einer überaus glänzenden und zahlreichen Suite, bei der Ankunft dieselben mit herzlichem Händedruck begrüßend. Sobald die Begrüßung beendet war, sprengten die hohen Herrschaften der Paradeaufstellung zu. Die Tambours schlugen an und auf der ganzen Linie ertönte die Nationalhymne als Präsentirmarsch. Zuerst wurde im Ganzen, dann brigadeweise präsentirt. Von Bataillon zu Bataillon erklang der Gruß des Monarchen, dem überall ein begeistertes: „Guten Morgen, Ew. Majestät!" antwortete. Dieser Wechselgruß zwischen dem obersten Kriegsherrn und seinen Soldaten macht stets einen ganz besonderen Eindruck. Während des Trommelgerassels und Trompetengeschmetters senkten sich die ruhmvollen Feldzeichen zur Erde, und über den weiten grünen Plan zogen die feierlichen, vom Winde in die Ferne getragenen Accorde des „Heil Dir im Siegerkranz". Das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gesehen. Während dessen hatte sich ersteres zum Vorbeimarsch formirt. Als die Truppen zum Defiliren antraten, setzte sich Se. Majestät der Kaiser an die Spitze derselben, um sie dem König Humbert vorzuführen. Der erste Vorbeimarsch wurde an den Truppentheilen des ersten Treffens in Compagniefront, von der Cavallerie in halben Escadrons im Schritt, von der Artillerie in Batteriefront im Schritt, vom Train in Zügen im Schritt ausgeführt. Bei dem zweiten Vorbeimarsch defilirten die Infanterie und das Eisenbahnregiment in Regimentscolonne, das Garde-Schützenbataillon, das erste Bataillon des Garde-Fußartillerieregiments und des Garde-Pionier-Bataillons in Compagniefrontcolonne; die Cavallerie in Escadronsfront im Trabe, die Artillerie in Abtheilungsfront im Trabe, der Train in Compagniefront im Trabe.

Hiermit hatte die Parade ihr Ende erreicht und die Truppen rückten mit Musik in ihre Kasernen zurück. Der Kaiser verabschiedete sich von seinen königlichen Gästen und seiner Gemahlin und ritt mit der Fahnencompagnie in die Stadt ab. Wieder wurden die Fahnen und Standarten durch die Friedrichstraße nach dem Schlosse zurückgebracht. Den Zug der Infanteriefahnen eröffnete Herzog Ernst Günther von Schleswig mit dem Commandanten, Generaladjutanten Grafen v. Schlieffen. Unmittelbar hinter der Musik des 2. Garderegiments ritt der Kaiser mit den Prinzen dicht vor den Fahnen. Dicht hinterher folgten die Standarten. Dieselben begeisterten Ovationen wie bei der Hinausfahrt zum Paradefelde wurden ihm auch auf dem Rückwege dargebracht. Zu erwähnen ist noch, daß die Bewohner der Friedrichstraße sich es hatten nicht nehmen lassen, durch reichen Schmuck ihrer Häuser dem Monarchen Italiens ihre Huldigung darzubringen. Auffallend schön war ganz besonders der Schnittpunct der Friedrich- und Kochstraße, über den sich eine höchst geschmackvolle Decoration aus deutschen und italienischen Flaggen, Guirlanden und Kränzen zog. Ebenso sinnig hatten einzelne Geschäfte ihre Schaufenster geschmückt, unter denen wir vorzugsweise dasjenige des königlich italienischen Hofjuweliers Luigi Gucci hervorheben wollen.

Leipzig, 24. Mai.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" äußert sich an leitender Stelle über den Stand des Streiks im Ruhr-Revier. Das officiöse Blatt schreibt:

Sobald man erfuhr, die im Ruhr-Revier streikenden Bergleute hätten beschlossen, die Vermittelung des Kaisers nachzusuchen und gebeten, ihm ihre Beschwerden vortragen zu dürfen, durfte man hoffen, den Ausstand seinem Ende entgegenziehen zu sehen. Wir haben über die einzelnen, die Anbahnung des Ausgleichs vorbereitenden Schritte so ausführlich berichtet, daß unsere Leser über den Thatbestand vollkommen orientirt sind. Nach den Ansprachen des Kaisers an die Deputation der Bergleute und diejenige der Grubenverwaltungen ergab sich alsbald ein Umschlag in der Stimmung, und dieser ließ, daß die in Berlin zwischen beiden Abordnungen gepflogenen Verhandlungen eine zum Ausgleich geeignete Unterlage ergaben. Die Essener Beschlüsse des bergbaulichen Vereins vom Sonnabend und diejenigen der Bochumer Delegirtenversammlung der Bergleute vom Sonntag deckten sich, auf jener Unterlage fußend, so vollkommen, daß man allgemein nur noch die Nachricht erwartete, die gesammten Belegschaften hätten, wie in Bochum beschlossen worden, am Dienstag Morgen die Arbeit allerorts wieder aufgenommen. Man glaubte zu dieser Erwartung um so mehr berechtigt zu sein, als schon über ein Drittel der Bergleute in den vorhergehenden Tagen die Arbeit wieder aufgenommen und damit der dem Ausgleiche günstigen Stimmung Rechnung getragen hatte.

Die Arbeitsaufnahme ist nun zwar in sehr erheblichem Umfange am Dienstag erfolgt, aber doch nicht in dem erwarteten, da von verschiedenen Seiten vorliegende Meldungen besagen, während in den Bergrevieren Essen, Gelsenkirchen und Bochum die Arbeit allgemein wieder aufgenommen, setze man bei zahlreichen Zechen des Dortmunder Reviers den Ausstand fort, angeblich weil die Grubenverwaltungen keine bestimmten Zusagen bezüglich der Lohnerhöhung gemacht hätten und theilweise die beiderseitig angenommene Schichtänderung nicht bewilligen wollten.

Schon daß derartige Nachrichten überhaupt verbreitet wurden, ist bedauerlich, weil gar nicht zu verkennen war, in welcher Weise die günstige Gestaltung der Dinge an der Ruhr auf den Verlauf der Bewegung in den übrigen Kohlenbezirken einwirkte, wie unter dem Eindruck des sich in Westfalen vollziehenden Ausgleichs sich eine dem Frieden geneigtere Stimmung allgemein zur Geltung brachte. Wenngleich bisher nicht zu beurtheilen ist, welche Gründe bewirkt haben, daß in jenen Dortmunder Zechen die Arbeit nicht wie sonst überall wieder aufgenommen wurde, und wie etwa sich die Schuld an der Fortdauer des Streiks vertheilen möchte, so muß jedenfalls von Neuem an die Verantwortlichkeit Aller erinnert werden, jene Verantwortlichkeit gegenüber den gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen der Nation, welche Jeder auf sich ladet, der dazu beiträgt, den nach so schweren Opfern vereinbarten Ausgleich wieder zu vereiteln.

Es ist vielfach darüber gestritten worden, ob bei der Lohnbewegung der Bergleute die Socialdemokratie ihre Hand im Spiele gehabt habe oder nicht; wenn man aber sieht, wie das hiesige socialdemokratische „Volksblatt" mit ordentlichem Vergnügen das „Theater der Streiks" herausgegeben sieht, und wenn man beachtet, wie nicht nur durch den Bergmannsstreik, sondern durch jeden Streik Unruhe und Gährung in die Massen hineingetragen wird, dann sollte man kaum noch darüber im Zweifel sein können, wem in letzter Linie es nützt, wenn durch in die Länge gezogene Streiks die durch jeden Streik verursachte Aufregung und Verhetzung ohne Noth gesteigert wird. Jene Verantwortlichkeit aber, welche Jeder für seine Handlungen und Unterlassungen vor der Gesammtheit trägt, erscheint doppelt groß, wenn denjenigen politischen Parteien Vorschub geleistet wird, welche von der Unzufriedenheit der Massen ihr Dasein fristen, und wer beachtet hat, wie geflissentlich auch ein Theil der sogenannten „Freisinns"-Organe auf die Fortdauer des Kohlenstreiks in Westfalen hin schürte, der sollte es mit seiner Verantwortlichkeit in Thun und Lassen gerade jetzt um so weniger leicht nehmen.

* Die vor vier Jahren gegründete „Historische Gesellschaft für die Provinz Posen", welche für die Deutschen dieses Landes von nicht geringer Bedeutung ist, hat sich als sehr lebensfähig erwiesen und erfreut sich nach wie vor eines steten Wachsthums. Die Zahl der Mitglieder ist bereits auf über 900 gestiegen; auch außerhalb der Provinz hat die Gesellschaft Anklang und Unterstützung gefunden. Der Bromberger Historische Verein für den Netzedistrict hat sich ihr gleichfalls eng angeschlossen. Bereits hat der Verein vier stattliche Bände der „Zeitschrift" herausgegeben und darin eine Reihe werthvoller und interessanter Abhandlungen veröffentlicht. In dem soeben zum Abschluß gekommenen 4. Bande sind unter Anderm folgende größere Arbeiten enthalten: „Geschichte der evangelischen Gemeinde zu Zduny" von Henschel. „Papst Sixtus' V. polnische Politik" von Hassencamp. „Der Plan der Gründung einer Jesuiten-Universität in Posen" von Schermann. „Drei kölnische Klöster in Polen" von Hockenbeck. Diese Ende des 12. und Anfang des 13. Jahrhunderts angelegten Klöster sind Lekno, Lond und Obra, welche weite Gebiete der Provinz Posen mit deutschen Ansiedlern besetzten, die Städte Wongrowitz, Landek und Zagurow gründeten, deutsche Cultur fast durch vier Jahrhunderte hindurch im Osten verbreiteten, schließlich aber nach der Reformation gewaltsam durch die polnischen Machthaber, den König, den Reichstag und die polnischen Bischöfe, polonisirt wurden. Die im 4. Bande veröffentlichten kleineren Mittheilungen und Fundberichte, die Literatur- und die Sitzungsberichte sind gleichfalls recht interessant. Der Polen ist die „Historische Gesellschaft" ein sehr unwillkommener Verein, weil derselbe ein festes wissenschaftliches Band um die gebildeten Kreise der Provinz Posen schlingt und den Bestrebungen der Polen, das numerisch schwächere deutsche Element nach und nach zu verdrängen, nach Kräften entgegenarbeitet.

* Einen nicht gering zu veranschlagenden Erfolg haben in den letzten Wochen die Polen in Wien errungen. Obwohl dieselben nur wenige Tausend Köpfe stark sind, ist ihnen doch die Ruprecht-Kirche, die älteste Kirche Wiens, ausgeliefert worden. Am 7. April wurde in derselben der letzte deutsche Gottesdienst abgehalten und darauf das Gotteshaus mit seinem ganzen Vermögen und allen Stiftungen gemäß einer Vereinbarung zwischen Erzbischof Gangibauer und Cultusminister von Gautsch der polnischen Gemeinde als Eigenthum übergeben. Bisher genossen die Polen Wiens in der Ruprechts-Kirche ein recht ausgedehntes Gastrecht; es waren für ihre religiösen Bedürfnisse polnische Geistliche angestellt, welche polnische Predigten hielten und auch sonst der polnischen Sprache sich bedienten. Jetzt haben sich die Polen mit leichter Mühe, mit Hülfe des Finanzministers und der galizischen Reichsrathsabgeordneten, in den alleinigen Besitz der Kirche gesetzt und die Deutschen endgiltig daraus verdrängt. Mit weit größerem Rechte können nun auch die Czechen, die in Wien etwa 20 Mal so stark sind als die Polen, eine oder mehrere deutsche Kirchen beanspruchen. Czechischer Gottesdienst besteht ja in Wien schon seit zwei Jahren, und was der einen Nationalität recht ist, ist der anderen billig. Den slawischen Kirchen werden wohl bald weitere slawische Schulen folgen. Dumreicher's Befürchtungen, daß die Slawisirung Wiens bald größere Dimensionen annehmen werde, scheinen sich in der That zu erfüllen.

* Der liberale Parteitag zur Vorbereitung der Skupschtina-Wahlen findet am 11. Juni in Belgrad statt. — Der Schah von Persien zeigte seine Rückreise im September über Belgrad an, wo er drei Tage verweilen wird.

* Wenn ein Blatt von der bekannten Haltung der „Independance belge" die deutsche Politik gegen tendenziöse Entstellung ihrer Absichten in Schutz zu nehmen sich genöthigt findet, so darf ein solches Zeugniß gewiß als classisch registrirt werden. Dies ist nun der Fall betreffs der neuen Zweigbahn von Trois Vierges an der luxemburgischen Nordgrenze nach St. Vith und Aachen, welche von politischen Schwarzsehern als Mittel betrachtet und hingestellt wird, im Kriegsfalle mit Frankreich den deutschen Truppen, welchen die neuen Maasbefestigungen den Weg durch Belgien sperren, eine rasche Beförderung nach Nordfrankreich zu ermöglichen.

„Unter diesem Gesichtspuncte — wird dem eingangsgenannten Blatte aus Luxemburg geschrieben — hat man von der Station Trois Vierges vielfach gesprochen, als ob sie ein großer Bahnhof mit geräumigem Manöverfeld, mit prächtigen Verladerampen, mit zahlreichen Gleisen, mit einer über einen Kilometer vom Centralstationsgebäude gelegenen Güterhalle u. s. w. wäre. Wer mit den Ortsverhältnissen vertraut ist, wird über derartige, ganz grundlose Beschreibungen nur lächeln können.

Trois Vierges bildet den Treffpunct der Linie Spa-Luxemburg und der neuen Linie nach St. Vith und Aachen; der Bau dieser letzteren hat gewisse Erweiterungsarbeiten nothwendig gemacht; aber auch nach deren Fertigstellung wird Trois Vierges immer noch die engste Station des ganzen Bahnnetzes bleiben. Zwischen zwei Hügelrücken eingebettet, hat der Bahnhof kaum 400 m Länge und ist begrenzt durch den Fluß und einen Tunnel. Seine Breite beträgt 45 m und auch um diese zu erreichen, mußte man einen Hügel abtragen. Man begreift daher, wie wenig dazu nöthig wäre, eine so kleine Station zu überlasten. Drei Züge nach jeder Richtung genügen, um alle Gleise stets fast besetzt zu halten.

Man fragt, wo an einer so beengten Stelle die prächtigen Verladerampen und zahlreichen Rangirgleise angelegt werden könnten, von denen die Rede ist; sie existiren denn auch nur in der Einbildung gewisser neuigkeitsgieriger Correspondenten.

Nach den officiellen Plänen, welche wir zur Einsicht vorgelegen haben, wird alles in allem niemals etwas Weiteres vorhanden sein, als eine einzige Rampe von 45 Meter Länge. Dieselbe kommt längs der Güterhalle zu liegen, welche gleichzeitig als Zollabfertigungsstelle dienen wird. Diese Halle mußte des Baues der Bahn nach St. Vith halber verlegt werden, aber nicht einen Kilometer weit ins freie Feld, sondern höchstens 100 Meter von dem Bahnhofsgebäude.

Darauf reduciren sich die angeblich „in strategischem Interesse" unternommenen „ungeheuren Arbeiten", die übrigens für Rechnung einer luxemburgischen, nicht aber einer deutschen Gesellschaft ausgeführt werden.

Um darzuthun, daß die neue Linie keineswegs eine Antwort auf den Bau der Maasbefestigungen sein kann, genügt die Feststellung, daß die Convention zwischen dem deutschen Reich und dem Großherzogthum Luxemburg, betreffend den Bau dieser Bahnstrecke, vom Juli 1883 datirt, also von einem Zeitpuncte, wo in Belgien noch Niemand an die neuen Festungswerke dachte.

Der einzige Zweck der Linie Trois-Vierges-St. Vith war und ist die directe Verbindung des Großherzogthums Luxemburg mit den Kohlenbecken des Ruhrgebietes und Aachens behufs Kohlentransports, damit Belgien und die dortigen Zollstätten umgangen werden."

* Ein von dem Präsidenten der italienischen Kammer an den Ministerpräsidenten Crispi nach Berlin gerichtetes Telegramm über die Sitzung der italienischen Deputirtenkammer vom Dienstag, von dem der Ministerpräsident dem Auswärtigen Amte eine Abschrift zugestellt hat, lautet in der Uebersetzung:

„Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung brachte der Deputirte Cavallotto den glänzenden und herzlichen Empfang zur Sprache, welcher dem Herrscher Italiens und dem Kronprinzen von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke bereitet worden. Diese Kundgebungen ehrten aufs Höchste die italienische Nation, und die Volksvertreter müßten sich dafür erkenntlich zeigen. Die gegenseitige Freundschaft, welche den Gefühlen Italiens und Deutschlands entspreche, bezeichne für beide Länder eine neue Aera, welche, wie er hoffe, eine Aera des Friedens und der Gerechtigkeit für die Völker Europas sein müsse. Er beantrage, daß die Kammer ihre Gefühle in diesem Sinne zum Ausdruck bringe. Der Präsident der Kammer, Biancheri, dankte dem Deputirten Cavallotto, daß er sich zum Dolmetsch der Gefühle seiner Collegen gemacht. Die Kammer habe mit der größten Genugthuung die Nachricht von der glücklichen Reise Sr. Majestät des Königs und Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Neapel vernommen. Mit unendlicher Freude habe die Kammer von dem so herzlichen Empfang Kenntniß genommen, welcher Sr. Majestät dem Könige und seinem erhabenen Sohne sowohl von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige, wie von dem ganzen deutschen Volke zu Theil geworden sei. In der Ueberzeugung, sich damit zum Dolmetsch der Gefühle der Kammer zu machen, übermittle er Sr. Majestät dem Könige die ehrfurchtsvolle Huldigung der Kammer und bringe er bei Sr. Majestät dem Kaiser, seiner erhabenen Familie, Seiner Regierung, sowie der Stadt Berlin und dem deutschen Volke, welche den erhabenen Herrscher Italiens mit so vielen Kundgebungen der Freundschaft empfangen hätten, die Gefühle der tiefsten Dankbarkeit zum Ausdruck. Der Handelsminister Miceli schloß sich im Namen der Regierung den durch den Präsidenten der Kammer ausgesprochenen Gefühlen an. — „Ich erfülle die sehr angenehme, mir von den Vertretern der Nation gewordene Aufgabe, indem ich Ew. Excellenz bitte, die Kundgebung der italienischen Kammer zur Kenntniß Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Sr. Majestät des Königs, unseres erhabenen Souverains, Sr. k. Hoheit des Kronprinzen, sowie der Prinzen der Familie Sr. Majestät des Kaisers und Königs, des deutschen Volkes und der Stadt Berlin zu bringen. Der Präsident der Kammer der Deputirten. Guiseppe Biancheri.""

* Bei der Berathung des Budgets für Justiz und Cultus in der italienischen Deputirtenkammer erklärte der Siegelbewahrer auf eine Anfrage des Deputirten Fazio, die Regierung werde einen Gesetzentwurf, betreffend die Ehescheidung, einbringen, sobald die zu der Berathung dieser Vorlage nothwendige Zeit vorhanden sei.

* Der Papst wird in dem am 24. Mai stattfindenden geheimen Consistorium eine Ansprache halten und 7 Cardinäle, deren Namen schon benannt sind, ernennen. Außerdem wird derselbe den Cardinal Lavaletta zum Dekan des heiligen Collegiums und zum Bischof von Ostia, den Cardinal Oreglia zum Subdekan dieses Collegiums und zum Bischof von Santa Rufina, den Cardinal Parocchi zum Bischof von Albano und den Cardinal Bianchi zum Bischof von Palestrina ernennen. Endlich werden mehrere Erzbischöfe und Bischöfe — sämmtlich Italiener — präconisirt.

Colonialpolitisches.

* In der nächsten Sitzung des Bundesraths soll die Landesverwaltung von Neu-Guinea zur Berathung gestellt werden.

* Zur Samoa-Frage schreibt der „Hamburger Correspondent:"

Ein Artikel des „New-York Herald", demzufolge die amerikanischen Vertreter auf der Samoa-Conferenz der Ansicht zuneigen sollen, daß die Samoaner für den Ueberfall vom December v. J., in dem deutsche Officiere und Mannschaften ums Leben gekommen sind, nicht verantwortlich gemacht werden könnten, weil der Tod der deutschen Soldaten eine Folge der Handlungen des Consuls Dr. Knappe gewesen wäre und die Eingeborenen sich nur im Zustande berechtigter Vertheidigung befunden hätten — hat in der deutschen Presse vielseitige Beachtung gefunden und ist von gewissen regierungsfeindlichen Organen in der üblichen unpatriotischen Weise commentirt worden. Selbstverständlich stellt sich jene Presse auch bei dieser Gelegenheit auf den nichtdeutschen Standpunct und concedirt bereitwilligst, daß die amerikanische Auffassung der Sache die allein richtige sei. Demgegenüber halten wir es für geboten, darauf aufmerksam zu machen, daß, wie groß die Schuld und Verantwortlichkeit des Consuls Knappe immerhin sein möge, doch vollständige Gedankenlosigkeit oder böswillige Absicht vorliegen muß, wenn man ihm zuschreiben will, er habe mit den 150 Mann, die zu seiner Verfügung standen, eine feindliche Truppe von über 2000 Mann, die alle Vortheile des Terrains für sich hatte, angreifen wollen. Thatsächlich konnte der Consul nur beabsichtigen, den Versuch zu machen, die Rebellen, die den deutschen Plantagen einen Schaden zugefügt haben, der sich auf mehrere hunderttausend Mark beläuft, zur Entwaffnung zu veranlassen. Die 150 Deutschen, die dabei zur Verwendung kommen sollten, waren nur zu Polizeidiensten ausgerüstet und konnten zu keinem anderen Dienst bestimmt sein. Dazu kommt, daß, wie durch die im Weißbuch abgedruckten amtlichen Berichte sowohl, wie durch die über jeden Zweifel erhabenen Aussagen der betheiligten deutschen Officiere festgestellt worden ist, bei dem Zusammenstoße zwischen Deutschen und Samoanern der erste Schuß von feindlicher Seite gefeuert worden ist, so daß nicht die Samoaner, sondern die angegriffenen Deutschen sich im Zustande gerechtfertigter Vertheidigung befanden.

* New-York, 21. Mai. Unter den mit dem Dampfer „Rockton" aus Samoa hier eingetroffenen Schriftstücken befindet sich auch ein Schreiben Mataafa's an den Admiral Kimberley, in welchem er auf die ihm seitens der Amerikaner bezeigten guten Gesinnungen anspielt und dem Wunsche Ausdruck giebt, daß der Krieg, welcher in Wirklichkeit beendet sei, auch formell als beendet anerkannt werden möge. Mataafa erklärt ferner, er wünsche das amerikanische Protectorat hergestellt zu sehen, sei aber gegen das Tripelsystem. Kimberley gab in seiner Antwort Mataafa den Rath, das Resultat der Berliner Conferenz abzuwarten.

Militairisches.

* Der Bericht der im vorigen Jahre durch königlichen Beschluß ernannten Commission, welche mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Umgestaltung des niederländischen Heerwesens beauftragt worden war, hat einen außerordentlich günstigen Eindruck gemacht. Denn nicht nur soll von nun an mit der Einrichtung der dem Fluch der Lächerlichkeit längst verfallenen Schütterei gebrochen werden, sondern es werden auch bald die Tage gezählt sein, in welchen die schmählichste Rechtsungleichheit zwischen den Bürgern eines und desselben Staates in der Form der Stellvertretung und des Loskaufrechtes sich äußern konnte. Die Loosziehung bleibt nach wie vor in Kraft; dagegen ist insofern nichts einzuwenden, als die Zahl der jährlich waffenfähigen jungen Leute den jährlich einzustellenden Bedarf an Recruten bei Weitem übertrifft; wer aber einmal durch das Loos zum Dienste bezeichnet worden ist, den kann auch der Besitz von Millionen nicht mehr vor der Nothwendigkeit bewahren, wenigstens ein Jahr seines Lebens in der Kaserne zuzubringen und im Nothfalle seine Haut für die Sicherheit des Staates zu Markte zu tragen. Der Einfluß von gebildeten jungen Leuten wird die sociale Stellung des Soldaten, in welchem man bis jetzt einen Menschen zweiten Ranges zu sehen gewohnt war, mit einem Schlage ändern. Wer damit allein unzufrieden ist, sind die Ultramontanen, die denn auch aus ihrer Enttäuschung kein Hehl machen. Die Geistlichen und Theologie Studirenden der vom Staat anerkannten Kirchen, zu denen auch die Mitglieder katholischer Orden gerechnet werden, sind nicht unbedingt vom Dienst frei, sondern können auf Ansuchen, aber jedesmal nur für ein Jahr, zurückgestellt werden. Diese letztere Bestimmung ist es, welche die Ultramontanen in hohem Grade beunruhigt, da sie, wenigstens in der öffentlichen Meinung, den Antirevolutionairen gegenüber arg im Nachtheile sein werden, weil Letztere wiederholt deutlich zu erkennen gegeben haben, daß die Studenten der protestantischen Theologie von dieser Begünstigung gar keinen Gebrauch machen, sondern ihre Pflicht gegen das Vaterland ebenso, wie jeder andere Bürger, erfüllen wollen. Dem Berichte an den König ist ein von drei ultramontanen Mitgliedern der Commission unterzeichnetes Sondergutachten für die Beibehaltung des bisherigen Loskaufsystems beigefügt. Einer dieser Protestler ist der kürzlich gestorbene frühere Kriegsminister Reuther, dessen Tod für die antimilitairische Partei ein kaum zu ersetzender Verlust ist.

* Es ist merkwürdig, mit welchem großen Aufwand von Mühe und Geld man in Rußland noch unausgesetzt die Rüstungen betreibe. Wenn noch immer selbst in deutschen Schriften zu lesen ist, daß die Russen längere Zeit gebrauchen, ihre Kräfte im Westen des Reiches zu sammeln, so ist das nur ein Zeugniß von der Unkenntniß der Dinge daselbst. Rußlands Bestreben geht dahin, den Krieg angriffsweise führen zu können, und lange wird es nicht mehr währen, so ist man mit den Vorbereitungen dahin gelangt. Besondere Sorgfalt hat man auf den Ausbau des Eisenbahnnetzes gelegt, um den strategischen Aufmarsch nach Westen in breiter Front ausführen zu können. Neuerdings werden nun auch die Trains einer Reorganisation unterworfen und ist ein Ukas erschienen, nach welchem in jeder Stadt gegen Empfangsbescheinigungen sofort die nöthigen Wagen und Pferde angekauft werden dürfen, sobald die Mobilmachung ausgesprochen ist. Die Cavallerie-Divisionen und Schützenbrigaden, welche mit ihren Batterien bekanntlich dazu bestimmt sind, die Grenzen sofort zu überschreiten, haben alle leichte Trains erhalten. Die Schützenbrigaden werden übrigens demnächst in Divisionen vereint werden. Die russische Reiterei ist nach dem „Avenir" um 78 Sotnien Kosaken vermehrt worden, indem man zwölf für die beiden neuen Kosaken-Regimenter im Bezirke des Don (Nr. 16 und 17), 4 für das neue Regiment im Bezirke des Kuban; 8 für die Regimenter des Terek und 2 für das 3. Regiment des Ural, im Ganzen 26 Sotnien, gebildet hat. Da diese Sotnien später Reserve- und Landwehr-Sotnien bilden, so beträgt die Vermehrung 78 für den Kriegsfall. Die großen Manöver werden im Militair-Bezirke Warschau am Narew im großen Stile ausgeführt werden, indem 90 Bataillone, 62 Schwadronen und 234 Geschütze zur Theilnahme bestimmt sind. Bei Odessa werden die Manöver mit Landungs-Uebungen verbunden sein.

Generalmajor von Minckwitz contra Stadtgemeinde Leipzig.

* Leipzig, 23. Mai. Die Stadtgemeinde Leipzig steht vor der Nothwendigkeit, sich auf einen Proceß einlassen zu müssen, der, wenn nicht noch in letzter Stunde ein vielleicht noch zu erhoffender gütlicher Ausgleich zu Stande kommen sollte, zu einem langwierigen sich gestalten dürfte.

Der Universalerbe des vor Jahren heimgegangenen Herrn Banquier Wilhelm Seyfferth, dessen hochherziger Gesinnung die Stadt Leipzig den Besitz des herrlichen Johannaparks verdankt, Herr Generalmajor von Minckwitz, hat der Stadt das Recht bestritten, behufs Durchführung des schon in den siebziger Jahren und bei Lebzeiten Seyfferth's projectirten südwestlichen Bebauungsplanes und Durchführung der Ringstraße Areal vom Johannapark zu jener Straße mit verwenden zu dürfen. Jener Bebauungsplan hat, wie erlangt (?), schon in den siebziger Jahren die beiden städtischen Körperschaften mehrfach beschäftigt und erst in einer gemeinsamen Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten zu Ausgang jenes Jahrzehnts wurden die einander gegenüberstehenden Beschlüsse durch die Majorität aufgehoben, d. h. es wurde der vom Rathe aufgestellte und bez. modificirte Bebauungsplan acceptirt. Es ist auch keinerlei Einspruch dagegen erhoben und schließlich die ministerielle Genehmigung dazu ertheilt worden. In diesem Plane ist nun die Ringstraße mit eingezeichnet worden und der selige Herr Seyfferth, der von der Sache genaue Kenntniß erhielt, hat sein Einverständniß mit dem Project erklärt. Bei Anlegung der Lutherkirche ist die Sache wieder berührt, von Seiten des Rathes aber auch Alles vermieden worden, was einer Schmälerung des Charakters des Johannaparkes gleichgekommen wäre. Neuerdings nun und beim Ankauf von Schwägrichen's Garten mußte die Ringstraße wieder Gegenstand der Besprechung werden und lediglich aus Höflichkeits- oder Anstandsrücksichten nahm der Rath Veranlassung, Herrn Generalmajor von Minckwitz von der nunmehr beschlossenen Durchführung des Projects Kenntniß zu geben.

Daraufhin traf zunächst ein eigenhändiges Schreiben des Herrn von Minckwitz ein, worin er die vermeintlich von ihm abhängige Zustimmung versagt und in einem weiteren, von seinem Rechtsanwalt Herrn Opitz in Dresden verabfaßten Schreiben die Erläuterungen seiner Anschauungen geben läßt. Herr Rechtsanwalt Opitz stützt sich darin auf den Wortlaut eines Schreibens des hiesigen Rathes vom 8. September 1880, in welchem er eine rechtlich bindende Erklärung der Letzteren findet, bei allen Anlagen die Zustimmung der Seyfferth'schen Erben einzuholen. Der Anwalt nimmt weiter darauf Bezug, daß der Rath jetzt mit einer Straße vorgehe, welche den Johannapark alterire, und fordert zunächst eine Sicherheitsleistung.

Der Rath hat nun mittlerweile mit Herrn Director Dr. Fiebiger, dem langjährigen Anwalt und Vertrauten des Herrn Seyfferth, eingehend Rücksprache genommen, ferner das Gutachten des Herrn Rathsgärtner Wittenberg eingeholt, denn dieser ist dazu berufen gewesen, die Umarbeitung des Johannaparkes nach dem Lenné'schen Plane durchzuführen, und in diesem Plane ist die Ringstraße mit vorgesehen. Herr Wittenberg versichert nun, daß der Charakter des Parkes nach der Herstellung in keiner Weise verletzt und ebensowenig den Intentionen Seyfferth's zuwidergehandelt würde. Interessant ist dabei die Mittheilung, daß Herr Wittenberg auf Veranlassung des Herrn Seyfferth eine Veränderung des Lenné'schen Projectes vorgenommen habe in der Weise, daß der jetzige Fahrweg so einzurichten sei, daß ein Theil des Parkes noch für Villen habe freigehalten werden sollen. Herr Dr. Fiebiger bestätigt aber, daß er Herrn Seyfferth von der Anlegung der Ringstraße unter Benutzung des Johannaparkes vollständig unterrichtet und Herr Seyfferth auch sich damit einverstanden erklärt habe.

Darauf hin hat der Rath Herrn Rechtsanwalt Opitz von diesen Verhandlungen Kenntniß gegeben, jedoch eine Antwort erhalten, die darauf hinausläuft, daß nach der Fassung der Testamentsbestimmung jede Beschneidung des Johannaparkes unzulässig sei, daß auch nicht ein Quadratmeter weggenommen werden dürfe, gleichzeitig die Mittheilungen des Herrn Dr. Fiebiger und Wittenberg bemängelt und die Behauptung aufstellt, in der Lage zu sein, ebenfalls Personen benennen zu können, die das Gegentheil bestätigen würden. (Beiläufig bemerkt, beträgt der zur Erweiterung der Ringstraße abzutretende Theil des Parkes 2590 qm Flächeninhalt).

Der Rath hat weiter ein Rechtsgutachten des Herrn Justizrath Oehme eingeholt, nach welchem die Forderung einer Sicherheitsleistung im vorliegenden Falle nicht gestellt werden könne, welches ferner die Rechtsgrundsätze in Bezug auf den Park und seine Bestimmung klar darlegt und schließlich die Legitimation des Herrn von Minckwitz bemängelt. Inzwischen hat nun aber Letzterer den Erlaß eines Bauverbots beim königlichen Landgericht hier beantragt und diesem Antrage ist durch Erlaß einer einstweiligen Verfügung (die jedoch nur als eine Art provisorische Entscheidung anzusehen) entsprochen worden. Der Rath seinerseits hat Herrn Justizrath Oehme beauftragt, Herrn von Minckwitz zur Klaganstellung gegen die Stadtgemeinde Leipzig zu veranlassen und diese Klage ist nunmehr auch eingegangen. Es wird darin behauptet, daß die Stadtgemeinde nicht berechtigt sei, den Johannapark an dessen südöstlicher Grenze umzugestalten, insbesondere zu Straßenherstellungen zu verwenden, daß die Stadt Leipzig zur Sicherstellung und zur Tragung der Kosten verurtheilt werde. Die Klage stützt sich auf das Testament und führt aus, daß durch das Project der Charakter des Parkes geändert werde, ferner, daß in dem Gebahren des Rathes sogar eine Veräußerung zu finden sei.

Endlich wird in der Klage darauf Bezug genommen, daß die Straßenherstellung ganz gut auch unter Vermeidung des Johannaparkes erfolgen könne.

Der Rath hat beschlossen, nach reiflicher Erwägung und unter Prüfung des von ihm gesammelten Actenmaterials auf den Proceß einzugehen und erbat sich die Genehmigung der Stadtverordneten. Das in dieser Vorlage zu erstattende Referat hatte der Herr Vorsteher, Justizrath Dr. Schill, übernommen und er gab in der gestern Abend stattgefundenen Plenarsitzung in ausgezeichneter, eingehender und klarer Weise ein Bild von der Angelegenheit. Er ging auf die ersten Verhandlungen über das Project zurück, bei denen Herr Dr. Fiebiger auch selbst in seiner damaligen Eigenschaft als Stadtverordneter mitgewirkt hatte, brachte den Wortlaut des Testamentes und des Nachtrags dazu zum Vortrage, nach welchen zwar die Fahrstraße des Johannaparkes nach Bedarf verbreitert, aber keine neue Straße durch den Park angelegt werden dürfe. Der Herr Vorsteher interpretirte nun das Wort durch und gelangte, nachdem er die Bestimmung mit den sonstigen Erklärungen des Herrn Testator, insbesondere seine Zustimmung mit dem bezüglichen genehmigten Plane verglichen, zu der Ueberzeugung, daß der Testator mit den Worten durch den Park nur die Durchkreuzung gemeint haben könne. Es kommen aber auch weiter wichtige Beweismomente in Betracht, so die Verhandlungen des verstorbenen Herrn Stadtrath Vogel und des Herrn Oberingenieur Hättasch, vor Allem aber ein eigenhändiges Schreiben des Testators an den Rath, worin Herr Seyfferth, als damaliger Vorsitzender des Rennvereins, dem Rathe seinen Dank für die Angriffnahme des Ringstraßenprojectes ausspricht, endlich daß der fragliche Plan öffentlich ausgelegt und von keiner Seite Widerspruch dagegen erhoben worden sei. Jetzt, so betonte der Herr Referent, wo die Stadt Eigenthümerin des Parkes geworden, jetzt solle ihr nicht einmal das Recht der Sequestration zustehen! Diese aus der gegnerischen Seite zu folgernde Anschauung bleibe jedenfalls ein Räthsel. Wenn aber Herr Rechtsanwalt Opitz auf Aeußerungen Seyfferth's zu anderen Personen Bezug nehme, so dürfe denselben doch wohl kaum diejenige Bedeutung beizulegen sein, als seinen Erklärungen

SLUB
Wir führen Wissen.

bei den amtlichen Verhandlungen. Endlich aber habe sich Herr Seyfferth gegenüber dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi wiederholt und vollständig mit Anlegung der Ringstraße einverstanden erklärt.

Nach alledem faßte der Herr Referent seine Ausführungen dahin zusammen, daß die Meinung, die Stadt dürfe keinen Quadratmeter vom Johannapark wegnehmen, hoffentlich nicht die Oberhand behalten werde. Unverständlich bleibe es, wenn von gegnerischer Seite gesagt werde, die Ringstraße werde nur deshalb angelegt, weil für den Ankauf von Schwägrichens Garten ein ungerechtfertigt hoher Preis gezahlt worden sei u. s. w. Der Herr Referent glaubt, daß, wenn Herrn von Minckwitz alle die hier zur Sprache gebrachten Momente vorgetragen würden, doch durch einen gütlichen Ausgleich sich der Proceß noch umgehen lassen werde. Die Ausschüsse haben aber, indem sie dem Beschlusse des Rathes zustimmen, auf den Proceß einzugehen, den Antrag dazu gestellt, den Rath zu ersuchen, darauf Bedacht zu nehmen, daß eine Aenderung des Bebauungsplanes herbeigeführt werde, welche den Johannapark noch weniger in Anspruch nimmt, als der jetzt vorliegende Plan.

Dieser letztere Antrag sei weniger aus rechtlichen Gründen als um deswillen gestellt worden, weil man die letztwilligen Verfügungen möglichst heilig zu halten sucht und vielleicht auch dadurch eine gütliche Beilegung noch möglich sei. Die Stadtgemeinde Leipzig trete aber andernfalls nicht ohne alle Aussicht in den Proceß ein und es ersuchen die Ausschüsse den Rath, seinen Anwalt zu instruiren, daß er zur Wahrung der Rechte der Stadtgemeinde Widerklage erhebe.

Herr Ober-Amtsrichter, Ober-Justizrath Schmidt, bemerkte, daß nach den vom Herrn Referenten vorgetragenen Momenten die Stadt mit leidlichem Muthe dem Processe entgegensehen könne. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi sprach zunächst dem Herrn Vorsteher für die ausgezeichnete und klare Darlegung seinen persönlichen Dank und zugleich denjenigen des Rathes aus und gab die Versicherung ab, daß es dem Rathe vollständig fern gelegen, das Testament anzugreifen. Er gebe sich aber auch der Hoffnung hin, daß es doch vielleicht noch gelingen werde, den Herrn Kläger zu einem gütlichen Ausgleich zu bewegen. Der Rath sei gern erbötig, hierzu die Hand zu bieten. Nachdem noch Herr Rechtsanwalt Zinkeisen im Namen des Collegiums den Herrn Vorsteher, dessen rechtliche Anschauungen er völlig theile, seinen Dank ausgesprochen, erfolgte die Annahme der Ausschußanträge.

Sachsen.

Dresden, 22. Mai. Der unterm 8. d. M. von Sr. Majestät dem König auf den 12. Juni d. J. einberufene außerordentliche Landtag dürfte nach der Meinung der mit der Sachlage Vertrauten bei einer Sessionsdauer von zwei Tagen in folgender Weise verlaufen: Am 12. Juni Ueberreichung und Eintragung der Mißive, event. erste Präliminarsitzung der Zweiten Kammer; 13. Juni Präliminarsitzungen beider Kammern, Eröffnung des Landtages im Ständehause durch den Staatsminister Grafen v. Fabrice; 14. Juni ordentliche Sessionen der Kammern, bestehend in je einer geheimen Sitzung jeder Kammer; 15. Juni Landtagsschluß und Kammerdiner im Residenzschlosse.

Pirna, 22. Mai. Se. königl. Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg traf gestern Vormittag aus Hosterwitz auf dem neuen Exercirplatze des hier garnisonirenden Feldartillerie-Regiments bei Copitz ein, um dortselbst den in Gegenwart des Brigade-Commandeurs Generalmajor v. Welf durch den Regiments-Commandeur Oberst Bucher vorgenommenen Batterie-Besichtigungen beizuwohnen.

Meißen, 22. Mai. Am Montag Nachmittag 6 Uhr fand die Grundsteinlegung zu dem neu zu erbauenden städtischen Krankenhaus in einfacher, würdiger Weise statt. Herr Bürgermeister Schiffner gab in seiner Ansprache einen kurzen Rückblick auf die Vorbereitungsgeschichte des Baues, der schon vor etwa 7 Jahren als nothwendig erachtet worden sei, und dankte insbesondere dem Oberinspector Craffe, welcher der Stadtgemeinde den auf Niederfähren für gelegenen Bauplatz schenkungsweise überlassen hat. Nach den üblichen Hammerschlägen und nach der Einmauerung der Urkunden sprach Herr Archidiakonus Zeidler, der städtische Krankenhausgeistliche, das Schlußgebet. Die Gesammtkosten des Baues sind mit 250 000 M veranschlagt.

Annaberg, 22. Mai. Die Festfeier der Einführung der Reformation vor 350 Jahren in hiesiger Gemeinde ist programmmäßig verlaufen. Am Sonnabend Abends gegen 9 Uhr fand bei herrlichem Wetter der Fackelzug statt, der von dem Turnverein, den Schülern des Realgymnasiums und des Seminars und einem Theil der Feuerwehr ausgeführt wurde und der sich von dem Wolkensteiner Thor nach dem Lutherdenkmal bewegte, woselbst der Superintendent Dr. Schmidt eine Ansprache hielt, welche mit dem Ruf: „Das evangelische Deutschland, dem die Zukunft der Geschichte gehört, es lebe hoch" schloß. Am Sonntag, dem eigentlichen Festtag, fand ein Kirchenzug unter Glockengeläute zum Festgottesdienst statt. An dem Zug betheiligte sich die Bürgerschule, das Realgymnasium, das Seminar, die Gewerbeschule und 14 Vereine mit ihren Fahnen. In der Hauptkirche hielt der Superintendent Dr. Schmidt die Festpredigt. Am Sonntag Abend wurde auf „Bellvue" ein Familienabend mit musikalischer Unterhaltung und Stellung lebender Bilder aus der Reformationszeit abgehalten.

Geringswalde, 22. Mai. Man beabsichtigt hier den noch zu erbauenden Kirchthurm auch mit einem neuen Glocken-(Drei-)Geläute zu versehen, weil das alte in einem Neubau kaum mehr verwendbar ist. Da der Guß der Glocken, sowie das Aufbringen derselben in das Jubeljahr des sächsischen Königshauses fällt, ist man allerhöchsten Ortes um Genehmigung dazu eingekommen, die Glocken mit der Königskrone und dem Spruche „Mit Gott für König und Vaterland" und den Jahreszahlen 1089—1889 zieren zu dürfen. Damit hat man gleichzeitig die Bitte verknüpft, um der durch den Kirchenneubau schon so schwer belasteten Gemeinde die auf mehrere Tausend Mark sich belaufenden Kosten für das Geläute in etwas zu erleichtern, zum Guß desselben ein Geschützrohr von den im Feldzuge 1870 erbeuteten französischen Geschützen zu bewilligen.

Penig, 21. Mai. Während der Ueberfahrt über die Mulde bei der Starck'schen Fabrik zwischen Amerika und Rochsburg versuchten heute früh gegen 6 Uhr zwei junge Leute ein anschwimmendes Stück Holz zu erfassen, wobei sie indeß das über die Mulde gespannte Leitseil entgleiten ließen. Der nicht mehr lenkbare Kahn wurde nun von den durch Gewittergüsse hochangeschwollenen Fluthen der Mulde erfaßt und mit über das Wehr gerissen, wobei der eine junge Mann, Namens Richard Goldammer von hier, 17 Jahre alt, ertrank, der andere aber sich durch Schwimmen zu retten vermochte.

-n. **Mügeln bei Oschatz**, 22. Mai. Herr Guido Uhlemann-Görlitz, Abgeordneter des 26. ländlichen Wahlkreises des sächsischen Landtags, veröffentlicht heute anläßlich des ihm am 17. d. M. überreichten Geschenkes für seine 25jährige Wirksamkeit als Abgeordneter seine Danksagung. Aus derselben geht hervor, daß zu dieser prachtvollen Gabe über 600 Wähler aus 133 Ortschaften beigetragen haben. — Das Gotteshaus des benachbarten Schweta hat wiederum einen herrlichen Schmuck erhalten. Zuerst ein Altarbild. Dasselbe ist gemalt von Herrn Professor Schönherr-Dresden und stellt den Kelch segnenden Christus dar. Dann einen Altar-Aufsatz aus Eichenholz. Dieser ist von Herrn Professor Arnold-Dresden entworfen und von Herrn Kunsttischler und Holzbildhauer Trache-Dresden ausgeführt worden.

Grimma, 22. Mai. Ein nach Unterschlagung von ihm einkassirter Gelder aus Leipzig entwichener 18jähriger Laufbursche wurde hier aufgegriffen und zur Haft gebracht. Von dem veruntreuten Gelde war nichts mehr vorhanden, doch fand man einen Revolver und Patronen bei dem Aufgegriffenen. — In neuerer Zeit sind zahlreiche Masernerkrankungen unter den Kindern hiesiger Stadt vorgekommen.

Literatur.

Geschichte des römischen Kaiserreichs von der Schlacht bei Actium und der Eroberung Egyptens bis zum Einbruche der Barbaren von Victor Duruy. Uebersetzt von Prof. Dr. Gustav Hertzberg. Mit circa 2000 Illustrationen. 93.—95. Heft à 80 ₰. Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig. — Das berühmte, in seiner Art einzig dastehende Werk nähert sich seinem Ende. Wir geben hier nur kurz den Inhalt obiger Lieferungen. II. Der Hof und der Adel des Reiches. III. Der bürgerliche Mittelstand. „Curialen und Professoren." IV. Der Plebs, die Collegiati, und die regulirten Innungen. V. Die Colonen und die Sclaven. VI. Die Armen. VII. Schlußbetrachtung. 5. Capitel. Kaiser Constantius I. II. Niedermetzelung der Prinzen des Flavi'schen Fürstenhauses. Perserkrieg. Tod der Kaiser Constantin II. und Constans. Magnentius (337—353). II. Constantius II. als Alleinherrscher. Gallus und Julianus Cäsares. III. Julian in Gallien. Von den 32 Textillustrationen und Vollbildern erwähnen wir nur einige der interessantesten als: Amtsinsignien des Dux von Palästina, Claudian auf einem zu Monza erhaltenen Diptichon. (Vollbild.) Die Welthauptstädte Rom und Konstantinopel als Personen dargestellt. (Vollbild.) Wingertarbeiten. Freskogemälde aus einem Cubiculum der Katakomben des Prätextatus. Ein Kinderbild und seine Frau. Nach der Vergoldmalerei im Vatican. Werkzeug eines Tischlers. Ruinen der Thermen zu Trier. (Vollbild.) Triumphbogen zu Pola. Darstellung der Schöpfung des Menschen, auf einer zu Köln gefundenen gläsernen Schale. Pergamon. Versuch einer Herstellung des Altars des Zeus und der Athena ꝛc. **

* * *

Gewiß zur rechten Zeit für viele der Weltausstellungs-Besucher läßt das Bibliographische Institut in Leipzig seinen vor Kurzem in der Sammlung „Meyer's Reisebücher" erschienenen Reiseführer durch Paris und Nord-Frankreich jetzt auch Meyer's „Französischen Sprachführer" (von Prof. Pollak in Paris, Preis geb. 2½ M) in neuer Auflage folgen. Meyer's Sprachführer, von denen außer dem französischen ein englischer, italienischer, spanischer, russischer, arabischer und türkischer vorliegen, sind eine eigenartige Verschmelzung von Gesprächs- und Wörterbuch, die den Reisenden auf die praktischste Weise in den Stand setzen, sich schnell aus jeder Verlegenheit im Ausdruck zu ziehen, hier vor einem beliebten Fehler warnen, dort grammatische Winke ertheilen und dazu bei jeder Gelegenheit mit den Eigenthümlichkeiten des betreffenden Landes in Handel und Wandel, mit den herrschenden Sitten und Gebräuchen vertraut machen. Der französische Sprachführer, ein sauberes Ding von 554 Seiten in kleinstem Taschenformat, ist die beste Ergänzung zu jedem Reisebuch über Frankreich und wird jedem dorthin Reisenden vorzügliche Dienste leisten. **

Illuminations-Laternen, Decorat.-Plakate,
Wappen, Transparents für Turn-, Sänger-, Krieger-, Feuerwehr-Feste. Commers-, Schul- u. Kinder-Fest-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Patent. **Grudeofen** Patent.
Plagwitz, Albertstr. 45. Leipzig, Katharinenstr. 16.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Min. Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:
E. P. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 7 (Frankfurter Steinweg.)
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 4 (Mühlgasse).	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	Postamt 11 (Körnerstraße).
	Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthsendungen nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau in Schloße Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfandversatz und Versatznahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **20. August bis 25. August 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Hospitalstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lehrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die dienstsuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 M 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags und Mittwochs von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu [illegible]

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganze Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	11. Polizei-Wache Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 5f (Rathhaus).
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	12. " " Leipzig-A., Ostftr. Nr. 27, Schulgeb., Eingang von der Schwarzenbergstr.
2. " " Hospitalstr. 2.	13. " " L.-Aug.-Crottend. Albertstr. 3, (früh. Gemeindeamt).
3. " " Schenkendorfstraße 28.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" der Gasanstalt I (Gutr. Str.).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Magazingasse Nr. 1.	" dem Neuen Johannishospital.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" d. Weststr. 59 (Blüthner's Fabr.).
Stadt Rom.	" der Sedanstraße Nr. 5.
Neues Theater.	" " Thonmühle.
Altes Theater.	" dem Taucher Thorhause.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" " Dresdner Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Maschinenh. des Wasserw.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
4. " " Nürnberger Str. 50.	Auf dem Nicolaithurm.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Thomasthurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	In den neuen Militairbaracken.
7. " " Lessingstraße 29.	
8. " " Gutritzscher Str. 3.	
9. " " Zeitzer Str. 28.	
10. " " Plagwitzer Str. 35.	

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL, alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des **GRUSONWERKES**, Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DÜNKELBERG**, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei **Hecht & Koeppe**, An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Gummischuhe, Regenröcke Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Peterstrasse 10.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz**, bei **Gustav Jacoby & Co.**, Bahnhofstr. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme", (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), Elektrotechn. Fabrik, Leipzig, Emilienstrasse 44, empfehlen sich zur sachgemässen Installation von **Haus- u. Hôtel-Telegraphen-, Telephon- und Mikro-Telephon-Anlagen, Sicherheits- u. Alarm-Anlagen** f. Fabriken, industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Gummi-Wasserschläuche in nur guten Qualitäten bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse Nr. 8, parterre und 1. Etage (Ecke der Johannesgasse).
Erstes und grösstes Special-Geschäft für Spiekel-Corsets, Leibbinden und Damenbedarfsartikel.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 24. Mai 1889.
132. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.
Der Ring des Nibelungen.
I.
Das Rheingold.
Vorabend zu der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Personen:

Wotan, Donner, Froh, Loge,	Götter	Herr Perron. Herr Goldberg. Herr Hübner. Herr Hedmondt.
Alberich, Mime,	Nibelungen	Herr Schelper. Herr Marion.
Fasolt, Fafner,	Riesen	Herr Grengg. Herr Köhler.
Fricka, Freia, Erda,	Göttinnen	Fr. Sthamer-Andriessen. Frl. Kronmar. Frl. Moon.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde,	Rheintöchter	Frl. Artner. Frl. Rothauser. Fr. Duncan-Chambers.

Nibelungen.

Schauplatz der Handlungen: 1. In der Tiefe des Rheines. — 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen. — 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein von der Bühne gegebenes Fanfaren-Signal angezeigt.

Die erste Decoration „In der Tiefe des Rheines", sowie die dritte „Die unterirdischen Klüfte Nibelheims" sind von Herrn Decorationsmaler Freter hier, die zweite „Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen", von Herrn Hoftheatermaler Kautzki in Wien angefertigt. Die Maschinerien eingerichtet von F. Müller, Maschinenmeister des Leipziger Stadttheaters.

Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämmtlichen Kostüme, Waffen und Requisiten nach den Original-Zeichnungen des Professors C. E. Doepler. — Die Kostüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Fräulein Michalesi und dem Garderobe-Inspector Herrn Scholz. — Waffen und Requisiten aus dem Atelier des Hoftheaterlieferanten C. Görich in Berlin und von H. Langhans, Rüstmeister des Leipziger Stadttheaters.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 60 ₰ zu haben.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 M an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, den 25. Mai 1889. 133. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): Der Ring des Nibelungen. II. **Die Walküre.** Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.

Billet-Vorverkauf zu der morgenden Vorstellung an der Tages-Casse des Alten Theaters heute von 1—3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰).

Repertoire. Sonnabend, den 25. Mai. Neu einstudirt: **König Renés Tochter.** Lyrisches Drama in 1 Aufzug von H. Herz. Hierauf: **Die bezähmte Widerspänstige.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,30 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — *29 N. — 6,40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,25 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 11,45 V. (bis Wurzen). — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 11 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 V. — 9,55 V. — *11,20 V. — 1,40 N. — *5,3 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — [illegible] — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,53 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 V. — 11,59 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,22 V. — 1,18 N. — 4,50 N. — 6,51 — 9,24 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,53 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — 6,10 V. (von Wurzen). — *8,20 fr. — 9,21 V. — 10,24 V. (von Wurzen). — *10,54 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *8,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,42 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,19 N. — *11,14 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,14 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,29 fr. (von Halle). — 6,41 (von Schkeuditz). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,34 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,24 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,40 N. — *11,24 N. — 12,4 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,55 N. (nur Sonntags von Corbetha). — 8,55 N. (nur Sonntags) — *9,40 N. — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,31 fr. (von Gera). — 8,29 V. — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 V. (nur von Taucha). — 7,5 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,10 V. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Tisch-Wäsche

in den neuesten Drell-, Jacquard- u. Damastmustern.

Tischtücher, das Stück von 1.90 ℳ an, Servietten, das Dtzd. von 5.80 ℳ an, Tischläufer, das Stück von 2.25 ℳ an, Tisch-Unterleger, das Stück von 6.50 ℳ an,
Servirdecken, das Stück von 1.60 ℳ an, Büffetdecken, das Stück von 1,75 ℳ an, Kaffeegedecke, das Gedeck von 3 ℳ an, Kaffeetücher, das Stück von 2.30 ℳ an.

Tücher und Servietten sämmtlich gesäumt am Lager
empfiehlt in großer Auswahl

Wilhelm Hertzog, Grimm. Str. 32, Mauricianum.

Herren-Schuh-Waaren

aller Art.
Eigene Fabrikation.

Wer
ganz vorzüglich passende
Herren-Schuhwaaren
vom Lager
kaufen will, dem empfehle mein einzig in seiner Art eingerichtetes Lager eigner Fabrikate. Alle gangbaren Schuh- resp. Stiefel-Sortimente sind nicht, wie allgemein üblich, aus 39 versch. großen und weiten Paaren, sondern aus
192 versch. großen und versch. weiten Paaren
zusammengestellt. Meine Größen-Sortimente sind nicht deshalb so umfangreich, weil etwa extrem kurze oder extrem lange Paare darin aufgenommen, sondern die Größen- resp. Weitenunterschiede sind so feine und mannigfaltige, daß in Betreff der Passform mein Lagerschuhwerk von keinem anderen Fabrikate nur annähernd erreicht wird.
Von auswärts Probestiefel erbeten.
J. Indinger, Schulstr. 8.

Kinder-Wäsche

Nur eigenes solides Fabrikat. — Catalogs gratis und franco.

Erstl.-Hemdchen Stck. von ℳ 0.25.
Erstl.-Jüpchen Stck. von ℳ 0.40.
Steckkissen Stck. von ℳ 1.50.
Windelhöschen Stck. von ℳ 0.90.
Nacht-Röckchen Stck. von ℳ 1.50.
Nachthöschen Stck. von ℳ 1.60.
Mädchen-Hemden Stck. von ℳ 0.50.
Kinderhöschen Stck. von ℳ 0.75.
Knaben-Hemden Stck. von ℳ 0.60.

J. Danziger, Grimm. Str. **5.**

Badestuhl, stark, sauber, elegant, mit Ofen 45 ℳ und 55 ℳ, ohne „ 36 ℳ, Dampfbadestuhl u. Zink 104 ℳ.

Bade-Einrichtungen mit Circulat.-Ofen in verschied. Ausführungen,

Bade-Einrichtungen für Wasserleitungen, neuester Construction. **Cylinder-Bade-Oefen, Douche-Apparate,**

Badewannen deutsche u. franz. Form, für Erwachsene u. Kinder von 15, resp. 5 ℳ an in verschiedenen Größen,

Sitzbadewannen, Rumpf-Badewannen, Fussbadewannen, Sitzdoschen (i. Hämorrhoidalleid.), **Bidets** mit Holz- und eisernen Gestellen,

Closeteinsätze mit u. ohne Wasserleitung, zur Verhütung der Explosion u. schädlichen Dünste, in jeder Façonirte anzubringen, von 7 ℳ ab,

Pat. Eisschränke von 24 ℳ an, für Private, Restaurateure, Fleischer, Molkereien, Butterhandlungen u. s. w., laut bei. Preiscourant,

Amerikanische Tritt-Leitern von 5—12 Stufen. **Dieselben mit Schutzgeländer.**

Küchen-Treppenstühle zu 3 u. 4 Stufen von 5 ℳ 50 ₰.

Teppich-Kehrmaschine, bewährtes Fabrikat, à 10 u. 15 ℳ

Parquet-Fußbodenbürste à 12 und 14 ℳ

Fuss-Abstreicher, doppelt und einfach, mit und ohne Bügel,

Zimmer-Closets mit u. ohne Wasserspülung, **Closets** für Wasserleitungs-Anlagen,

Lackirte Waschtische mit Steingutbecken und Ablauf-Ventil, mit oder ohne Wasserreservoir,

Aufwasch-Tische für die Küche in 10 verschiedenen Ausführungen, mit starkem Zinkeinschlag,

Küchenschränke, Geschirrschränke in solider und eleganter Ausführung,

Anrichtetische mit oder ohne Lindenholzplatte, **Fliegen-Schränke** in Holz oder Eisen,

Küchengeräthe-Rahmen, Topf-Bretter, Gemüsebüchsen-Etagèren,

Servirtische in Eiche, Nußbaum oder Mahagoni, von 10 ℳ ab, **Hackestöcke mit Deckel** von 9 ℳ ab,

Waschtische in Nußbaum oder Mahagoni, mit Marmorplatte, zur Wasserleitung eingerichtet,

empfiehlt in reicher Auswahl,
nur bestes, solides Fabrikat, zu selten niedrigen Preisen, laut illustrirtem Preiscourant, unter Garantie
Richard Schnabel, Leipzig, Wintergartenstr. 15.
Specialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Steppdecken in großer Auswahl, 3/4 bis 20 ℳ.
Schlaf- und Reisedecken, Plaids,
Sommer-Pferdedecken, 5—10 ℳ,
Sopha- u. Bettdeck., Plättdecken, 2 3/4—8 ℳ.
Kindermogendecken 1 bis 14 Mk.,
Chenille- und Plüsch-Tischdecken.
Teppiche, Sophabezüge, Gardinen,
Gardinen in weiß u. crême, Fenster 2—30 ℳ,
Linoleum, Meter 2—4 ℳ.
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

Eisschränke

bester Construction und von größter Kühlfähigkeit in allen Größen zu billigsten Preisen.
Friedrich Hesselbarth,
Hainstraße 8.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Arbeiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Aufmerksamkeiten in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, **ferner eine Abtheilung für Gegenstände**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Oelfarben jeder Art **Fussbodenfarben** nach ausliegenden Mustern, sehr schnell und hart trocknend, alle Sorten trockene Farben, Lack, Leim, Firniß, Pinsel u. s. w. empfiehlt
Robert Fischer, Thomaskirchhof 6, Passageseite.

Für Fußkranke und Schweißfußleidende

empfehle meine vorzüglichst anerkannten **Frotter-Gesundheitsstiefeln** aus Patent-Haarkalbleder, welche behaglich mit den berühmten patentirten **Schwamm-Schweiß-Sohlen** und mit wunderbarem Erfolg (auch ohne Strümpfe) im Sommer zu tragen sind. **W. Kipping,** orthop. Schuhmachermeister. (Specialist für Fußkranke) aus Wien, jetzt Leipzig, **Ritterstr. 34 u. Königsstr.-Ecke (Meßstand), gegenüber d. Bayer. Hypothekenbank.**

Tuchwaaren,
Anzugsstoffe für Herren und Knaben
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Billardtuche,
Mäntel- u. Jaquetstoffe für Damen
empfiehlt in bewährten Fabrikaten
A. Querner, Hainstraße 3, Verkaufslocal 1 Tr.

Damen-Mäntel-Confection
Ecke Kurprinz Str. № 1.
am Roßplatz
Otto Pecht empfiehlt
in reich Ausw. & neust. Façons
Fichus & Umhänge.

ALPHONS CUSTODIS
DÜSSELDORF

übernimmt den Bau runder
Dampfschornsteine
aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Zum Bepflanzen des Gartens
offerire:
10 000 Rosen in Töpfen,
zum Theil jetzt schon mit Knospen, in den besten Remontant-, Thee-, Bourbon-, Noisette- und Bengal-Sorten in hochstämmigen, halbstämmigen und niedrigen Exemplaren zu äußerst billigen Preisen. Ich garantire für das gute Fortkommen sämmtlicher von mir gekauften Rosen.
Große Vorräthe sämmtlicher **Teppichbeetpflanzen, blühender Gruppenpflanzen und Blattpflanzen für den Garten,** wie Geranium, Fuchsien, Petunien, Verbenen, Blendendragonen, Lobelien, Heliotrop, Ageratum 2c. Dekl. von Stauden für den Garten, Schlingpflanzen, wie Clematis, Epheu, Wildwein 2c.
Enorme Vorräthe von Lorbeerbäumen
in Kronen- und Pyramidenform, in nur tadellosen Exemplaren in allen Größen, das Paar von 20 Mark an.
Solitair-Pflanzen für Rasenplätze.
Meine Gärtnerei in Leipzig-Reudnitz, an der Zweinaundorfer Straße, nur 3 Minuten von der Endstation der Pferdebahn entfernt, bietet durch die Reichhaltigkeit und Vollständigkeit meiner Culturen den geehrten Gartenbesitzern Gelegenheit, an einer Stelle ihren Bedarf decken zu können.
Auf Wunsch geschieht das Pflanzen durch mein Personal.
J. C. Hantsch, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzig-Reudnitz-Anger, an der Zweinaundorfer Straße.
5 Minuten von der Endstation der Pferdebahn.

Aufplättmuster
für alle Arten Benähungen zu Soutache, Perlen u. Stickerei geeignet,
Alleinverkauf
bei
Rudolph Ebert,
5 Thomasgäßchen 5.

Hutagraffen Hutnadeln
alle Neuheiten dieser Saison empfiehlt äußerst billig
Rudolph Ebert,
5 Thomasgäßchen 5.

Für den Garten
empfiehlt vorzügliche Blattpflanzen, Zinnien, Chrysanthemum carinatum, Phlox-pflanzen, große Auswahl sehr schöner
Sommerblumenpflanzen,
Teppichbeetpflanzen, Pelargonien, Fuchsien, Ageratum, sehr schön blühend, welche im vorigen Sommer in Nähe des Mendebrunnens so gut gefielen, Riesenmais, Bandmais, Canna-Farren, Schlingpflanzen, Epheu
Fr. Mönch,
Windmühlenweg 5.

Für den Haushalt
empfehle
Abfallseife,
1/1 Pfd. 30 ₰, 1/2 Pfd. 60 ₰
11 Halb-Pfd.-Paquete 3 ℳ
Engl. Veilchen-Abfallseife
à Pfd.-Paquet 70 ₰
Transp. Glycerinseife,
à Pfd.-Paquet 4 u. 6 Stück à 70 u. 90 ₰
Rosen-Glycerinseife,
à Riegel 45 ₰
I. Mandelseife,
à Riegel 40 ₰
bei 6 Riegel 1 Riegel gratis,
Mandelkleie-Seife,
à Paquet 3 Stück 50 ₰
Haushaltungs-Seife
von Gust. Lohse, Berlin,
à Pfd.-Paquet, enth. 6 Stück, à Paquet 1 ℳ
jedes Stück ein anderes Parfüm.
Emil Geerling,
21 Grimmaische Str. 21.

Gustav Krieg,
10 Petersstraße 10 u. 2 Bahnhofstraße 2
empfiehlt zu bei den Preisen beste

für Wasserleitungen, zur Besprengung von Straßen und Gärten, in allen Dimensionen.
2 Bahnhofstraße 2 u. 10 Petersstraße 10.

Reste-Ausverkauf.
Wegen Ende der Messe und um die Retourfracht zu ersparen, sollen die noch vorhandenen Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.
Buckskinstoff.
3 1/2 Meter auf einen Herrenanzug ℳ 8
3 1/2 Meter auf einen Herrenanzug ℳ 10
3 1/2 Meter auf einen Herrenanzug ℳ 12
3 1/2 Meter auf einen Herrenanzug ℳ 14
3 1/2 Meter auf einen Herrenanzug ℳ 16
3 1/2 Meter auf einen Herrenanzug ℳ 18
Reste zu Knabenanzügen sehr billig.
Kleine Tuchreste
bis 75 cm lang, der Rest 1 ℳ 50 ₰.
Sonnabend, den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr, wird der Ausverkauf geschlossen.
Große Fleischergasse, Goldenes Schiff, 1 Tr.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Freitag den 24. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Unter dem Allerh. Protectorate Sr. Kgl. Hoh. des Prinzregenten Luitpold v. Bayern.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Die diesjährigen Aufführungen finden in der Zeit vom 21. Juli bis 18. August statt und wird innerhalb dieser Zeit an jedem Sonntag und Donnerstag (21., 25., 28. Juli, 1., 4., 8., 11., 15., 18. August) „Parsifal", an den Montagen (22., 29. Juli, 5., 12. August) „Tristan und Isolde", an den Mittwochen (24., 31. Juli, 7., 14. August) und Sonnabend den 17. August „Die Meistersinger von Nürnberg" zur Aufführung gebracht. — Anfang 4 Uhr Nachmittag. — Preis eines numerirten Sitzes 20 Mark.

Wohnungen werden unentgeltlich vermittelt vom Wohnungscomité, Telegramm-Adresse: „Wohnung Bayreuth."

Eine Stunde nach Schluss der Aufführung nach Eger, Neuenmarkt und Nürnberg abgehende Extrazüge vermitteln den Anschluss nach allen Richtungen.

Eintrittskarten sind zu haben vom Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele Bayreuth, Telegramm-Adresse: Festspiel, Bayreuth, wie auch von J. R. Klein's Kunsthandlung in Leipzig, Neumarkt.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

Sonnabend, den 1. Juni a. c.,

findet die sechste diesjährige Auction von

Pferden, Wagen, Geschirren, Sätteln ic.

in unserem Etablissement, Elsterstraße Nr. 22, statt und werden Anmeldungen hierzu bis 27. Mai wegen Schluß der Liste angenommen.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

Telephon Nr. 681 u. 1152. Wichmann.

Bremer Lebensversicherungs-Bank

Bilanz-Conto am 31. December 1888.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
An Hypotheken-Conto	3,847,860	16	Per Reservefonds	5,288,948	15
„ Immobilien-Conto	61,129	17	„ Schaden-Reserve-Conto	14,500	—
„ Guthaben bei Banken	61,048	15	„ Dividenden-Rückstands-Conto	18,802	69
„ Prämien-Rückstands-Conto	342,951	35	„ Dividenden-Ansammlungs-Conto	10,490	06
„ Zinsen-Rückstands-Conto	38,660	38	„ Unkosten- u. Provisions-Reserve-Conto	23,000	—
„ Agenturen- u. Debitoren-Conto	118,891	39	„ Reserve-Conto für Auslosung u. Coursverluste	1,029	36
„ Depots bei Behörden	40,912	39	„ Gewinn-Reserve-Conto: Uebertrag a. früh. Jahren ℳ 206,518.74 aus 1888 + 126,930.49	333,449	23
„ Effecten-Conto	668,060	89			
„ Reservefonds: Werth d. Rückversicher.	80,766	56			
„ Policen-Beleihungs-Conto	185,656	—			
„ Mobiliar-Conto	3,558	51			
„ Cassa-Conto	41,728	87			
Total:	5,691,219	76	Total:	5,691,219	76

Ausführliche Geschäftsberichte sind zu haben bei den Generalagenten Rich. Ebert, Markt 9, II., und E. Selm, Beethovenstraße Nr. 5 in Leipzig.

Bremen, Mai 1889. **Die Direction.**

Bei S. Hirzel in Leipzig ist soeben erschienen und durch K. F. Koehler's Antiquarium, Universitätsstraße 26, zu beziehen:

Deutsches Wörterbuch

von

Moriz Heyne

Dr., ord. Professor an der Universität Göttingen.

In drei Bänden hoch 4.

Erster Halbband.

(A—Ehe.)

41 Bogen. Preis: ℳ 5.—.

Heyne's Wörterbuch wird in 6 Halbbänden von 40 bis 42 Bogen erscheinen und mit 3 Bänden vollständig sein. Der Preis jedes Halbbandes beträgt ℳ 5.—. Ausführliche Prospecte werden gratis geliefert.

Zum Wettiner Jubiläum,

hocheleganter Zimmerschmuck,

Portrait-Gruppen

des

Sächsischen Königshauses.

Grösstes Format	1 m × 0,85	ℳ 20,	elegant gerahmt	ℳ	40,
Imperial-	- 0,85 × 0,65	- 10,	-	-	20,
Royal-	- 0,64 × 0,48	- 6,	-	-	12,
Folio-	- 0,48 × 0,36	- 3,	-	-	7.

Versandt nach Auswärts unter Garantie vorzüglicher Photographien — kein Lichtdruck.

Dresden, W. E. Hoffmann,

König Johannstrasse. Phot. Kunst- und Verlagshandlung.

Curanstalt Lindenhof, Wiesbaden,

Wasserheilanstalt. Wiesbadener Thermal-, Moor-, Sand- u. elekt. Bäder Massage, Heilgymnastik, Elektricität. Diaet.-Kuren. Das ganze Jahr geöffnet. Prospecte frei.

Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

Heilanstalt für scrophulöse Kinder in Soolbad Frankenhausen, Kyffhäuser in Th.

Pension und Soolbäder für Kinder von 3—14 Jahren für 28 Tage 60 ℳ. Bei Armuthszeugniß Ermäßigung (45 ℳ). In der Ferienzeit vom 1. Juli bis Mitte August 85 ℳ einschließlich Reisebegleitung; im Kinderhause 100 ℳ für 28 Tage. Pflege der Kinder durch Diakonissinnen. Ärztliche Anfragen für Mädchen an Herrn Sanitätsrath Dr. Graef, für Knaben an Herrn Dr. Hesse. Anmeldungen an die Vorsteherin Frl. Minna Hankel. Prospecte gratis. Eröffnung der Anstalt am 28. Mai.

Nordseebad Sanct Peter.

Provinz Schleswig-Holstein, Bahnstation Tönning.

Berühmter klimatischer Curort. Das große „Strand-Hotel" ist prächtig, direct am Meere gelegen und gegen Ostwinde durch hohe Dünen geschützt. Warme Seebäder im Hause. Geöffnet vom 1. Juni bis 1. October. Näheres durch Herrn Gutsbesitzer R. J. Richardsen, Herrn Bäcker Blum, hierselbst, Herrn Dr. phil. Wahnschaff, Hamburg, Rabenstraße 15, und den unterzeichneten Badewirth Amandus Jensen, Sanct Peter (Norder).

Versteigerung.

Heute Vorm. 10 Uhr werden Reichsstraße 30, parterre, 11 Coupons Herrenkleiderstoffe und 2 Stück Möbeldamast (Dispositionsgut) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Interessenten eingeladen werden.

Hermann Münch, Auctionator.

Nachlass-Auction.

Morgen 10 Uhr soll Brüderstr. 19, Hof I., ein Nachlaß, bestehend in Wäsche, Betten, Stühle, Waschtisch, Schränke, Tische, Sopha, Porzellan und 40 Flaschen echte Roth- und Weißweine, sowie ein kleiner Posten Cigarren versteigert werden.

Schepss, Auct. u. Bücherrevisor.

Ausschachtungen im Südviert. zu vergeben. Adr. unter C. F. 43 Expedition d. Bl. erb.

Für leistungsf. Ziegelei in Nähe Leipzigs können bedeutende Bestellungen zugewiesen werden. Offerten unter M. G. No. 120 postlagernd.

Stettin—Riga.

D. „Olga", D. „Ostsee".

Abfahrt von Stettin und Riga jeden Sonnabend Mittags.

I. Cajüte 36 ℳ, II. Cajüte 28 ℳ, Deck 18 ℳ

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Hofrichter & Mahn in Stettin.

Wohin? Praktischer Rathgeber für Alle, welche außer Landes wollen, mit specieller Berücksichtigung von **Spanisch-Amerika.**

Dieses für Jedermann höchst lehrreiche Büchlein, welches ganz besonders Denjenigen zu empfehlen ist, die gesonnen sind, in überseeischen Ländern ihr Glück zu suchen, kann gegen vorherige Einsendung von 80 ₰ in Briefmarken von der Expedition des „Weltboten" (Albert Roebelen), Stuttgart, bezogen werden.

Die erste Ziehung der 9ten

Weimarischen Lotterie

findet vom 15. bis 17 Juni statt. Loose à 1 ℳ, für beide Ziehungen gültig, empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

---

27. Mai Ziehung der 14. Dresdn. Pferde-Lotterie.

Loose sind bis 25. Mai zu haben bei A. Weidenhammer, Brühl 21.

Erbgericht Neuhausen im Erzgeb. i/S., bei Bad Einsiedel, umgeben von herrlichem Buchen- und Fichtenwald, bietet in Folge seiner geschützten u. ozonreichen Lage herrlichen Sommeraufenthalt. 1½ St. Entfernung Station Bienenmühle. Sommer-Logis, volle Pension, vorzügliche Küche, aus gezeichnete Biere, sowie Milchwirthschaft. Geschirr im Hause.

Gasthaus
auf dem Borsberg,

½ Stunden von Pillnitz, inmitten des Waldes mit herrlicher Fernsicht, 360 Meter Höhe, gelegen, bietet bei guter Bewirthung zum Uebernachten und Bewohnen angenehmen Aufenthalt, Vereinen und Gesellschaften besonders empfohlen.

Frische Milch und Geschirr im Hause.

E. Bähr.

Baden-Baden

Hotel Petersburger Hof.

Gut, empfehlenswerth, civile Preise. Bei längerem Aufenthalt Pension.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,

Arzt der Ortskrankencasse,

Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.

Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. Blücherstr. 20, I.

Künstliche Zähne von 2 ℳ an, sowie Plomben unter Garantie der saubersten Ausführung und größten Haltbarkeit bei **Hans Förster.** Sprechstunden v. 8—12 u. 2—6, Sonntags nur Vorm., Gottschedstr. 13, III. (Eckhaus).

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plombir., Reparaturen u. Reinig. Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

Mannes-Schwäche heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisenz** Wien, IX., Porzellangasse 31 a. Auch brieflich kommt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." (14. Auflage.) Preis 1 ℳ in Briefmarken.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.,** 9—3 und 6—8 Uhr.

Für Massage u. kalte Abreibungen empf. sich F. Jacob, Reudnitz, Gemeindestr. 33, I.

Schön- u. Schnell-

Schreibunterricht

im

Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.

F. Chapison,

An der Pleisse 9 C.

Schön-Schreib-Unterricht

an Damen ertheilt

Frau F. Chapison.

A. d. Pleisse 9 C. — Lurgenst. Garten.

Tüchtiger Buchführ., Rechnen, Correspond., Schreib. ic. J. Hauschild, Grimm. Str. 3.

Kaiserlich Russische steuerfreie 4% consolidirte Eisenbahn-Anleihe II. Serie.

Unterzeichnete Banken sind officiell beauftragt, Zeichnungen auf obige Anleihe zum Course von 92.65% mit ℳ 370.60 für je 500 Francs Nominal-Capital **zum Umtausch** gegen die zur Convertirung bestimmten

Russischen 5% consolidirten Anleihen von 1870, 1872, 1873 und 1884, welche zum Course von 102.20 = ℳ 2044 für je à 100 Nominal-Capital zuzüglich 5% Stückzinsen angenommen werden,

bis **einschließlich Freitag, den 24. Mai d. J.,** unter den Bedingungen des bereits veröffentlichten Prospects, von welchem Exemplare an unseren Effectencassen zu haben sind, **spesenfrei** entgegenzunehmen.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen Obligationen der 5% consolidirten Anleihen werden voll berücksichtigt.

Leipzig, den 16. Mai 1889.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Leipziger Bank.

Schweiz Hôtel Hirschen Rorschach.

altrenommirtes, comfortabel eingerichtetes Haus

in schönster Lage am Hafen und in nächster Nähe des Bahnhofes. Angenehme Localitäten und Terrasse mit Aussicht auf den See. Bekannt gute Küche und Weine. Aufmerksame Bedienung und billige Preise. Den tit. Herren Reisenden und Touristen bestens empfohlen. Portier am Schiff und Bahnhof.

W. Zimmermann-Osterwalder, Besitzer.

Doppelte Buchhaltung.

Separatcurse für Damen.

Westphal, Katharinenstr. 24, 3. Et.

Ein Student erth. Privatstunden. Gefl. Adressen unter B. S. Exped. d. Bl. erbeten.

English!

Wanted a Teacher

for pronunciation & conversation.

Adr. T. B. 294 Office of this Paper.

An English Graduate (B. A., Intermed. LL. B. [London]) gives lessons in English. Lessingstrasse 6, II.

Junge Kaufleute,

welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 43, I.

Französisch, Englisch, Deutsch lehrt ält. Dame zu mäß. Preis Alexanderstr. 1, pt. r.

Vorzügl. Gesangunterr. nach berühmter Methode f. Damen. Offerten unter No. H. H. ‡‡ 1604 Expedition d. Bl.

Clavierunterr. für Anfänger, o. Erwachsene, wird ertheilt Humboldtstraße 21, IV. r.

Clavierunt., 50 ₰. Nordstr. Steinw. 35, I.

Gewissenh. Violinunterricht gg. mäß. Honorar Vorstr. 7, H. I.

Schneid., Zuschneid. und Maßnehmen wird gründl. u. vortheilh. in kurzer Zeit, auch unentgeltl. erth. Lange Str. 38, Vorderh. 2 Et.

Tanz-Unterricht.

Heute Abend beginnt im Etablissement z. Mariengarten ein neuer Cursus. Gef. Anmeldungen nehme noch heute Abd. v. 7—9 Uhr daselbst entgegen. G. Preller, Tanzl.

Georg Segerstråle,

Advokat in Finnland,

besorgt juridische Aufträge aller Art.

Post- u. Telegr.-Adresse: Åbo (Finnland).

Referenzen: „Finlands Bank", Helsingfors; „Föreningsbanken, Finland".

Drucksachen { sauber und billig, liefern Friedemann & Co., Buchdruckerei, Beethovenstraße 7, am Neuen Gewandhaus.

Drucksachen v. d. einf. Steindr. bis zu dem feinsten Chromodruck, sowie tadellose Lichtdrucke in allen Genres übernimmt die Kunst-Anstalt von

F. R. Serfert, Lange Straße 4.

Zöpfe, Haarfuaten, Chignons, sowie unsichtbare Scheitel, Perrücken fert. billigst P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Perücken, Zöpfe, Scheitel ic., der Natur täuschend ähnlich, sowie alle Haararbeiten fertigt schön und billig F. Bataille, Theaterfriseur, Schützenstr. 1.

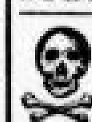
Zöpfe, Perücken, Scheitel ic. von nur Prima-Haar billigst bei Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Sophas u. Matratzen w. gut aufgepolstert, Stub. sauber u. fest tapez. b. Bill. Petersstr. 8, IV.

Zimmer tapez., R. 80 ₰ Emilienstraße 25.

Frack-Leih-Institut A. Dachs

jetzt Hainstrasse 9. 1.



Zur schnellen und sicheren Vertilgung v. Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen u. empfiehlt sich A. Frohwein, Kammerjäger, Hainstraße 19, Hof, Treppe B, II.

L. Graf, Kammerjäger, empfiehlt sich zur Vernichtung allen Ungeziefers

21 Carolinenstr. 21, Mittelg. III.

Frühjahrscuren

Blutreinigender Kräuterliqueur	1.50 ℳ
Leipziger Reinigungspillen	1.— ℳ
Dr. Mylius' Faulbaumessenz	1.20 ℳ

Engel-Apotheke, Markt 12.

Cocainwein, zuverläss. Mittel gegen alle Nervenleiden, empf. die Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Station d. Eisenb. Gießen-Fulda. **Bad Salzschlirf.** Saison-Beginn 15. Mai.

Kohlensäurereiche Jod-, Brom- und lithionhaltige Kochsalzquellen, von denen der Bonifaciusbrunnen den **höchsten Lithiongehalt** aller existirenden Quellen besitzt; ferner Schwefel-Eisen- und Bitterwasserquelle. Sool- und Moorbäder. Vortreffliches Klima. Ozonreiche Luft. Trink- und Badekuren ärztlich empfohlen und **überraschendste Erfolge** gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Leberkrankheiten, chronische Magen-, Darm- und Bronchialcatarrhe, habituelle Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettsucht, Skrophulose, Rheumatismus, Nervenleiden und Frauenkrankheiten.

Billige Preise (Logis von 8 ℳ an per Woche; Pension exclusive Wohnung ℳ 3).

Niederlage des Bonifaciusbrunnens in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie directer Versandt durch die Unterzeichnete. — Prospect gratis und franco.

Anfragen, Zimmer- und Wasserbestellungen erledigt die

Brunnen- und Badeverwaltung zu Salzschlirf.

Beginn der Saison: 6. Mai **Eisen-Moorbad Schmiedeberg,** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. und gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.

Durchaus mässige Preise.

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Lübeke und die städtische **Badeverwaltung.**

Ostseebad Sassnitz auf der Insel Rügen.

Tägliche bequeme Dampfschiffs-Verbindung mit Stettin, Swinemünde, Greifswald, Lauterbach, resp. Putbus a/R. Viermal täglich Bahnverbindung: Stralsund — Bergen a/R. Ausreichende und comfortable Hôtel- und Privatwohnungen. Sehr angenehme und geschützte Strandpromenade in stundenweiter Ausdehnung. Bequeme Bade-Einrichtungen, Neben warmen Seebädern auch alle anderen sog. medicin. Bäder. Elektrische und Massage-Curen. Post, Telegraph, Apotheke. Badearzt: Dr. Fiekel. Beginn der Curzeit Anfang Juni. Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst **die Badeverwaltung.**

Eisenbahn-Station. **Suderode am Harz** Hôtel-Omnibus zu jedem Zuge.

Soolbad und klimatischer Kurort

Hôtel und Pension Michaelis.

Haus ersten Ranges, schönste Lage, unmittelbar am Walde und an den Promenaden, gegenüber der Post- und Telegraphenstation, auf das Comfortabelste eingerichtet, hält sich den geehrten Kurgästen und Touristen angelegentlichst empfohlen. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung. Civile Preise. Sool-, Fichtennadel-, Wasser- und alle Arten medicinischer Bäder werden in der zum Hôtel gehörenden und mit demselben in Verbindung stehenden Badeanstalt verabreicht. Prospecte gratis und franco.

F. Michaelis, Besitzer.

Thale am Harz.

Neu! Wiehle's Hôtel und Pension

zur Heimburg,

Hubertusstraße 235, dem Bahnhof und Park gegenüber,

empfiehlt meine neu und comfortabel eingerichteten Logirzimmer mit und ohne Balcon; herrliche Aussichten nach allen Seiten. Logis von 1.50—2.50. Pension incl. Licht und Bedienung von 4.50—6.00. Warme und kalte Bäder mit Douche im Hause. Table d'hôte 1 Uhr, à la carte zu jeder Zeit. Wagen am Bahnhof. Außerdem empfehle ich Privatwohnungen mit und ohne Pension in meiner nebenan gelegenen Villa (früher Wasserheilanstalt von Herrn Dr. Pickert), Zimmer mit u. ohne Balcon zu ganz soliden Preisen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Wiehle, Herzogl. Anhalt. Hoftraiteur.

Hôtel u. Pension Bodethal in Thale am Harz,

am Bahnhofspark und Eingang des Bodethales gelegen.

Mäßige Preise bei comfort. Einrichtung. Große Veranda zu Restaurationszwecken.

Inhaber: F. Ph. Schmelz, Besitzer des Hôtels Bär, Quedlinburg.

Bad Ems. **Hôtel u. Pension Bristol** Bad Ems.

In schönster Lage vis-à-vis den 4 Thürmen, den Kgl. Bädern u. dem Parke. Angenehmer Aufenthalt f. Curgäste u. Touristen. Neuer Speisesaal, Lese- u. Rauchcabinet u. Garten. Gute Küche. Reine Weine. Civile Preise bei comfort. Einrichtung.

E. Sadony.

Saalthal-Panorama Jena.

Logir- und Pensionshaus mit Restaurant.

Zum Luftcuraufenthalt bestens empfohlen.

Freie Lage mit herrlichem Rundblick in das Saalthal. Angenehmste Preise und aufmerksamste Bedienung. Alles Nähere durch den Besitzer

Adolf Beins.

Sommerfrische **Rochlitz i/S.,** Sommerfrische

Hotel zum Sächs. Hof,

erlaubt sich geehrten Gesellschaften und Vereinen seine **Localitäten** in empfehlende Erinnerung zu bringen. — **Diners** für Gesellschaften auf kürzeste Bestellung.
Ergebenst **Richard Kirsten.**

Hôtel zum Kronprinz in Grimma

empfiehlt dem reisenden Publicum seine comfortabel eingerichteten **Fremdenzimmer** mit **vorzüglich guter Küche, gut gepflegte Weine und Biere,** prompte und reelle Bedienung. Hausdiener am Bahnhof. **Hermann Grueb.**

ARNOLDsche
Färberei u. Chemische Wasch-Anstalt
Leipzig, Katharinenstrasse 15.

Specialität:
Reinigen jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe, sowie von Mull- und Tüll-Gardinen, Möbelstoffen etc.

Carbolineum-Anthracin

wirksamstes Imprägnir-(Durchtränkungs-)Oel und Anstrichmittel zur **Erhaltung des Holzes im Wasser, in der Erde und im Freien, Radicalmittel** gegen **Hausschwamm in unbew. Gebäuden,** den **Holzwurm,** zur **Desinficirung verseuchter Ställe** &c.
aus der chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.** Empf. durch
Aumann & Co., Haupt-Niederlage,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Moritz Assmann Nachf., Elsterstraße,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg,
M. Aumann in **Gohlis,**
Otto B. M. Cramer in **Reudnitz.**

Dampf-Oelfarbenfabrik

von

Herrm. Wilhelm,

Ranstädter Steinweg Nr. 29,
empfiehlt ihre Fabrikate von der **bekannten** Güte, sowie alles andere

Anstrich-Material

in **nur reeller** Qualität zu äußerst billigen Preisen. Schnelltrocknende **haltbare**

Fußbodenfarben

werden gleich streichfertig geliefert.

Concurs-Ausverkauf

Neumarkt Nr. 22, im Laden.

Herren- u. Knaben-Anzüge

im **hochelegauten** sowohl wie im **gediegen einfachen Genre.**
Sommer-Ueberzieher,
Staubmäntel, Sommer-Jackets,
Hosen und Westen,
bedeutende Auswahl, viel billiger wie Ladenpreis.
Das Preisverzeichniß wird jedem Käufer auf Verlangen vorgelegt.

Neumarkt No. 22, im Laden.

Kohlen.

Für Fabriken geeignete **böhmische Braunkohlen** von verschiedenen Werken liefert prompt ab Werk
Preise: von ℳ 78 an frei Bahnhof Leipzig } per 200 Ctr. **A. Weydling,** Comptoir: An der Pleiße 3.
NB. Südlich von hier gelegene Stationen entsprechend billiger!

DEUTSCHE
Schaumweinfabrik Wachenheim
ACTIEN-GESELLSCHAFT IN
WACHENHEIM
(RHEINPFALZ.)

empfiehlt ihre **patentirten,** aus reinem Traubenwein, ohne Zusatz von Cognac und Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine à M. 1.75 per ganze Flasche.

12 Flaschen ℳ 20.—, 25 Flaschen ℳ 40.—, 50 Flaschen ℳ 75.—.
Vertreter: Eduard Brade, Leipzig, Ritterstr. 17.
Ferner zu beziehen durch: die Apotheken der Stadt und Umgebung, sowie
Wilh. Felsche, Königl. Hoflieferant, | H. Kuhnd, Weinhandlung, Thomaskirchstr. 24,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg, | Herm. Augustin, Johannisplatz,
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg, | Aumann & Co., Neumarkt,
Herm. Wilh. Müller Nachf., Grimm. Str., | Siegfr. Schwarz, Rathhaus 6,
Franz Bödemann Nachf., Schützenstr., | Moritz Romroth, Bücherstraße 31,
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3, | Arth. Berthold Nachf., Plagwitz, Zschoch. Str.
Carl Kolsch, Windmühlenstraße, | Paulus Heydenreich, Westplatz,
Alwin Hause, Gerberstraße 6, Kretschmann & Gretschel Nachf., Katharinenstraße.

Feinsten
Frankfurter Versandt-Aepfelwein,

für dessen unbedingte Reinheit garantirt wird, bezieht man am vortheilhaftesten von
Wilh. Kämpf, I. Aepfelwein-Grosshandlung,
Zeitzer Straße Nr. 7, Ecke Schletterstraße.
Alleiniger Vertreter für **Gebr. Freyeisen, Sachsenhausen.**

Schwetzinger Prima-Spargel,

en gros | dem besten, den es giebt, | en détail
empfiehlt billig **Frau Schmidt, Kl. Fleischerg. 8.** Markttags Stand: Fleischerplatz, Ecke der Blumenkohlreihe.

Matjes-Heringe,

wöchentlich Eingang von Wagenladungen, daher billigster Bezug

für Wiederverkäufer!

Freitag, Sonnabend trifft wieder eine Wagenladung ein.
Fernsprecher Nr. 1211. **Gebr. Markert,** Leipzig, Rohstraße 15.

W. Cohn,

15 Königsplatz 15.

Größtes Lager eleganter
Herren- und Knaben-

Garderoben.

Jaquet-Anzüge	f. Herren v.	20—42 ℳ
Rock-Anzüge	" "	30—50 ℳ
Stoff-Hosen	" "	5—15 ℳ
Einzelne Jaquets	do. "	8—22 ℳ

Knaben-Anzüge

von 5½—18 ℳ
Waschanzüge für Herren: **Lüstre-Jaquets, Panama-Jaquets,** Turnanz- und Drell-Jaquets, Waschhosen,
Arbeits-Hosen, Westen, Jaquets in größter Auswahl zu **billigsten Preisen.**
Sämmtl. Sachen sind von **guten Stoffen** und **solider Arbeit.**
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit gut und billig ausgeführt.

W. Cohn, Königsplatz 15.
Connewitz,
Leipziger und Leopoldstr.-Ecke.
Sonntags geöffnet.

Handschuhe! Handschuhe!

Flor-Handschuhe 30 ₰, Halbseide mit Raupen 60 ₰, Tricot mit Raupen 25 ₰, Glacé-Handschuhe 2 Knöpf. 50 ₰, 3 u. 4 Knöpf. 75 ₰, H.-Handschuhe 1 ℳ, sowie noch andere Artikel spottbillig **Nordstraße 24, part. r.**

Gardinen zu Original-Fabr.-Pr. pr. Gelegenh. Königsplatz 6, I.

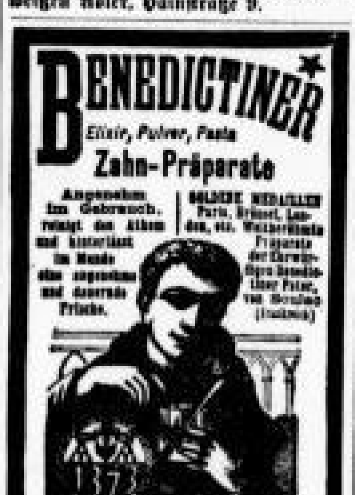
Alle Kindernährmittel zu bill. Preis. vorr. in d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstraße 9.

Sandmandelkleie mit oder ohne Zusatz von **Ichthyol, Glycerin, Schwefelmilch, Creolin** &c. empf. die **Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstraße 9.**

HONORA
reinigt binnen 14 Tagen die Haut von **Sommersprossen, Leber- und Pockenflecken,** verleiht den gelben Teint u. die **Röthe der Nase.** Sicheres Mittel geg. **Unreinheiten** der Haut, à Fl. 2 ℳ.
Mex. Tinktur
übertrifft alles bis jetzt Dagewesene, indem **es sofort echt** blond, braun und schwarz **färbt,** à Fl. 1.50 ℳ.
Mex. Balsam
zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht wünscht, im **Zeitraum von 5 Minuten ohne Nachtheil** für die Haut u. ohne **jeden Schmerz,** à Fl. 2.50 ℳ.
Erfolg garantirt. Unschädlich lt. Gutachten.
Echt in **Leipzig** bei Herrn **Heinrich,** Coiffeur, Petersstraße Nr. 35.

SCHUTZ-MARKE.
Kopfschuppen
verschwinden innerh. 8 Tagen u. **Haarausfallen** w. beseit. b. Anwend. des **Tanninbalsams** von **E. A. Uhlmann.** Erfolg garantirt. Zu haben in den meisten Drogen- und Parfümerie-Handlungen.

Mückenstifte, Salmiakgeistfluc., Mosquitospiritus empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**



Eis. Grubendeckel

empfiehlt zu billigsten Preisen **Oscar Hayner,** Ritterstraße 8 (Nicolaikirchhof).

Kaffee's

anerkannt vorzüglichste Qualitäten.

Lieferung frei Haus.
Fernsprechstelle 709.

Hermann Schirmer Nachf.,

Inhaber Rich. Springer,
Grimmaische Straße, Mauricianum.

Ausverkauf

wegen gänzlicher Räumung.
Gummi-Schläuche,
Gummi-Schnur,
Gummi-Platten,
Gummi-Wäsche,
bestes Mey & Edlich'sches Fabrikat.
Stehkragen 30 ₰, Umlegekragen 40 ₰, Chemisettes 50 ₰, Manschetten 60 ₰.
Regenröcke
für Herren u. Damen von 7 ℳ an.
D. Belmonte & Co.,
Grimmaische Straße 3, 2. Etage.

F. Wolff,

Wagenfabrikant aus Schkeuditz,
zur Messe: Johannesplatz,
empfiehlt Luxuswagen, sowie Geschäftswagen für Fleischer, Bäcker u. Milchhändler.

Wiederverkäufern u. Colporteuren
neben
Wettiner-Medaillen
zum Vertrieb billigst ab
Thieme & Fuchs, Neumarkt.

Grude-Coaks
f. Weissenfelser
stets frisch bei Paul Schoch

Medicinal-Tokayer

chem. untersucht von Dr. Foerster, Plauen i/V.
v. Weinbergsbesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Tokay** garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** in **Leipzig**
Mantel & Riedel, Markt 16,
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse,
Rud. Hilgenberg, Gerberstrasse 56,
Andreas Haack, Dufourstrasse 24,
Oscar Herbst, Südstrasse 19,
C. O. Pechau, Elisenstrasse 2,
Ernst Eder, Arndtstrasse 8,
C. A. Kahle, Humboldtstrasse 29,
Otto Weisse, Zeitzer Strasse 25,
F. A. Ziehang, Nürnberger Strasse 20,
C. C. Naumann, Neukirchhof 32,
D. Schmuhl, Brüderstrasse 9,
Alwin Franz, Frankfurter Strasse 5,
Friedr. Lange in Taucha,
M. Loeser in Volkmarsdorf, Chausseestr. 2,
Heinr. Uhlemann in Anger-Crottendorf,
F. W. Seyffarth in Neusellerhausen.

Sehr zu empfehlen

gute und reine **lothringische**
Rothweine,
Ernte 1886, à 75 ℳ pro Hektol. ab Metz.
Malaga-Weine,
directer Bezug, vorzügliche Qualität, in Original-Fässern von 16 Litern zu 31 ℳ incl. Faß und ab Metz.
P. Fray, Reichsstraße 1, **Metz.**

Zur Cur. Zur Bowle.
Echt
Frankfurter Aepfelwein,
glanzhell, garantirt rein und beste Qualität,
von ärztlichen Autoritäten empfohlen, empfiehlt
à Fl. 35 Pfg., bei 10 Fl. 32 Pfg., bei 20 Fl. 30 Pfg. exl. Glas
Bernhard Wagner,
Schützen- u. Querstrassen-Ecke.
In der Weinstube auch glasweise.

Borsdorfer Aepfelwein,
wie Moselwein so schön, abgelagert rein, goldhell, per Fl. 35 ₰, per Liter 40 ₰, empf. **Aug. Hürtel,** Neumarkt 11.

Frankfurter Aepfelwein,
garantirt rein, **beste Qualität,** per **Fl. 45 ₰** incl., vorzüglich zu Frühjahrscuren, empfiehlt **Otto Kutschbach,** Grimmaischer Steinw. 28.

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt
Frankfurter Aepfelwein,
garantirt rein, **beste Qualität,** per **Fl. 45 ₰,** bei **20 Fl. 40 ₰** excl.

Jeden Freitag und Montag
Jungbier
Hallesche Straße 1. C. Grafe.

Harzkäse,
äußerst fein, fett und pikant im Geschmack, 100 Stück ℳ 3,60 franco, größere Posten billiger, versendet gegen Nachnahme die **Harzkäserei von Wilhelm Koch, Elbinge im Harz Nr. 149.**

Kaffee
das Beste in gerösteten Kaffee.
Mocca-Mischung
zu
160
Pfennigen das Pfund, sowie billigere und theurere Qualitäten empfiehlt
C. G. Lehmann,
Leipzig,
Gerberstraße, Fleischerplatz, Johannesplatz, Südplatz.

Conserven-Versand-Geschäft
Oscar Sauer,
12 Hainstrasse 12.
Bei Vorausbestellung vor dem 1. Juli a. c. auf
conservirte Gemüse und Compot-Früchte
diesjähriger Ernte
gewähre ich bei Aufträgen
von 20—100 Mk. 10 % Rabatt.
über 100 Mk. 12½ % "
Lieferbar vom 1. September a. c. an.
Ausführliche Preisverzeichnisse stehen jederzeit zu Diensten.
Oscar Sauer,
12 Hainstraße 12.

Ernst Krieger,
Spoerergäßchen 12,
empfiehlt in bester Qualität billigst täglich frischen
Mainzer Spargel,
Junge ital. Hahnen,
Junge vorzügl. gemästete Gänse und Enten.
Fricassée- und Suppenhühner, Backhähnchen, junge Tauben.
Auf Bestellung liefere prompt:
Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter.
R. Bratfleisch à Pfd. 60 Pfg., Kochfleisch à Pfd. 25 Pfg.

Frankfurter Straße Nr. 12, stets geöffnet. Täglich von 5—10 Uhr.
A. Spiess,
Neumarkt 17, v. 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet.
Fleischerplatz,
Dieser Tage erhielt **wiederum** 1 Doppelwaggon feinste sehr mehlreiche
Malta-Kartoffeln
vis-à-vis der Feuerwache, à Pfd. 15 ₰, bei 5 Pfd. 14 ₰, 5 Ltr. 1.10, in Fässern billig.
Pr. Mainzer und Braunschweiger **Spargel,** anerkannt beste Waare **zum** billigsten Preise.

Bernhard Wagner
Schützen- u. Querstr.-Ecke,
Bier-Versandt-Geschäft
empfiehlt anerkannt reine, flaschenreife Biere frei Haus hier und angrenzende Ortschaften.
Porto wird vergütet.
Flaschen ohne Einsatz.
Füllung ohne Verlust an Kohlensäure.

Culmbacher Exportbier	15 Fl.	ℳ	3.—
Erlanger do.	16	" "	3.—
Münch. Franziskanerbr.	16	" "	3.—
Bayerisch. Schankbier	22	" "	3.—
Zerbster Bitterbier	26	" "	3.—
Lagerbier, hell u. dunkel	26	" "	3.—
Döllnitzer Stöpselgose	26	" "	3.—
Berliner Weissbier	26	" "	3.—
Hausbier	32	" "	3.—
Tafelbier, hochfein	50	" "	3.—

Zum Wiederverkauf bei regelmäßiger Abnahme Vorzugspreise.

ff. Butter
hochfeine pommersche Molkerei u. bayer. Süßrahm zu billigsten Tagespreisen,
Kindernährmilch,
ärztl. empf. u. stets chemisch untersucht, sowie feinen, aufs Beste eingerichteten
Milchgarten
bringt dem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung
Paul Wiessner,
Butter- und Milch-Specialgeschäft,
Floßplatz 25,
neben der Turnanstalt des Herrn **Kuhne.**

Hall. Leberwurst,
geräuch., beste Qual., versende in Postkistchen Netto 8 Pfd. für 6½ ℳ gegen Nachnahme nach allen Gegenden Deutschlands.
W. Nietsch, Halle a/S., Hoflieferant.

Extra feine blaßrothe
Speisekartoffeln.
Hessel, Goldhahngäßchen 3,
Filiale: **Gutritzsch,** Leipziger Straße 68.

Ochsenzungen,
beste conservirte **Fray Bentos** und **La Plata,** à Dose von ℳ 2.60 an,
Spargel,
Ia Qualität, täglich frische Sendung,
neue Malta-Kartoffeln,
Isländer Heringe,
feinster zarter Fisch, empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Frische Pökelzungen,
Schinken, Speck, Schwarzfleisch,
alle Wurstsorten, auch im Ausschnitt, täglich frische Stückenbutter, Schweizerkäse billigst, alle Sorten Conserven, frische Eier.
Binder & Schmidt,
Nicolaistraße 16.

Morgen Sonnabend
frische Brühwürstchen
Braunschweiger Wursthandlung,
Brühl, Ecke d. Petersstraße. Petersgäßchen 1, Eckhaus der Petersstraße.
D. Stephan.

Wer **CACAO** trinkt versuche den **CACAO-EXTRACT**

Himbeersaft,
garant. rein, in groß. u. kl. Flaschen empfiehlt
Leopold Lyssow, Steckner-Passage 24.

Suche zur nächsten Saison Abnehmer für Ia. nordische **Kronsbeeren.**
Wm. Schmidt, Lübeck.

N. Malta-Kartoffeln 17 ₰ Pfd., 5 Pfd. 16 ₰.
Neue Matjes-Heringe à 10 u. 15 ₰
bei **F. A. Schiller,** Ranst. Steinw. 33.

Leipziger Allerlei,
2-Pfd.-Dose 80 ₰ bei
Ernst Dörr, Burgstr. 13.

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt tägl. frisch zum billigsten Preis
f. junge gemästete **Gänse,**
j. Enten, j. Hähnchen,
Kochhühner, j. Tauben u. s. w.
Bestell. auf **Rehrücken u. Keulen u. s. w.**
werden sofort prompt zu bill. Preis ausgeführt.
Täglich frisch eintreffend
ff. prima Mainzer Spargel.

Täglich frischen
Stangen-Spargel, à Pfd. 40, 50 u. 60 ₰.
Neue Malta-Kartoffeln, à Pfd. 18 ₰.
Neue Matjes-Heringe, reif und fett.
A. Stichling, Zeitzer Straße 37.

Täglich trifft frischer Mainzer
starker Stangenspargel
ein, für Wiederverkäufer billigst bei
Ernst Dörr, Burgstr. 13.

Prima Metzer Spargel
vers. 10 Pfd. incl. Körbchen tägl. frisch 4 M franco
g. Nachn. Wallenborn's Export, Metz.

Neue Malta-Kartoffeln,
1 Pfd. 15 ₰, bei 5 Pfd. 14 ₰, 5 Ltr. 1,10
A. Spiess, Fleischerplatz, vis-à-vis der Feuerw.

Neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe
empfiehlt L. Matthias, Sophienstraße 22.

Malta-Kartoffeln,
Neue Matjes-Heringe
Feinsten Emmenthaler Käse
empf. C. C. Naumann, Neukirchhof 32.

Feinen Astrachaner
Caviar,
à Pfd. 8 M, sowie
Ural-Caviar
empfehlen
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistraße 2.

Frischen
Silberlachs, Seezunge, Stettiner Hecht, Helg. Schellfisch u. s. w.
in Eispackung empfing und empfiehlt
Fernsprecher 1018. **C. F. A. Kretschmer,**
Hamburger Fischhalle, Petersteinweg 17.

Heute trifft wieder eine Sendung
Schellfisch à Pfd. 15 Pfg.
in frischester Waare ein.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Empfehle heute frisch vom Fang eintreffend:
ff. rothschnittigen
Lachs,
à Pfund nur 1 M 25 ₰
ferner empfehle
ff. Scholle, Schellfisch
2c. 2c.
Alles frisch vom Fang in Eis verpackt.
Central-Fischhalle,
Schützenstr. 9, Telephon Nr. 35. | Königsplatz 8, Telephon Nr. 1116.

Neue Heringe,
Neue Malta-Kartoffeln
im Einzelnen u. Ganzen billigst bei
Thod. Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstr. 4. Weststr. 46.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 26, I.

Ziegellehmlager.
In einer 70 Kilometer von Leipzig entfernten Stadt ist in der Nähe des Bahnhofes ein mächtiges Lehmlager zur Anlegung einer Ringofenziegelei, zu verkaufen. Adressen unter L. 4363 an Rudolf Mosse, Leipzig.

4000 qm Bauareal
in Gohlis, an der Ecke von 2 Straßen gelegen, ist unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauplätze versch. Stadt- und Vorortlage zu verkaufen. Näheres Wintergartenstraße 13, im Eisenwaarengeschäft.

Zu verkaufen ein Bauplatz
in der Riebeckstraße, Leipzig-Reudnitz, 17 □Meter Front, à 35 M.
R. Liebert, Nostitzstraße 4.

Villen-Bauplätze
in Gaschwitz hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Schöner Villen-Bauplatz bei Gaschwitz, mit durchfließendem Bache, sowie Teich u. vielen Bäumen, zu verk. Leipzig, Markt 2, III.

Familiengärten mit Baufronte, angenehmer Sommeraufenthalt für Familien, welche nicht verreisen, verkauft
Dietz, Brüderstr. 19, I.

Drei Rittergüter
im Reg.-Bez. Leipzig sind durch uns zu verkaufen. Käufern ertheilen wir jede gewünschte Auskunft kostenfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kleines Bauerngut, ca. 50 Mrgn., mit frequenter Wassermühle, gutes Wiesen, ca. 15 Mrgn., sich zu Restaurant gut eignend, Nähe Geras, sofort sehr günstig zu verkaufen; desgl. Sommerfrische, Haus mit schönem Garten, am Wald, sofort für 3500 Thlr. zu verkaufen.
Gera. Ernst Fr. Buschendorf.

In bester Lage von Plagwitz ist ein Villengrundstück
mit schönem Obstgarten, Stallung, Wagenremise 2c., Alles im besten Zustande befindlich, unter günst. Beding. zu verkaufen. Adr. bef. u. B. B. 4547 die Expedition dieses Blattes.

Eine schöne Villa
mit Pensionat, in einer Kreisstadt Schlesiens, sehr gute Rentabilität, in reizendster Lage mit den herrlichsten Aussichten nach dem Riesen- u. Isergebirge, mit einem 2 Morgen wohlgepflegten Garten; die Einrichtung der Villa entspricht den Gewohnheiten der höh. Stände u. ist mit sehr gutem Mobiliar für nur 16,000 Thlr., bei 6000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen durch
E. Hähnel in Waldau O/S.

Villa
wird sofort verkauft. Zu erfragen Lindemann, Gartenstraße 6.

Im Muldenthale
ist ein am Walde u. an der Bahn gelegenes Villengrundstück, das sich als Landsitz ganz vorzüglich eignet, für 38,000 M durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zu verkaufen
ist in einem reizend gelegenen, dicht vom Walde umgebenen Luftcurorte, welcher von Sommergästen sehr stark besucht wird, ein solid im Villastyl erbautes Hausgrundstück mit vielen Zimmern, Wasserleitung, gr. Garten u. s. w., dasselbe eignet sich vorzüglich zu einem
Pensionshaus,
da ein solches trotz starker Nachfrage gänzlich fehlt. Anz. 8—10,000 M. Off. beförd. unter U. B. 127 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Am Marienplatz
ist ein solid gebautes Haus verhältnißhalber billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Verkauf sehr guter Zinshäuser.
Zwei angrenzende Häuser, nahe der Petersstraße, worin flottes Geschäft betrieben, werden zusammen für 70,000 M abgegeben. ⅓ Anzahlung.

Drei Grundstücke im Ostviertel, welche 7⅓ tragen, sind a. 100,000 M, b. 85,000 M, c. 55,000 M bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten bittet man unter H. 147 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im Westviertel in unmittelbarer Nähe des Johannaparkes gelegenes
Hausgrundstück,
solid gebaut, 10 Fenster Front, getheilte Et., großer Thoreinfahrt, mit Garten, vorzüglich passend für Gewerbetreibende, als Schlosser, Tischler, Stellmacher 2c., da Genehmigung f. ein Hinterhaus vorhanden, ist wegen Separation für 80000 M mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Käufer woll. sich u. O. B. 200 Expedition dieses Blattes melden.

Für Fuhrwerksbesitzer.
In Plagwitz ist ein Hausgrundstück, in dem sich Stallung für 8 Pferde befindet, für 50,000 M zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-Grundstücks-Verkauf
in bester Lage Leipzigs, ca. 4%, Ertrag, gutes altes Geschäft. Uebern. sof. o. später. Näh. unter N. T. 792 „Invalidendank", Leipzig.

In Leipzig-Reudnitz nächst dem Schloßkeller ist ein **Haus mit Gärtchen**
für 36,000 M zu verk. Näheres zu erfragen Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstr. 2, part. links.

Ein Hausgrundstück
in Anger ist für 33,000 M zu verk. durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Am Südplatz
ist ein Hausgrundstück mit 9500 M Miethertrag für 166,500 M durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein hübsches Eckhaus mit Laden, in Leipzig-Reudnitz an der Chausseestraße gel., ist mit 20,000 M Anz. zu verk.
A. W. Scheffler, Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Grundstücks-Verkauf.
In guter Lage der inneren Südvorstadt ist ein 2670 qm großes Grundstück mit den darauf befindl. Gebäuden für 210,000 M durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstück-Verkauf!

Dasselbe befindet sich in einer der schönsten Lagen Dresdens; die Gebäude in mäßiger Höhe, dicht am Walde. Es hat 4½ Acker Areal, welch letzteres aus Erdbeerplantage, Obst- und Gemüsegarten, Feld, Wald u. Wiese besteht. Nächste Bahnstation 10 Minuten. Das in jeder Hinsicht schöne Grundstück soll Familienverhältnisse halber incl. Mobiliar und landwirthschaftlichen Geräthen für nur M 48,000 abgegeben werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unter J. V. No. 1472 in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

Ich beabsichtige, wegen anderweitiger Unternehmungen, mein neu erbautes
Haus, Leipziger Straße 54,
in unmittelbarer Nähe der Bahn, hoch rentabel, mit vier geräumigen Läden, sechs herrschaftlichen Wohnungen, Comptoir, Lagerraum und Bierkeller, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch vorzügl. zur Einrichtung eines Hotels.
Halle a/S. Ed. H. Besenfeldt.

Wir beabsichtigen unser Grundstück Reichsstr. 33 billig zu verkaufen. Gustav Kell's Erben, Neumarkt 3.

In der Alexanderstrasse ist ein gut gebautes Haus mit Thoreinfahrt, Hintergebäuden und Stallung wegzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Auskunft durch den Besitzer unter S. 175 Filiale, Katharinenstraße 23.

Bäckerei-Grundstück mit Hinterhaus u. mehreren anderen Geschäftslocalen u. Thoreinfahrt ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres d. d. Bef. unter C. 120 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23.

Tausch.

Ein großes, schönes **Zinshaus** in **Breslau** soll gegen ein **Grundstück in Leipzig oder gegen ein Gut in nächster Nähe von Leipzig vertauscht** werden. Auch ist das Zinshaus zu **kaufen.** Offerten unter **F. G. 825** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein neues Museum
ist zu verkaufen
getheilt oder ganz, vom Künstler selbst, enthaltend:
Völker-Büsten, Gruppen u. Figuren,
sowie Gegenstände der gesunden Anatomie.
Diese Darstellungen dürften in gleicher Vorzüglichkeit und Vollendung kaum an anderer Stelle zu finden sein, da Gegenstände darunter sind, welche noch in keinem Museum gezeigt wurden.
Offerten unter G. C. Dresden, Herzogin-Garten 3, I.

In Anger
ist ein solid erbautes und gut verzinsliches Hausgrundstück bei 10,000 M Anzahlung für 50,000 M zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Grimma
ist ein in der Nähe der Mulde und des Waldes gelegenes Grundstück, das sich sehr gut zur Errichtung eines Pensionats oder als Ruhesitz eignet, unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Eckgrundstück
in guter Lage von Gohlis, mit Einf., Hofr. u. Gärtchen, ist für 36,000 M zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein großes Hausgrundstück, in bester Lage der Petersstraße, 7⅓ rentirend, soll mit 350,000 M Anzahl. erbtheilungswegen verkauft werden. Unterh. verbeten. Offerten unter B. E. ‡ 91 Expedition d. Bl. erb.

Grundstücks-Verkauf.
Eine herrschaftlich eingerichtete Villa mit Garten, ca. ½ Acker groß, ist in kleiner Garnisonstadt, mit Gymnasium und Realschule, zu verkaufen. Uebergabe kann sofort erfolgen. An Selbstkäufer ertheilt Auskunft „Invalidendank", Leipzig, unter N. J. 757.

Grundstücks-Verkauf.
Beabsichtige mein Haus mit Restauration, Bierumsatz monatl. bis 40 Hektoliter, bei 10—15,000 M Anzahlung zu verkaufen. Auch würde ein kleines Grundstück od. Baustelle in nächster Nähe Leipzigs mit in Zahlung genommen. Gef. Offerten unter H. 4383 an Rudolf Mosse, Leipzig.

In Möckern
ist ein solid erbautes Grundstück m. Einfahrt u. Verkaufsläden, welches sich zu jed. Geschäft eignet, für 70,000 M zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Mein schönes Hausgrundstück,
in welchem seit 10 J. Viehhandel betrieben wurde, beste Geschäftsl. der Stadt, mit groß. Stall. u. Hintergebäuden, schön. Garten, gr. Hofraum mit Thoreinfahrt, Alles neu massiv erbaut, pass. für Viehhändler od. andere Geschäftsleute, will ich krankheitshalber unter günst. Beding. verkaufen. Reflect. wollen sich direct an mich wenden. Friedrich Buch, Viehhändler, Aisleben a/S.

Verkaufe mein solid gebautes
Hausgrundstück
in Leipzig-Anger, mit Thoreinfahrt, gr. Hofraum u. Garten, mit billigen Wohnungen i. Preise von 144—250 M für 60,500 M. Anzahlung nicht unter 12,000 M, Brandcasse c. 45,000 M, Hypothek 42,000 M. Miethertrag ca. 3900 M. Offerten erbitte v. Selbstkäufern unter Solid 16 „Invalidendank", Leipzig.

Hausverkauf.
Ein Hausgrundstück mit Einfahrt, großem dahinterliegenden Garten, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes, zur Anlage eines großen Waaren- oder Transport-Geschäftes passend, ist preiswerth zu verkaufen.
Näheres durch die
Rechtsanw. Hagemann und Lengnick, Leipzig, Brühl 22.

Häuser und Villen
sind stets ca. 400 Stck. zum Verkauf gemeldet bei R. Remuss, Kurprinzstr. 11, part.

Innere Westvorstadt.
Nähe der Promenade, ist ein gut gebautes Haus mit getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mein Grundstück
mit Restaurant und Producten-Geschäft bin Willens zu verkaufen, seit 20 Jahren bewirthschafte es selbst. Preis 46,500 M; Miethe 2800 M, paßt für junge Anfänger. Adressen erbitte an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, u. T. F. 109.

Kaiser Wilhelmstr.
eleg. Grundstück mit Vor- u. Hintergarten. Kl. Grundst. 2c. wird in Zahl. genommen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Bei d. Nürnberger Str.
Restaurantgrundstück für 95 000 M
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Bei d. Nicolaikirche
ff. Geschäftshaus für 58 000 M
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Reudnitz (bei der Kohlgartenstraße)
massiv geb. Grundstück, hoch verzinslich, mit großem Hof u. Stallungen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Dresdner Straße
größeres Grundstück zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Bei der Waldstraße
prachtvolles neues Wohnhaus, sehr solid gebaut, gut rent., billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Mit geringer Anzahlung
beim Amtsgericht Grundstück mit 2 Läden für 60,000 M zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Innere Stadt, in einer der frequentesten Verkehrsstraßen, ist ein
Geschäftshaus
mit 2 Gewölben preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In der Ostvorstadt,
gute Buchhändlerlage, ist ein solid gebautes Haus mit Einfahrt und großem Hof fortzugshalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mein früheres Lackfabrikgrundstück mit großem Bauareal, Eckplatz, 7100 □Mtr., vortheilhaft zu bebauen, am Eilenburger Bahnhof hier, Tiefe Str. 4, gelegen, ist zu verk. Dietz, Brüderstr. 19, I.

Bäckereigrundstück-Verkauf,
beste Lage Leipzigs, ca. 7%, Ertrag, groß u. bequemes, gutes Geschäft. Uebern. sof. od. später. Näh. unter O. R. 40 „Invalidendank", Leipzig.

Eine im besten Betriebe befindliche Dampfziegelei u. Braunkohlenwerk mit Kohlensteinpresse, ca. 3 Meilen von Leipzig, soll bei 10—15,000 M Anzahlung verkauft werden. Näheres unter O. M. 86 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Hôtel
ersten Ranges mit vollständig. Inventar, comfortabel eingerichtet, in einer Handels- u. Kreis-Stadt der Provinz Sachsen v. 30 000 Einwohnern, Eisenbahnknotenpunct ist Familien-Verhältnisse halber unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 15 000 bis 20 000 M. Näh. sub J. Qu. 9893 d. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Mein Gasthof,
einziger zweier Ortschaften, an einer Haupt- und Verkehrsstraße gelegen, massiv, mit 8 Fenstern Front, großem Saal, schönen Gaststuben, großem Obst- u. Gemüsegarten u. s. w. ist nebst neuem reichhaltigen Inventar sofort zu verkaufen. Auch werde ich ein Hausgrundstück in Zahlung nehmen. Offerten an Wilh. Steyer in Frankenberg i. S.

Restaur. sof. z. verk. Näh. Alberstr. 50, I. Restaur.

Ein schönes Grundstück für
Bierhandlungen, Wasserfabriken 2c.
eingerichtet, mit groß. hoh. Kellern, Einfahrt, Stall, Schuppen und guten Wasserverhältnissen ist für 33,000 M zu verkaufen. Flächeninhalt = 330 □Meter. Adressen u. N. F. 766 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Ein Milch- und Producten-Geschäft ist zu verkaufen. Zu erfragen Ranstädter Steinweg 10.

Ein Flaschenbier-Geschäft mit großer, vollständiger Einrichtung, welches sichere Existenz bietet, ist für 4000 M zu verkaufen. Großer Umsatz und gute Kundschaft in der Buchführung nachgewiesen. Adr. u. F. K. 422 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fleischerei-Verkauf.
Eine große, seit über 100 Jahren schwungh. betr. Fleischerei, nahe a. Markt, mit gr. Hofraum, Thoreinfahrt, 2 Schlachthäusern, sämmtl. Maschinerie, 2c. Wohnh. mit jährl. Miethertr. von 3354 M, 2 Seitengebäuden, 1 Hintergeb., sehr viel Stallung ist Familienverh. halber sof. zu verk. Preis 80,000 M, Anz. 26,000 M, pass. f. jed. Geschäft. Off. unt. L. J. 3301 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erb.

Eine Fleischerei mit guter Kundschaft, im westlichen Vorort Leipzigs, ist Veränder. halber zu verkaufen. Adressen u. U. Q. 554 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gutgehende Milchhalle, innere Stadt, zu verkaufen. Zu erfragen Thomaskirchhof 1, Cigarrengeschäft.

Ein Colonialw.-, Drog.-, u. Farben-Geschäft,
schöner großer Eckladen mit eleganter Einrichtung, ist ganz besonderer Verhältnisse halber für 3500 M zu verkaufen. Erforderlich 6—7000 M.
Offerten unter N. 4388 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein sehr rentabl. Delicatessen- und Colonialw.-Geschäft mit Schlächterei u. flott. Bierumsatz 2c., an verkehrsreicher Straße, ist Verhältn. h. sof. zu verk. Gef. Offerten unter U. N. g. 83 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

50 Mark Demjenigen, welcher mir einen Käufer für mein Delicatessen- u. Colonialw.-Geschäft, an Hauptstraße gelegen u. in flott. Gange, nachweist. Adr. unter S. R. 473 in die Exp. d. Bl. erbeten.

In guter Lage der Nordvorstadt ist ein solid gebautes Eckhaus mit
Materialwaarengeschäft
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Productengesch. mit viel Bierums. krankh. sofort billig zu verk., mit od. o. Wohn. Adr. sub F. G. 88 Filiale, Universitätsstraße 1.

Ein in guter Lage sich befindendes Producten-Geschäft mit einem jährl. Umsatz von circa 18—21,000 M ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei R. Bernecker in Leipzig-Reudnitz, Seitenstraßen-Ecke, Putzgeschäft.

In einer größeren Fabrikstadt Sachsens ist ein feineres Cigarren-Special-Geschäft sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Offerten unter S. T. 923 postlagernd Chemnitz erbeten.

Für Verleger,
Ein Zeitungsunternehmen mit großer Zukunft preiswerth zu verkaufen. Offerten sub A. B. 123 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Ein im flotten Betriebe befindliches
Fabrikationsgeschäft,
welches hohen Gewinn ergiebt, ist Umstände halb. möglichst sof. für 55 Mille Mark zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte. Auch ist Betheiligung e. thät. Geschäftsmannes nicht ausgeschlossen. Offerten unter M. G. 8329 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Verkaufe mein sehr gutgehendes ff. Geschäft, w. hohen Verdienst trägt, auch für Damen passend, sofort o. später. Preis mit Waarenlager 1000 M. Näh. bei Rohringer, Reudnitz, Rathhausstraße 16, 2. Et.

Für Damen.
Kleines gangbares Geschäft, tägl. Bedarfsartikel, wegzugshalber zu verkaufen. Erforderl. 1800 M. Adressen unter A. C. 28 in die Filiale d. Blattes, Universitätsstr. 1, erbeten.

Meine in einer größeren Stadt Schlesiens gelegene, gut renommirte
Getreide-Spiritus-Brennerei und Preß-Hefen-Fabrik
mit schöner, fester Kundschaft beabsichtige ich altershalber sofort zu verkaufen.
Näheres auf Adressen unter P. L. 44 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen
per sofort oder später ein seit 23 Jahren in Leipzig bestehendes flottes Drogen- und Farbewaaren-Detailgeschäft. Umsatz 23,000 M bei großem Nutzen.
Offerten erb. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub U. C. 128.

Lederzurichterei,
complet eingerichtet, mit Walkfaß, Lederhammer, Spaltmaschine, Chagrinir- u. Walzmaschine, alles neu, getrieben durch Wasserkraft, billig zu verkaufen.
Anfragen sub T. 485 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Zur Errichtung einer
Spindel-Fabrik
an größ. Industrieplatze wird ein stiller oder thät. **Theilhaber** mit 20—30,000 M ges. Fachkenntnisse nicht nöthig. Off. sub D. G. 31 „Invalidendank", Leipzig.

Von einer hiesigen renommirten Maschinenfabrik wird ein
stiller Theilhaber
mit einer Einlage von 100 bis 150 Mille gesucht. Offerten sub A. B. 1207 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Ein Wollwaarenfabrikant mit einer Prima-Engros-Kundschaft sucht einen Socius mit 40—50,000 M Capital.
Gefl. Offerten erbitte unter No. 503 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber mit Cap. zu Fabrikgeschäft der Nahrungsmittelbranche (neue Specialitäten ohne Concurrenz) ges. Offerten unter U. B. Neumarkt 32, 3. Etage, erbeten.

Ein mechanisches Kunstwerk, das Leiden Christi darstellend, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres unter C. 83 durch Haasenstein & Vogler in Geringswalde i/S.

1 Concert-Pianino
kreuzs., feinstes Nußb., hochelegant, Verhältnisse halber ganz billig zu verkaufen Frankfurter Str. 33, 2 Tr. lks.

2 prachtv. Flügel, 150, 250 M, ein Blüthner 650 M, ein prachtv. Pianoforte 100 M, 2 kreuzs. Salon-Pianinos für 375 und 400 M, auch auf Abzahlung von 20 M an. R. Buchrodt, Reichsstraße 11, II.

Für Vereine, Tanzlocale
1 eleganter Flügel, Preis 200 M, Weststraße 15, II. links.

Pianinos von 200—650 Mark, Vermiethung u. 5 M an, Garantie, Theilzahlung. Neumarkt 7, I.

Pianino und 1 Stutzflügel billig zu verk. Reichsstraße 22, II. r.

Ein wenig gebr. kreuzs. Pianino soll sof. billig verk. w. Lessingstraße 29, 2. Et. l.

Verk. bill. 1 fast neues Pianino u. Garantie u. 1 Geige G. Gehre, Erdmannstr. 1, I. r.

1 Pianino, schöner Ton, hoch und eleg., für 365 M u. Gar. E. Wange, Erdmannstr. 14.

Pianino (Blüthner), hohes, fast noch neu, bill. z. vk. Wange, Erdmannstr. 14.

Pianof., sehr gut, bill. Universitätsstr. 18, 2 Tr.

Pianino sehr billig Markt 9, 2. Etage.

1 Pianoforte, schön. Ton, 75 M Reichsstr. 11, II.

1 kreuzs. Pianino u. Gar. Kramerstr. 7, III. l.

30 Regulateure, 5 M pr. Stück, 20 Stück à 11.50, 15 Stück Schlagwerk à 15 M 7 Münzgasse 7, I.

Wenig getragener Anzug für 20 M, große Figur, Sternwartenstr. 53, IV. l.

Bill. getr. u. neue Anzüge, Fracks, Gehröcke, Gr. Fleischerg. 21, I. (gradüber d. goldn. Herz.)

500 Stück prachtvoller
Steppdecken
vorjährige Muster, um damit vollständig zu räumen, veranstalte einen
Ausverkauf
Große Decken
à Stück von 2 M 50 ₰ an.
Adolph Kirschberg,
Brühl 52, Ecke Nicolaistr.

Verhältnißh. sofort zu verk. 2 Fremdenbett 16 M einschl. roth. Daunenb. u. Bettst., Matr., Sopha, sehr bill. Blücherstr. 18, II. r.

Einige Geb. gute Betten b. Naundörfchen 10, II.

2 Federbetten zu 20 M Nicolaistr. 51, I.

Gebr. nußb. Möbel bill. zu verk., auch Kleidersecretaire, 18 u. 22 M, 2 Sophatische 9 M, 2 Sophas 27 M, 1 Auszugtisch 14 M, Bettst. 4 M, Waschk. 4 M, 1 Küchenschr., 2 feine nußb. Bettst. u. Versch. Nicolaistr. 51, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Alle Sorten Möbel, Sopha, Matratz. billig, auch auf Theilzahl. Centralstr. 16.

Privat-Garten-Möbel, eis. Bank, Tisch, Stühle billig Sternwartenstraße 41, Hof.

Möbel, gebr. all. Art. Sophas, Bettstellen, Matr. verk. bill. Laudel, Burgstr. 9, I.

Möbel, Polsterw. Wächterstr. 3. Wilke.

Eleg. Möbel zu verk. Bettstr. 3, III., 2—4.

Kleidersecret. 18 M, 2th. 22 M, Bettst., Matr., 18 M, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

2 Küchenschränke, 2thürig, neu, à 20 M L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 8, I. links.

Rest.-Tisch, Stühle, Comm., Waschk., Reisekoffer u. Taschen, billig Eisenstraße 71, p. r.

Restaur.-Tische und Stühle, gebraucht und neu, Sternwartenstraße 47, I.

6 Dtz. Rest.-Stühle, Tische, Buffet u. gebr. Rohrlehnst. zu verkaufen Johannisgasse 17.

Spiegel u. Trumeaux
58 Stück, in verschied. Größen, sowie Consolen und Spiegelschränke spottbillig zu verkaufen 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

1 f. Plüschgarnitur, 1 ov. Waschtisch, 1 Sophatisch, 2 Bettstellen mit Matr., 1 Schlafsopha, 1 Vorsaalschr. verhältnißh. Grimm. Str. 13, Hof I. II. l.

2 f. Plüschgarnitur., Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen m. Matratz., Waschtisch, Pianino, Teppich, 2 Luthertische, elegant, wenig benutzt, billig verkäufl. Lehmann's Garten 2c, part. l.

Eleg. Salongarnit. und verschied. Andere preisw. privatim zu verk. Leplaystr. 2, II.

1 Sopha, 1 gr. u. 1 Kinderbettstelle zu verkaufen Hainstraße 17, Tr. C, II. r.

1 gebr. bequemes Nußb.-Sopha, 1 übersell. Sopha verk. bill. Pöh, Petersstr. 8, 4 Tr.

1 g. erh. Sopha f. 30 M z. verk. Marschnerstr. 15, p.

Neu! Neu! Sopha-Bettst., gut gepolstert, Eisen-Bettstelle bronzirt. Passend für enge Wohnungen, Garten, Comptoir, Logirhäuser, für die Reise 2c. 2c., ohne Concurrenz! S. M. Rubin, Leipzig, Wiesenstraße 50.

Bettstellen mit Sprungfed.-Matr. u. Keilkissen 24 M, bill. z. selbstgef. Arbeit Pfaffendorfer Str. 9, Hof r.

Große Strohsäcke
à Stück 1 M 50 ₰, Federsäcke 1 M empfiehlt
Adolph Kirschberg, Brühl 52.

3 versch. Cassaschränke
(Stahlpanzer) billig zu verkaufen
Brühl 4. Pohle.

Cassaschrank verkauft Klostergasse Nr. 13, Fellwaarengeschäft.

1 Hobelbank bill. Blumengasse 4, Lindenau.

Eisschrank zu verk. Brüderstr. 39, III. l.

Zu verkaufen
eine Brauerei-Einrichtung, Kessel 28 Hektoliter, Maischbottich 39 Hektol., Dickmaischpumpe kupf., Würzesarg, Kühlschiff rc., noch in Betrieb und in sehr gutem Zustande, wegen Vergrößerung zum 1. August d. J. preiswürdig abzugeben. Näheres sub J. 6139 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a/Main

Heissluftpumpmaschine,
½/pferd., für Wohnhäuser, Villen, Gärtner., neu, steht zu verkaufen Katharinenstraße 4.

1 großer Badestuhl mit Ofen, noch ganz neu, ist zu verkaufen Gohliser Straße 1, 1. Etage links.

1 Waschkessel mit Zubeh. u. Steinen bill. zu verk. Poniatowskystraße 3, 3. Etage lk.

Eis. Waschkessel, 80 Ltr. haltend, verk. b. Georgenstr. 33, I. links.

Zimmerdouche
fast neu, billig zu verkaufen Eutritzsch, Hauptstraße 16.

Zimmerdouche,
bestes System, verk. billig Hohe Str. 2, p.

Billige Reisekoffer Colonnadenstraße 22.

Teschin, 6 mm, fast noch neu, zu verkaufen Reudnitz, Eisenbahnstraße 1, 4. Et.

30 gute alte Fenster, 86—100 breit, 130—190 hoch, zu verkaufen Löhrstr. 48.

10 St. Hoffmann'sche Schaufenster,
Patentmarquisen (gebraucht) sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Grethestraße 1, im Teppichgeschäft.

Bastmatten
einmal gebraucht, zum Emballiren, hat abzugeben E. E. Meyer, Chemnitz.

Ein größerer Posten
Trockentreber
ist an einen großen Abnehmer oder auch an mehrere größere Güter abzugeben. Reflectanten belieben sich unt. S. B. 449 in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Feuer-Holz { wird abgegeben Salomonstr. 25, Garten.

Mauersteine. Täglich 12 bis 15 Mille Mauersteine, groß. Format, können sofort unter günstigen Bedingungen geliefert werden. Adr. bitte unter S. R. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Heu, bester Qualität,
mehrere Hundert Centner, zu verkaufen. Näheres Kaiser Wilhelmstr. 14, 1. Comptoir.

Bestes Wiesenheu
liefert in Waggonladungen, der Qualität entsprechend, billiger als jede Concurrenz
Ernst Bernick,
Barleben bei Magdeburg.
(Wiederverkäufern berechne Vorzugspreise.)
Bitte sich durch Versuch von der Wahrheit zu überzeugen.

Gelegenheitskauf!
Ein completer hochfeiner Einspänner, als
1 Goldfuchs, 5jährig, lammfromm, vorzüglicher Kaiser Läufer, ein- u. zweispännig gehend, angeritten, Galizier Race, vollständige Garantie wird geleistet;
1 Kutschwagen, offen, viersitzig, dauerhaft und gut gearbeitet, Herbster Ausstellungsstück, noch fast neu;
1 Kutschgeschirr mit Neusilberbeschlag, hochfein, noch fast neu,
ist gew. Umstände halber sofort billigst zu verkaufen. Zu erfragen b. Herrn Grafe, Leipzig, Königsplatz, Hotel zum Münchener Hof.

Zu verkaufen ist ein sehr eleg., noch ganz neues braunes und ein schwarzes Ponygeschirr, desgl. ein neuer Ponysattel mit Zaumzeug. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

2 geschl. halbgedeckte, 1 offenes Wäsky, 1 ganz gedeckter Wagen, 1 gebrauchter einsp. Bäckerwagen mit Federn, 1 desgl. ohne Federn, 2 Rollwagen verkauft billigst
F. Wolff, Schkeuditz, Leipziger Straße Nr. 11.

Gelegenheitskauf!
Ein verdeckter Gepäckwagen, noch ziemlich neu, im best. Zustande, Tragkraft bis 50 Ctr., für Fleischer, Bäcker, Flaschenbier- u. Milchhändler sehr gut passend, steht billigst zu verkaufen bei Max Uhle, Connewitz, Leipziger Straße Nr. 45, 1. Etage.

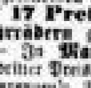
1 neuer Droschken-Landauer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Neureudnitz. Dobernecker.

Zu verkaufen 1 gebr. 4sitz. Bangen-, ein Sp. Roll-, 1 kleiner 1sp. Geschäftswagen bei Wolf, Berliner Straße 48.

2 zweiräd. Handwagen zu verkaufen Klempnergeschäft, Peterssteinweg Nr. 17.

2- u. 4räd. Geschäftshandwagen Inselstr. 7.

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.



Weitere glänzende Erfolge der
Opel-Fahrräder.
Bei nachfolgenden, am Sonntag, den 19. Mai, stattgefundenen Rennen wurden
17 Preise
auf Opel-Fahrrädern gewonnen, darunter 11 Erste. — In Mannheim: 5 erste, 2 zweite u. 1 dritter Preis. — In Mergentheim (Straßenrennen): 3 erste u. 2 zweite Preise. — In Cöln: 3 erste u. 1 zweiter Preis. — In dieser Saison wurden bis jetzt 38 Preise auf Opel-Fahrrädern errungen und werden diese großen Siege der deutschen Industrie alle Sportsfreunde hocherfreuen.
Vertreter: Matthias Müller, Kloberg 10.

Beste Nähmaschinen, engl. u. deutsche Fahrräder

aller Art, neue und gebrauchte, empfiehlt Leipzig, Anton-Strasse Nr. 4 und 8.
Theodor Orth & Co.

Simmenthaler Zuchtvieh.

Sonnabend, den 25., u. Sonntag, den 26. ds., stelle ich einen großen Transport bestes Zuchtmaterial, Bullen im Alter von 10—18 Monaten, sowie trag. Kühe und Kalbinnen im „Gasthaus zum rothen Roß" in Halle zu soliden Preisen und unter Zusicherung strengster Reellität zum Verkauf.
Karl Krötenheerdt,
Zuchtvieh-Import-Geschäft, Plauen i/V.

Reeller Gelegenheitskauf.
Zwei fast neue Humber-Dreiräder, garantiert fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen Blücherstraße 41, part.

Knaben-Bicycle mit Gummirädern, Höhe 92 cm, vorzüglich gehalten, billig zu verkaufen Waldstraße 17, 2. Etage links.

Rover, fast wie neu, billig zu verkaufen Eutritzsch, Theresienstraße 13, II., M.

52" Zweirad und 1 Dreirad, fast neu, mit Zubehör, sehr billig Hohe Straße 2, p.

Kinderwagen,
gebraucht, sowie ein verstellbarer Kinderfahrstuhl billig zu verkaufen Gottschedstraße 3, 2. Et.

Kinderwagen, gut erhalten, Frankfurter Straße Nr. 6, 2. Et. links.

Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Neukirches Gäßchen 4, 1. links.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Glockenstraße 4, S.-G. part. rechts.

Ein gut gehaltener Kinderwagen ist zu verkaufen Hospitalstraße 12, im Laden.

Ein fast neuer Kinderschwagen billig zu verkaufen Albertstraße 20, 1, l.

Zu verk. 1 gut gh. Kinderw. Lechtstr. 11, II. l.

Gebr. Kind.-Sitzw. gen. ℳ 2 Erdmannstr. 5, III. l.

Für Käufer günstig!
Verkaufe sofort billigst unter Garantie 1 Pferd, schwarzbraune Stute, 4jährig, für leichten und schweren Zug passend, ein- und zweispännig gehend.
Max Uhlig, Connewitz, Leipziger Str. 45, I.

Pony-Verkauf.
Ein Paar sehr schöne, kinderfromme, gut eingefahrene, auch gerittene Ponies, Füchse, mit feinem Geschirr, stehen Freitag und Sonnabend im Gasthof zur goldnen Laute, Frankfurter Straße, zum Verkauf.

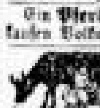
Ein Rappe,
Ostpreuße, 6 Jahre, geritten u. gefahren, 172 c, gesund und gut auf den Beinen, Preis 800 ℳ
Inspector Retzschold, Rittgt. Leussel, Lichtenau (Bez.-Anh.)

Zwei preußische Pferde,
Schecken Isabellen,
ganz egal gezeichnet, 162 cm groß, 4- u. 5jährig, flotte Gänger, fromm und sehr gut eingefahren, stehen zum Verkauf bei
J. Bernhard, Aschersleben.

Mehrere gute Arbeitspferde sind zu verkaufen
Brandvorwerkstraße 48.

6jähriger Schwarzschimmel, 1,70 groß, flotter sicherer Einspänner, zu verkaufen Connewitz, Leipziger Str. 10, 2. Et. l.

Ein Pferd, braune Stute, ist billig zu verkaufen Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 34.


Mittwoch, den 22. Mai, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaeseler, Viehhändler, aus Susigke bei Aken an der Elbe.

Freitag, 24. Mai, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut.
G. Heyn, Viehhändler.

Zwei gut eingefahrene junge Ziegenböcke mit oder ohne Geschirr und Wagen
Plagwitz, Alte Straße Nr. 4.

Sherry und Betty,
zwei junge Möpse, sind billig zu verkaufen
Rossplatz 9, Cigarrengeschäft.

Zu verk. junge Leghühner bei F. Walther, L.-Reudnitz, Rechtere Hospitalstr. 9, 1. Et.

12 Hühner u. 1 Hahn zu verkaufen Waldstr. 36, I.

Bruthenne zu verk. Mendelssohnstraße 9.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" bez. befördert prompt Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Bauplatz,
ca. 1000 □m, Nähe des Dresdner oder Eilenb. Bahnhofs zu kaufen gesucht. Off. unter N. R. 1000 Expedition d. Bl. erbeten.

Für reelle Grundstücke etc.
habe stets solide Reflectanten.
F. J. Metzger, Gärtelstr. 11, II.

Gut verzinsl. Haus sucht Selbstkäufer bis 50,000 ℳ Anzahl. baar. Off. u. „Haus" an Hrn. Eigs. R. Kopp, Zeitz. Zb.

Kaufe Plagwitz od. Gohlis m. 6—10,000 ℳ Anzahl. Zinshäuser mit 6—6½ % Ertrag. Offert. an E. Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Kaufgesuch.
Ein im guten Zustande befindl. Hausgrundstück, ca. 6½ % rentirend, wird per sofort ohne Hin- und Herhandel direct vom Besitzer, mit ca. 20 000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit nöthigen Angaben und äußerstem Preis sub G. R. 17 Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 23, erbeten. Nord- und Westviertel bevorzugt.

Gut. Restaurant, Conditorei u. Café ges. Brüderstraße 19, 2. Et. Fuchs.

Gute Bücher, ganze Leihbibliotheken kauft zu höchsten Preisen H. Leitholdt's Buchhandlung, Gerichtsstr. 14.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft Winterüberzieher, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Uhren, zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Münzg. 4, II. Kommt auf Bestell.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung, G. Engelhardt, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider,
Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab Ed. Kösser, Magazing. 9, II., christl. Gesch.

Getr. Herrenkleider, Betten, Nachlässe, Lager- u. Leihhausscheine, Silber, Gold kaufen Nicolaistraße 27, I. Gebr. Cohn.

Gehrock, Tuch oder Kammgarn, f. schlanke Mittelstatur zu kaufen gesucht.
Ackermann, Alte Elster 2, I.

Getr. Herrenkleider kauft zu reellen Preisen Ed. Kern, Böttcherg., Ecke Reichsstr.

Achtung! Kleider, Betten, Nachlässe etc., holt ab Hausschild, Gr. Fleischerg. 22, I.

Möbel, Herrenkleider kauft und holt ab. W. Wagner, Zeitzer Straße 13.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel kauft stets A. Landel, Bergstr. 9, 1. Et.

Möbel werden stets gekauft Piekenhahn, Klosterg. 5 I.

Gebrauchte Möbel sucht Nicolaistr. 51, I.

Buffet,
Eiche, 2 Mtr. und 2½ Mtr., für Speisezimmer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. N. 763 „Invalidendank", Leipzig.

Restaurationsstühle, gebraucht, n. Rohrst., zu kaufen gesucht. Off. u. F. Z. durch die Filiale d. Blattes, Universitätsstr. 1, erbeten.

Cassaschrank,
mittelgroß, ein- oder zweithürig, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und näheren Angaben unter D. W. 450 an die Exped. d. Bl.

Ein groß. Glasschrank ges. Körnerstr. 25, part.

Gerade Treppe,
ca. meterbreit für Wandhöhe, ca. 3½ Meter, zu kaufen gesucht.
Böhme & Adamin, Grimmaischer Steinweg 3.

Gesucht steinerne Wasserflaschen, à 1 u. ½ Ltr., von Albin Meyner, Querstr. 31.

Grosse Plane,
gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht Bayerische Str. 9, beim Hausmann.

Brutmaschine
für Privat wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. H. 762 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht wird ein gebrauchter Fahrstuhl
Humboldtstr. 11, 1. Etage.

Landauer werden zu kaufen gesucht. Off. unter E. H. 100 postlagernd Weimar bis Sonntag, den 26. Mai.

Zwei Kutschpferde
zum Preise von 1000 ℳ werden gekauft. Adr. u. H. K. 412 Exped. d. Bl. niedergel.

Reitpferd
zu kaufen gesucht. Ein vollständig durchgerittenes Pferd für schweres Gewicht, fehlerfrei, nicht unter 170 cm, truppenfromm. Gef. Off. mit genauer Beschr. und Preisangabe unter L. Rochlitz postlagernd erb.

Accept-Credit
von einem Rittergutsbes., soliden Fabrikationsgeschäft gesucht. Offerten sub H. R. 736 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

☞ 100,000 ℳ werden als 1. Hypothek auf idealisch neuerbautes Grundstück im Werthe von 150,000 ℳ sofort oder später gesucht. Offerten 23 Wintergartenstraße 7, I. erbeten.

Gesucht Hypotheken, ca. 80 u. 170 Mille, 3½ %, auf 2 hochfeine Häuser Nordvorst. Adressen unter O. P. 1000 Exped. d. Bl. erb.

45—50,000 Mark
werden als erste Hypothek auf ein schönes Zinshaus, Taxe 80,000 Mark, sofort gesucht. Offerten unter G. L. 1929 Exp. d. Bl. erbeten.

35 bis 40,000 Mk.
werden auf städtisches Grundbesitz gegen erste alleinige Hypothek zu 4 bis 4½ % per sofort oder später und ½jährl. Rückzahlung zu leihen gesucht. Offerten sub R. Z. ‖ 52 befördert die Expedition dieses Blattes.

15,000 Mark
gegen hohe Zinsen u. Sicherheit auf ½ J. sofort zu leihen gesucht. Adr. u. Z. Z. 15 in die Filiale, Katharinenstraße 23, erbeten.

Eine 2. Hypothek von 10—12,000 Mark
zu 5% auf eins der feinsten Häuser Lindenaus, abgeschätzt 62,000 ℳ, I. Hypothek von 30,000 ℳ, gesucht.
Adressen erbitte unter G. H. 20 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Eine äußerst gute zweite Hypothek
von 7000 Mark zu 5% mit jährlichen Abzahlungen ist zu verkaufen und übernimmt Verkäufer jede Bürgschaft. Haus ist 54,000 ℳ abgeschätzt und geht zweite Hypothek mit 35,000 ℳ aus. Adressen beliebe man unter A. S. 7000 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, abzugeben.

6000 ℳ zu 4½—5%, als 2. Hypothek auf ein neues Hausgrundstück, Eckhaus, per sofort oder 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten unter W. H. 9066 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bankcredit.
Ein im besten Aufschwunge begriffenes Engros-Geschäft sucht bei einem soliden Hause einen Credit von 5—7500 ℳ Gefl. Offerten unter L. 1008 Expedition d. Bl.

Gesucht werden sofort zur 3. Hypoth. auf ein Hausgrundstück in Vorort Leipzigs 3000 Mark, event. zu höheren Zinsen. Sicherheit vollständig. Angebote erb. unter „3000" durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Geschäftsmann, Hausbesitzer, sucht zur Vergrößerung des Geschäfts 3000 ℳ auf 3 Jahre aus Privathand gegen Zinsen u. Sicherheit zu leihen. Agenten verbeten. Adr. unter A. Z. 20 i. d. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Edeldenkende Damen und Herren, welche gel. sind, einem jungen, strebsamen, unverh. Geschäftsmann mit einem Darlehn v. 500 ℳ fortzuhelfen, werden gebet., m. Adr. gef. u. Hoffnung 500 Exp. d. Bl. abzugl. Näh. briefl.

Ein königl. Beamter bittet um ein Darlehn von 3—400 ℳ auf 1 Jahr geg. gute Zins. u. vollständ. Sicherheit durch Hinterleg. von Urkund. höheren Werth. Gef. Offerten unter G. H. 50 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. M., der Sicherheit in jeder Beziehung bieten kann, sucht sofort 300 ℳ auf 6 Monate zu leihen. Off. u. Z. 43 Fil. Universitätsstr. 1.

Eine ältere, gebildete Dame, Wittwe, welche Pension bez., bittet einen Menschenfreund herzlich, ihr momentan zu helfen mit 120 ℳ auf 6 Mon., 6% Z. — Auch würde sie gerne schönes Zimmer u. guten Mittagstisch dafür geben können. Adr. unter „Reelle Bitte" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

1 Dame i. 100 ℳ geg. dopp. Sicherh. u. Z. Adr. unt. B. B. ‖ 124 Filiale, Königsplatz 7.

Ein Mädch., d. Verhältn. sehr herabgek., bittet Edeld. e. r. Darl. v. 10 ℳ Off. S. W. 1042 Exp. d. Bl.

Baugelder zu 4⅓ %
hat in jeder Betragshöhe stets abzugeben
C. Th. Lenk's concess. Hypothekenbureau, Wintergartenstraße 7, I.

Capitalisten
weise jederzeit gute und sichere Hypotheken kostenfrei nach. Documente liegen auf meinem Bureau zur Durchsicht aus.
C. Th. Lenk's concess. Hypothekenbureau, Wintergartenstraße 7, I.

Capitalisten
weisen wir zu jeder Zeit sichere Hypotheken völlig kostenfrei nach.
Viewegen & Co., Katharinenstr. 3, I.

Accept-Austausch
mit einem ehrenhaften Geschäftshause gesucht. Gute Referenzen verlangt und gegeben. Gef. Anerbietungen nimmt die Expedition dieses Blattes unter W. & Co. entgegen.

Auf Hausgrundstücke und Landgüter in guter Lage sind
800,000 Mark zu 3¾ % feststehende Sparcassengelder
gegen mündelmäßige Sicherheit sofort oder später auszuleihen und werden Offerten u. Chiffre „Sparcasse B" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

400,000 ℳ sind zu 4%, auf 10 Jahre auszuleihen. Adr. T. L. 400 in die Exped. d. Bl.

20,000 ℳ zu 4%, per 1. Juli auszuleihen. Adr. sub F. S 27 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Für Damen.
Ein Dr. med. und prakt. Arzt, Christ, in den dreißiger Jahren, groß, gesund und stattliche Figur, bisher unverh., wünscht eine fein gebildete, gemüthvolle und womöglich unabhängige Dame von entspr. Alter und Vermögen behufs event. Verheirathung kennen zu lernen und bittet unter Zusicher. strengster Discretion um Briefe unt. Chiffre L. 4386 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Lehrer
Leipzigs, 28 Jahre, ev., Staatsb., möchte die Bekanntschaft einer wahrhaft gebildeten, nicht völlig unvermögenden Dame im Alter bis 24 J. behufs späterer Verehelichung machen. Ich bitte, diesem Gesuche Vertrauen zu schenken u. mir Briefe unter Angabe näherer Verhältnisse sub K. 766 durch die Expedition d. Blattes zukommen zu lassen.

Ein Wittwer, 32 J., m. 3 K. Kindern, nicht unvermög., sucht sich zu verh. Mädchen od. Wtw. v. 25—32 J. mit etwas Verm., wollen vertrauensv. ihre Adr. u. O. P. im Kräutergewölbe, Marschnerstraße 9, niederlegen.

Heirath.
Ein Fabrikant Ende der 20er Jahre, von angenehmem Aeußern, stattliche Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer wohl. jungen Dame, welche über ein größeres disponibles Vermögen verfügt. Offerten unter No. 507 erbitte an die Expedition d. Bl. Anonyme Offerten sowie Vermittlung verbeten, strengste Discretion zugesichert.

Ernstgem. Heirathsgesuch.
Herren können durch mich Damen kennen lernen im Alter v. 22—29 J. mit e. Baarvermögen von 6000 ℳ durch Fr. Feigel, Petersstr. 12, III. r. 20 Marke bei.

1 alleinst. gebild. Dame in mittl. Jahren w. Anschluß an e. feinen ält. Hrn. beh. Verh. Off. H. H. 89 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Zwei anst. Damen w. die Bekanntschaft zweier besserer, gutsit. Herren im Alter von 48—50 Jahren zu machen. Werthe Adressen unter E. H. 2056 Expedition d. Bl. erbeten.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Eisenbahnstraße 19.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Landgraf, Hebamme, Dresden, Kamenzer Str. 39, I.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Würde nicht eine feinere kinderlose Herrschaft einem armen verlassenen Mädchen ihren 3 Wochen alten hübschen Knaben an Kindesstatt annehmen, da dieselbe nicht für die Kind sorgen kann. Gef. Off. L. S. 25 Exped. d. Bl.

Eine anständige Familie von auswärts sucht sich einen Nebenverdienst durch Häkeln oder Sticken zu verschaffen. Geehrte Geschäftsherren werden gebeten, ihre w. Adr. unter „Handarbeit" i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Knopflöcher u. Languetten w. sauber ausgeführt Inselstraße 13, parterre.

Eine Schneiderin,
welche von Berlin nach Leipzig verzogen, bisher nur für feinste Kundschaft arbeitete, empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt. Adr. erb. bei E. H. Krüger, Barfußgäßch. 2, im Gesch.

Alexanderstr. 41, part. links, werden Damenkleider chic und höchst geschmackvoll angefertigt von 1. Schneiderin, welche viele Jahre in Frankfurt a. M. und Paris als Directrice thätig war; für vorzügl. Sitz u. Schnitt wird die weitestgehende Gewähr geleistet.

In der Damenschneiderei
werden noch einige Lehrlinge bis Pfingsten angenommen Gustav Adolphstraße 54, part.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Adr. u. „Schneiderin" Exped. d. Bl.

Damenkleider fertigt Herderstraße 40, III.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen, plätten und bleichen. Bitte Adressen niederzul. Peterssteinweg Richard Quarch.

Eine Frau auf dem Lande sucht noch Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Plätten, selbige wird sauber und billig geliefert. Gefäll. Adressen u. H. 100 Weststraße, im Cigarrengeschäft erb.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause Plagwitzer Straße 48, Hh. 2 Tr.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" bez. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Redacteur.
Für eine täglich erscheinende, nationalliberale Zeitung der Prov. Sachsen wird zum 1. Juli a. c. eine tücht. jüngere Kraft als Redacteur gesucht. Gef. Offerten m. Gehaltsansprüchen und womöglich mit Photographie sub B. R. 300 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

1 gute Singspielgesellschaft
(5—6 Personen) mit vorzüglichem Komiker wird für die Dauer des diesjährigen Schützenfestes vom 12. bis 14. Juli zu engagiren ges. Julius Lassig, Rathskeller, Kohren.

Einen akademisch gebildeten
Zeichner
für kunstgewerbliche Entwürfe sucht ein hiesiges großes Fabrikgeschäft zu engagiren. Stellung ist dauernd u. angenehm. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche durch die Expedition d. Blattes unter „Zeichner" erbeten.

Repräsentanten-Gesuch!
Gesucht wird von einer großen Chemnitzer Mechanischen Weberei für Möbelstoffe und Portièren zu möglichst baldigem Antritt eine kaufmännisch gebildete, nicht zu junge Persönlichkeit als Stütze des Chefs und
Repräsentant des Hauses.
Dieselbe muß vor Allem die Eigenschaften eines gewandten, flotten Verkäufers, auch Waaren- und einige Fabrikationskenntnisse besitzen und der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Stattliche Erscheinung erwünscht, sowie sicheres, entschiedenes Auftreten unbedingt erforderlich. Gesuche mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit, der Gehaltsansprüche, möglichst unter Beifügung der Photographie befördern unter E. 2437 die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Agent in Tuch und Buckskin
wird von einem Cottbuser Engroshaus für Sachsen u. Thüringen gesucht. Derselbe muß hauptsächlich bei besseren Schneidern eingeführt sein. Gef. Offerten unter E. R. 101 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Vertreter
werden in jeder Stadt gegen hohe Provision von einer Chemischen Fabrik für Massenartikel gesucht. Offerten sub E. 588 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine altbekannte
Weingroßhandlung am Rhein
sucht einen soliden, bei feinen Restaurants und Privatkundschaft gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision zu engagiren. Nur tüchtige Bewerber mit la-Referenzen wollen sich melden. Offerten unter D. 20668 an D. Frenz in Mainz.

Wir suchen für Leipzig einen tüchtigen, bestens eingeführten
Vertreter,
welcher im Stande ist, einen Theil unserer Production in Cachemires und Neuheiten am Platze unterzubringen.
Offerten unter „Kammgarn-Weberei" an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine renommirte Oel- und Fettfabrik in Ottensen-Hamburg sucht einen Vertreter für ihre feineren Knochen- und Nähmaschinenöle, Schmieröle u. Carbolineum. Off. sub O. 2459 Central-Annoncen-Bureau William Wilkens, Hamburg.

Ein tüchtiger
Reisender,
welcher in der Colonialwaaren- oder Productenbranche erfahren ist, möglichst Sachsen und Thüringen mit gutem Erfolg besucht hat, wird per 1. Juli d. J. zu engagiren gesucht. Offerten unter L. U. 3391 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erbeten.

Gummiwaaren.
Ein Reisender für eine Patent-Gummiwaaren-Fabrik, verb. mit Großhandlung, in technischen und Gummi-Kurzwaaren wird per sofort gesucht. Gef. Off. u. K. P. 634 an den „Invalidendank", Dresden.

Tuch-Branche.
Ein älteres Aachener Tuch-Engros-Geschäft sucht für Sachsen einen
Reisenden oder Agenten,
der Branche und Kundschaft genau kennt. — Offerten M. 13 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Aachen.

Ein tüchtiger Reisender
wird für eine Maschinenfabrik zu engagiren gesucht.
Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. R. 15 an das Greizer Tageblatt in Greiz erbeten.

Ein tüchtiger Reisender
als Repräsentant der Firma für ein Glauchauer-Meeraner-Fabrikations-Geschäft gesucht.
Bevorzugt werden diejenigen Bewerber, welche bereits eine derartige Stellung bekleidet und in ähnlichen Geschäften gereist haben.
Discretion zugesichert.
Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre O. 4389 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Provisionsreisender.
Für Thüringen und Sachsen sucht eine altrenommirte erste Cigarren- u. Tabakfabrik einen bei der Kundschaft gut eingeführten Provisionsreisenden. Es wird auf einen umfassenden Besuch auch der kleineren Plätze Werth gelegt. Die Mitvertretung anderer Artikel ist nicht ausgeschlossen, dagegen diejenige sonstiger Firmen der Tabakbranche.
Offerten unter Z. 1 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Reisender
für leicht verkäuflichen Artikel bei hoher Provision gesucht. Offerten befördert sub F. t. 6757 Rudolf Mosse in Halle a. S.

Ein Provisions-Reisender gesucht. Adr. mit Zeugnißabschriften unter H. F. ‖ 154 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stelle.
Ein tüchtiger junger Mann, in der Bankbranche bewandert und der französischen Correspondenz mächtig, wird gesucht. Offerten sub No. 3549 an die Annoncen-Expedition von Moritz Fay, Nürnberg.

Für ein hiesiges
Bankgeschäft
wird ein junger Mann, der mit Correspondenz und allen Comptoirarbeiten vertraut ist, möglichst zum sofortigen Antritt, spätestens aber per 1. Juli gesucht.
Stenographie erwünscht.
Offerten unter G. K. ‖ 4329 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der einige Kenntnisse im Englischen und Französischen besitzt, wird bei bescheidenen Ansprüchen für die Correspondenz eines Fabrikgeschäftes gesucht. Gef. Offert. beliebe man u. J. M. G. 1500 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Commis-Gesuch.
Ein junger Commis, welcher letzte Ostern seine Lehrzeit beendet hat und welchem beste Zeugnisse und Empfehlung zur Seite stehen, kann sich in meinem Delicatessen- u. Colonialwaarengeschäft als Lagerist und Verkäufer weiter ausbilden. Antritt nach Uebereinkunft. Kost und Logis im Hause. Offerten unter H. K. No. 50 postlag. Glauchau i/S. erb.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich für nächsten 1. oder 15. Juni einen jüngeren Commis, welcher sich willig jeder geschäftlichen Arbeit mit unterzieht. Adressen unter C. O. T. postlagernd Döbeln erbeten.

Jüngerer Commis oder Schreiber
mit schöner Handschrift für eine größere Cigarrenfabrik per 1. Juni oder später gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter F. M. ‖ 9106 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch
Für ein Strumpfwaaren-Grosso-Geschäft wird per 1. Juli ein nicht zu junger Mann als Verkäufer und Lagerist gesucht.
Adr. unter D. V. 249 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Lagerist-Gesuch.
Ein hiesiges Papier-Engrosgeschäft sucht fürs Lager einen mit der Branche vertrauten tüchtigen Commis. Offerten sind unter der Chiffre P. P. 500 postl. Hauptpost zu richten.

Für mein Werkzeug- und Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, suche per 1. Juli einen tüchtigen, branchekundigen
Verkäufer
mit prima Empfehlungen, nicht unter 21 J.
Carl Reichmann, Weimar.

Für ein lebhaftes Kurz- und Galanteriewaarengeschäft wird ein mit der Branche vertrauter Commis
als Verkäufer
für sofort oder später gesucht.
Offerten unter G. K. 1019 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für unser Eisen- und Kurzwaarengeschäft zwei tüchtige Lageristen. Offerten bef. unter No. 1463 a Haasenstein & Vogler, Hannover.

1 junger Mann mit schöner Handschrift zur Comptoirarbeit auf 1 Monat gesucht.
Herting, Petersstraße 28.

Schweizerdegen gesucht Zeitzer Straße 33.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Freitag den 24. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Die Mandolinenspielerin.

Novelle von Gottlieb Steger.

Nachdruck verboten.

In Florenz lernte ich sie kennen.

Auf einen brütend heißen Tag war eine wundervolle, laue Nacht gefolgt. Ein Gewitter, dessen Blitze hinter Fiesole aufleuchteten, kühlte die Luft ab.

Ich saß in dem kleinen Garten des Cornelio in der Nähe der Porta rossa bei einem Glase Sorbit. Außer mir waren nur noch einige Gäste anwesend, die sich im Flüsterton unterhielten. Der Kellner lehnte sich träge an den Sockel einer Statue der Bona von Medici. In der Mitte des Gartens plätscherte ein Springbrunnen, seine Strahlen erglänzten im Lichte des Vollmondes, der am wolkenlosen Himmel dahinzog. Hin und wieder huschte der Reflex eines Blitzes über die weiße Wand des Restaurants. Einem Rosenbeete neben meinem Tische entstiegen berauschende Gerüche und mischten sich mit dem kräftigen Dufte meiner türkischen Cigarette. Von den Straßen drangen von Zeit zu Zeit fernes Wagengerassel, Mandolinen- und Guitarrenklänge in den Garten.

Abwechselnd das kühlende Eisgetränk durch einen Strohhalm einschlürfend und einen Zug aus meiner Cigarette saugend, gab ich mich völlig süßem, träumerischem Nichtsthun hin.

Der helle Ton einer Mandoline weckte mich. Ich wachte auf.

An dem Pfosten der Gartenthür stand ein Weib in dunkelgrünem, faltenlosem Gewande. Neben ihr saß auf einem niedrigen Stuhl ein graukäpfiger, dürftig gekleideter Mann, mit dem rothen, aufgedunsenen Gesicht und den entzündeten Lidern eines Säufers. Auf seinen zitternden Knieen lag eine Guitarre, auf welcher er das Mandolinenspiel der Frau begleitete.

Während sie spielte, — eine seltsame Weise, die eher an Zigeunermusik als an italienische erinnerte, blickte sie unverwandt in die Höhe. Der Mond beschien ein geisterhaft bleiches, von schwarzen Haaren schlicht umrahmtes Angesicht von wunderbarer Schönheit. Aber kein Zug verrieth etwas von der mächtigen Erregung, welche sich in dem Spiele des Weibes kundthat. Starr und seelenlos blickte ihr dunkles Auge, wie das einer Statue.

Dann begann sie zu singen, mit weicher, etwas umschleierter Stimme und verhaltener Leidenschaft, die sich allmälig zu einem wilden Aufschrei steigerte, jedoch ohne daß sich etwas davon in ihrem Antlitz widerspiegelte. Es schien, als hätte ein Zauberer ein glühend empfindendes Herz in eine todte Marmorhülle eingeschlossen.

Nachdem sie zwei Lieder gesungen hatte, erbat sie sich einen Teller vom Kellner und wandte sich an die Gäste. Die Ausbeute war nur eine geringe. Als sie an mich herantrat und mir starr ins Auge blickte, überkam mich ein seltsames, erkältendes Gefühl, verbunden mit dem Verlangen, ihren Gesang reicher als die Anderen zu belohnen.

Ich legte einen Franken unter die Kupfermünzen, während mir unwillkürlich dabei die Worte entschlüpften:

„Kauf' dir Brot dafür, bleiches Mädchen!"

Sie blickte mich erstaunt an, fast als hätte sie mich verstanden. Doch gleich lag wieder der alte, todte Ausdruck auf ihrem Gesicht. Mit müder Stimme sprach sie ihr „grazie signore" und ging. Der Alte, welcher unterdessen einige Gläser Wein getrunken hatte, reichte ihr seinen Arm. Sie verließen den Garten.

Ich rief den Kellner heran und fragte:

„Wer sind die Beiden?"

Er antwortete:

„Was weiß ich! Eine Mandolinenspielerin! Er ist ein Säufer!"

Er zuckte verächtlich mit der Achsel und lief fort, da er von einem anderen Gast gerufen wurde.

„Also eine Mandolinenspielerin, und er ist ein Säufer!"

Ich war so klug wie zuvor. Uebrigens, was ging es mich an!

Bald verwischten sich die Bilder der Beiden in meinem Gedächtniß, ich hätte sie wohl ganz vergessen, wäre ich nicht zufällig wieder mit ihnen bei einer Gelegenheit zusammengetroffen, die meine Neugierde von Neuem wach rief.

Hungrig und ermüdet von einem Spaziergange nach Fiesole hatte ich mich bei Gilli und Letta an der Piazza de signoria auf ein Sopha hingeworfen und achtete, nachdem ich mich gestärkt, wenig auf die übrigen Gäste, mich meinen Gedanken überlassend. Gerade wie das letzte Mal weckte mich der Ton einer Mandoline, begleitet von einer Guitarre, aus meinen Träumen. Wie ich aufblickte, erkannte ich den Alten und das Weib, Beide unverändert.

Nachdem sie gesungen hatte, ließ sie sich einen Teller geben, um zu sammeln. Die Gaben waren reichlich, sowohl an Lob als auch an Geld. Als sie mir den Teller hinhielt, bemerkte ich nur wenig Kupfer unter den Silbermünzen. Ich legte wieder, ich wußte selbst nicht warum, einen Franken hin. Sie hatte die Augen zu Boden geschlagen, hob sie dann aber plötzlich. Sich scheinbar meiner erinnernd, sprach sie auf deutsch, während ein feines Lächeln über ihre Züge flog: „Danke, mein Herr!"

Dann ging sie schnell weiter.

Sie spricht also deutsch. — Hm, Unsinn! Zwei Worte! Du bist ein Phantast und wittertest überall Geheimnisse und Abenteuer. Das Mädchen ist bleichsüchtig. Nur keine Romane!

Das mochten ungefähr meine Gedanken sein, während ich ihr unwillkürlich mit meinen Blicken folgte und die schlanke, anmuthige Gestalt und den elastischen Gang bewunderte.

Sie trat an einen Herrn heran, den ich flüchtig kannte. Es war ein Officier außer Diensten, ein unbeliebter, grämlicher Mensch. In grobem Tone fuhr er sie an.

„Machen Sie, daß Sie fortkommen! Für das Gesindel soll man noch Geld bezahlen. Hol' der Teufel Euch Bettelvolk!"

Einen Augenblick stand sie ihm stumm gegenüber, nur ihre Augenbrauen zogen sich finster zusammen, dann sagte sie in gebrochenem Deutsch, mit kalter ruhiger Stimme:

„Mein Herr, ich habe nicht allein für Sie gesungen. Den anderen Herrschaften scheint es zu gefallen. Um Ihr Geld bettele ich nicht. Man giebt mir freiwillig und gerne. Ich bin nur eine Mandolinenspielerin, aber ich glaube nicht, daß Sie deshalb das Recht haben, mich zu beleidigen."

Sie wandte ihm den Rücken zu, während eine Anzahl Deutscher, die sich im Local befanden, ihr Bravo zuriefen. Der Herr erhob sich, warf finstelige Blicke auf die Beifallrufenden und ging dann davon, das Wort „Unverschämtheit" vor sich hinmurmelnd.

So sprach sie doch deutsch.

Seitdem sah ich sie fast jeden Tag wieder, jedoch ohne ihr näher zu treten. Sie hatte etwas Unnahbares an sich, bis sie mir eines Tages selber ihre Seele offenbarte.

Den Nachmittag über hatte es heftig geregnet, gegen Abend war es klarer geworden. Ich schickte mich an, einen Spaziergang nach dem Castell des Michel Angelo zu machen. Ungefähr auf der obersten Terrasse angelangt, sah ich die Mandolinenspielerin in ihrem alten grünen Kleide, das Haar von einem schwarzen Spitzentuch verhüllt, auf einer steinernen Bank unter einer Cypresse sitzen. Ich begrüßte sie und bat um die Erlaubniß, neben ihr Platz nehmen zu dürfen. Sie nickte Gewährung. Lange saßen wir schweigend nebeneinander und blickten in die Landschaft vor uns. Ueber dem Apennin hingen schwere, graue Wolken, deren Ränder von der untergehenden Sonne goldig überstrahlt wurden. Die weißen Häuser von Fiesole haben sich leuchtend von dunklen Pinien und Cypressen ab. Fern von unten drangen die Laute der Stadt zu uns herauf, Glockengeläute und Wagengerassel.

Plötzlich wandte sich das Weib an mich mit den Worten: „Sie wundern sich darüber, daß ich so bleich bin?"

Ich wußte nicht, was ich ihr erwidern sollte, und schwieg daher. Auch sie verfiel in ihr altes Sinnen.

Nach einer Weile hob sie von Neuem an:

„Ich werde nicht mehr singen." — Und wie ich Sie verwundert anblickte, fuhr sie mit derselben gleichgiltigen Stimme fort:

„Mein Vater wurde gestern begraben. Er liebte den rothen Wein so sehr, das hat ihn getödtet. So sagte der Doctor. — Ich werde ins Kloster gehen."

Ich fragte wieder nichts, eine innere Stimme sagte mir, daß sie von selber weiter sprechen würde. Meine Ahnung sollte mich nicht täuschen. Nach einigen Augenblicken begann sie wieder. Ihre Stimme zitterte dabei und ihre Augen blickten finster auf mich. Sie schien über mein Schweigen ungehalten zu sein.

„Es ist kindisch von mir, ich weiß es, und doch treibt es mich, Ihnen zu erzählen, wie das Alles so kam. Wissen Sie, vom ersten Mal an, wo Sie mir sagten, ich sollte mir Blut kaufen!"

Ein flüchtiges Lächeln verschönte ihre versteinerten Züge. Dann erzählte sie:

„Ich bin keine Florentinerin, mein Geburtsort ist Livorno. Dort war mein Vater Schullehrer. Meine Mutter starb schon sehr jung. Ich war das einzige Kind. — Ach Livorno ist so schön, und das Meer, wie liebe ich das Meer!"

Sie hielt einen Augenblick inne, ihre Blicke schweiften sehnsüchtig in die Ferne, dann fuhr sie fort:

„Als ich fünfzehn Jahre alt war, wurde mein Vater nach Volterra versetzt. Kennen Sie Volterra?"

Ich bejahte ihre Frage.

„Es ist schrecklich dort! Immer regnet es, immer ist Alles verhüllt von Nebel! Wie oft habe ich auf der Stadtmauer gesessen und durch einen Wolkenriß ins Thal hinabgesehen, wo es so sonnig war. Und auch die Menschen dort waren alle so verdrießlich und mißgelaunt, ich konnte sie nicht leiden.

So blickte ich denn eines Tages wieder von der Mauer hinab, als ein Mann zu mir trat und mich in gebrochenem Italienisch fragte:

„Nun, kleines Vögelchen, fehlst Du Dich auch aus diesem Käfig? Dummes Ding, bleibe hübsch oben, unten frißt Dich die Katze!"

Es war ein langer, schlanker Mann, ganz grau gekleidet und eigentlich sehr häßlich. Sein Gesicht war fahl und eingefallen, ein ungepflegter Bart umrahmte es. Die Haare waren kurz geschnitten und die Augenlider entzündet. In der Hand hielt er ein Buch, in Leinwand gebunden, wie ich es oft bei den Malern gesehen hatte, die auf dem Fischmarkt in Livorno zeichneten. Trotz seiner Häßlichkeit fühlte ich mich gleich zu ihm hingezogen. Es lag ein so tiefer Zug von Leid auf seinem Gesicht, daß ich ihn hätte trösten mögen. Nur ärgerte ich mich darüber, daß er mit mir wie mit einem Kinde sprach, und ich war doch schon fünfzehn Jahre alt. Er setzte sich neben mich und starrte erst stumm vor sich hin, dann begann er davon zu sprechen, wie doch Alles so thöricht auf der Welt wäre, und daß es das Beste wäre, sich dies hinabzustürzen, bis nur die helle Angst die Brust zusammenschnürte.

Er mochte es bemerken, denn plötzlich wurde er ganz anders, er öffnete ein Buch und zeigte mir mein Bild, das er heimlich, hinter mir stehend, gezeichnet hatte, ferner eine Reihe anderer Figuren. Auch erzählte er mir, er wäre ein Deutscher und heiße Ernesto Warnow. Er wäre hergeschickt, um die Reliefs auf den alten etruskischen Urnen zu zeichnen.

Doch plötzlich fing er an zu lachen und sagte:

„Davon verstehst Du ja doch nichts. Komm', laß' uns gehen! Es wird dunkel!"

Wir gingen.

Seitdem sahen wir uns jeden Tag, und eines Abends, da nahm er mein Gesicht zwischen seine Hände und küßte mich, sprach aber kein Wort, in seinen Augen jedoch las ich, daß er mich liebte und ich liebte ihn wieder und war glücklich. So ging es eine Zeit lang fort, ohne daß ich mich um irgend etwas Anderes als um meine Liebe kümmerte, und ohne zu bemerken, wie die Leute mit den Fingern hinter mir hergewiesen, — die Schurken! Dann sagte mein Vater eines Tages zu mir:

„Was treibst Du Dich herum mit dem deutschen Teufel! Höre, mit dem sprichst Du kein Wort mehr, oder!" —

Mein Vater war berauscht. Er liebte damals schon den rothen Wein. Ich achtete aber nicht auf sein Verbot und traf Ernesto wie zuvor jeden Tag auf der alten Mauer.

Acht Tage waren vergangen, als mein Vater wieder berauscht nach Hause kam und unter Fluchen auf mich losstürmte:

„Du Entartete, du Verdammte! Was hast Du mit dem Neger zu schaffen? He! Antworte!"

Ich weiß nicht, wie es kam und woher ich den Muth nahm. Ich antwortete:

„Ich liebe ihn, Vater!"

Er wurde wie rasend und schlug mich, dann begann er zu höhnen:

„Du liebst? ah, das hohe Fräulein erlaubt sich zu lieben, ohne Wissen und Wollen des betrogenen Vaters! Das ist mir ja eine liebe Tochter!"

Ich warf mich zu seinen Füßen und flehte:

„Vater, Vater, sprich nicht so! Was habe ich gethan, daß Du so an mir handelst?"

Er wurde ruhiger, dann sah er mich strenge an und sprach, das Zimmer verlassend:

„Pietro Soltes hat um Dich bei mir geworben, ich habe Dich ihm versprochen, morgen holt er Dein Jawort. Gute Nacht!"

Ich war ganz betäubt von dem Gehörten. So hatte mich meine Ahnung nicht betrogen. Pietro hatte mich schon seit Langem mit seinen Liebesanträgen verfolgt. Ach, welch ein Unglück! Wie Manche wäre glücklich darüber gewesen, daß sie dem schönen und reichen Pietro, dem Sohne des Bürgermeisters, gefiel, — und ich konnte ihn nicht leiden, den Prahlhans! O heilige Madonna, hilf mir!

Die halbe Nacht kauerte ich schluchzend und bebend auf einem Sessel, dann ging ich zu Bett, fand aber keine Ruhe. Am anderen Morgen flog ich sofort zu Ernesto, konnte ihn aber nicht finden. Nachmittags kam Pietro und bat um mein Jawort. Ich floh in meine Kammer und riegelte die Thüre zu. Mein Vater forderte zornig, ich sollte öffnen, oder er würde die Thüre einschlagen. Er fing auch an mit Fußtritten, darauf hörte ich, wie ihn die Nachbarn beruhigten, und wie einer sagte, der deutsche Teufel hat sie bezaubert.

Die Leute gingen wieder, ich athmete auf. Auch später kam Keiner mehr. Endlich trieb mich der Hunger hinaus. Ich aß und trank etwas und huschte wieder in mein Zimmer, um mich aufs Bett zu legen.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, stand mein Vater vor mir. Ich hatte vergessen, die Thüre zuzuriegeln. Er streichelte mir die Wangen und fragte, wie ich mich befände. Ich wäre krank, er würde mir Julietta schicken. Dies war eine alte Nachbarin, die ich sehr liebte. Ich vertraute ihr wie einer Mutter, doch hatte ich sie in der letzten Zeit seltener gesehen.

Die Alte kam Nachmittags, ich warf mich an ihre Brust. Sie herzte und tröstete mich und schalt auf die Männer, die so roh wären und solch ein Goldkäferchen, wie ich wäre, gar nicht zu schätzen wüßten.

Bald hatte ich ihr Alles gebeichtet. Sie hatte schweigend zugehört, dann sagte sie:

„Mein süßes Mädchen, ja, ja, die Liebe kommt über einen, wie eine Krankheit. Man weiß nicht, woher sie kommt, sie ist da. Man ist wie behext! Doch tröste Dich nur, aber prüfe Dich auch, ob die Liebe keine Versuchung des Teufels ist!"

Dann fragte sie, ob ich schon Alles dem Priester gebeichtet hätte. Ich verneinte. Da sah sie mich so traurig an, daß ich zu weinen anfing.

„Kindchen, Kindchen, wenn das nur kein Betrug des Bösen ist! Komm, beten wir zur Madonna!"

Wir beteten lange und inbrünstig.

Darauf begann die Alte wieder mich auszufragen, wie er wäre und daß er ein Neger wäre und ein Verdammter.

Ich war sehr traurig.

Zuletzt küßte sie mich noch einmal und sagte, ich sollte beichten. Nachdem sie fortgegangen war, eilte ich in die Kirche zu dem ehrwürdigen Vater Hilarion. Ich beichtete Alles offen und vertrauend, und der Priester sagte, ich wäre ein gutes Mädchen, und die Liebe an sich nichts Sündiges, nein, Gott selber freue sich über rechte, treue Liebe, aber es wäre ein großer Unterschied, was man liebte, ob das auch gottgefällig wäre, und einen Neger zu lieben, wäre Sünde. Bei mir wäre das gewiß nur eine Verirrung, der Böse wollte mich verblenden. Ich sollte den Abend alleine betend in meiner Kammer zubringen, damit die Madonna meine Seele erleuchten möchte.

So sah ich ihn schon den zweiten Tag nicht und konnte ihm auch keine Nachricht geben.

Die ganze Nacht betete ich zur Madonna, und doch wollte es nicht Frieden in mir werden. Ach, ich war so schwach! Alle die Worte, welche Ernesto gesprochen hatte, wenn wir uns Abends an der Stadtmauer getroffen, gingen mir durch den Sinn. Er lästerte so viel und spottete über Alles. Ich mußte immer wieder bitter weinen. Wie war ich so unglücklich, und doch liebte ich ihn so innig. Dann durchzuckte ein Gedanke mein Hirn. Vielleicht hatte die Madonna mich gerade dazu ausersehen, ihn zu bekehren und den Krallen des Satans zu entreißen. Ich vertraute diese meine Gedanken am nächsten Tage dem Vater Hilarion. Er konnte sie nur billigen, warnte mich aber vor Hochmuth, daß ich mich nicht für zu stark hielte, damit der Satan mich nicht in seinen Schlingen finge. Ich wurde wieder ganz muthlos, aber meine Liebe trieb mich dazu, meine Absicht auszuführen, nur wußte ich noch nicht recht, wie das geschehen sollte.

Mein Vater war während dieser Tage immer so liebevoll gegen mich, daß es mich tief rührte. Er sprach nie mehr ein Wort von Pietro, nannte mich sein Täubchen, streichelte mich und sagte, es würde noch Alles gut werden.

Abends gegen Sonnenuntergang eilte ich zu der Stelle auf der Mauer, wo ich Ernesto sonst zu treffen pflegte. Die Luft war drückend schwül, die Sonne erschien durch den Dunst wie ein riesiger, fahler Mond. Kein Vogel sang, kein Blatt regte sich, man glaubte, man müßte ersticken.

Ernesto war schon da, er saß auf einem bemoosten Steine, den Rücken mir zugewandt.

Am Horizont schlängelte sich hin und wieder ein Blitz, dem leiser Donner nachfolgte. Mächtige flockige Wolken wälzten sich am Himmel empor, ein Gewitter war im Anzug.

Er mußte meine Schritte gehört haben, er stand auf und wandte sich um. Er sah sehr bleich und abgehärmt aus und noch verwilderter als früher. Seine Stimme klang rauh und spöttisch, wie er mich begrüßte. Dann setzten wir uns nebeneinander hin und blickten, ohne ein Wort zu sprechen, in die Tiefe. Endlich brach er das Schweigen.

„Warum kamst Du?" — „Weil ich Dich liebe!"

Er lachte höhnisch.

„Dann wärst Du auch gestern gekommen. Warum kamst Du nicht gestern?" — „Ich konnte nicht!" — „Du hattest keine Zeit?"

Ich antwortete nicht. Er fuhr schnell und mit bitterem Tone fort: „Keine Zeit! Aber in die Kirche zu laufen, dazu hattest Du Zeit?" — „Ich habe gebeichtet, Ernesto", erwiderte ich. — „Was brauchst Du zu beichten!" — „Jeder hat zu beichten und die Madonna um Vergebung seiner Sünden zu bitten!" — „Unsinn, es giebt keine Madonna!"

Ich fuhr auf und rief bebend: „Was sagst Du! Es giebt keine Madonna! Giebt es auch keinen Gott?"

Er sah mich böse an und sagte: „Nein, es giebt auch keinen Gott!"

Ich warf mich zu seinen Füßen und umklammerte seine Kniee, während ich außer mir vor Schrecken rief: „Ernesto, lästere nicht! Wehe, der Satan verführt Dich, Unglückseliger!"

Einen Augenblick sah er spöttisch auf mich herab, dann riß er sich von mir los und sprach mit mißtrauischer Stimme: „Laß doch das Gaukelspiel!"

Ich konnte es nicht mehr ertragen. All mein Glauben, all mein Lieben trat er höhnisch mit Füßen. Was ich aus heißem, liebendem Herzen gethan, nannte er ein Gaukelspiel. Die Leidenschaft übermannte mich. Ich stellte mich vor ihn hin.

„Du selber stößt mich von Dir! Du hast dem Satan Deine Seele verkauft! Du . . !"

Ich konnte nicht weiter, ein Krampf schnürte mir die Kehle zu. Er aber lachte wild auf und stierte mich wie wahnwitzig an, daß mir die Sinne fast vor Angst vergingen.

„Ja, an den Satan glaube ich! Er ist in Allen, in mir und in Dir. Ueberall quält er uns, er mordet Alles. Der Satan, — der Satan!"

Unterdessen war das Gewitter über uns ausgebrochen und raste immer wilder. Riesige Wolken jagten wie Gespenster über die Ebene, aus den Schluchten der Felsen heulten tausend Stimmen, und grelle Blitze durchzuckten die schwere Luft. Es schien, als ob der jüngste Tag angebrochen wäre. Und mitten in das Toben des Unwetters klangen die Flüche und Verwünschungen des verlorenen Mannes. Ich warf mich auf die Kniee und flehte zur Madonna um Erlösung seiner Seele, bis ein Blitzstrahl in unserer Nähe in eine alte Cypresse niederschlug. Ein furchtbarer Donnerschlag folgte, die Mauer schien zu erzittern, eine mächtige Flamme loderte aus dem Baume empor, von Grauen übermannt, stürzte ich zu Boden. Das war das Strafgericht der beleidigten Gottheit. Dann flog ich auf und floh, hinter mir das Entsetzen. Zu Hause warf ich mich auf mein Bett, und die Besinnung verließ mich.

Am anderen Morgen erwachte ich erst sehr spät. Das Gewitter war vorüber, über Volterra lag grauer Nebel, und mir selber war so grau und öde zu Sinn, daß ich kaum zu leben vermochte. Wie gebrochen schlich ich den Vormittag von Zimmer zu Zimmer, ich war todtmüde, konnte aber keinen Frieden finden, eine unsägliche Unruhe trieb mich umher.

Mein Vater war in der Schule. Dann hörte ich Jemand hereintreten. Es war Francesco, der kleine Sohn des buckligen Schmiedes, bei dem Ernesto wohnte. Er brachte einen Brief.

Der Tedesco hätte ihm einen Kuß gegeben und einen Franken als Geschenk und gesagt, er sollte den Brief in der ersten Stunde an Signorina bringen.

Der Kleine zeigte stolz das Geldstück und ging.

Nun geschah das Gräßliche, was meine Seele in lebendigem Leibe tödtete. Ich öffnete den Brief und —

Mein Vater fand mich, wie todt auf der Erde liegend. Körperlich erholte ich mich bald, aber meine Seele war wie versteinert. Nichts kümmerte mich mehr, Alles um mich lag so fern, so meilenweit fern, selbst mein Leid und Ernesto's Tod. Nach und nach erinnerte ich mich wieder der einzelnen Angaben seines Briefes. Er hatte sich am Morgen nach jener Nacht den Abgrund hinabgestürzt. Er hatte mir geschrieben, um mich zu trösten, nicht meinetwegen wäre er in den Tod gegangen, ich wäre nicht schuld, nur er selber, er wäre ein Unseliger, vom Schicksal Verdammter, sein Verhängniß wäre es gewesen, Jeden, der ihn geliebt hätte, elend zu machen, er könnte das Leben nicht mehr ertragen, ich sollte ihn vergessen.

Unendliche Male habe ich den Brief in Gedanken wiedergelesen und bin nicht traurig geworden. Es ist todt in mir.

Bald darauf verließen wir Volterra. Mein Vater grämte sich sehr über mich, er nannte sich den Mörder meines Glückes und versank seinen Kummer, bis er seine Stelle verlor. Wir hatten nichts mehr zu leben. So fing ich denn an, in den Gasthäusern zu singen und zu spielen. — Jetzt ist er todt, und ich gehe ins Kloster."

Die letzten Worte hatte sie nicht mehr zu mir gesprochen, sie erhob sich und ging ohne einen Gruß. Sie stieg die letzten Stufen zum Castell empor. Der Mondenschein umfluthete licht ihre schlanke Gestalt. Plötzlich schien sie sich meiner zu erinnern, sie wandte sich halb um und winkte mit der Hand. Wunderbar klar hoben sich ihre Züge vom Abendhimmel ab. Dann eilte sie schnellen Schrittes weiter.

Unter mir, am Abhange des Hügels, begann Jemand auf einer Mandoline leidenschaftliche Weisen zu spielen. Das Spiel wurde immer wilder, bis es von einem schrillen Mißton unterbrochen wurde, dann milderten sich die Klänge wieder. Alle drangen schon nicht mehr an mein Ohr, bis die letzten in einem wehmüthigen Adagio erstarben.

Zur Lage.

** Berlin, 22. Mai. Auch der heutige Tag brachte dem Könige Humbert zahlreiche begeisterte Kundgebungen der Zuneigung und Verehrung von Seiten der Bevölkerung Berlins, und bei dem prächtigen Wetter war „Alles auf den Beinen", um entweder dem prächtigen militairischen Schauspiel, der großen Parade auf dem Tempelhofer Felde, beizuwohnen, oder wenigstens den Kaiser und seinen hohen Gast an der Spitze der Truppen zurückkehren zu sehen.

Auch für die hervorragende politische Bedeutung, welche dem italienischen Besuche innewohnt, hat man hier überall volles Verständniß, und die Verstärkung der deutschen Friedenspolitik und des Kaiserbundes durch den Zutritt Italiens gilt zugleich als eine Verstärkung der Bürgschaften für die längere Dauer friedlicher Zustände.

Während so die Verhältnisse nach außen sich erfreulich gestalten, tagt die Vertretung des deutschen Volkes und arbeitet von 11 Uhr Vormittags in mehr als sechsstündiger Sitzung, um auch im Innern möglichst Verbesserungen, und zumal für die weniger begünstigten Classen der Bevölkerung, Einrichtungen zu treffen, welche einen frohen Ausblick in die Zukunft gewähren.

Nachdem Fürst Bismarck noch einmal mit der ganzen Wucht seiner historischen Persönlichkeit für das Invaliditätsversicherungsgesetz eingetreten ist und die ganze Bedeutung, welche darin liegt, daß das Gesetz noch in dieser Session zu Stande kommt, auseinandergesetzt hat, ist die Zahl der parlamentarischen Anhänger der Vorlage erheblich gewachsen. Es wird bei der Schlußabstimmung sich eine weit größere Mehrheit für das Gesetz zusammenfinden, als man vor einigen Wochen annehmen wollte. Die der Regierung nahe stehenden Parteien sind sich ihrer Pflicht wieder mehr bewußt geworden, und von den Conservativen und der Reichspartei werden nur wenige Mitglieder sich der socialdemokratisch-freisinnig-ultramontanen Opposition anschließen.

Dank den Bemühungen des Abg. Dr. Buhl und der Zustimmung, welche seine Auseinandersetzungen und Vorschläge gefunden, ist eine Verständigung unter den drei Parteien, welche den Ausschlag geben, erreicht worden, welche die Verhandlungen der dritten Berathung in erwünschtester Weise abkürzt. Man ist heute bereits bis zu §. 57 gekommen. Hervorragende Abänderungen gegen die Beschlüsse zweiter Lesung wurden auch heute nicht beliebt, doch erfuhr die Regelung der Beiträge der Versicherungsanstalten für die Altersrente insofern eine Aenderung, daß diese Rente nun nicht mehr eine feste Gesammtsumme für die einzelnen Lohnclassen sein, sondern aus wöchentlichen Beitragssätzen, ähnlich wie bei der Invalidenrente, allmälig anwachsen wird.

Bei dem schnelleren Tempo, welches die Verhandlungen jetzt genommen haben, wird mit Sicherheit angenommen, daß die Schlußabstimmung über das Gesetz am Freitag erfolgt, so daß die Session am Sonnabend geschlossen wird.

* Berlin, 22. Mai. Die Berechnungen über die bei der Schlußabstimmung über das Invaliditätsgesetz zu erwartende Mehrheit gehen noch immer erheblich auseinander. Meistens wird sie auf 30 bis 40 Stimmen geschätzt. Beim Centrum sollen etwa 20 Mitglieder zustimmen entschlossen sein, von den conservativen Fractionen dürften nur ganz vereinzelte Stimmen ablehnend lauten. Auch einzelne Nationalliberale sind bekanntlich gegen das Gesetz. Von den Gegnern dürften sich viele der Abstimmung ausdrücklich oder thatsächlich enthalten.

Mit lautem allgemeinen Gelächter wurde in der gestrigen Reichstagssitzung der Vorschlag des Abg. Viehl aufgenommen, auch noch den Antrag auf Einführung des Befähigungsnachweises vor Schluß der Session zur Erledigung zu bringen. An der entschiedenen Zurückweisung dieses Vorschlags betheiligten sich selbst die Freunde des Befähigungsnachweises, ein Beweis, welch geringen praktischen Werth sie selbst dieser Initiative des Reichstags beimessen. In zweiter Lesung ist der Antrag bekanntlich mit 121 gegen 111 Stimmen angenommen worden. Da es zu einer dritten Lesung nicht kommt, wird auch der Bundesrath keine Veranlassung haben, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Die Ablehnung seitens des Bundesraths wäre freilich auf alle Fälle sicher.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt officiös: „Bei den conservativen Gruppen des Reichstages hat ein Artikel unangenehme Empfindungen hervorgerufen, in welchem das „Deutsche Tageblatt" dem bekannten Zwischenfall in der Sonnabendsitzung des Reichstags, insbesondere das Verhalten des Reichstagspräsidiums gegenüber den Pfui-Rufern im Reichstage einer abfälligen Kritik unterzogen hatte. Wie wir hören, haben jene Empfindungen besonders dadurch eine Verschärfung erfahren, daß in den Parlamentskreisen jene Auslassungen des „Deutschen Tageblatt" für inspirirt gehalten wurden. Diese Voraussetzung entbehrt jedoch jeder Begründung, und wie man zu derselben hat gelangen können, ist völlig unverständlich, nachdem der Reichskanzler selbst Veranlassung genommen hatte, bei der ersten Begegnung mit dem Reichstagspräsidenten nach jener Sitzung demselben sein Bedauern darüber auszusprechen, daß er gegenüber den bekannten Zwischenrufen in der Sonnabendsitzung dem Präsidium in der Ausübung seiner Disciplinargewalt vorgegriffen hatte."

* Unter der Ueberschrift: „Die Socialdemokraten und das Invaliditätsgesetz" schreibt die „National-liberale Correspondenz":

Die neuliche Rede des Abg. Bebel über das Invaliditätsgesetz war dadurch bemerkenswerth, daß der socialdemokratische Redner bei allem Widerspruch gegen das Gesetz doch die hohe arbeiterfreundliche Bedeutung desselben anerkennen mußte. Er gab selbst zu, daß die Erregung von Unzufriedenheit das Ziel seiner Partei sei, denn Unzufriedenheit sei der Grund aller segensreichen politischen und socialen Entwicklung, und die ganze socialpolitische Reformgesetzgebung sei eine Frucht dieser Thätigkeit der Socialdemokratie. In dieser Beanspruchung des hervorragendsten Verdienstes und Herbeiführung der socialen Reformgesetzgebung liegt doch gewiß eine bedeutsame Anerkennung des hohen Werthes der letzteren für das Wohl der arbeitenden Classen. Die socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten werden freilich gegen das Gesetz stimmen, sie suchen ihren Widerspruch durch verschiedene ihnen nicht genügende Einzelbestimmungen zu rechtfertigen. Aber es kann keinem Zweifel unterliegen, daß unter ihren eigenen Anhängern eine starke Strömung zu Gunsten des Gesetzes vorhanden ist, und man wird zuversichtlich hoffen dürfen, daß diese Strömung zunehmen wird, je mehr sich die praktischen Wirkungen der Reform erkennen lassen. Die wahren und aufrichtigen Vertreter der Arbeiterinteressen sind freilich niemals in der socialdemokratischen Reichstagsfraction gewesen, aber trotzdem müssen selbst diese berufsmäßigen Erreger der Unzufriedenheit widerwillig anerkennen, daß das Gesetz ein arbeiterfreundliches und wohlthätiges ist. Die socialdemokratische Agitation bei den Reichstagswahlen wird aus diesem Gesetz schwerlich wenig genug Stoff zu ziehen vermögen; sie wird es wohl vorziehen, möglichst stillschweigend darüber hinwegzugehen. Um so mehr aber wird es Aufgabe der Freunde der Socialreform sein, das Verständniß für den hohen Werth dieser Gesetzgebung in die weitesten Kreise des arbeitenden Volkes zu tragen.

Aus Bayern.

* Das bereits erwähnte Schreiben des Papstes an den Erzbischof von München hat folgenden Wortlaut:

Ehrwürdiger Bruder, Gruß und Apostolischen Segen!

Wie Uns Deine Nachricht vom November vorigen Jahres zur höchsten Freude gereichte, daß Du und die übrigen Bischöfe Bayerns bei Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten Luitpold Schritte gethan, um die schweren Schäden zu beseitigen, worunter die dortige Kirche leidet, ebenso hat Uns Dein jüngst an den Tag gelegtes Bemühen erfreut, welches zur Folge hatte, daß auch von dem Cultus- und Unterrichtsminister Namens des Prinz-Regenten eine Antwort auf Eure ihm vorgetragenen Vorstellungen zu Theil wurde. Es ist aber in hohem Grade zu beklagen, daß jene Antwort Unseren und Euren Wünschen in keiner Weise entspricht. Denn obgleich der Herr Staatsminister in seiner Antwort sehr höflich war und versprochen hat, in manchen Puncten, soweit es möglich sei, Eure Wünsche zu erfüllen, so hat er dennoch in Betreff der meisten Eurer Forderungen, und zwar der wichtigsten, entweder mit seiner Zustimmung zurückgehalten, oder sogar ausdrücklich Euren Wünschen widersprochen. Ja, es wird sogar in jenem Actenstücke manches gesagt, was sich mit der katholischen Lehre nicht vereinigen läßt, oder gegen die heiligen Grundsätze, welche von der Kirche über Rechte und Pflichten der geistlichen und der weltlichen Gewalt in ihrem Verhältnisse zu einander stets von der Kirche festgehalten worden, verstoßen. Es kann ja kein Zweifel darüber obwalten, daß die Anordnungen des apostolischen Stuhles oder eines allgemeinen Concils, insbesondere, wenn sie eine Glaubenslehre betreffen, von selbst schon Alle zum Gehorsam verpflichten, welche den christlichen Namen tragen (!!) und daß sie, auch wenn sie nicht die Genehmigung des Königs erlangt haben, dennoch ihre volle Kraft besitzen; denn Kraft des göttlichen Lehramtes, welches Christus der Herr der Kirche übergeben hat, sind deren Entscheidungen in Sachen des Glaubens und der Sitten von der Beurtheilung und der Gewalt der Staatsdiener unabhängig. Wenn es anders wäre, dann würden ja jene Glaubenssätze und Sittenvorschriften, die alle Zeit wahr und gerecht sind, veränderlich werden, je nachdem die weltlichen Herrscher in verschiedenen Zeiten und Orten verschiedener Meinung unter einander sind.

Außerdem muß zur Wahrung der Rechte im Königreich Bayern das besonders betont werden, daß eine feierliche Uebereinkunft zwischen Unserem Vorgänger Pius VII. und Maximilian I., König von Bayern, abgeschlossen worden ist, die vom apostolischen Stuhle mit großer Gewissenhaftigkeit beobachtet wird, und die durchaus nicht von einem der Betheiligten in einzelnen Theilen oder ganz aufgehoben werden kann, wenn der andere Theil nichts davon weiß oder solchem Vorgehen widerspricht. Wir können daher nicht begreifen, wie Eure diesbezüglichen so gerechten Forderungen deshalb an Kraft verlieren sollen, weil Staatsgesetze bestehen, welche gegentheilige Bestimmungen enthalten.

Schmerzlich hat Uns auch, Wir müssen dies erwähnen, der Umstand berührt, daß alle Hoffnung auf Wiederkehr jener Ordensgenossenschaften abgeschnitten wird, deren Wirksamkeit auch für die bürgerliche Gesellschaft so heilsam ist, sowie daß gottgeweihte, durch Unterricht und Erziehung der weiblichen Jugend so segensreich wirkende Jungfrauen der früher genossenen gesetzlichen Vergünstigungen nicht mehr würdig erachtet werden. Eurer Forderung der Billigkeit entspricht die Euch gemachte Zusicherung, daß künftighin weltliche Commissäre bei der Wahl von Ordens-Oberen oder bei der Gelübde-Ablegung nicht mehr erscheinen werden. Aber die Bedeutung dieses Versprechens wird dadurch vermindert, daß deren Abordnung doch noch immer vorbehalten ist für den Fall, daß Zeit und Umstände einen Anlaß zu solcher Abordnung bieten sollten. Immerhin müssen Wir also die mannigfachen Nachtheile beklagen, welche aus der Abweisung Eurer Bittvorstellungen der Kirche in Bayern erwachsen werden. Gleichwohl geben Wir nicht alle Hoffnung auf, es werde die göttliche Barmherzigkeit die schwierige Lage der Gegenwart besänftigen und Euch den Trost besserer Zeiten gewähren. Diese Hoffnung wird sich um so schneller erfüllen, wenn sich mit dem Eifer der Oberhirten die allseitigen Bemühungen der Gläubigen vereinigen, auf daß die Kraft der Wahrheit und das Ansehen des Rechtes jene Schaar kirchenfeindlicher Irrthümer überwinde, welche eine frühere Zeit hervorgebracht hat. Du aber, Ehrwürdiger Bruder, fahre fort, gemeinsam mit den anderen Bischöfen Bayerns standhaft für das Recht der Kirche einzutreten: walte unverdrossen Deines Amtes. Reich ist der Lohn, der Euch von Gott zu Theil wird, dazu Lob und Anerkennung von allen Gutgesinnten, wenn Dank Eurer Bemühung die Stimme der Wahrheit sich niemals unterdrücken läßt, niemals verstummt. Traget Sorge, daß die Euch anvertrauten Sprengel durch Glaubens- und Sittenreinheit, durch Wachsamkeit und Rechtlichkeit allen voranleuchten: zuerst in dem Streben, Euch um das Vaterland verdient zu machen, größere Hingabe, als die Verächter der Religion in der Sucht, Schaden anzurichten. Das hat sicher den Erfolg, daß schließlich alle die Ueberzeugung gewinnen, es gebe keine festere Stütze für den Thron und die bürgerliche Gewalt, als gerade Euer heiliges Amt, wenn es von allen hemmenden Fesseln befreit ist. Wir aber flehen unterdessen zu Gott, daß er nach dem Reichthume seiner Gnaden Eure Bemühungen mit dem besten Erfolg kröne, Euch mit seiner mächtigen Hilfe erhalte und beschütze und ertheilen Dir, allen übrigen Bischöfen Bayerns, sowie der Geistlichkeit und den Eurer Obhut anvertrauten Gläubigen liebevoll den apostolischen Segen.

Das Schriftstück macht mehr den Eindruck einer theoretischen Verwahrung, als den einer Fortsetzung des Streites. Dies entspricht ja auch der bekannten früheren Erklärung des Papstes, daß die Verhältnisse der katholischen Kirche in Bayern zu seiner vollen Befriedigung geordnet seien.

Marine.

* Aus Kiel, 20. Mai, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben:

Die beiden am 1. Mai in Dienst gestellten Panzergeschwader haben, nachdem die Einzelübungen der Panzer „Baden", „Sachsen", „Oldenburg", „Irene", „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große" und „Preußen", sowie der Avisos „Wacht" und „Zieten" beendet, heute Morgen den Hafen verlassen, um im westlichen Theile der Ostsee Uebungen im Geschwaderverbande vorzunehmen. Jedes Geschwader übt so lange selbstständig für sich, bis die Vereinigung derselben zur Manöverflotte erfolgt ist. Beide Geschwader kehren am 31. Mai nach Kiel zurück, füllen Kohlen auf und bleiben während des Pfingstfestes hier liegen. Nach den Feiertagen wird die Fahrt nach dem östlichen Theil der deutschen Ostsee angetreten und Schießübungen sowie Landungsmanöver in der Zoppoter Bucht stattfinden. Ende Juli werden die Geschwader wieder nach Kiel kommen und, wie man bestimmt glaubt, dann den Kaiser auf der Fahrt nach England begleiten; man nimmt an, daß der Kaiser den dann in der Nordsee folgenden Manövern der Flotte beiwohnen wird. Daß der Aufenthalt in der Nordsee sich bis Ende August erstrecken wird, gilt nicht als wahrscheinlich, da der Besuch des Zaren und einer russischen Flotte hier erwartet wird. Schon seit Wochen werden im königlichen Schlosse Vorbereitungen zum Empfange eines der hohen Gäste getroffen, man glaubte zuerst für den König von Italien, aber da es heute endgültig feststeht, daß König Humbert Kiel nicht besuchen wird, glaubt man jetzt ebenso sicher an die Kaiserbegegnung in Kiel, für die auch sonst einige Anzeichen sprechen. Auch die beiden Torpedobootsdivisionen sind jetzt fortwährend an der schleswig-holsteinischen Küste entlang in Bewegung; die schleswigschen Gewässer, insbesondere die Buchten von Apenrade, Sonderburg und Eckernförde sind bisher begünstigt. Auch die meisten Schulschiffe haben den Hafen jetzt verlassen, die Segelfregatte „Niobe", Commandant Capitain z. S. Aschenborn, ging erst nach Eckernförde und dann nach Sonderburg. Dort ist bis auf Weiteres auch das Vermessungsfahrzeug „Pommerania", Commandant Capitain-Lieutenant v. Hülsen, stationirt, auch das heute früh ausgelaufene Uebungsgeschwader unter dem Commando des Contre-Admirals Hollmann hat seinen Curs nach Sonderburg genommen. Das Schulschiff für den zweiten Jahrgang der Schiffsjungen, die Corvette „Ariadne", Commandant Corvetten-Capitain Claussen v. Finck, macht bereits längere Kreuzfahrten in der Ostsee und wird nach einigen Wochen die Reise nach der ostamerikanischen Station antreten. Die Briggs „Musquito" und „Rover" machen Segelübungen auf der Kieler Bucht. An der Indienststellung der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern", die bekanntlich bis zum 24. d. M. verschoben wurde, wird sehr eifrig gearbeitet; die innere Einrichtung des Fahrzeuges ist wesentlich vervollkommnet, die Heizvorrichtungen sind verbessert und alle Räume werden mit elektrischem Licht erhellt. — Außer den beiden Briggs sind nur noch der Kreuzer „Sperber" und das Torpedoschulschiff „Blücher", welches die Functionen als Wachtschiff der Ostseestation übernommen hat, im Kieler Hafen zurückgeblieben. — Von der zum Blockadegeschwader gehörenden Kreuzercorvette „Carola" sollte die ganze Mannschaft mit Ausnahme des Stabes, in diesem Jahre abgelöst werden; als Termin für den Abgang der Ablösungsmannschaften war der 21. August bestimmt, derselbe ist jetzt indessen bis auf Weiteres verschoben.

* Ueber die Neubauten der französischen Flotte in den Jahren 1889 und 1890 giebt der Marineschriftsteller E. Weyl auf Grund des französischen Budgets für das laufende und das nächste Rechnungsjahr „Le Yacht" eine Zusammenstellung, der wir Folgendes entnehmen:

1) Panzerschiffe. Fünf Schiffe sind im Bau: Der „Brennus" (11 000 Tons) und der „Magenta" (10 580 Tons), die noch auf dem Stapel liegen; „Marceau" und „Neptune", beide von 10 600 Tonnen, die schon schwimmen und in der Ausrüstung begriffen sind. Von dem „Brennus" werden am 1. Januar 1890 [illegible]/100 Theile hergestellt und bis zum Jahre 1891 weitere [illegible]/100 gefördert sein. Der Bau des Schiffes wurde am 1. Januar d. J. begonnen. Von „Magenta", dessen Bau im Jahre 1883 begonnen hat, sollen am nächsten Januar [illegible]/100 vollendet sein, im Jahre 1891 [illegible]/100. Die Armirung kann dann beginnen. Der „Neptune" wird in seinem Bau so gefördert werden, daß [illegible]/100 davon im Jahre 1891 fertig gestellt sind. Man hofft im Laufe dieses Jahres die beiden Panzer „Marceau" und „Hoche" fertig zu stellen. Dann würden mit dem Beginn des Jahres 1890 noch vier Panzerschiffe im Bau bleiben, davon ein einziges auf dem Stapel, drei schwimmend in Ausrüstung. Ein gepanzerter Küstenvertheidiger „Tréhouart" soll in diesem Jahre auf den Werften zu Lorient aufgelegt werden. Dieser Panzer soll ein etwas umgeänderter „Furieux" mit geschlossenen Thürmen werden. Das seit vier Jahren im Bau begriffene gepanzerte Kanonenboot I. Classe „Phlégéton" soll bis Ende nächsten Jahres zu [illegible]/100 gefördert werden. Von dem seit langen Jahren projectirten Panzer „Styx" sollen die elf ersten Hundertstel im nächsten Jahre gebaut werden, dann weitere 24 Hundertstel im Jahre 1891. Der „Cocyte", von demselben Typ wie „Styx", soll im nächsten Jahre fertig sein, ebenso die „Flamme", das letzte der gepanzerten Kanonenboote zweiter Classe. Im Vorstehenden sind die Panzer mit schwerer Artillerie aufgeführt. 2) Geschützte Kreuzer. Im Bau befindet sich nur ein einziges Schiff „Dupuy-de-Lôme" von 6800 Tonnen, es wird in Brest gebaut, [illegible]/100 Theile sollen in diesem, [illegible]/100 Theile im nächsten Jahre vollendet sein. Die Werften von Rochefort und Toulon machen jetzt die ersten Vorbereitungen zum Bau eines geschützten Kreuzers II. Classe, die 4500 bis 5000 Tonnen groß sein werden und deren Pläne sich augenblicklich in der Revisionsleistung befinden. Außerdem sollen Ende des laufenden Jahres noch zwei geschützte Kreuzer zweiten Ranges auf Privatwerften aufgelegt werden. Die Bausumme für jede derselben ist für das Jahr 1890 auf 1 800 000 Frcs. festgesetzt. Kreuzer I. Classe. Der „Alger" (4120 Tons), begonnen im November 1887, wird bis [illegible]/100 am Ende des Jahres und bis [illegible]/100 bis zum 1. Januar 1891 fertig sein. „Isly" (4160 Tons), der vom April 1887 baulich, kommt am nächsten 1. Januar zu [illegible]/100 und zu [illegible]/100 am Ende des Jahres 1891. Der „Jean-Bart", ein ähnliches Schiff wie der „Isly", soll am 1. Januar 1891 fertig sein; trifft das ein, so wird das Schiff in 40 Monaten gebaut. Kreuzer II. Classe. „Davout" (3030 Tons) wird noch in diesem Jahre seine Probefahrten machen; „Suchet", ein Schwesterschiff von „Davout", wird in diesem Jahre bis [illegible]/100 und 1890 bis [illegible]/100 gefördert werden. Kreuzer III. Classe. In diesem Jahre werden fertig die sechs Kreuzer vom Typ „Forbin". Der „Forbin" und der „Troude" machen Probefahrten in Rochefort, „Cosmao", „Lalande" und „Coëtlogon" sind in der Ausrüstung begriffen, „Surcouf" liegt noch in Cherbourg auf Stapel. Alle diese Fahrzeuge haben ungefähr den gleichen Tonnengehalt (1850 und 1880 T.), sie zeichnen sich durch ihre Schnelligkeit — etwa 20 Knoten — und durch ihre schwache Armirung aus. Torpedo-Kreuzer. Der „Condor", Typ „Condor", von 1280 Tonnen, wird in diesem Jahre seine Probefahrten machen. Der Bau des „Wattignies" (1301 T.) hat soeben in Rochefort nach den Plänen des Herrn von Bussy, Generalinspecteur der Marineregie, begonnen. Bis zum 1. Januar 1890 sollen [illegible]/100 und bis Ende des Jahres [illegible]/100 gebaut sein. Torpedo-Avisos. Zwei Fahrzeuge des verbesserten „Bombe"-Typs sollen in diesem Jahre begonnen und im nächsten abgeliefert werden; zwei bleiben im ersten Stadium: „Sainte Barbe" und „Sabre". Torpedoboote. Die ungleichartigen 35 m-Boote sollen nach dem Vorschlage des Arbeitsrathes verbessert werden. Abgeliefert sollen in diesem Jahre fünf Torpedo-Aufklärungsboote werden: „L'Avant-Garde" (120 t) auf den Werften Normand, „L'Alarme", „L'Aventurier", „Le Défi" und „Le Téméraire" (110 t) und „St. Nazaire" — sie sind vom Typ „Ouragan"; „L'Agile" und „L'Audacieux" (103 t) zu la Seyne. 14 Torpedoboote von 34 m sind bestellt bei Normand, auf den Werften der Loire, bei Creusot und bei der Gesellschaft der Gironde. Die fünf Torpedoboote bei Normand sollen noch in diesem Jahre, die anderen im Anfang von 1890 fertig sein. Transportschiffe. „L'Eure" und „La Rance" werden in diesem Jahre fertig, „La Manche" wird bis [illegible]/100, „Le Vaucluse" bis [illegible]/100 bis Ende 1891 gefördert sein. Segelfregatten. Die „Melpomène" ist in der Ausrüstung begriffen und wird bald fertig sein, „L'Andromède" wird am nächsten 1. Januar bis [illegible]/100 hergestellt sein.

Aus dem vorstehenden Verzeichnisse sieht man, daß Frankreich die Schiffsbauten mit Eifer und in einem ziemlich schnellen Tempo betreibt. Die verschiedenartigsten Typen sind auf den französischen Werften im Bau, nur an Riesenpanzer nach dem Beispiele Italiens hat man bis jetzt noch nicht gedacht. Der größte Panzer, dessen Bau man plant, ist ein Küstenvertheidiger von 6—7000 t. Von Torpedobooten sind vier verschiedene Typen im Bau; die Erfahrung wird erst zeigen, welcher die größten Vorzüge bietet. Durch Schaden wird man klug, und so hat man sich diesmal gehütet, alle Eier in einen Korb zu legen.

Fleischerinnung zu Leipzig.

* Leipzig, 23. Mai. Wie wir bereits in einer gestrigen Mittheilung berichteten, war die außerordentliche Versammlung der Fleischerinnung zu Leipzig, die gestern Nachmittag und Abend stattfand, recht gut besucht. Und die Gegenstände, welche auf der Tagesordnung verzeichnet waren und betreffs deren ein Meinungsaustausch der Fachgenossen stattfand, rechtfertigten ein derartiges Interesse vollauf.

Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung durch den amtführenden Obermeister der Innung, Herrn Streubel, welcher die versammelten Meister begrüßte und auf die Wichtigkeit der zur Berathung vorliegenden Gegenstände hinwies. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung berichtete der Vorsitzende über einen Differenzfall des Vorsitzenden mit einem Mitgliede und fand die Angelegenheit dadurch ihre Erledigung, daß die Versammlung das Vorgehen ihres Vorstandes billigte.

Hierauf gelangten einige Schreiben zum Vortrag, die sich gegen die Freibank und gegen einzelne Handhabungen auf dem Schlachthofe richteten. So seien, wie mitgetheilt wurde, Rinder erster Qualität von der vor Kurzem stattgehabten Berliner Mastviehausstellung auf dem hiesigen Schlachthofe als minderwerthig bezeichnet und auf die Freibank gebracht worden. Die Angelegenheit rief eine längere Debatte hervor, an der sich zahlreiche Anwesende betheiligten. Schließlich wurde festgestellt, daß die Ansicht der Innung dahin gehe, daß bei derartiger guter Waare, als welche die zur Freibank gebrachten, von der Berliner Ausstellung kommenden Rinder zu bezeichnen seien, nur zwei Möglichkeiten in Betracht kommen könnten: entweder müsse das Fleisch als gesundheitsschädlich bezeichnet werden und dann falle es der Vernichtung anheim, oder es sei nicht gesundheitsschädlich und dann müsse es dem freien Verkehr überlassen bleiben. Auf keinen Fall aber könne die Innung anerkennen, daß solches Fleisch nicht gesundheitsschädlich, wohl aber minderwerthig sei.

Nach einigen weiteren, mehr internen und deshalb ein öffentliches Interesse nicht beanspruchenden Mittheilungen gelangte die Differenz zur Berathung, die sich zwischen dem Rathe der Stadt Leipzig und der Fleischerinnung hierselbst rücksichtlich des am Fleischerplatz gelegenen alten Schlachthofes entsponnen hat. Die Fleischerinnung glaubt erhebliche Ansprüche an den Schlachthof zu haben und hatte deshalb behufs Ablösung ihrer Rechte eine Entschädigungssumme von 100 000 ℳ gefordert. Auf diese Forderung war der Rath, der sich früher zur Zahlung einer Abfindungssumme von 20 000 ℳ bereit erklärt hatte, nicht eingegangen, so daß es mit Genehmigung der Stadtverordneten dazu kommen sollte, die Angelegenheit bei Gericht anhängig zu machen. Mittlerweile haben nun Vergleichsverhandlungen stattgefunden und hatte die gestrige außerordentliche Innungs-Versammlung über einen anderweitigen Vergleich Beschluß zu fassen. Dieser Vergleich gipfelt, wie bereits gestern kurz erwähnt, darin, daß die Innung sich mit 50 000 ℳ bescheidet, wenn die überschießende Summe des Werthes des alten Schlachthofes dem Conto des neuen Schlachthofes zugeschrieben wird. Die Angelegenheit rief eine längere eingehende Debatte hervor, in deren Verlauf sich mehrere Redner sowohl für, andere wieder gegen den Vergleich aussprachen. Allein schließlich gewann doch die Stimmung für den von der Innung gemachten Vergleichsvorschlag die Oberhand, worauf die Versammlung mit 49 gegen 37 Stimmen beschloß, einen Vergleich dieser Art anzubahnen.

Mit dieser Beschlußfassung war die Tagesordnung erschöpft und es hatte nach Verlesung des Protokolls die Versammlung gegen ½9 Uhr Abends ihr Ende erreicht.

Versammlung der Schmiede.

* Leipzig, 23. Mai. Am gestrigen Abend wurde im Saale des Schuhmacher-Innungshauses eine öffentliche Versammlung der Schmiede abgehalten. Die Leiter derselben waren die Herren Moritz, Weinert und Roil. Zur Berathung und Beschlußfassung lag die Frage vor: „Wie stellen wir uns zu den von der Innung gemachten Vorschlägen?" Der Vorsitzende berichtete zunächst über die mit den beiden Schmiede-Innungen geführten Verhandlungen und theilte hierbei mit, daß der seitens der Gehilfen gemachte Vorschlag, eine aus Meistern und Gesellen zusammengesetzte Commission zu erwählen, welche gemeinschaftlich die gestellten Forderungen berathen und regeln solle, von der Leipziger Innung zunächst abgelehnt worden sei. Die Land-Innung habe sich dagegen für eine aus Meistern und Gesellen zusammengesetzte Commission entschieden mit der Bedingung, daß zu derselben nur Gesellen, welche bei Innungsmeistern in Arbeit stehen, bez. gestanden haben, gewählt werden. Der Vertrauensmann Herr Wendt theilte im Anschluß hieran mit, daß die Meister eine 11stündige Arbeitszeit bewilligt hätten, während die Gehilfen an der geforderten 10stündigen festhalten. Weiter ist von den Meistern bei 65stündiger Arbeitszeit ein Lohn von 17 ℳ bewilligt worden. Nach längerem Meinungsaustausch beschloß die Versammlung durch eine gegen 2 Stimmen angenommene Resolution: an der 10stündigen Arbeitszeit und an einem Lohnzuschlag von 30 Proc. für Ueberstunden festzuhalten, dagegen den von den Meistern gebotenen Stundenlohn von 30 ₰ anzunehmen. Um die angeblich von den Meistern ausgesprochene Behauptung, daß die Gesellen bald durch Hunger gezwungen sein würden, die Arbeit wieder aufzunehmen, zu widerlegen, beschloß die Versammlung auf Antrag des Herrn Moritz, die Unterstützung der Streikenden und zwar für die Unverheiratheten auf 10 ℳ und für Verheirathete auf 15 ℳ wöchentlich zu erhöhen. Außerdem wurde dem Vertrauensmann noch überlassen, in besonderen Fällen, bei zahlreicher Familie u., nach seinem Ermessen höhere Unterstützungen zu gewähren. Vom Vorsitzenden wurde hierauf das Statut der unter der Firma „Gewerkschaft der Schmiede von Leipzig und Umgegend" von den Gehilfen geplanten Genossenschaft verlesen. Eine Discussion hierüber ließ der überwachende Beamte als nicht zur Tagesordnung gehörig nicht zu. Zum Schlusse wurde noch über Stellungnahme zu der demnächst in Braunschweig stattfindenden Generalversammlung der Vereinigung der deutschen Schmiede berathen und beschlossen, für den Fall, daß dem hiesigen Delegirten, wenn auch nicht Stimmrecht, so doch wenigstens das Recht des Berathens zugestanden wird, einen Vertreter zu entsenden. Nachdem der hierzu Gewählte, Herr Riedel, wegen der geringen Höhe der bewilligten Diäten, 5 ℳ pro Tag außer Reisegeld, abgelehnt hatte, wurde Herr Moritz als Delegirter gewählt, der sich zur Annahme bereit erklärte. An Stelle des vor 8 Tagen gewählten Vertrauensmannes, Herrn Wendt, der sein Amt niederlegte, wurde Herrn Weinert dieser Posten übertragen. Die Versammlung hielt sich streng an eine sachliche Behandlung der zur Besprechung gelangten Fragen und endete nach 11 Uhr.

Gohliser Schreberverein.

□ Leipzig, 23. Mai. Der Gohliser Schreberverein hatte gestern Abend im Saale des „Neuen Gasthofes" einen Familienabend zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Schrebervereine veranstaltet, der sich eines zahlreichen Besuches erfreute und auf seinem glücklich gewählten Programm eine „Festrede", musikalische Vorträge und einen solennen Ball aufwies. Zunächst betrat Herr Lehrer Biel, der Vorsitzende des Vereins, die Rednerbühne, um in kurzen Worten der Bedeutung der Feier zu gedenken und den hohen Segen der Schrebervereine für die Jugend hervorzuheben. Er gab dabei eine kleine Geschichte dieser Vereine und schloß mit dem herzlichen Wunsche, daß sie auch in Zukunft weiter wachsen, blühen und gedeihen mögen. Nach dem weihevollen Gesange des „Morgengebetes" von Mendelssohn, vorgetragen vom „Kirchengesangverein", ergriff dann Herr Referendar Hermann Pilz aus Leipzig das Wort, um in einem einstündigen Vortrage „Züge aus dem Leben armer talentvoller Kinder" zu geben. Redner wies zunächst darauf hin, daß die Ostern nicht nur der Wendepunct im Leben der Natur, sondern auch der Menschen sei. Mitten in dem frisch erwachenden Leben, mitten in der Blüthezeit trete das Kind, gleichsam als sollte diese ihm eine gute Vorbedeutung sein, in das Leben hinaus. Da trete die Frage: „Was willst du werden?" an das Kind und die Eltern heran. Die Neigungen des Kindes müssen bei der Berufswahl berücksichtigt werden, wenn sie ernste Neigungen, die einem inneren, oft noch unbewußten Drange entspringen und nicht bloß Schrullen oder kindliche [illegible] seien. Wer zu einem Beruf gezwungen sei, bleibe ewig ein unglücklicher Mensch, der keine innere Befriedigung sich erarbeiten könne. Das seien arme Kinder, die zu einem Stande gezwungen würden. Arm seien aber auch die, welche ihre Talente nicht entfalten könnten, weil der Kreis, in welchem sie geboren seien, den Flug zur Sonne nicht zulasse. Diesen armen, talentvollen Kindern müsse aller Orten geholfen werden, denn ihre Geschichte zeige, daß diese Unterstützungen oft zugleich Wohlthaten für die gesammte Menschheit seien. In anziehender Weise entrollte Redner nun Bilder aus der Kindheit und Jugendzeit Friedrich Maximilian Klinger's, Moses Mendelssohn's, Joachim Winckelmann's, Fichte's, Linné's, Justinus Kerner's, Franz Liszt's, Christine Nilsson's, Joseph Haydn's, Konrad Eckhof's, Helmerding's, Gerlemann's, de Ruiter's und vieler anderer Männer des Wortes und der That, welche alle nur durch die werkthätige Menschenliebe auf die Bahn geleitet worden sind, für die sie bestimmt waren. Mit der Mahnung, daß jeder dazu beitragen soll, schlummernde Talente zu wecken und zu nähren, schloß Redner unter reichem Beifall seine Ausführungen. Herr Lehrer Biel brachte ihm noch den besonderen Dank des Vereins dar. Von den weiteren, trefflichen Musikaufführungen erwähnen wir die Lieder des Kirchengesangvereins („Kennst Du den Zauber des Liebes noch nicht" von Müller, und „Wild ergießt die Maiensonne" von Kücken), die ansprechenden Solilieder, gesungen von Frau Schmidt, die reizende Xylophon-Polka „Herzklopfen" von Riedel, vorgetragen von Herrn Rose, sowie einzelne virtuose „Zithervorträge" und „Männerquartette". Ein Trompe-Solo (Herr Gottschling) bildete den Schluß des Programms.

Bäder und Sommerfrischen.

— Bad Kohlgrub. Gezwungen durch die stets zunehmende Frequenz, wurde das Badehaus einem vollständigen Umbau unterzogen, um 17 neue Badecabinen vergrößert und von der Firma Paul Brochier in Nürnberg auf das Praktischste und den weitgehendsten Anforderungen entsprechend eingerichtet. Dem ständigen Wohnungsmangel Rechnung tragend, wurde im Bade-Etablissement eine beträchtliche Zahl neuer Zimmer erbaut und stehen mit den anliegenden Gebäulichkeiten für die diesjährige Saison ca. 100 neue Fremdenzimmer zur Verfügung. Im Curhause erhielt der große Speisesaal durch einen Anbau eine Erweiterung von über 60 Quadratmetern, zudem wurden neue große Restaurationslocalitäten geschaffen und die Fremdenzimmer größtentheils fast ganz neu und auf das Eleganteste möblirt. Die das Bade-Etablissement umgebenden Parkanlagen wurden durch Einsetzen großer Bäume in diesem Winter wieder bedeutend ausgedehnt und ein reizender, neu angelegter Teich bietet angenehme Abwechselung. — Die kaiserliche Postdirection errichtete daselbst die Post- und Telegraphen-Station „Bad Kohlgrub" im Curhause. Mit dieser Neuerung tritt eine viermalige Postverbindung ein und den Badegästen wird die große Annehmlichkeit geboten, mittelst Postwagens bis ins Bad fahren zu können.

Die „Sommerfrische" bildet, da es nun überall grünt und blüht, das Hauptthema in der Familie; die Sehnsucht nach den Bergen, die ja keinen verläßt, der jemals dort glückliche Tage verlebt, wird stärker und unbezwingbar und in Gedanken eilt man mit dem Dampfroß schon vergnügt dahin, woher die Felsengipfel und Firnen ihre frohen Grüße senden. Aber wohin? Jede Partie im bayerischen Hochgebirge hat ihre besonderen Reize, schön ist es überall und es soll den anderen dadurch kein Abbruch geschehen, wenn an dieser Stelle Reichenhall erwähnt wird. Reichenhall ist der größte klimatische Curort in den bayerischen Hochalpen, 474 m über dem Meere, in der Nähe von Salzburg, Berchtesgaden, Königssee, Ramsau und bildet den Mittelpunct des bayerischen Salinenbezirks. Die Soolbäder, die Inhalationsanstalten, vor Allem die Gradirwerke im Curgarten, die zur Trinkcur verwendete vorzügliche Ziegenmolke, die durch ausgedehnte Alpenweiden unvergleichliche Kuhmilch, die Kräutersäfte ec. haben einen Weltruf, und die vielen Tausende, welche dort ihre Gesundheit, geistige und körperliche Kräftigung wieder erlangten, verkünden dies ja ohnehin und es ist gewiß kein Fehler, wenn man bei der Wahl eines Curortes oder einer Sommerfrische Reichenhall, diesem Schatzkästlein im bayerischen Hochgebirge, den Vorzug giebt. Das königliche Badecommissariat, sowie der äußerst eifrige Verschönerungsverein daselbst geben über alle Angelegenheiten erwünschte Auskunft. Unterkunft und Verpflegung ist sowohl in den Privathäusern, als Badeanstalten und in den Hotels eine durchaus zufriedenstellende.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 22. Mai. (Ein Schiffsunglück.) Am 20. September v. J. setzte der Schiffer Friedrich Willborn in Westerhüsen auf der Fähre des Fährmeisters Müller den Handelsmann Jansen über die Elbe. Zur gleichen Zeit fuhr auch die große Dampffähre hinüber. Als nun Willborn etwa zur Hälfte die Elbe durchfahren hatte, näherte sich der Kettendampfer „Weser", welcher stromaufwärts fuhr. Es war der kleinen Fähre nicht möglich, schnell genug über die Fahrrinne der Kettendampfer hinwegzukommen, und so geschah es, daß dieselbe von dem Dampfer überfahren wurde und zum Sinken kam. Während Willborn mit einem Bade davonkam, erlitt der Handelsmann Jansen bedeutende Verletzungen, insbesondere wurde das Hörvermögen seines linken Ohres wesentlich vermindert. Gegen Willborn wurde nun Anklage auf Grund der §§. 323 und 326 des Str.-Ges.-B. erhoben, und das Landgericht Magdeburg verurtheilte ihn am 25. Februar ds. Jrs. zu 1 Monat Gefängniß, weil er durch Fahrlässigkeit seine Fähre, also ein Schiff, zum Sinken gebracht und dadurch den Jansen an der Gesundheit geschädigt habe. Er hatte geltend gemacht, es wäre Pflicht des Dampfers gewesen, zu stoppen, als er die Dampffähre vor sich sah, und da er dies nicht gethan, so treffe ihn, den Angeklagten, an dem Untergange seiner Fähre keine Schuld. Das Gericht erkannte zwar an, daß der Capitain des Dampfers eine Uebertretung der strompolizeilichen Vorschriften begangen habe, indem er nicht rechtzeitig stoppte (eine Anklage ist gegen denselben nicht erhoben), aber es bürdete dem Angeklagten doch die Verantwortung für den Unfall auf, weil ohne seine eigene Fahrlässigkeit der Zusammenstoß nicht eingetreten und es seine Pflicht gewesen wäre, zu stoppen resp. zurückzurudern, als er bemerkte, daß der Dampfer den Vorschriften zuwider nicht rechtzeitig stoppte. — Die Revision des Angeklagten gegen dieses Urtheil kam in einer der letzten Sitzungen des 3. Strafsenates des Reichsgerichts zur Verhandlung. Der Vertheidiger bestritt, daß die Fahrlässigkeit des Angeklagten für den Unfall causal war, da der Dampfer habe stoppen müssen, da die Dampffähre, die dicht vor dem Angeklagten fuhr, aus der Fahrrinne heraus war. Wenn auch Willborn gesehen habe, daß der Dampfer nicht stoppe, so habe er doch nicht wissen oder voraussehen können, wie lange der Capitain ordnungswidrig fahren werde. Außerdem wurde unrichtige Auslegung der strompolizeilichen Verordnung gerügt. Der §. 20 der Strom-Convention laute: Wenn kleinere Fahrzeuge die Fahrstraße kreuzen, so müssen die Dampfer mit halber Kraft fahren, resp. die Räder ganz still stehen lassen. Das Gericht habe nun nach dem Gutachten eines Sachverständigen angenommen, unter den kleineren Fahrzeugen seien nur die größeren Kähne zu verstehen, nicht aber die kleinen Kähne, als welche die Fähre des Angeklagten zu gelten habe; diese letzteren seien aber nach Ansicht des Gerichts verpflichtet, sich nach den Dampfern zu richten und ihnen auszuweichen. Indem das Gericht hier einfach die Ansicht eines Sachverständigen über eine gesetzliche Bestimmung acceptirt habe, ohne selbst, wie es verpflichtet war, eine Auslegung derselben vorzunehmen, habe es gegen das Gesetz verstoßen. — Der Reichsanwalt trat diesen Ausführungen entgegen und betonte besonders, daß das Gericht bei Auslegung einer Gesetzesstelle sich recht wohl von dem Gutachten eines technischen Sachverständigen könne leiten lassen. — Das Reichsgericht verwarf hierauf die Revision. Wenn auch, so hieß es in den Gründen, den Capitain des Dampfers vielleicht eine Mitschuld treffe, so sei doch unabhängig hiervon festgestellt, daß der Angeklagte seinerseits die Gefahr des Zusammenstoßes erkennen konnte und erkannt hat und daß er durch seine Fahrlässigkeit den Unfall selbst herbeigeführt hat.

Vermischtes.

✕ Weimar, 22. Mai. Der Dichter Friedrich von Bodenstedt weilt, wie die „Weimar. Ztg." meldet, seit voriger Woche hier und wird auch noch längere Zeit bleiben. Sein Drama „Alexander von Korinth" soll währenddem am hiesigen Hoftheater zur Aufführung gelangen. — Der hiesige Hof hat mit vorigem Freitag beginnende zehntägige Hoftrauer für die Königin-Mutter von Bayern und gleichzeitig für die Herzogin von Cambridge angelegt. — Der der Armennoth sich stetig annehmende „Prinzessinnen Marie-Elisabeth-Verein" hier will dem Wohnungsmangel für kleine Leute mitsteuern, indem er auf dem Wege öffentlicher Antheilscheinzeichnung zunächst 30 000 ℳ als Baufonds für zwei Doppelhäuser zu beschaffen suchte. In wenig Tagen aber sind ca. 40 000 ℳ für diesen Zweck bereits eingegangen; dadurch ermuthigt, wird der Verein die Zeichnungen fortsetzen lassen, um mit noch größerem Fonds auch noch mehr Wohnungen beschaffen zu können. — Von einem höchst tragischen Geschick ist eine hiesige altangesessene und angesehene Familie betroffen worden. Der etwa in der Mitte der 30er Jahre stehende gut situirte und glücklich verheirathete Kaufmann Z. suchte wegen eines Nervenleidens Heilung in dem bekannten Sanatorium zu Wilhelmshöhe; da kam plötzlich die Meldung an seine Angehörigen, daß er sich entleibt habe, und dieser jähe Verlust wirkte derartig auf die ohnehin kränkliche Mutter, daß sich ihre sofortige Unterbringung in der Landesheilanstalt zu Jena nothwendig machte. — Der Rentier Albert Voigt hat der Stadt Weimar 32 000 ℳ für die ständigen Pfleglinge des Krankenhauses geschenkt. 10 000 ℳ werden sofort, 22 000 ℳ nach dem Tode des Stifters ausgezahlt.

— Apolda, 22. Mai. Das Jubelfest des Hauses Christian Zimmermann & Sohn ist gestern, vom herrlichsten Wetter begünstigt, programmmäßig glücklich verlaufen. Von früh 7 Uhr an bewegte sich eine große Menge Theilnehmer nach den Lagerräumen des Zimmermann'schen Hauses, woselbst die Enthüllung des von dem Fabrikpersonal errichteten Denksteines stattfand, in welchem sich auf einer Marmortafel die Inschrift: „Zum Andenken an das 100jährige Bestehen der Firma Chr. Zimmermann & Sohn vom 21. Mai 1789 bis 21. Mai 1889" befand. Von 10 Uhr ab durchwogten Tausende von Menschen die Straßen und ein großer Festzug wohnte der Grundsteinlegung eines von der Stadt zu errichtenden Denkmales bei. Um ½11 Uhr war officielle Beglückwünschung und Frühstück, Nachmittags und Abends Ball in zwei Localen, wobei es Rostwürste, Bier und Kaffee gab. Mittags 12 Uhr erschien Se. Excellenz Herr Geh. Rath v. Groß zur Gratulation.

— Aachen, 22. Mai. Bei einem Hauseinsturz in der Bendelstraße wurden ein achtzehnjähriges Mädchen und ein Tischlergeselle durch stürzende Balken getödtet. Die Leichen wurden heute früh herausgeholt.

— Genf, 19. Mai. Heute feierte die Lehrerschaft der Universität durch ein Festmahl das fünfzigjährige Doctorjubiläum Karl Vogt's, der seit 1852 hier Professor der Geologie und Zoologie ist. Nachts 11 Uhr brachten die Studenten dem Jubilar (geb. am 5. Juli 1817 in Gießen) einen Fackelzug.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. — **Freitag** den 24. Mai 1889. — **83. Jahrgang.**

Geschulte Wärter und Wärterinnen

gegen 540 bez. 360 ℳ Jahresgehalt und freie Station gesucht von der **Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.**

Aether. Oel- und Essenzen-Fabrik

sucht per 1. Juli cr., event. p. später einen **Lehrling** für Comtor. Gefl. Offerten erbeten und E. S. 666 in die Expedition dieses Blattes.

Von einer Brauerei in nächster Nähe von Leipzig wird z. 1. Juli a. c. ein **Expedient** gesucht. Reflectanten, welche **militairfrei** und unverheirathet sein müssen, wollen ihre Offerten mit Zeugnißabschr. unter T. T. 338 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für das Lager unserer **Metallwaarenfabrik** suchen wir einen mit der Kurzwaarenbranche vertrauten tüchtigen jungen Mann als

Expedient.

Markranstädt.
Brauer & Rehwinkel.

Für ein größeres **Fabrikgeschäft** in **Offenbach a/M.** suchen wir zum baldigen Eintritt

2 Comptoiristen.

Solche mit Sprachk. werden bevorzugt. Gehalt ℳ 1800. Offerten geeigneter Bewerber sind **nur** erwünscht.

W. Hirsch's Haupt-Central-Bureau
Frankfurt a/Main
(vom **Begründer** d. Firma **persönl.** geleitet).
NB. Mitglieder unseres Instituts finden vorstehende Vacanz in der heute zur Ausgabe gelangten **Liste Nr. 316** verzeichnet.

Volontair

mit guter Schulbildung und der französischen Sprache mächtig, gesucht.
Offerten sub No. 3548 an die Annoncen-Expedition von Moritz Fay, Nürnberg.

Obermaschinenmeister.

Für eine größere **Steindruckerei** wird ein wirklich tüchtiger, in jeder Art des Steindrucks erfahrener Maschinenmeister gesucht, welcher gleichzeitig befähigt ist, die Aufsicht zu führen. Adressen sub K. E. 482 in der Expedition dieses Blattes mit Angabe der Ansprüche u. bisheriger Thätigkeit abzugeben.

Gesucht.

Ein Um- und Aufdrucker für Kreide u. Bunt wird in dauernde Stellung gesucht. Nur erste Kräfte erwünscht. **Aug. Kürth**, Dörrienstr. 9.

Presser

gesucht für Baden, welcher im Farbendruck selbständig und tüchtig. Anfangsgehalt bei vollständig freier Station 15 ℳ p. Woche.
Offerten mit **selbstgefertigten** Probearbeiten befördert unter H. Z. 9188 die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Präger
für Reliefarbeiten, sowie
Steindrucker
für Schwarz- und Farbendruck gesucht
Johannesgasse Nr. 16.

Modelleur sucht sofort dauernd
F. Hartung, Körnerstraße 52.

Handvergolder

findet sofort dauernde Stellung bei **Gustav Fritzsche**, Königl. Hofbuchbinder.

Pressvergolder,
aber nur erste Kräfte, suchen
Hübel & Denck.

Buchbinder:
4 **Partiearbeiter** und 2 **Vorrichter** sof. für **dauernd** gesucht. Es wollen sich jedoch **nur bewährte** Kräfte melden bei
M. Baumbach & Co., Eilenburger Str. 4.

Buchbind., w. sch. i. Lugusfop. u. Cartonnag.-Fach gearb., ges. v. G. Seglitz, Promenadenstr. 22.

Former auf Hähne und bunten Guß, sowie **Gürtler**
gesucht.
Albertus & Stegmüller,
Metallwaarenfabrik und Gießerei,
Eilenberg S/A.

Geübte Sandformer

für Säulenguß suchen
Kelle & Hildebrandt,
Dresden-Friedrichstadt,
Hohenthalplatz 4/6.

Einige **tüchtige Lehmformer** u. **Lehmkernmacher** können sofort Beschäftig. finden in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von
Vogel & Co.,
Reuselderhausen-Leipzig.

Ein tüchtiger **Vorarbeiter**
wird für unsere **Metallgießerei** auf **hohen Lohn** oder **Accord** per **sofort gesucht.** Meldung mit Ausweis bisheriger Thätigkeit bei
A. Wernebury & Co., Armaturenfabrik, Halle a/S., Delitzscher Straße.

Mechaniker

findet dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Fr. Dietz, Schkeuditz.

Einige tüchtige erfahrene **Schraubstockarbeiter auf Nähmaschinenbau** finden dauernde Beschäftigung.
Robert Kiehle, Turnerstraße.

Maschinenschlosser sucht
Ant. Dörner, Reudnitz, Kohlgartenstr. 33.

Ein Schlosser gesucht zum Anschlagen
Carlstraße Nr. 6.

Tüchtige accurate Schlossergesellen, denen an dauernder Beschäftigung gelegen, **finden Arbeit** bei
Carl Kästner, Geldschrankfabrik, Blumengasse 10 u. 12.

1 tücht. Schloss. (Insb. Kochmasch.) Elsterstr. 47.

Schlossergesellen gesucht Zeitzer Straße 33.

Tüchtige Metalldreher suchen
Blanke & Rast, Antonstraße 8.

Ein Schmied als Schirrmeister gesucht
Neureudnitz, Dobenecker.

Tischler gesucht Inselstraße Nr. 8.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen fleißigen und zuverlässigen **Feuermann** zur Heizung u. Aufwartung eines Röhrenkessels. **Plagwitz. Weydemeyer & Jahn,** Eisengießerei.

Pianoforte-Arbeiter!

Tüchtige Zusammensetzer, Polirer, 2 Stimmer, 2 Bezieher **sofort** gesucht von **Ernst Rosenkranz, Dresden, Tolkewitzerstraße 53.**

Modelltischler

sucht zum sofortigen Antritt
Rudolph Herrmann,
Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Leipzig-Stötteritz.

Holzdrechsler ges. Burgstr. 16. **C. Stemmer.**

Tüchtige Holzdreher,

auch im **Metalldrehen** bewandert, **werden gesucht** von
Albertus & Stegmüller,
Metallwaarenfabrik und Gießerei,
Eilenberg S/A.

Kistenbauer
auf gehobelte Kisten sucht **Carl Vopel, Reudnitz**, Lutherstraße 5.

Mehrere **Böttchergehilfen** zu sofortigem Antritt gesucht Mittelstraße 13, 3 Treppen.

Ein leistungsfähiger **Malergehilfe**, in allen Arbeiten erfahren, wird als erster Gehilfe auf dauernde Stellung sofort gesucht. Off. u. S. 2298 i. d. Expedition d. Bl. erb.

Suche einige tüchtige **Malergehilfen**
bei **gutem Lohn sofort.**
Oscar Jäger, Maler,
Wurzen i/S.

Maler sucht zum sofortigen Antritt
Karl Kaden, Sternwartenstr. 67, II.

Steinmetz gesucht, tüchtig,
H. Zobel, Bieseldach i. Th.

2 Maurerpoliere,

erfahren, **tüchtig** und **energisch**, werden bei **hohem Lohn** für größere **Staats-** und **Privatbauten gesucht.** Stellung dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit werden sub **S. 1916 „Invalidendank", Wurzen**, erbeten.

Maurerpolier

selbstständiger Arbeiter, für auswärts sofort gesucht. Adressen unter Z. A. 1851 Expedition dieses Blattes erbeten.

Maurer

erhalten anhaltende und lohnende Arbeit am Postbau zu Pegau. Zu melden beim Maurerpolier **H. Aug. Vogel** daselbst.

Tüchtige Zwicker,
sowie Absatzbauer
mit Hobel finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.
C. & O. Lippert,
Schuhwaarenfabrik, Dresden-A.,
Ziegelstraße 7.

Gute **Rock-** u. **Westen-Schneider** finden dauernde Beschäftigung
Neustadt, Albertstraße Nr. 24.

Nur tücht. Rock-, Hosen- u. Westen-**Schneider** auß. d. Hause sucht **E. Neuschke**, Hainstr. 18.

Tüchtige Rockschneider
sucht Emilienstraße Nr. 34, **Rottig.**

Tüchtige Schneider außer dem Hause sucht **Otto Müller**, Hainstraße 10.

1 **Rock-** u. **Hosenschneider** w. b. dauernd. Beschäft. ges. Zeitzer Straße 39, **Männel.**

Schneidergehilfen sucht Leplaystr. 10, III. r.

Tücht. Schnd. gesucht z. Ausb. Wiesenstr. 22, II.

Schneidergeh. a. d. Woch. Neustadt. Eisenb.-Str. 2, IV. r.

Ein tücht. **Barbiergehilfe** sofort gesucht.
Fr. Herzog, Bayersche Straße.

Barbiergehilfe
gesucht. Fr. Banse, Sellerhausen.

Wein-Branche.

Küfer, tüchtig, selbstständig und nüchtern, welcher alle das Weinfach betreffenden Arbeiten gründlich versteht und am Platze bekannt, per bald unter günstigen Bedingungen **gesucht.**
Bestempfohlene wollen Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. **N. W. 802** an d. **„Invalidendank"**, hier, einreichen.

3 Köche, 75, 80 u. 90 ℳ, sof., **3 Aushilfsköche** f. Dresden z. Wettinfeier, desgl. **1 Koch** f. 5 Tage, **1 Oberkellner** mit 500 ℳ Caution, **1 Kellner** auf Rechn., 200—300 ℳ Caution, **1 Zimmerkellner** f. Hotel I. R. (Jahresst.), **1 j. Zimmerkellner** f. Saison, **2 Restaur.-Kellner** f. Hotel, **1 zweiter Hausdiener** gesucht durch **Kirsch, Burgstraße Nr. 16.**

Gesucht 1. Juni für Provinzhotel 1 Oberkellner, 1 Restaurantkellner, 1 perfecte Köchin durch
C. Weber, Petersstraße 17.

Deutscher Gastwirthsgehilfen-Verein, Schulstraße Nr. 4.

Für sofort und 1. Juni werden junge **Kellner** für Hotel und Restaurant, sowie mehrere **Hausdiener** gesucht.

Ges. 1 j. **Hotel-Oberkellner** Kl. Fleischerg. 25, I.

Ich suche für mein Gartenrestaur. Sommer- u. Wintergeschäft 1 j. flotten **Kellner** im Alter von 17—18 Jahren.
H. Schladitz, Stetzsch bei Dresden.

Ein junger Kellner,
17—19 Jahre, wird sofort gesucht
Bamberger Hof.

4 Rechnungskellner ohne Caution u. 1 Buffetier für Jahresstellen, Zimmer-, Saalkellner u. viele Speisenträger in feine Bäder sucht sof. **F. Schlupf**, Schreberstr. 16.

2 Kellner v. 22—28 J. f. Hotel auswärts, ein **desgl.** f. gr. Gartenrestaur. auswärts, 3 Rest.-Kellner f. sof. u. 1. Juni **Jähring's** Placirungs-Bureau, Johannesplatz 16.

Jüngerer Kellner

gesucht zum sofortigen Antritt Albertstr. 50.

Ein Kellner, Bier auf Rechnung, in Pr.-Hotel gesucht. Adr. erb. B. 4 hauptpostl.

12 Lohnkellner f. Sonntag sucht Jähring's Plac.-Bureau, Johannesplatz 16.

Ges. 2 j. **Kellner**, 25—30 ℳ, Handelsstr. 28, I. l.

3 Kellner, Buffet- u. Kellnerb. f. Nicolaistr. 15, I. l.

Buffetier mit 500 ℳ Caut., 2 Buffet- und 3 Hausb. f. sof. Jähring, Johannesplatz 16.

Ges. 1 j. Buffetier (cautionsf.), 4 j. Kellner u. Kellnerb. d. **A. Loff**, Kl. Fleischergasse 11, I.

Für ein hies. Materialwaaren-Detailgeschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. Adressen unter **B. 2129** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lithographen-Lehrling

findet unter vortheilh. Bedingungen Platz bei **Otto Dibbern**, Kohlgartenstr. 28.

Lehrling wird angenommen
Schmid & Kosel, Bildhauer, Moritzstr. 10.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Schriftgießerei** gründlich zu erlernen, findet Aufnahme bei
Aug. Pries, Brüderstraße 59.

Lehrling für Handschuhfabrik, lohnend. Gewerbe, angenehme Arbeit, vielseit. gründl. Ausbildung **Tauchaer Straße 14, part.**

Ein **Hausmann** für 2 Grundstücke in der Nähe d. Concerthauses w. gesucht. Näh. beim Besitzer **Fr. Riedel**, Gohliser Straße 1, I.

Gesucht
sofort ein junger, unverheiratheter **Mann**, welcher im Packen von Kurzwaaren bewandert ist. Zu melden von 9—11 U. früh **Schilling & Mörlitz**, Gerberstraße 1.

Handarbeiter,
unverheirathete, kräftige Leute, werden sofort gesucht. Zu erfragen
Reudnitz, Rathhausstr. 8, I.

Einen **Handarbeiter** sucht die Weschinenfabrik Marstraße 23.

Zum baldigsten Antritt ein junger kräftiger **Markthelfer** für Colonialw.- und Flaschenbiergeschäft gesucht, welcher gut empfohlen ist. Offerten mit Zeugnißabschrift unter O. U. 2272 Expedition dieses Blattes.

Markthelfer, Laufburschen ꝛc. sucht Haupt-Contor (**A. Hofmann**), Brühl 80.

2 kräftige Arbeiter

werden gesucht. **E. Bauer'sche Brauerei**, Täubchenweg 5/7.

Offene Stelle!

Suche per sofort für meine **Mineralwasserfabrik** u. **Destillation** einen ehrlichen und fleißigen **jungen Menschen** bei gutem Lohn. Offerten durch die Filiale dis. Blattes, Königsplatz 7, unter **G. E. 17** erbeten.

Einen tüchtigen **Bierfahrer** zum sofort. Antritt sucht **Brauerei Connewitz.**

Ein **kräft. Mann**, der im Biergeschäft war, sofort gesucht Weststraße 57, II. links.

1 j. kräft. **Arbeiter** mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort gesucht im **Biergeschäft, Petersstraße 21.**

Ges. 1 jüng. Hausdiener Kupferg. 7, II.

Kutscher-Gesuch.

Einen ledigen, jüngeren **Kutscher**, der seine **Brauchbarkeit** bei Pferden durch gute Zeugnisse nachweist, sucht
Rittergut Lützschena.

Rollkutscher.

Ein nüchterner, zuverlässiger **Rollkutscher** wird per 1. Juni gesucht.
Mit Zeugniß zu melden **B. 10—11** und **N. 6—7** Uhr Contor, Neukirchhof 31.

Ges. 1 verh. **Kutscher** (geb. Cavall.), 2 ehr. Bierf. (f. Brauerei), 1 j. Hausbr., 3 Hausbursch., 1 Contorbursche d. **A. Loff**, Kl. Fleischerg. 11, I.

Ges. Kutsch. 30 ℳ, Bierkutsch., Wöchentl., 1 Hausbursch. v. 15—16 J. Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Ein tüchtiger **Geschirrführer gesucht.**
E. Arndt, Reudnitz, Roßplatzstraße 8.

Einen tüchtigen, verheiratheten
Pferdeknecht
sucht **Tölzner Weg Nr. 10.**

Gesucht

ein ordentlicher ☛ **Knecht.** ☚
Mit Buch zu melden **Mittelstraße 26.**

Gesucht wird 1 **Knecht** bei gutem Lohn Frankfurter Straße 8, I.

Ein tüchtiger **Knecht**, sow. ein Arbeiter zum Pferdebüngerladen ges. Lindenau, Turnerstr. 7.

Knechte gesucht Burgstraße 22, I.

Ein kräftiger **Bursche**, im Alter von 14 bis 16 Jahren, wird sofort gesucht.
Robert Sonntag,
Arndtstraße 27, II., Hinterhaus.

Kräftiger, anständiger **Junge**, nicht unter 12 Jahren, als **Bursche** gesucht
Reudnitz, Rathhausstraße 1, part.

Einen **Arbeitsburschen** suchen
M. Radmann & Sohn, Brühl 28.

Gesucht Arbeitsburschen für Steindruckerei Johannisgasse 16.

Arbeitsburschen bis 16 J. ges. Weststr. 27, IV. r.

Hausbursche gesucht per 1. Juni
Hallesche Str. 1, Restaurant.

---

1 kräft. **Bursche** vom Lande, Nichtfortbildungsschüler, gegen gut. Lohn und Jahrlohn sofort oder zum 1. Juni gesucht.
Aug. Hecht, Ranstädter Stw. 39.

Ein **Buffetbursche** von 17 bis 18 Jahren mit guten Zeugnissen kann sich melden
Restaurant Vieh- und Schlachthof.

Einen **Buffetburschen**, guten Lohn, sucht zum 1. Juni Restaurant „Stüssen". (Nur Solche mögen sich melden, welche längere Zeit im Buffet thätig waren. Zu meld. v. 11—2 Uhr.)

Gesucht sofort ein
kräftiger Hausbursche.
C. W. Seyffert, Neumarkt 4.

Hausbursche, 18—20 J., erh. g. Stelle durch **Böttcher, Naundörfchen 2.**

Gesucht wird ein **Laufbursche** mit guten Zeugnissen, der mit einem Pferde zu fahren hat. Zu erfragen
Leipzig, Lange Straße 26, Hof part.

Einen kräftigen Laufburschen

von 15—17 Jahren sucht zum sofort. Antritt
Moritz Brandt,
Frankfurter Straße Nr. 23.

Laufbursche

für Colonialwaaren-Geschäft sofort gesucht bei **Hermann Hörig**, Grimm. Steinweg 14.

Per 1. Juni wird ein Laufbursche gesucht, 16—17 Jahre alt.
G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 1.

Jüngeren Laufburschen sucht
Emil Größe, Universitätsstr. 18.

Laufbursche mit gut. Schulzeugn. gesucht.
Buchhändler **Beyer**, Zeitzer Str. 1.

Plac.-Inst. für Damen gewidm. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2, sucht Repräs. für Arzt, die in Krankenpfl. erf. ist, empf. Stützen.

Eine geprüfte Kindergärtnerin, die auch schneidern kann, wird per 15. Juni Gartenstraße 7, 2. Etage, gesucht.

Verkäuferin-Gesuch

Ein Fräulein, welches schon in Conditorei als **Verkäuferin** thätig war, wird für 1. Juni gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.
Conditorei P. Bach,
Ecke Petersstraße und Schloßgasse.

Für mein **Posamenten-** und **Manufacturwaaren-Geschäft** suche zum baldigen, ev. auch späteren Antritt eine tüchtige

Verkäuferin.

Torgau.
J. T. Ebermann Sohn Nachf.

Trinkhallen-Verkäuferin
sofort gesucht. — Zu melden Trinkhalle am Augustusplatz.

Verkäuferin-Gesuch.

Anfang August cr. suche für m. Colonialw.-, Delicatessen- u. Ausschnitt-Geschäft eine tücht. Verkäuferin, welche bereits in gleicher Stellung gewesen u. gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Offerten unter B. C. 8003 Exped. d. Bl. erb.

Für mein **Mode-** u. **Confections-Geschäft suche ich sofort** oder **1. Juli** eine

tüchtige Verkäuferin

mit guter Figur.
Emil Gensel,
Hoflieferant, Gera.
Persönl. Vorstellung **hier**, **Löhrstraße 7, III. rechts**, von 11 bis 1 Uhr.

Fräulein gesucht, welches in **Tapisseriefach** bewandert ist, für leichte Comptoirarbeit. Nur schriftl. Bew. erb. G. Seglitz, Promenadenstr. 22.

Per 15. Juni

wird in einer Provinzialstadt Sachsens eine **tüchtige, selbstständ. Directrice** für mittleren und besseren Putz **gesucht.** Dieselbe muß **perfecte Verkäuferin** sein. Gefl. Offerten an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz**, sub **S. 95.**

Directrice.

Für eine Schürzenfabrik in Schlesien wird eine energische, gut empfohlene **Directrice**, welche Schneidern u. Zuschneiden erlernt hat, zum baldigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft bei **G. Liebich, Brühl Nr. 8.**

Gediegene Costume-Arbeiterinnen

finden sofort bei hoh. Lohn dauernde Stellung.
Emil Beckert, Thomaskirchhof.

Eine geübte Schneiderin
wird gesucht Brüderstraße 11, H. III. r.

Ein j. **Mädchen** für **Damenschneiderei** gesucht Sophienstraße Nr. 8, 3. Etage.

Tüchtige Schneiderin
sofort gesucht Nürnberger Straße 47, 1. Et.

Sofort 1 Schneiderin gesucht
Petersstraße 38, Tr. A, IV.

Tüchtige Schneiderin und **Zuarbeiterin** sucht Selma Thoß, Plagwitz, Nonnenstr. 24, II. r.

Tüchtige Zuarb. für Schneiderin gesucht Lindenau, Angerstraße 22, prt.

Geübte Zuarb. (W.-W.-M.) für Damenschneider. als Aushilfe ges. Färberstr. 10, 3 Et. r.

Gesucht werden einige Zuarbeiterinnen f. Damenschn. **J. Ch. Richter**, Reichsstr. 22, III.

Gesucht wird eine **Zuarbeiterin** f. Damenschneiderei Plagwitzer Straße 15, 3. Et. rechts.

Accur. tücht. Zuarb. ges. Promenadenstr. 32, III.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht Kurze Str. 10b, II.

Tücht. Näherin, eine **Handnäherin** und **Lernende** für feinere Knaben-Anzüge bei dauernder Beschäft. sucht Humboldtstr. 19, IV.

Geübte Näherinnen

auf Wheeler-Wilson-Maschinen und tüchtige Rüschenpackerinnen werden gesucht Lange Straße 13/15.

Geübte Maschinen-Näherinnen finden dauernde u. lohnende Beschäftig. in d. Schürzen-Fabrik, Neumarkt 36, II.

Näherinnen auf weiße u. bunte Oberhemden gesucht Centralstraße 3.

Ein solides **Mädchen** auf Singermaschine findet dauernde Stellung Centralstraße 3.

Mädch. a. Oberh. Schr. u. f. Näharb. Weststr. 2, II. l.

Geübte **Wäsche-Arbeiterinnen** wollen sich mit Probearbeit melden
Grimmaische Str. 15. **J. G. Schler.**

Eine Frau zum **Ausbessern**, welche auch von der **Schneiderei etwas versteht**, wird gesucht Königsplatz Nr. 15, Blaues Roß, **Frau Lauter.**

Geübte **Perlennäherinnen** find. lohnende Arbeit Lange Straße 38, H. 3. Etage.

Tüchtige Maschinenstrickerinnen

suchen zum sofortigen Antritt
R. Zwicker & Co.

1 Maschinen-Strickerin, geübt auf Strümpfe, findet dauernde Stell. Blücherstr. 22, i. Gesch.

Ein hiesiges photogr. Institut (nicht Portraitfach) sucht z. baldig. Antritt ein gebildetes, junges

Mädchen.

Techn. Vorkenntnisse nicht erforderl.
Anmeldungen Kreuzstraße 9, I., Nachmittag 3—4 Uhr.

Geübte Goldauftrögerinnen

suchen sofort **Hübel & Denck.**

Solides Mädchen für leichte Buchbinderarbeit gesucht Elsterstr. 53, H. r.

Eine tüchtige **Cartonnagenarbeiterin** (Anlegerin) gesucht Weststraße 72.

Tüchtige Falzerinnen
suchen sofort **M. Baumbach & Co.,**
Eilenburger Str. 4.

Falzerinnen sucht **F. A. Barthel.**

Falz- und Hefterinnen sucht Johannesplatz 13.

Punctirerin
ges. L. 11. K. Grimmaischer Steinweg 3, u. d. Post.

Im Vulkanisiren

geübtes Mädchen suchen für sofort
„Vulkan", Gummiwaarenfabrik,
Weiss & Baessler, Lindenau, Albertstr. 60.

Gesucht werden geübte **Cachirerinnen** und **Mädchen**, welche diese Beschäftigung erlernen wollen, ferner ein **Mädchen** für leichte Arbeit. **B. Schmidtmann Nachfolger**, Papiersackfabrik, Elsterstraße 51.

Gesucht sofort ein junges **Mädchen** für leichte Papierarbeit. Zu melden von 8 bis 10 Uhr Lehmann's Garten 2f, **part. links.**

Mädchen suchen **Wezel & Naumann,** Reudnitz.

Zwei **jugendliche Arbeiterinnen** (14—16 Jahre) finden für leichte Arbeit Beschäftigung Centralstraße Nr. 12, i. H. zw. i Treppen.

Junge Mädchen für leichte Beschäftigung.
L. H. Edelmann, Lessingstraße 29.

Gesucht

zu **sofort** für umfangreichen, feineren **Rittergutshaushalt** eine in allen Zweigen eines solchen durchaus

tüchtige Wirthschafterin,

gesetzten Alters, als **wirkliche** Stütze. — Dieselbe muß befähigt sein, eventuell zu vertreten. —

Ferner:

Ein **erstes**

Stubenmädchen,

welches im Serviren, Zimmerarbeiten ꝛc. perfect, sowie im Nähen und Plätten erfahren ist. —

Offerten unter Beifügung der **Zeugnisse** in **Abschrift** und Angabe der Ansprüche baldigst an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Leipzig**, sub Chiffre **T. T. 121** erbeten.

Ges. 1 **Wirthsch.** z. 1. Juni, 70 Thlr., 6 ℳ jede Messe. Frau **Wiebach**, Humboldtstr. 28, I. l.

Gut att. j. Mädch. 22—30 J. a. Wirthsch. z. ein. H. sof. nach ausw. ges. d. Fr. Fromm, Hohe Str. 43, II.

Ich suche ein hübsches starkes Mädchen als **Wirthschafterin,**
den 15. oder 1. Juni. Adr. Colonnadenstraße 15, prt., im Productengesch. H. Joseph.

Eine Wirthschafterin m. 1000—2000 ℳ Caut. sucht sofort **Contor Germania**, Reichsstr. 14.

Eine **perfect kochende**, ältere

Haushälterin

wird per sofort gesucht, muß schon in Stellung gewesen sein.
Meldungen unter Chiffre **Max 40 Halle a. S.** hauptpostlagernd.

Wirthschafterin für Hotel, **Köchinnen, Dienstmädchen** ꝛc. gesucht
Haupt-Contor (**A. Hofmann**), Brühl 80.

Gesucht ein **Mädchen** gesetzten Alters zur **Führung eines Haushaltes.** Adr. u. **H. 50** Filiale d. Bl., Königsplatz 7. erb.

Gesucht 2 **Kochmamsells** und 1 **Kaffeemamsell** bei hohem Lohn Kupfergäßch. 7, II.

Eine in der **kalten Küche** hauptsächlich gewandte

Köchin

wird für ein Hotel in einer Sommerfrische gesucht. Antritt Anfang Juni oder sofort. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. A. R. 11 1851 **„Invalidendank", Plauen i. V.**

Hotel- und Restaur.-**Köchinnen** sof. gesucht, 2 Zimmermädchen f. Bad, 2 Zimmermädchen für feines Hotel zum 1. Juni durch **Stüber's Gastw.-Bureau**, Hainstraße 3, II.

Gesucht sauberes **Dienstmädchen** für Küche und Haus Leplaystraße 5, **Hof 2 Tr.**

Gesucht Herdmädchen u. Aufwaschmädchen Leplaystraße 5, Hof 2 Tr. **Grahchen.**

Gesucht wird zum **baldigen Antritt** eine perfecte

Hotel- und Restaurant-Köchin

bei gut. u. G. halt. Gute Zeugn. sind erforderlich. Offerten nimmt die Expedition des **„Invalidendank", Leipzig**, unter N. V. 794 entgegen.

Ein j. Mädchen m. g. Zeugn. 1. Juni für Küche u. Haus ges. **M. Hering**, Reichsstr. 1, II.

Ges. m. z. 1. Juni 1 ordentl. **Mädchen** f. Küche u. Haus Windmühlenstr. 28, Bäckerei.

Gesucht zu Leuten ohne Kinder 1 Mädchen für Küche u. Handarb., hohen Lohn Petersskirchhof 1, I.

Ein fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haus bei hohem Lohn und angenehmer Stellung gesucht Kohlgartenstraße 8, parterre.

Wegen Krankheit des jetz. Mädchens sofort ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus gesucht Bayerische Krone, Jacobstr. 2.

Gesucht wird zum 1. Juni 1 kräft., fleiß. **Mädchen** f. Küche u. H. Färberstr. 18, I. r.

Tücht. Küchenm. f. Rest. b. 60 Thl. L. g. Burgstr. 8, I.

Ges. 1 Mädch. für Küche u. Haus zu einz. Leut. weg. Verheir. des jetzigen Humboldtstr. 28, I. l.

Ges. fleiß. tücht. **Mädchen** f. Küche und Handarb. z. 1. Juni Eberhardstraße 8, p.

Ges. 1 Mädch. m. gut. Attest. f. Küchen, Haus u. einz. Herrsch. L. u. Buch gut Peterssteinweg 21, I. l.

Ein älteres erfahrenes Mädchen wird für Küche u. Haus u. zu einem vierjährigen Kinde bei gutem Lohn gesucht Carlstraße 20, I. Et. r.

Ges. ein brav. Mädch. f. ganze od. halbe Tage, m. auß. d. Hause schläft, selb. muß auch bürgerl. koch. können. Nur Solche, m. best. Ref. z. Seite stehen, w. sich meld. Barfußgäßch. 2, F. Müller.

1 Küchenmädch. ges., 60 Thlr. L., Friedrichstr. 47.

Gesundes kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht
Reudnitz, Kohlgartenstr. 61, I.

Ges. 1 **Herd-**, 2 **Zimmer-** u. 6 **Küchenmädchen** b. 60 Thlr. L. Kupfergäßch. 7, II.

Ein ordentl. fleiß. u. ehrliches **Mädchen** findet für Haus und Küche per 1./6. cr. Dienst.
F. Rossack, Peterssteinweg 1, III.

☛ Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus **sofort** oder **1. Juni** gesucht. Mit Buch zu melden **Leplaystraße 8, part.**

Für Küchen- und Hausarbeit wird eine ältere, muthige, und gewerl. Person sofort gesucht Grassistraße 21, part. links.

Ein Zimmermädchen

zum **1. Juni** gesucht **Lebe's Hôtel.**

Gesucht Zimmer- u. Küchenmädch. bei hohem Lohn Gerberstraße 30, Quergeb. III., Fr. Zahr.

Ges. 6 j. Mädch. aus anst. Fam. z. 1. Juni z. 1. häusl. Arb. u. zugl. Bed. Zu erfragen Volkmarsdorf, Hauptstraße 28, im Laden.

Ohne Einschreibegeld sind hier u. ausw. gute Stellen für Mädchen v. 15—24 J. zu besetzen Frau **Temper, Poststraße 16, I.**

Ohne Einschreibegeld sind gute mehl. St. zu besetzen Gewandgäßchen 1b, II. A. Arnold.

Gesucht wird zum 1. Juni ein nicht zu junges, ordentliches, fleißiges Dienstmädchen Hauptpostgebäude, Eingang Grimmaischer Steinweg, 3. Etage.

☛ **Dienstmädchen** in sehr gute Stell. f. **Frau Noden, Nicolaistraße 36, Hof I.**

Reichsstr. Nr. 36 wird ein ält., einf., will. **Mädchen** in eine kleine Wirthschaft gesucht.

Fleißiges, ord. williges **Mädchen** in ruhigen Haushalt ges. Zu erfr. 24 marchstr. 16, IV. r.

1 ehrl. ord. Mädch. wird z. 1. Juni ges. für Alles. Näh. Elsterstraße 30, 3 Tr. r.

Ord. **Mädchen** gesucht zu einzeln. Leuten Nicolaistraße 6, Tr. B, I.

1 Dienstmädchen, 14—15 J., v. ausw., ges. Zu melden Johannisplatz 21, 1. Et.

Gesucht wird pr. 1. Juni a. c. zu kinderlosen Leuten ein **ordentl. Mädchen** für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden **Neustadt b. Leipzig**, Eisenbahnstr. 1 (Butterhandlung).

Ein sauberes, fleißiges Mädchen zum 1. Juni in Dienst gesucht.
Verwalter Germann, Hospital- und Stephanstr.-Ecke 1., in d. Posthalterei.

Ges. 1 ordtl. Mädch. z. einz. L. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht ein Mädchen zum 1. Juni Berliner Straße 17, I. lks.

Ges. 1 j. Mädchen in leichten Dienst bei guter Behandlung Königsplatz 6, 2. Et. lks.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen zur Handarbeit für auswärts z. 1. Juni. Adr. bitte abzug. u. 22/11 in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen wird für guten Lohn zum 1. Juni zu mieten gesucht.
Dr. Schulze, Sophienstr. 31, part.

Ges. 10 j. Kellnerinnen f. hier u. auswärts in nur feine Stellen Kupfergäßchen 7, II.

Eine gewandte **Kellnerin von angenehmem Aeußeren** wird sofort gesucht in
L. Heid's Conditorei und Café in Jena.

10 Kellnerin. sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Fl. Kellnerinn. n. ausw. u. f. hier ges. **Burgstr. 8, I.**

Gesucht zum 1. Juni ein ordentl. **Kindermädchen** zu 2 Kind. Kl. Fleischergasse 3.

Gesucht für sofort oder später ein erfahrenes älteres freundl. **Mädchen** für ein Kind von 10 Monaten Mendelssohnstraße 9, part.

Eine unabhängige Frau oder älteres Mädchen, welches **Liebe zu Kindern** hat und in Sorgsamkeit geübt ist, wird **zur Pflege zweier Kinder** im Alter von $2\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Jahren bei gutem **Gehalt gesucht.** Anmeldungen werden unter Angabe der seitherigen Thätigkeit an **Frau Anna Fritsche in Wurzen**, Bahnhofstraße 1, erbeten.

Ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen wird für kleinen Haushalt und 2 Kinder gesucht
Reudnitz, Seitenstraße 9, Schuhgeschäft.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht **Querstraße 11, part.**

Gesucht z. 1. ein nicht zu junges **Mädchen** f. Kinder u. häusl. Arb. Sternwartenstr. 29, pt.

Kinder- u. Hausmädch. f. Nicolaistr. 15, Frank.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ges. w. 1 arbit. Mädch. f. Handarb. u. 1 Kind (gute Behandl.). Reud. Str. 51 (Schwg. 1, III.).

Ein ordentliches Mädchen für Kinder und Handarbeit sofort oder später gesucht. Zu erfragen Preußergäßchen 8, Milchgeschäft.

Gesucht ein kräftiges, unabhängiges Mädch. oder Frau, welche sich als Schwimmlehrerin, behufs spät. Anstell., ausbild. will. Adr. u. S. B. 8082 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junges, kräft. Mädchen, welches Lust hat die Molkereiwirthschaft zu erlernen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter R. L. 185 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Eine Waschfrau für Montag u. Dienstag wird gesucht Schützenstraße 11, 4. Et. l.

Frau z. Reinemachen alle Sonnabend Nachm. gesucht Gerberstr. 44, Sattlerladen.

Eine tüchtige, saubere Waschfrau wird gesucht Nordstraße 49, 2. Etage links.

Zur Aufwartung für ganzen Tag wird ältere Frau od. Mädchen gesucht. Zu erfr. bis früh ½8 Uhr Neukirchhof 8, IV.

Eine ehrl. ält. Frau wird für einige Stunden des Morgens als Aufwartung gesucht Mozartstraße 7, I. r.

Aufwartung für die Vormittagsstunden wird gesucht Frankfurter Str. 17, II. Apel.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" berr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Vertretung für Berlin.

Solid., solvent. Kaufm. mit ausgez. Platzkenntniß, Besitzer eines im Centr. Berlins beleg. Geschäftes, mit Artikeln für jede Branche passend, sucht die Vertretung e. leistungsf. Fabrikgesch., eventuell mit Commissionslager, da geräum. Räumlichk. vorh. Offerten sub F. W. 225 Postamt 25, Berlin C, erbeten.

Ein Kaufmann,
seit Jahren in

Holland,

sucht leistungsfähige Häuser zu vertreten. Briefe befördern unter K. H. 1297 **Haasenstein & Vogler**, Köln am Rhein.

Ein Reisender,

29 Jahre alt, der seit 6 Jahren für eine Margarinfabrik die größten Plätze Norddeutschlands bereiste, in gegenwärtiger noch ungekündigter Stellung, sucht zum 1. Oct. a. c. oder früher anderweitiges Engagement in gleicher Eigenschaft, in einem leistungsfähigen ersten Fabrik- oder Engros-Geschäft. Prima-Referenzen stehen zur Verfügung. Off. unter W. S. 37 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Reisender

der Colonialwaaren- u. Landesproductenbranche mit besten Empfehl. wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Off. F. G. 1847 Exp. d. Bl. erb.

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, ledig, flotter Correspondent und Stenograph, der doppelten Buchführung, sowie aller Comptoirarbeiten vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, per sofort anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten beliebe man unter L. W. 1858 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junger, militairfr. Kaufmann sucht per sof. oder 1. Juli c. Stellung als Buchhalter, Lagerist oder Comptoirist. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Gefl. Offerten bitte unter Chiffre M. S. 9924 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein junger Kaufmann,
zur Zeit in einer der bedeutendsten Exportfirmen Sachsens als Correspondent für Deutsch, Französisch und Englisch beschäftigt, außer vorerwähnten Sprachen der einfachen u. doppelten Buchführung durchaus mächtig, sucht per 1. Juli c. oder früher anderweitiges Engagement. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Off. erb. sub C. E. 950 postlagernd **Meißen**.

Ein 23jähr., militairfr. jung. Kaufmann, mit der Colonialwaaren- und Cigarrenbranche durchaus vertraut, d. a. schon kleinere Touren machte, sucht per 1. August resp. 1. September Stellung für Contor oder Reise.
Gef. Offerten zur Weiterbeförder. u. A. B. 2 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger militairfr. Mann, 22 Jahre alt und kaufmännisch gebildet, flotter Rechner und Correspondent, perfecter Correcturenleser, sowie in allen Comptoir- und Bureauarbeiten wohl erfahren, sucht per sofort einschlagende Stellung.
Gefl. Offerten sub N. S. 783 an den „**Invalidendank**", Leipzig, erbeten.

Ein j. Mann, 26 Jahre alt, welcher in der Drogen-, Landesprod.- u. Colonialw.-Branche conditionirte, sucht Stell. p. sofort od. 1. Juli auf Lager, Comptoir oder Reise. Gef. Off. u. M. G. 30 hauptpostlag. Leipzig erb.

Ein junger militairfr. Kaufmann

sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später Stellung, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten unter A. 1027 Annaberg postlagernd erbeten.

Ein Commis,

welcher in einem größeren Manufacturwaarengeschäft gelernt, 3 Jahre in einem Weißwaaren-Engros-Geschäft Leipzigs in Stellung war, jetzt als Einjährig-Freiwilliger seine Militairpflicht erfüllt hat, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst Stellung. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre Z. T. 3953 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein jung. Mann, gelernter Materialist, z. Zt. Lagerist e. größeren Kohlengeschäfts, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später anderweitig Engagement. Gef. Off. erb. sub B. R. 140 postl. Nordhausen.

Ein junger Mensch im Alter von 17 J. und im Besitz des Secundanerzeugnisses (Gymnasialbildung), sucht bis zum 1. oder 15. Juni in einem Landesproducten- oder anderem Engros-Geschäft Stellung.
Gef. Offerten sub C. K. 121 postlagernd Schleiz, Reuß j. L.

Junger Mann, auf Contor einer mechan. Baumwoll-Weberei gelernt, sucht z. weit. Ausbildung sofort entsprechende Stellung.
Gef. Offerten bis zum 27. bd. einzureichen in der Expedition bd. Bl. unter K. H. 6067.

Wir nehmen jederzeit Waaren resp. die laufende Production aus Fabriken der Textilwaarenbranche commissionsweise zum Verkauf auf unser hiesiges Lager und geben den Herren Fabrikanten darauf auf Wunsch Baarvorschüsse in beliebiger Höhe.

Gustav Herrmann & Friedländer,
Berlin S., Wallstraße 30.

Junger Contorist, Kurzw., sucht sofort oder später Engagement. Näheres bei Herren Gebr. **Loewenheim**, Leipzig.

Als Expedient

wird für einen kräft. jungen Mann v. 18 J., welcher das Realgymnasium bis Untersecunda besucht hat, eine Stelle gesucht. Gef. Off. u. St. A. 3002 an die Expedition d. Bl. erb.

Junger Chromolithograph,

tüchtig in Kreide u. Feder, sucht sich zu verändern. W. Off. u. G. N. II. Exp. d. Bl. erb.

Ein junger tüchtiger Schuhmachergeselle sucht dauernde Stelle. Adr. unter O. N. 5766 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kellner, 29 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, guter Handschrift und jeder gewünschten Caution, sucht per 1. oder 15. Juni dauernde Stellung, am liebsten in Provinz-Hotel. Off. erbeten unter H. 345 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Für einen jungen Mann, der Ostern 1889 die Quarta des Realgymnasiums zu Zwickau verlassen, wird eine tüchtige Lehrstelle als Kaufmann in einem größeren Etablissement gesucht.
Gefl. Offerten sub U. Y. 2932 an Herren **Haasenstein & Vogler, Zwickau i. S.** erbeten.

Junge Leute ohne K. suchen in e. H. Hausmannsposten. Gefäll. Adr. erb. unter O. 1829 in die Expedition d. Blattes.

Ein Mann in reiferem Alter,

welcher 15 Jahre in einem Geschäft thät. war u. dem tägl. 6—8 Stunden freie Zeit bleibt, sucht als Cassir. o. Contordiener St., od. eine Vertret. v. Feuer-, Hagel- od. Lebensversich. zu übernehm.
Adressen wolle man unter K. F. in der Expedition d. Blattes abgeben.

Ein Markthelfer, d. mit Kaffeebrennen Bescheid weiß, sucht sofort Stellung. Off. erb. u. L. G. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Markthelfer, Laufburschen, herrsch. Diener und Kutscher s. suchen Stellung. Haupt-Centor (A. Hofmann), Brühl 80.

Ein j. M. s. Stellung als Markthelfer od. Arbeiter Sternwartenstraße 40, 4 Tr. rechts.

E. j. verh. militairfr. Mann s., gest. auf g. Zeugnisse, Stellung als Markth., Arbeiter u. Gef. Off. u. Q. M. 50 i. d. Exped. d. Bl. erb.

1 j. Arbeiter sucht St. N. Bl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein ausgelernter Kellner, 17 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, v. angenehm. Aeuß., sucht für bald oder später eine Stellung als **Diener.**
Adressen unter A. B. 50 in der Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 7, niederzulegen.

Anst. Mann mit Pr.-Zeugn. sucht Stelle als Hausdiener oder Markthelfer durch Böttcher, Naundörfchen 2.

Kutscher-Stelle gesucht.

Herrschaftl. Kutscher, verh., ged. Cavall., im Fahren u. Reiten sicher, welcher Gartenarbeit versteht u. sich kein. Arbeit scheut, sucht baldigst anderweit Stellung. Werthe Adr. bitte in der Exp. d. Bl. unt. H. L. 5017 niederzulegen.

Einfache, j. Kutscher (ledig), mit gut. Zeugn. sucht mögl. sogl. St. Näh. Bl. Fleischerg. 11, I. r.

Kräft. Knecht sucht Stelle in Brauerei oder dergl. durch Böttcher, Naundörfchen 2.

Ein Bursche v. 14 Jahr. sucht bald. Stellung als Laufbursche Eilenstraße 9, 1. Et. rechts.

Kindergärtnerin mit vorzügl. Zeugnissen sucht Stellung Brandvorwerkstraße 38, II. r.

J., f. geb., heit. Frl. wünscht als Reisebegleiterin d. j., ält. Herrn oder Dame Engagement. Offerten sub „Voyage I" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädchen, w. in Moden-Confection u. Posamenten gut bewandert ist, sucht zum baldigen Antritt Stellung als Verkäuferin. Off. erb. u. E. K. Windmühlenstr. 18, H. p. r.

Ein j., anst. u. ehrl. Mädchen sucht Stell. als Verkäuferin, mögl. in einem Bäckerladen. Zu erfr. Poniatowskistr. 10, beim Hausm.

Ganz besonders tüchtige Verkäuferin, für jede Branche zu empfehlen, sucht Stellung. Näheres Brüderstraße 19, 2 Tr., Fuchs.

Pastorstochter, Anderlich, s. St. als Wirthschafterin Brüderstr. 19, II., Fuchs.

Eine in allen Fächern der Landwirthschaft erfahrene Wirthschafterin sucht Stellung, auch nach auswärts. Antritt kann sof. oder später erfolgen. Adressen unter E.W. 560 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ält. geb. Mädchen, mit besten Zeugn., sucht zum 1. Juli unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin oder Gesellschafterin. Gefl. Off. sind u. A. A. 1009 in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon in besseren Häusern war, im Kochen u. anderen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze, am liebsten zu einer älteren Dame. Gef. Off. erbeten unter A. K. 400 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

E. j. anst. Mädchen, welches selbstst. kochen u. plätten kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Johannispl. 17, Milchhalle.

Perf. Köchin f. Ausk. od. feste St. Reudn. Str. 4, I.

Ein anst. Mädchen sucht Stellung f. Küche und Haus in besserem Haushalt. Zu sprechen von 9—12 Bismarckstraße 7, b. Hausmann.

2 ordentl. kräft. Mädchen mit gut. Zeugn. suchen f. Küche u. Haus (bob. auch Stelle zu Kind.) bald St. Senilenstr. 38, I. Fr. Weber.

1 Mädchen mit gut. Attesten sucht Dienst für Küche u. Haus Petersteinweg 21, 1. Et.

E. Ein ord. Mädchen mit 4- u. 6. J. sucht Stelle f. Küche u. Haus Königsplatz 6, II. l.

Ein j. anst. Mädchen f. St. f. Küche u. H. od. zu 1 Kinde. Näh. Humboldtstr. 28, 3 Tr.

Empf. Mädchen z. 15. Juni f. Küche u. Haus, g. Zeugn. Petersstraße 1, I.

Junges anst., freundl., an Sauberkeit gew. Mädchen sucht 1. oder 15. Juni Stelle als Stubenmädchen Glockenstraße 11, II., bei der Herrschaft. Auf Wunsch auch n. auswärts.

Ein j. Mädch. v. L. sucht 1. o. 15. Juni Stellung als Stubenmädchen. Zu erfahren Sonnabend, 25. d., v. 3—5 Uhr bei E. Kahle, Schrebersstr. 31, Hof III.

Ein j. Mädch., welches Schneidern kann, sucht Stell. als Stubenmädchen oder bei einz. Leuten. Näh. Gohlis, Obere Georgstr. 6, I.

Ein Mädchen v. Lande, 17 Jahre alt, sucht bei anständ. Familie e. Dienst. Näh. Arndtstraße 49, 1. Et., b. Polizei-Regstr. Milchner.

Dienstmädch. m. guten Zeugn. empfiehlt Frau Modes, Nicolaistr. 36, Hof I.

Empfehle gut. weibl. Pers. sofort u. später Gewandgäßchen 1 b, 2. Etage. A. Arnold.

Ein Mädchen v. ausw., m. Ostern d. Schule verlassen, sucht Stelle Böttchergäßchen 9, II.

15j. anst. Mädch. f. St. z. einz. L. Neukirchhof 18, II.

Kellnerin empf. Franke, Nicolaistr. 15, III.

Empf. fl. Kellnerin. f. hier u. ausw. Burgstr. 8, I.

Flotte Kellnerinnen empf. Kupferg. 7, II.

1 j. anst. Mädch., Thür., s. Stell. b. 1. Herrsch. z. 1—2 Kind., b. Lust f. Bad., Windmühlstr. 9, Lad.

Ein j. Mädchen, m. Liebe zu Kindern hat u. häusl. Arbeit bef., f. Stell. Magazing. 11, IV.

Ein j. Mädchen, 15 J., sucht pr. 1. Juni Stellung für Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Schulstraße 18, I.

Ein Mädch. v. 17 J. aus Thür., sucht 1. Juni St. f. Kind u. Handarb. Hainstr. 19, Tr. 8, II.

E. anst. Mädch. v. ausw., 15 J., m. sch. geb., f. St. f. Kd. u. Häusl. Nicolaistr. 39, Auberd.

Habe 3 vorzügliche gutstillende Landammen Leplaystraße 5, Hof 2. Et.

Ein anständ. solides Mädchen sucht Stelle als Wochenpflegerin.
Bitte Adressen niederzulegen Gohlis, Obere Blumenstraße 21, Hof 1. r.

Eine anst. unabh. Frau f. Arbeit in Waschen, Scheuern u. Z.-Reinig. Arndtstr. 16, IV.

Junge Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern Albertstraße 14, 4 Tr. rechts.

Unabh. Frau sucht Besch. im Waschen u. Reinmachen. Adr. Sidonienstr. 4, part.

1 Fr. f. Besch. i. W., Reinem. Erdmannstr. 5, H. II.

Eine j. r. o. Frau sucht Aufwartung Schenkendorfstraße 21, Hof 2 Treppen rechts.

1 ält. Mdch. f. Aufw. od. Arb. Gerberstr. 57, H. I. II.

Miethgesuche.

Lagerplatz

von einem Maurermeister gesucht (Südviertel bevorzugt). Off. sub Z. H. 56 Exped. d. Bl. erb.

1 kleiner Garten wird sofort zu miethen gesucht. Offerten bitte gefl. in der Filiale, Universitätsstr. 1, unter B. T. 100 niederz.

Gut rentables Restaurant

wird von einem tüchtigen Fachmann, brillanter Wirth, bald zu pachten, ev. zu kaufen gesucht. Offert. u. O. K. 5000 postlagernd Gotha.

Ein Local zu kleinerem Restaurant wird zum October od. später zu miethen gesucht. Off. unter O. H. 11 Filiale dis. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht wird z. 1. Oct. leeres Restaur. Adressen abzugeben bei A. Tietzmann, Destillation, Parkstraße 1.

Geschäftslocal-Gesuch,

Waldstraße oder deren Nähe. Adr. erbeten unter F. K. 18 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ges. v. einer alleinsteh. Dame eine Part.-Wohnung, worin ein f. Damengeschäft betrieben werden kann, 1—2 Stuben, Küche u. Kammer. Off. mit Preisang. niederzul. und. N. B. 13 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Von e. kaufm. Beamten 1 Fam.-Logis in Gohlis, Lange Str. oder Nähe per sof. zu m. gesucht. Off. R. 4 Expedition d. Bl. erb.

Wohnung von 6—7 Zimmern

per 15. Juni cr. in Leipzig zu beziehen gesucht. Offerten mit Preis u. J. V. 123 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., hier.

J. fol. Leute f. per 1. Juni Logis, 300 ℳ. Adressen R. W. postlagernd Thonberg.

Wohnung mit fl. Garten, in Plagwitz, Lindenau oder Neuschleußig, best. aus 2 Stb., 1 oder 2 Kamm., Küche u. Keller, w. mögl. auch Stall., wird per 1. Oct. zu mieth. ges. Gef. Off. mit Preis u. W. L. 452 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Nähe des Floßplatzes. Adr. u. L. V. 24 Filiale dis. Bl., Königsplatz 7, erb.

Pr. 1. Juli gesucht eine Parterrewohnung mit größeren Hinterräumen f. Geschäftszwecke im Preise von 7—900 ℳ. Adressen unter A. W. 88 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Logis v. g. pünctl. Frau ges., Stadt od. im Borst., Pr. 3—400 ℳ, u. Ueberreich. w. a. 50 ℳ mehr bez. W. Adr. Kurprinzstr. 5, Bäckerladen.

Nab. Logis 1. Juli ges., Pr. 60—70 Thlr. Adressen erb. Thalstraße 5, Milchhalle.

Sommerwohnung gesucht, 4—5 Zimmer nebst Zubehör und Garten, in waldreicher Gegend, höchstens eine Stunde Eisenbahnfahrt von Leipzig entfernt. Adressen und alle Einzelheiten unter Y. Z. 26 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein freundl. gelegenes Garçonlogis in Reudnitz wird per sofort od. 1. Juni gesucht. Offerten Y. 11 1663 in die Exped. d. Bl.

Ein Lehrer, mittl. Alters, 1. dauernd bis 1. Juli oder spät. ruh. Wohn- u. Schlafzim. in der Stadt, a. liebst. bei einz. Dame. Off. mit Preis u. G. R. 21 Expedition d. Bl.

Eine solide Dame sucht in anst. Familie per 1. Juni möbl. Stube ohne Bett. Adr. u. O. F. 200 Filiale, Universitätsstr. 1, erb.

Ein anst. Fräul. s. eine einf. möbl. St., Nähe d. Ulrichstr. Adr. bittet man unter J. D. Weststr. 32 b. Bäcker niederzulegen.

Eine ordentl. Person sucht bis 1. Juli bei anständigen Leuten leere St. mit K. Adressen unter W. 11 1605 Expedition d. Bl. abzug.

1 ält. Beamter sucht ruh., saub. u. freundl. möbl. Zimmer ohne Bett Nähe des Marktes. Adr. mit Preis incl. Kaffee unter N. R. 782 „Invalidendank", Nicolaistr. 2, hier, erb.

Wohnungs-Gesuch.

Für die Tage vom Sonntag, 26. Mai, bis inclusive Dienstag, 28. Mai, werden in respectabeln Häusern der inneren Stadt oder in nahegelegenen Straßen der Vorstadt bessere Privatlogis, nicht über 2 Treppen hoch, gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Etage, der Anzahl der Zimmer und Betten, sowie des Preises pro Tag zu adressiren: An den Wohnungs-Ausschuss zum Deutschen Speditionstag in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstrasse No. 23.

Vermiethungen.

Flügel und Pianinos R. Jähnichen (Scheel), Brühl 1.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Kreuzl. Pianinos verm. bill. Reichsstr. 11, II.

Fahrräder-Verleih-Anstalt
E. Krüger, Weststraße 17.

Garten.

Ein schöner, ruhiger, staubfreier Garten, innerster Westvorstadt, kann von feinerer Herrschaft mit benutzt werden. Zu erfragen Cigarrengeschäft, Passage Café Metz.

Wettiner-Fest.

Eine 3fenstrige fein möbl. Stube, Schlafcabinet mit 2 Betten ist während der Festtage bei anständiger Familie in Dresden (innere Stadt) zu verm. Off. sub H. D. 252 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Wettinfeier Dresden.

Eine möbl. Stube mit herrl. Aussicht des Festzuges während der Festwoche an 2 Personen zu vermiethen. Preis incl. Kaffee 200 ℳ. Näheres Dresden, Markgrafenstraße 36, 3. Etage links.

Wettinfeier.

2 gr. freundl. möbl. Zimmer mit je zwei guten Betten sind für die Dauer des Festes, für ein Zimmer 80 ℳ incl. Kaffee u. Bedienung, zu vermiethen. 5 Minuten vom Bahnhof u. Pferdebahnverbindung nach jed. Richtung.
Dresden-Neustadt, bei A. Schneider, Rähnitzgasse 9, II.

Wettin-Feier.

Ein möbl. Zimmer mit 2 g. Betten, Kaffee u. Aussicht auf den Festzug, ist w. d. Festtage für 150 ℳ zu verm. Off. erbittet man Dresden, Töpferstr. 6, III., bei Gräfe.

Wettinfeier.

Möbl. Parterrezimmer mit 2 Betten ist während der Festwoche zu vermiethen. Preis 100 ℳ. 2 Minuten vom Ausstellungsplatz. Dresden, Uhlandstraße 39, part. rechts.

Hotelverpachtung!

Ein neuerbautes, comfortabel eingerichtetes Hotel in bester Geschäftslage einer Stadt von ca. 100,000 Einw. (Knotenpunkt vieler Eisenbahnen), mit Universität, Gymnasium u. Militair, ist per 1. Juli d. J. an einen coulanten Wirth zu verpachten. Ganz besonders würde sich das Grundstück für Brauereien eignen, da Besitzer eventuell das Lagerment selbst übernehmen würde.
Reflectanten belieben sich wegen des Näheren unter Chiffre B. K. 3470 an J. Barck & Co., Halle a/S., zu wenden.

Restaurations-Verpachtung.

In guter Geschäftslage Freibergs ist ein besseres Restaurant, welches sich leicht zu einem großstädtischen umwandeln ließe, an einen unternehmenden Oberkellner o. Büffetier sofort preiswerth zu verpachten oder zu verkaufen. Gef. Offerten unter „Freiberg" an **Rudolf Mosse**, Freiberg i/S.

Zu verp. Verhältnisse halber ein Rathskeller-Restaurant.
Näheres Gr. Fleischergasse 26, I.

Schwunghaftes
Materialwaaren-
Geschäft mit geräumiger Wohnung billig zu vermiethen. Näheres bei
E. Friedlaender,
Leipzig, Blücherstraße 21.

Ein flotte Fleischerei

ist sofort zu verpachten. Auskunft ertheilt W. Clemens, Aschersleben.

Universitätsstr. 4,

in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Straße, die

erste Etage

zu Geschäftszwecken ab 1. Juli d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harich,
Universitätsstr. 4, II.

Thomasiusstr. 22

ist das geräumige Erdgeschoß zu Geschäfts-, bez. Wohnzwecken zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine helle u. ger. Hofetage ist zu Geschäfts- od. Niederlagszwecken sof. oder später zu vermiethen. Preis 450 ℳ. Näheres Albertstr. 27, beim Hausmann.

Reichsstraße Nr. 14,

Durchgang nach der Nicolaistraße, sind mehrere Hofgewölbe sofort zu vermieth. durch Rechtsanwalt O. Ebert, Katharinenstraße Nr. 16, 2. Et.

Gellertstraße 7 und 9

ist ein sowohl zu Verkaufs- wie auch Contorzwecken geeignetes Gewölbe sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst Mittelgebäude rechts 1 Tr.

In lebhafter Geschäfts- und Verkehrslage ist ein schöner geräumiger

Laden

billig zu vermiethen. Näheres Gerberstraße 3, im Speditionscontor.

Gasthaus-Verpachtung.

Das sehr romantisch gelegene Gasthaus

Carola-Park in Markersdorf bei Burgstädt,

umgeben von volkreichen, industriellen Ortschaften, soll anderweit verpachtet werden. — Nähere Auskunft ertheilt

Der Besitzer.

Photographen — Leipzig.

Ich beabsichtige einen beliebigen Theil meines in bester Lage befindlichen prachtvollen Villengrundstückes mit großem Vor- und Hintergarten zur Erbauung eines **photographischen Ateliers I. Ranges** unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Adressen an Atelier Leipzig Postamt 6, fr. erbeten.

Ecke der Colonnadenstr., Westplatz u. Promenadenstr.

sind per 1. Juli mehrere Locale, passend für jedes Geschäft, sowie per 1. October Colonnadenstraße Laden nebst Wohnungen zu vermiethen.

2 geräumige Laden

sind Nürnberger Straße 51, auf Wunsch mit Niederlagsräumen und Wohnung, sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Nordstraße 36, I.

Petersstraße 38 (Passage)

sind die in 1. Etage bisher als Expedition benutzten Räume, neu renovirt, zu Contor oder anderem Zwecke sofort oder 1. Juli, Pr. 800 ℳ, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

In feinem Hause, Pfaffendorfer Straße 12,

ist zum 1. October 1889 ein Hochparterre, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Bad, Veranda und Garten, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Dufourstr. 15, Hinterhaus, mit schöner Aussicht nach d. Gärten, Tivoli, Fürstenstr. 2c., ist ein hohes Parterre u. ½ 3. Et. per Juli event. sofort bill. zu verm.

Lampestrasse 2,

in schönster Lage, vis-à-vis dem neuen Concerthaus, ist besonderer Umstände halber die 1. Etage schon zum 1. Juli für 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres Roßplatz 8, III.

Promenade.

Zum 1. October ist die erste Etage an der I. Bürgerschule 2 zu Wohnungs- oder Geschäftszwecken zu vermiethen. Miethzins per Jahr 3000 ℳ. Näheres daselbst.

Gohlis, Hauptstraße Nr. 8, ist 1. Octbr. die herrschaftl. einger. 1. Etage zu verm. 1 Salon, 9 Zimm. u. Zub., Gas- u. Wasserl., Garten.

Göthestrasse 9.

Zu vermiethen für sofort oder später: 1. Etage, großer Ecksalon, 11 Zimmer und reichliche Nebenräume und ein **Parterre-Geschäftslocal** mit Contorraum.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Täubchenweg Nr. 1, Ecke Rabensteinplatz, ist die herrschaftlich neu eingerichtete, aus 9 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör bestehende zweite Etage sofort oder später, und die aus 8 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör bestehende dritte Etage zum 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, Täubchenweg 1, 1. Etage.

Löhr's Platz 1, an der Promenade,

ist die sonnige 2. Etage sofort oder später zu vermiethen, schöne freie Aussicht nach verschiedenen Richtungen. Alles nach Wunsch neu hergerichtet. Näheres daselbst.

6 Blücherstrasse 5

ist die geräumige freundliche 3. Etage, 6 Zimmer, Kammern und Zubehör, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Zu erfr. 2. Etage.

Schützenstrasse 15,

in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und Theater, ist die 3. Etage, vollständig renovirt, bestehend aus 10 Zimmern, großem Vorsaal, Speisekammer und sonstigem Zubehör, per sofort oder 1. Juli a. c. billigst zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Gustav Adolphstrasse 3,

in nächster Nähe des Rosenthals und nur wenige Minuten vom Mittelpunct der Stadt entfernt, sind per 1. Juli oder später herrschaftlich eingerichtete Wohnungen (ganze Etagen) im Preise von 2000—1500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst Gartengebäude.

Löhrstrasse 4, an der Promenade,

sind herrsch. u. fein. Wohnungen für 1700—2000 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausm.

Am Flossplatz, verlängerte Hohe Strasse,

sind per 1. October zwei schöne Familienlogis in feinem Hause zu vermiethen. Preis 950 und 1000 Mark. Näheres Königsplatz 12, II.

Flossplatz, Hohe Str. 52, schöne geräum. Wohn. für 600 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausmann, Hinterh. p.

Laden-Vermiethung.

In Döbeln ist in einem schönen, neuerbauten Hause ein geräumiger Eckladen mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung zum Preise von 600 ℳ pro anno zum 1. Juli a. c. zu vermiethen.
Die Lage ist eine sehr frequente (Bahnhofstraße, Nähe der Caserne) u. für jede Branche gut geeignet. Reflect. wollen sich wenden an **Rudolf Mosse**, Döbeln, u. F. F. 100.

Laden Dufourstraße 1

(Ecke Floßplatz) sofort od. später für 700 ℳ zu verm. durch Rechtsanwalt Edm. Kotsch, Petersstraße 6, III.

Albertstr. 25b (nahe der Zeitzer Str.) ist ein frdl. Laden mit 2 Nebenräumen, passend für Schuhwaarenlager oder dgl., sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Albertstr. 27.

Materialladen m. gut. Kell., pass. für Milchhandel, nebst St., Kam., Hof 2c., in Mitte d. Stadt, 500 ℳ. Näh. Poniatowskistr. 7, I., b. Wirt.

Ein kleiner Laden,
zu jed. Geschäft passend, zu vermiethen per sofort Gerberstraße Nr. 32.

Kurprinzstraße 11 ist per sofort, event. auch später ein schöner Laden mit Niederlage und Keller zu vermiethen.

Zu vermiethen **2 Läden à 900 Mk.**
Löhrstr. 2. Näheres daselbst.

Ein vorzüglicher Eckladen,
für jedes Geschäft passend, mit Wohnung, ist zu Johannis zu vermiethen
Reudnitz, Verl. Rathhausstraße.
Zu erfragen daselbst, Neubau.

Neustadt b. L.

Per sofort oder 1. Juli schöner Laden mit Wohnung zu verm. (Producten ausgeschl.). Zu erfr. Eisenbahnstraße 6, II. r.

Laden in Gohlis

mit Stube für 300 ℳ zu vermiethen bei **Gebr. Gebauer,**
Gohlis, Hallesche Straße Nr. 131.

Helle gr. Arbeitsräume im Part. Wsch. zu verm. Eisenstr. 51, G.-H. I.

Für die Herren Aerzte

sind einige elegante Parterre-Zimmer, auf Wunsch theilweise möblirt, in bester Lage der Stadt, für sofort oder später zu klinischen Zwecken zu vermiethen. Näheres Cigarrengeschäft, Passage Café Metz.

Comptoir, Arbeitssaal 2c. Brüderstraße Nr. 19.

In einem hellen, trockenen, ruhfreien Speicher, nahe der kathol. Kirche, ist sofort ein

grosser Bodenraum

u. per 1. October a. zwei schöne Niederlagen, à 95 □m, für trockene geruchlose Waaren zu vermiethen durch Rechtsanw. J. Tietz, Luther-Str. 8.

Ca. 33 □ M. Fabrikräume

mit oder ohne Dampfkraft Kreuzstraße 20 per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Moltkestrasse No. 39

ist ein geräumiger, trockener und heller Keller, passend für Kohlen- oder Bierhändler u. s. w., zum 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Keller,

ca. 170 qm groß, asphaltirt, sehr hell u. bequemer Eingang, zu vermiethen Ecke der Löhrstraße und Promenade.

Keller, groß u. trocken, billig zu verm. Georgenstraße 31, I. links.

Helles Souterrain mit Wasserleitung als Werkstatt Hohe Straße 19, I.

Weststraße 30 ist im Hinterhause ein Parterre, passend für Handwerker zur Werkstelle oder Niederlage, und Uferstraße 19 ein großes Souterrain als Niederlage zu verm. Näh. Uferstraße 19, 3. Et. links.

Werkstätten u. Niederl., gr. u. fl., sehr bill., nahe Marienpl., sof. od. sp. R. Kohlgartenstr. 6.

Werkstellen mit od. ohne Kraftbetrieb, zu verm. Gohlis, ob. Georgstr. 33, E.

Stallungen für 5 Pferde

sind im Ganzen oder Einzelnen zu vermiethen. — Offerten unter A. B. 4007 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungen Körnerstr. 54, hoh. Part., 1., 2., 3., 4. Et., Pr. 450—500 ℳ, bei Neugeit entspr., z. verm. Elisenstr. 54, Engelhardt.

Georgenstraße
zu vermiethen sofort ½ Souterrain à 600 ℳ, ... u. werden, ½ 1. Etage mit Balcon, sehr geräumig, für 1000 ℳ, per 1. Juli a. c. 1 Parterre für 900 ℳ u. ½ 3. Etage für 800 ℳ u. per 1. October a. c. 1 Parterre für 650 ℳ, sowie ½ 1. Etage für 1000 ℳ p. a. Näheres Georgenstraße 38, im Contor.

Rosenthalgasse 4/6
wird zum 1. Juli die Hälfte des Parterres frei. Dasselbe eignet sich auch zu Contor- od. Bureau-Räumen. Näheres 1. Etage.

Querstrasse 31
neu hergerichtete Parterrewohnung im Vordergebäude per 1. Juli bez. ... zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harich, Universitätsstraße 4.

Gellertstraße 7 u. 9
(Spamer's Hof)
ist ein freundliches Parterre, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör umfassend, mit oder ohne Souterrain, als Wohnung oder Geschäftslocal, sogleich oder später zu vermiethen. Näheres Mittelgebäude rechts, 1 Treppe.

Carlstraße Nr. 13
ist das Parterre links mit Garten für 1150 ℳ und die 2. Etage rechts für 900 ℳ per 1. October c. zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. O. Langbein u. H. Thelle, Katharinenstraße 3, 2. Etage.

Thomasiusstraße 7, Ecke der Leßingstr., sofort oder später ein hohes Parterre, Sonnenseite, 5 Stuben incl. Salon, 1050 ℳ

Emilienstraße 10 ein halbes Parterre links mit Garten per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10 Uhr ab. Näheres daselbst 1. Etage.

Parterre, hohes, 3 gr. heizb., 1 kl. Zimm., Küche, Keller, Speisekam., Alles neu tapez. u. vorg., sof. o. sp. Geh. Bachstr. 38, I.

1. Juli oder spät. freundl. Hochpart. mit Gärtchen, 390 ℳ. Näh. Blumengasse 4, I.

Hochparterre mit Garten Wiesenstr. 19b, 3 gr. Zimmer u. Zubehör, 1. Oct. zu verm.

Frdl. Hoflogis, part., 320 ℳ, 1. Juli an ruh. Mieth. zu verm. Nordstr. 6, pt. lks.

Vermiethung.
Eisenbahnstraße 1, Ecke Gartenstraße, per October sehr schöne Familienwohnungen in 1. und 2. Etage von 630—750 ℳ. Näheres nebenan Gartenstr., p. links.

In ruhigem Hause, Davidstraße 9, ist die in erster Etage neu hergerichtete größere Wohnung (5 Zimmer u. Zubehör), sofort zu vermiethen. Miethpreis 1100 ℳ per Jahr. Näheres daselbst b. Hausmann oder Kaiser Wilhelmstraße 14, Comptoir.

Alexanderstr. 29,
Ecke der Promenadenstr., 1. Etage 550 ℳ, 3. Etage 700 ℳ, per 1. Octbr. Näh. part.

Katharinenstraße Nr. 10, Quergeb. I., geräumiges Familienlogis für ℳ 290 per 1. Juli zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Langbein u. H. Thelle, Katharinenstraße 3, II.

Schenkendorfstraße Nr. 27
in 1. Etage links ein Logis für 485 ℳ und ein solches in 3. Etage rechts für 440 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung, in ruhiger Lage, Emilienstr. 34, I. (Ecke d. Albertstr.), 6 Zimmer, Badezimmer u. sämmtl. Zubehör, ist per 1. October zu vermiethen. Auch zum Verm. an Studirende rc. sehr geeignet.

Uferstr. 19, in unmittelbarer Nähe des Rosenthals, sind zwei geräum. frdl. 1. Etagen für 1500 u. 1350 ℳ, sowie ein frdl. Hochpart. für 1050 ℳ u. ein herrschaftlicher Pferdestall mit großer Wagenrem., Futterb. u. Kutscherstube sof. od. sp. zu verm. daselbst 3. Et. links.

Nicolaistraße 12 wird zum 1. Juli c. eine Wohnung für 300 ℳ, Hintergeb. 1. Et. rechts, miethfrei. Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Ranstädter Steinweg 29, V.-G. ist die Wohnung 1. Etage links ab 1. October c. zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Thelle, Katharinenstr. 3, II.

Kaiser Wilhelm-Straße 4, 1. Et.
6 Fenster Front, großer Balcon, Bad, Garten 1350 ℳ. Näheres Hausmann.

Geräumige 1. Etage
Pfaffendorfer Str. 11, enth. Salon, 6 Stuben u. Bad, mit allem Comfort: Gas, Parquet, Jalousien rc. versehen, ist per 1. Oct., event. früher zu vermiethen. Näheres das. parterre.

Mendelssohnstr. 22, I.
* Fr. Familienlogis 1. Octbr., Pr. 630, zu vermiethen.

Waldstraße Nr. 12:
1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, für 1400 ℳ pro anno zu vermiethen per 1. October c.
Rechtsanwalt Dr. O. Langbein, Katharinenstr. 3, II.

Pfaffendorfer Str. 16 ist die in 1. Et. gelegene gut und modern eingerichtete Familienwohnung (6 Z., Küche, Badest. nebst Zubeh.) per 1. Oct. c. zu verm. d. Rechtsanw. Jul. Tietz, Kath.-Str. 8.

Lützowstraße 6
sind zum 1. Juli 3 Wohnungen in 1. und 2. Etage zu 370 bez. 360 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Königsstraße 25 1. Etage,
5 Zimmer, Badeeinrichtung nebst reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Alles Nähere part.

Waldstraße 10
sind ½ 1. Et. für 1000 ℳ sofort oder später u. das Parterre links z. 1. Juli od. später f. 1400 ℳ weiter zu vermiethen. Näh. b. R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

1. Juli zu verm. eine Familienwohnung Zeitzer Straße 38, im Hof 1 Tr., 240 ℳ. Das Nähere parterre daselbst.

Kochstraße 12
1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, 500 ℳ,
2. Etage links, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller, 500 ℳ,
2. Etage rechts, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden, 480 ℳ

Per 1. Oct. ist eine Wohnung, 1 Tr., im Preis von 500 ℳ an ruh. Leute zu vm. Näh. zu erfr. Dresdner Straße 12, I., A.

1. Etage per 1. October Ecke Promenadenstraße 37, am Weinplatz zu vermiethen.

Zu vermiethen sofort oder später freundl. Wohnung, Preis 600 ℳ, 1. Etage. Näheres Thalstraße 25, I., Mitte.

Neukirchhof 35 1. Juli oder früher erste Etage, 400 ℳ N. b. Besitzer, Poniatowskistr. 7, I.

Sophienstr. 23 eine sonnige 1. od. 3. Et. z. 1. Oct. f. 650 od. 560 ℳ. Näheres 3. Etage.

Brüderstr. 19, I., halbe Etage per 1. Octbr.

Per 1. October c.
ist Weststr. 71, II, eine größere Wohnung zu verm., best. aus 8 Zimmern nebst Zubehör, 2 Badestuben u. Balcon, ev. auch getheilt. Zu besichtigen von 11 Uhr an. Näheres Weststraße 50, Hintergeb. I.

Bayerische Straße 33
2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 560 ℳ. Zu erfahren im Laden.

Pfaffendorfer Straße 20,
herrschaftliche Wohnung, ganze 2. Etage, sofort oder später zu vermiethen, durch Rechtsanwalt Harich, Universitätsstraße Nr. 4, II.

Für 500 Mark
halbe 2. Etage Südstraße Nr. 6, Souterr., enth. 2 große Zimmer à 2 Fenster u. 1 heizb. Zimmer à 1 Fenster, sämmtlich vornheraus, Küche, 2 Kammern, Corridor, Keller und Boden, vollständig neu renovirt, per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hausbesitzer-Verein, Kirchstraße 1.

Gottschedstrasse 13
wird zum 1. Octbr. c. die ½ 2. Etage für 960 ℳ miethfrei. Näheres bei Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Blumengasse 3
2. Etage, neu hergerichtet, sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Zum 1. Juli
beziehbar 1 große, schöne, billige Wohnung f. 375 ℳ Steinstraße 87, 2. Et. r. Näheres daselbst links bei Neumann.

Gerberstraße Nr. 29
ist die schöne geräumige 2. Etage (4 Stuben mit 9 Fenster Straßenfront, großer Vorsaal und reichl. Zubehör) per 1. October zu vermiethen. Preis 800 ℳ

Thomasiusstr. 4
ist die elegant hergerichtete 2. Etage sofort oder später für 850 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—12 Uhr Vorm. u. 2 bis 4 Uhr Nachm. Näheres Hainstr. 19, II., b. Besitzer.

Neukirchhof 12, neben Hôtel Müller, Promenaden-Aussicht, versetzungshalber per 1. Juli die 2. Etage zu vermiethen. Preis 480 ℳ.

Jablonowskystr. Nr. 1
werden zum 1. October c.
die ½ 2. Et. links für 950 ℳ und
die ½ 3. Et. für 690 ℳ
miethfrei. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Töpferstraße 11, 2 Treppen ein frdl. Logis, 4 Stuben u. Zub. 750 ℳ, desgl. 2 einzelne Stuben im Hof 8 u. 10 ℳ

Versetzungshalb. ist eine halbe 3. Et. per sofort oder per 1. October zu vermiethen Marienstraße 23, 3. Et. r.

Zu vermiethen 1 h. 2. Etage, 2 zweif. St. 1 einf. St. mit Zubehör, Pr. 700 ℳ, z. 1. Oct. zu bez. Nordstr. 10. Zu erfr. 1. Etage links.

Frdl. 2. Et., neu gem., m. Gartenaus., sof. od. spät. f. 420 ℳ zu verm. Elsterstr. 51, S.-G. I.

Peterstr. 39, II., Wohnung, 2 St., 1 K., 1 K., 300 ℳ, 1. Juli. Besicht. 3—5 Uhr.

Plagwitzer Str. 31, II. 3 St., 2 K., 2. rc., schöne Aussicht, billig zu vermiethen.

3. Etage, 4 Z. u. Zub., freie Aussi., 610 ℳ, wegzugshalb. per 1. Oct. z. vm. Weststr. 88 III.

Nordstraße 6 halbe 2. Etage, 570 ℳ 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part. links.

Am Schletterplatz (Albertstraße 25b) ist eine frdl. und ruhig belegene 3. Etage (3 Zimmer — 1 m. Balcon —, Küche u. Kamm.) vom 1. Octbr. ab für 725 ℳ zu vermiethen. Besichtigung Albertstraße 25b, 3. Etage rechts, in den Vormittagsstund.

Münzgasse 14 ist die neu herger., freundl. 3. Etage, passend für ält. Leute ohne Kinder oder ältere Dame, per 1. Juli oder 1. Oct. zu vermiethen. Preis 360 ℳ. Näheres Münzgasse 8.

Brühl 4
ist 1. October eine im III. Obergeschoß gelegene geräumige Wohnung zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Weststraße 30 ist eine frdl., neuherger. 3. Etage für 1050 ℳ u. eine 2. Etage im Hinterhause für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Harkortstraße Nr. 7
ist sofort oder später die ½ 3. Et. für 1150 ℳ weiter zu vermiethen durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Elisenstraße 52, 2. Etg.
Eine schöne 3. Etage mit Balcon, schöne Aussicht, der Neuzeit entspr., enth. 5 heizb. Zimmer mit Zubehör, ist sofort oder später für 860 ℳ zu vermiethen.

Uferstraße 3 ist die sehr freundl. 3. Et., 5 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 4 Tr. rechts.

3 Z., 2 Ka., Kü., K., 3. Et., Süd-Ost, Verl. Ol. 1/7. z. verm., 425 ℳ. R.-A. Lanke, Brühl 27.

Sebalt. Bachstraße 24 ist ein Logis sof. oder 1. Juli zu vermiethen, Preis 530 ℳ. Näheres daselbst parterre.

Schöne Wohnung für 360 M.
Liebigstr. 9, H. III. l., Verh. z. 1. Juli.

Gottschedstr. 7, III. r., ein fr. Logis, 3 St. u. Zubeh., für 480 ℳ sofort od. spät.

1 Juli Dorotheenstr. 8, 2. Etage 330 ℳ, größere Hälfte 380 ℳ. Näh. 1. Etage links.

Humboldtstraße 19
wird zum 1. October c. die 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 gr. u. kl. Kammern, Küche rc., für 640 ℳ miethfrei. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

½ 4. Etg. Nürnberger Straße 51 sof. od. spät. zu vermiethen.

Für nur einige Monate
sind elegante Wohnungen mit Garten in verschiedenen Größen zu vermiethen Dorotheenstraße 10, part.

Schöne preiswerthe Wohnungen
im Preise von 420—850 ℳ per sofort und 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Brandstr. 3, I.

Moltkestraße 5
zwei halbe Etagen, neu hergerichtet, für 500 ℳ und 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Bayerische Straße 52
elegantes Logis 450 ℳ u. Dachlogis 300 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr., beim Hausmann.

Arndtstraße 5
ist zum 1. Juli eine kl. Wohnung für 225 ℳ zu vermiethen. d. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Südstrasse No. 72.
Mehrere frdl. neuhergerichtete Wohnungen sind sof. od. 1. Juli im Preise von 200 bis 500 ℳ zu verm. Näh. b. Hauswirth das.

Grasstr. 16 sind Logis im Preise von 750—1025 ℳ zu vermiethen u. zum 1. Oct., event. schon 1. Juli zu beziehen. Das Nähere beim Wirthe daselbst.

Concerthaus, Ecke Mozart- und Ferd.-Rhodestr. 7, Souterr., hochherrsch. Wohn., mit a. Comfort einger., z. Pr. v. 850—2600 ℳ sof. od. spät. zu verm. Näh. das. b. Bes. 1. Et. l.

Körnerstr. 46 frdl. Familienlogis u. Zubeh., d. Neuzeit entspr., preiswerth 1. Juli zu verm. Näher. part. rechts.

Fein möbl. Etage, 4 große Zimmer, auch Pension, sofort zu beziehen Keilstraße 18, 3. Etage r.

Eine halbe Etage ist für 650 ℳ 1. October zu vermiethen Thomasiusstraße 17. Näheres das. Hof 1. Etage.

Wegzugsh. ist e. sch. Familien-Logis f. d. Pr. v. 540 ℳ z. 1. Juli Thomasiusstr. z. v., best. a. 3 Zim., 2 Schl.-Zim., Küche, Kell. Z. erf. das. 34, II.

Bayer. Str. 19 sofort od. später eine neuer. f. Wohnung. 380, z. 1. Oct. 360 ℳ. Näh. 3 Tr. l. 8-12 u. 3-6.

Logis, 2 St., 2 K. u. Küche, für 1. Juli. Zu besehen von früh 9 Uhr an. Näheres Glockenstraße 5, part.

● **Sofort sehr preisw. Logis** ●
3 St., 2-3 Z., 520-650 ℳ Sophienstr. 9, Eckhs.

In der Eberhardstraße sind 2 hübsche Logis für 500 u. 450 ℳ sofort od. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Nordstraße 36, 1. Et.

Brandvorwerkstr. 47 zu verm. eleg. Logis, 210—420 ℳ sof. u. 1. Juli. Näh. 1 Tr.

Ein frdl. Logis verhältnißh. sof. od. später zu vermiethen Kreuzstraße 11, b. Hausm.

1. Juli fr. W., 190 ℳ, Stube, K., Küche, an ordentl. Fam. Brandvorwerkstr. 16, 1. lks.

1 kl. freundl. Wohn. sofort od. später für 300 ℳ zu vermiethen Windmühlenstraße 4.
Logis für 260 ℳ sof. Sidonienstraße 28.

In bester Lage Reudnitz sind größere Wohnungen zu Johannis zu vermiethen, Preis 300—650 ℳ, mit Gas- u. Wasserleitung. Zu erfragen Neubau daselbst Verlängerte Rathhausstraße.

Zu vermiethen ist ein freundliches Logis, Straße. Stube, 2 Kammern, Küche u. Keller, Hochparterre, bis 1. Juli zu beziehen Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 14.

Grenzstraße 33b,
nahe am Dresdner Thor, ist eine freundl. Part.-Wohnung, der Neuzeit entspr., in best. Hause z. 1. Octbr. nur an ruh. Leute zu verm. Preis 460 ℳ. Näh. Grenzstr. 33, i. Bäckerei.

Wegzugsh. sofort oder 1. Juli zu verm. ein schönes Logis 1. Etage (schöne Aussicht u. Pferdebahnstation), 5 Zimmer u. Zubeh., Preis 450 ℳ jährlich. Näheres Anger, Hauptstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 59b 1 kl. u. 2 größere Logis 1. Juli u. 1. Oct., fr. Aussi., best. Haus, Wasserl. Näh. W. Täubert, I.

In Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 64, ist eine Wohnung in der 1. Etage z. Preise von 600 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Gohlis, ob. Georgstr. 24, 39 und 44 Logis mit Wasserleit., im Preis von 230—300 ℳ, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näh. daselbst bei den Besitzern.

Gohlis, Logis zu 60—110 Thlr. Näh. b. Hausm. Hallesche Str. 18.

Gohlis, Dorotheenstr. 10, I. Et. 300 ℳ, St., K., K. rc. 150 ℳ z. b. Hdw., 1 Werkst. u. Werkstelle 180 ℳ

Eutritzsch, untere Blumenstraße 8 und 9, feine Wohnungen mit Garten, 1000 bis 1200 ℳ, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näh. das. b. Besitzer.

Familien-Logis ist an Badegäste in Dürrenberg zu vergeb. Wittwe Traugott.

Sommer-Wohnung,
schön gelegen, fein möblirt, ist für einzelne Herrschaft abzug., in der Nähe Laub- u. Schwarzwald, Bahnstation. Zu erf. Anger, Albertstr. 38, p. l.

Sommerwohnung in Grimma.
In meinem hoch u. schön geleg. Landhaus (Wendt-Rost's Garten) sind 2—3 möbl. Zimmer, gegen Osten u. z. Selbstbeköstigung, Speiseb. u. s. w., v. 1. Juni an zu verm. Buchhändler Gensel in Grimma.

Ilfelder Thal.
Einz. Pers. u. ganze Familien finden zu mäß. Preis freundl. Aufnahme in herrlicher Gegend des Südharzes, im anmuthigen Ilfelder Thale. Ilfeld a/Harz, Villa ..., Geschw. Kaferstein.

Für Sommerfrischler!
Billige Wohnungen mit Benutzung meines großen Gartens, in nächster Nähe der herrschaftlichen Parkanlagen von Gnandstein und Rüdigsdorf sind noch billig zu vermiethen.
Julius Lausig, Rathskeller, Kohren, Bahnstation Frohburg.

In einem Pfarrhause in unmittelbarer Nähe eines Thüringer Badeortes findet noch ein junges Mädchen gegen billige Pension gesunden u. angenehmen Sommeraufenthalt. Offerten unter L. 123 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Angenehmen Sommeraufenthalt
finden 2—3 Damen oder Herren in der reizend gelegenen Villa Uhrlau in Bad Sulza in Th.
Event. finden 2 junge Damen liebevolle Aufnahme mit guter Pension bei engstem Familienanschluß.

Für Erholungsbedürftige!
In einer ruhigen Stadt mit anerkannt schöner Umgebung, Wald in Kürze zu erreichen, Wellen-, elektrische und Dampfbäder zu haben, ist angenehme Wohnung mit oder ohne Pension zu haben. Adr. u. J. F. 10 werden postlagernd Dessau erbeten.

Garçonlogis.
Ein großes fein möbl. Zimmer in herrschaftlicher 1. Etage und ruhiger Lage des Westviertels ist bei geb. Familie an einen ganz soliden Herrn zu verm. (einzige Verm.). Adressen sub L. L. 300 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Hocheleg. Garçonlogis
mit Balcon und freier Aussicht
Pfaffendorfer Straße 15, I.

Garçonl., frdl. möblirt, mit oder ohne Piano, per 1. Juni zu vermiethen Markt 8, Barthel's Hof, Treppe A, 2. Et.

Garçonlogis, große helle Stube, schöne Aussicht und gut möblirt, zu vermiethen Weststraße 75, 4 Tr.

Freundl. ruhiges Garçonlogis,
vornh., vis-à-vis Hauptp., Grimm. Steinw. 8, II.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, an 1 oder 2 H. zu verm. Besicht. von ½1 bis ½4 Uhr Hohe Straße 36, 3. Etage l.

Ein kühles, ruhiges Garçonlogis zu vermiethen Leplaystraße 6, 3. Etage r.

Eleg. Garçonlogis bill. zu vermiethen Blücherstraße 21, part. rechts.

Garçonl., freundl. möbl., f. j. Kaufmann Petersteinweg 12, 3½ Tr. r.

Garçonlogis m. gr. Schlafz. f. 1 od. 2 H., Nähe des Rosenthals Fregestr. 16, II. lks.

Garçonlogis, gr. Wohn- u. Schlafz. in f. Haus, a. 1 od. 2 H. Lortzingstr. 6, 2. Et. rechts.

Ein gut möbl. Garçonlogis per 1. Juni zu vermiethen Lange Straße 46, 2. Et. l.

Eleg. Garçonlogis mit Balcon u. Schlafzimmer Schulgasse 2, III., Ecke d. Petersstr.

Frdl. Garçonlogis, Gartenausf., zu vm. Elsterstr. Nr. 53, Seitengeb. 3. Etage links.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafstube, Frankfurter Str. 6, II. l.

An der Promen. fein m. Garçonlogis Centralstraße 1, I.

Zwei fein möblirte Garçonlogis zu vermiethen Reichsstraße 24, 2. Etage.

f. Garçonlogis Petersstr. 21, II.

Garçonl., 1 fr. u. gut möbl. Zimm., sof. od. sp. in f. Haus & W. 15 ℳ m. K. z. v. Hohe Str. 36, pt.

Garçonl., auch mit Pension Sidonienstraße 37, 2. Etage.

Freundl. Garçonlogis mit oder ohne Piano f. z. v. Berliner Str. 21, I. r.
Frdl. Garçonlogis Nürnberger Str. 7, III.
Fr. Garçonlogis Reudnitz, Marschallstr. 1, p. r.
Frdl. Garçonl. m. Pian. Nordstraße 52, III. r.
Garçonl. f. 1—2 Pers. Brühl 32, III. r. V.-H.
Fr. Garçonlogis, 15 ℳ, Nürnbergerstr. 35 II.
Frdl. Garçonlogis Grimmaische Str. 13, 3 Tr.
Fr. Garçonlogis Markt 13, Tr. B, 3. Et.
Fr. Garçonl. sof. o. 1. J. Königspl. 7, III., Mitte
Frdl. sep. Garçonlogis Eberhardtstr. 1, III. r.
Frdl. Garçonlogis zu verm. Burgstr. 22, II.
Thalstr. 21, I, 2 sch. gr. Garçonl., Hochbelage.
f. Garçonl. für H. o. D. sofort Humboldtstr. 29, I.
Garçonlogis, 10 ℳ m. K., Hohe Str. 58, IV. l.
Garçonl. mit Schlafz. 1. Juni Schletterstr. 20, I. r.
Garçonlogis, frdl., bill., Georgestr. 24, II.
Eleg. Garçonl. Gottschedstr. 13, III., Garteng.
Garçonlogis preisw. Brühl 2, Tr. D, III. l.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer, prächtige Aussicht, Harkortstraße 5, II.

Zu verm. ist 1 Stube mit Schlafstube, gut möbl., für 20 ℳ p. Mon. Straßergäßch. 10.

Zu verm. große frdl. Stube u. Kammer an einzelne Leute Südstraße 22, III. rechts.

Frdl. möbl. Stube u. K. Dorotheenplatz 3, I. links.

An der Promenade
steht ein feines Zimmer, in guter Familie, an anst. Herrn zu vermiethen. Ges. Off. bittet m. u. B. B. Fil., Katharinenstr. 23, niederzul.

Frdl. möbl. Zimmer per sof. od. 1. Juli nahe d. Rosenthals zu verm. Humboldtstr. 5, pt. r.

Frdl. möbl. Zimmer m. Pianino am Südpl. preiswerth zu verm. Südstraße 9, pt. rechts.

Markt 9, II. rechts, ein möbl. Zimmer mit Pianino-Benutzung, billig.

Seeburgstr. 4, III. rechts, sind zwei frdl. Z. zum 1. J. z. v.

Eine möbl. Stube ist sof. oder später zu vermiethen Colonnadenstr. 25, H. I., b. Mank.

Ein helles, freundl. möbl., ungen. Zimmer billig zu verm. Neukirchhof 20, I. r.

Freundl. Balconzimmer für 1—2 Hrn. bei aufmerks. Bedien. bill. Georgenstr. 35, I. l.

Fr. möbl. Stübch. b. z. vm. Nordstr. 40, S.-G. II.
Frdl. Z. für anst. Mädchen Preußerg. 14, 3. Et.
F. m. Z. f. 1 o. 2 H. o. D. Sternwartenstr. 53, IV. lks.
Möbl. St. f. anst. D. 1 ℳ 75 ₰ Brühl 69, IV.

Möbl., fr. Stube, vornh., Brühl 39, 4. Et. l.
Möbl. Zimmer Kreuzstraße 32, 1. Etage lks.
Frdl. möbl. Stube f. Herrn Brühl 70, 4. Et. links.
Fr., sep. ruh. Z. b. einz. D. sof. Turnerstr. 15, III.
Möbl. Stube f. 2 Herren Nordstr. 24, 2 Tr. r.
Frdl. m. Stube f. H. Gerberstr. 16, Aufg. r. II. lks.
Leere Stube zu verm. Windmühlenstr. 54, III.
1 kl. möbl. Stube zu verm. Turnerstr. 14, I.
Möbl. Stube f. H. zu verm. Glockenstr. 4, III. l.
Fr. möbl. Stube f. 1 H. Thomasiusstr. 20, H. III. r.
Möblirte Stube Brüderstr. 10, 3. Et. rechts.
Möbl. Stube Sternwartenstr. 29, 2. Hof 1 Tr.
Möblirte Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 solide H. offen Hallesche Str. 10, II.
Frdl. Stübchen als Schlafstelle für Arbeiter Eutritzscher Straße 5, II. rechts. Bock.
Fr. Stb. a. Schlafst. Nürnb. Str. 52, H. III. r.
G. Schlafst. in möbl. Zimmer z. verm. Brühl 60 III.
Fr. St. a. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 55, H. III. l.
Möbl. St. a. Schlafst. f. M. Liebigstr. 11, 4. Et.
Frdl. m. St. a. Schlafst. bill. Schletterstr. 2, IV. r.
Frdl. Schlafst. f. H. in St. Albertstr. 42, H. II. l.
Möbl. Stube als Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 7, IV.
Fr. St. als Schlafst. f. H. Eisenbahnstr. 10, H. pt. r.
Fr. Schlafst. f. 2 H. sof. zu verm., Aussicht Löhr- u. Eberhardtstr., Löhrstr. 22, 4. Et.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Eberhardtstr. 12, IV. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 49, H. II.
2 Schlafst. offen Humboldtstraße 26, 4. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Schletterstraße 20, 3. Etage r.
Frdl. sep. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 19, IV.
Schlafst. f. H. 2 ℳ Ranstädter Steinw. 35, I.
Schlafst. Blumengasse 9, 3. Etage links.
Fr. Schlafst. f. Hrn., vh. Ranst. Steinweg 30, IV.
Billig frdl. Schlafst. Reichsstraße 35, 2. Et.

Fr. Schlafst. f. 1 H., Woche 2 ℳ, Gerberstr. 14, III.
Fr. Schlafst. f. 1 H. Promenadenstr. 18, IV. l.
Fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 6, 4. Et. lks.
1 Schlafst. f. H. Leipz.-Reudnitz, Gesel. Str. 2, III. l.
Freundl. Schlafst. Brandvorwerkstr. 9, II.
Frdl. möbl. Schlafst. f. H. Schletterst. 20, Hh. II. r.
Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Hohe Str. 41, H. I. r.
Frdl. Schlafstelle f. H. Blumengasse 3, III. rechts.
Fr. Schlafst. f. H. Schenkendorfstr. 17, Hh. 2 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 14, Tr. B, 3 Tr.
Schlafst. f. Hrn. Schützenstr. 13, H. links 3. Etg.
Frdl. Schlafstelle f. Herrn Antonstr. 13, II. r.
Frdl. 2fenstr. Schlafst. f. H. Thalstr. 23, H. III. r.
Fr. Schlafst. f. H. od. Mädch. Uferstraße 15, 4. Et.
Eine f. Schlafst. zu verm. Geh. Bachstr. 29, I. r.
Elsterstr. 55, H. II. r. frdl. m. Schlafstelle.
Fr. Schlafst. f. H., eins. m. St. Thomaskirchh. 5, IV.
Offen 1 Schlafst. f. Mädch. Waldmannstr. 11, 1 Tr.
Offen 1 frdl. Schlafst. f. H. Albertstraße 16, II. r.
Offen bill. Schlafst. Sidonienstr. 15, 4 Tr. l.
Offen Schlafstell. f. Mädchen Floßplatz 19, p.
Offen 1 Schlafst. für 1 j. H. Universitätsstraße 6, I.

Den 1. Juni frei
Garçonlogis mit Pension
f. 1 Herrn oder Dame in gebildeter Familie Nürnberger Straße 11, I.

Pension, Garçonlogis, auch für Familien (auch auf kurz. Zeit) Leplaystr. 2, 1. u. 2. Etage.

Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Pension sofort Monat 65 ℳ Königsstr. 27, p.

Auf meiner vorzüglichen Kegelbahn sind
einige Abende frei.
G. Schunke, Restaurant Mühle Gohlis.

Krystall-Palast.
Letzte Woche! Letzte Woche!
Theatersaal:
Allabendlich Vorstellung.
Frl. Kun-Borloka, Ungarische Sängerin. Frl. Marion Grahame, Englische Sängerin. Frl. Kitty Hansen, Schwedische Liedersängerin. Schwedisches Damen-Sextett vom Conservatorium in Stockholm. Frl. Elsa Schneider und Herr R. Antonetti, humoristische Duettisten, Margit und Josef Walder, Wiener Duettisten. ½9 Uhr: Herr Oscar Fürst, berühmter Salon-Humorist. Herr Liedtke-Carlsen, Tanz-Parodist.
Es wird Bier verabreicht.
Anfang 8 Uhr. Num. Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Balcon 1 ℳ
Vorverkauf. Num. Platz 1 Mk., Saal u. Balcon 75 Pfg. in den Verkaufsstellen (s. Tageszettel).
Morgen Sonnabend
Benefiz für Oscar Fürst.
Vorverkauf- und Vorzugsbons haben Giltigkeit, auf alle anderen verausgabten Karten wird ein Zuschlag von 80 ₰ für Saalplatz erhoben.
Sonntag, 26. ds.: Letzte Vorstellung.
Panorama. Täglich von früh 9 Uhr an geöffnet. Entrée 1 ℳ, Kinder die Hälfte, Soldaten ohne Charge 50 ₰.
12. Grosses Militair-Concert
im Garten (bei ungünstiger Witterung in den Gartensälen)
Orchester: die Capelle des 134. Inf.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr A. Jahrow.
Auftreten des schwedischen Damen-Sextetts.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mark.
Sommer-Abonnement für ca. 100 Concerte.
Für eine einzelne Person . . . . 5 Mk.
„ zwei Personen, Herr und Dame . . . . 8 „
„ Familien . . . . 10 „

Sonntag, 26. Mai cr., unwiderruflich letzte Vorstellung.
Circus Corty-Althoff,
Leipzig — Krystall-Palast.
Heute Freitag, den 24. Mai, Abends 7½ Uhr:
Grande Soirée équestre
mit neuem, glänzenden Programm.
Zum Schluß (auf vielseitiges Verlangen): Aufführung der Original-Ausstattungs-Ballet-Pantomime: Die schöne Sofia, oder: Schulze und Müller im Orient. — Sonnabend 7½ Uhr: Große Vorstellung. Alles Uebrige Placate.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Diese Woche: V. Cyklus: Schweiz.
Tamina-Schlucht, Luzern, Interlaken, Rigi- und Gotthardbahn etc.
Gemälde-Ausstellung moderner Meister, u. A. Aphrodite v. Ferd. Wagner. Entrée 20 ₰. J. M. Müller.

Welt-Panorama.
Petersstraße Nr. 10, 1. Etage.
Diese Woche: Bayern, Lustschlösser Ludwig's II.
Herren-Chiemsee, Neuschwanstein, Linderhof u. c. w.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.
Auftreten der Gesellschaft French, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr.
Auftreten neuer Kräfte. Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Täglich Concert und Gesangs-Vorträge.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
L. Heyer.

Schubert's Ballhaus
Heute Concert und Ballmusik.

Zoolog. Garten!

Täglich geöffnet — Fütterung 6 Uhr

Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Ernst Pinkert

Central-Halle.

Täglich während der Oster-Messe

Grosse Künstler-Vorstellung.

Vorführung Humoristischer, Kraft-, Schau-, Turn-, Gesangs- und Instrumental-Productionen.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkauf à 75 Pfge. in den früher genannten Verkaufsstellen.

R. Carius.

Montag, den 27. Mai cr.,

Benefiz für den Gesangshumoristen Herrn **Maxstadt.**

Central-Halle.

Sonntag, den 26. Mai cr., Vormittags von 10½ Uhr an

Grosses Frühschoppen-Concert

unter Mitwirkung des

Schwedischen Damen-Sextetts.

R. Carius.

TIVOLI.

Schönstes und grösstes Garten-Etablissement der Südvorstadt.

Heute Freitag, den 24. Mai 1889,

Großes Militair-Concert

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments Nr. 106.

Direction: Musikdirector **Herm. Matthey.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Max Busch.**

Die von mir ausgegebenen Winter-Abonnementsbillets haben zu den zwei ersten Garten-Concerten Giltigkeit.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

NB. Heute **Allerlei** m. **Cotelettes** od. **Zunge.**

Trietschler, Schulstr. Nr. 14.

Heute, sowie täglich während der Messe,

Concert und Vorstellungen.

Paul Sandor, Ventriloquist, mit seinen elektro-mechanischen Menschen.

Geschwister Egidi, Musik-Specialisten. | **Louis Fialkowsky,** Universalhumorist und Imitator.

Frl. Emmy Busse, Lieder- und Coupletsängerin. | **Frl. Gisela Ossarelly,** Costüm-Soubrette.

Frl. Conrad, Liedersängerin.

Gastspiel des anatomischen Wundermenschen **Sprunkelli.**

Entrée: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Billetverkauf bei Herren Friedrich Hahne, Thomaskirchhof, C. G. Stiehling, Bauersche Str.

Hôtel de Pologne

Letzte Woche. — Oberer Saal.

Heute Freitag, den 24. Mai, und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Auftreten des neu engagirten Künstlerpersonales. (Nur Specialitäten 1. Ranges.)

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.

Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet.

Bonsbücher und Billets gegen Zahlung an der Casse, reservirte Plätze 50 ₰, 1. Platz 30 ₰ sind zu haben bei den Herren: **Juckuff,** Ecke Brühl und Hainstr.; Cigarrenhandlungen von **Franke,** Brühl; **Gust. Schulz,** Brühl; **Rosen Nachf.,** Brühl; **Dettrich,** Hallesche Straße; **Hohl,** Klostergasse u. Königsplatz; **Mancke,** Windmühlen- u. Kurprinzstraßen-Ecke; **Schreiber,** Gerberstraße; in den Barbiergeschäften der Herren **Rohr,** Brühl; **Bauerfeind,** Hallesche Straße; **Landrock,** Büchnerstraße. In Reudnitz bei Herren **Reichenbach,** Materialwaarenhandlung, und **Schaaf,** Cigarrenhandlung, Chausseestraße.

Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph,** bestehend aus 6 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Stadtgarten.

Ab Sonntag, den 26. Mai, Auftreten

Neu engagirter Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Umstände halber bis 26. Mai keine Vorstellung.

Richard Mehnert.

Théâtre Café Metz. Variété.

Heute großes Garten-Concert.

Ausgeführt nur auf einige Tage von einer **Wiener Damen-Capelle.**

Sowie große Künstler-Vorstellung im Saale.

Eintritt für 30 ₰, berechtigt für Garten- und Saal-Concerte.

Hochachtungsvoll W. Klingebeil.

Vorletzte Woche!

Königsplatz. Leipzig.

Rendez-vous aller Fremden! | Bietet die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Messe!

Eden-Theater.

Größtes phant.-myst. Etablissement

(ca. 2000 Personen fassend).

Heute Freitag, Abends 8 Uhr **Extra-Gala- u. Elite-Vorstellung** mit vorzüglich zusammengest. Programm. Aufführung von Dir. **Schenk's** einzig in ihrer Art existirenden

Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Dr. Faust's Leben, Thaten u. Höllenfahrt.

Große Geister-Pantomime mit geheimnißvollen Erscheinungen und Verwandl. Ausstatt. elektr. Licht- und Feuer-Effecte. Das Spiel des Teufels. Flamina, die Tochter der Hölle. Der Hexensabbath. Tanzende Skelette. Bachantinnen. Kobolde. Ungeheuer 2c. Neu: **Die Reise durch das Unmögliche.** Persönl. Auftr. des Dir. **Schenk.** (Neues Programm.) Neuester und frappantester Sensations-Trick! Punkt 9¼ Uhr: **Der räthselhafte Flug des Dir. B. Schenk über das Publicum.** Vorstellung der **Fata morgana** (prachtv. elektr. Luftbilder). Die schönsten Frauen der Welt. **Maurice Lebrun** in seinen Augenblicks-Verwandlungen. 500,000 Teufel. Große Schluß-Apotheose.

Morgen Sonnabend 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr auf vielseitiges Verlangen:

Grosse Familien- und Kinder-Fest-Vorstellung.

Kinder halbe Preise.

Drei Lilien

Größtes und schönstes Garten-Etablissement

Leipzig-Reudnitz.

Heute Freitag

Großes Familien-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 ₰.

Passepartouts und Bons haben Giltigkeit.

NB. Heute **Schweinsknochen.** W. Hahn.

Lindenau — Drei-Linden.

Heute Freitag, den 24. Mai,

II. grosse humoristische **Soirée**

der beliebten

Robert Engelhardt'schen

Leipziger Quartett- und Concertsänger,

Aelteste Firma, früher Neumann, Metz 2c. 2c., Leipziger Schützenhaus (6 Personen).

Anfang 8 Uhr. (Täglich neues Programm.) Entrée 40 ₰.

Bons von den letzten Soiréen haben Giltigkeit und sind im Restaurant zu haben.

Sensationell großer Lach-Erfolg.

Bei günstiger Witterung Soirée im Garten.

Morgen Sonnabend III. Soirée. F. L. Brandt.

Gose Kohinor. Gose Kohinor.

Italienischer Garten.

Heute Abend **Allerlei.**

Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Cajeri's Restaurant empf. heute Abend **Allerlei.** Täglich Speckkuchen.

Kunze's Garten,

Johannesgasse 9. — Grimmaischer Steinweg 14.

Heute **Roastbeef** mit **Prinzeßkartoffeln.**

Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16

empfiehlt ein kräftiges Culmbacher Bier von Math. Hering I.

Heute Abend geb. Schinken in Brodteig.

G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glas-Colonnaden,

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.

Heute **Schinken in Brodteig gebacken.**

Probstheider Lager ⅓, 2. 15 ₰, Münchner Kindl ⅓, 2. 25 ₰, selbstgepfl. Döllnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Bamberger Hof. Schinken in Brodteich.

Garten-Restaurant. Stangenspargel mit Butter à Pfd. 100 ₰.

Ausschank Carmeliter-Bräu à Gl. 18 Pf.

Europäische Börsenhalle.

Heute Krebs-Suppe.

Fritz Römling.

„Zill's Tunnel"

Ecke Barfußgäßchen und Klostergasse.

Heute **Schlachtfest.**

Früh ½9 Uhr **Wellfleisch,** Kesselwurst 2c.

NB. Morgen Abend Schweinsknochen. G. Birkigt.

Heute Schweinschlachten Sophienstr. 22.

Schloßkeller.

Schöne, freundlich eingerichtete Concert- und Restaurations-Gärten.

Heute Abend

Cotelettes und Pökelzunge mit Allerlei,

frischen Stangenspargel, vorzügl. Biere. H. Kiessig.

F. Hempel's Restaurant,

neben der Hauptpost.

Kulmbacher Exportbier von Petz und Riebeck'sches Lagerbier vorzüglich.

NB. Heute **großes Schlachtfest.**

Restaurant Johannisthal, Hospitalstr. 22.

Heute **Schlachtfest,** ff. Biere, Gose, reichhaltige Speisekarte, **Stamm** billig und gut. Zugleich empfehle meinen zug- und staubfreien Garten, directer Zugang vom Johannisthal aus, Saal, Gesellschaftszimmer und Kegelbahn (Freitags frei) zur gefälligen Benutzung. Es ladet hierzu ergebenst ein F. Tittelbach.

Kleine Funkenburg. Heute **Schlachtfest.** Morgen **Schweinsknochen** mit Klößen. Kräftigen **Mittagstisch, Biere** von **C. W. Naumann, Döllnitzer Gose** extrafeit. NB. Mein **Gesellschaftszimmer** ist noch einige Tage frei. Fr. Scheffler.

Apollo-Saal. Heute Freitag: Schlachtfest.

Kegelbahn und Billard. A. Schlag.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen echt Bayer. u. ff. Grottiger Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen. Biere hochfein. F. Luckardt.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab **Speckkuchen. Gose hochfein.**

Stadt Berlin

empfiehlt echt Pilsener Bürgerl. Brauhaus, sowie Münchener Pschorrbräu.

Vorzügl. Mittagstisch

Suppe und ⅓ Port. 80 Pf., im Abonnement 70 Pf.

H. Krenkel.

12 Fl. Pilsener, 16 Fl. Pschorr für 3 Mark frei ins Haus.

„Thalysia",

Vegetarisches Speisehaus, Mühlgasse Nr. 2,

empfiehlt täglich frischen Spargel.

Schiller-Schlösschen

Haltestelle der Pferdebahn.

Gohlis. Vergnügungs-Local I. Ranges. Gohlis.

Heute Freitag, den 24. Mai,

Rinderbraten mit Thür. Klößen.

Täglich: **Stangenspargel.**

Reichhalt. der Jahreszeit entsprechende Speisekarte. Kräft. Mittagstisch. Vorzügl. Kaffeeküche mit stets frischem Gebäck.

Völlig staubfreier Garten — prächtiger Aufenthalt.

Die Renovation des ganzen Locales ist beendet und steht zur gefl. Benutzung. Ausschank ff. Gohliser Lagerbier, Bayerisch, Erhl, Tucher'sches, Döllnitzer Gose.

Es ladet ergebenst ein C. George.

Gohliser Börse! Heute, sowie jeden Freitag grosses Schlachtfest.

NB. Bei günstiger Witterung 1. großes Garten-Concert, ausgef. von d. Capelle des Hauses. Bei eingetretener Dunkelheit feenhafte Beleuchtung. J. G. Schöne, Besitzer d. Gohliser Börse.

Bergschlösschen Neuschönefeld.

Heute **Schlachtfest.**

Biere: Prössdorf-Zwenkau und Pschorr-München, immer dasselbe, rein Hopfen u. Malz. Georg Kolle.

Eutritzsch — Helm.

„Gose und Spaten wie immer",

Schweinsknochen mit Klößen 2c.

Gosenschänke — Eutritzsch.

Schlachtfest, Stangenspargel. G. Pfotenhauer.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Zeschwitz bei Zwenkau.

Gasthof zur deutschen Eiche.

Zu den bevorstehenden Sommerausflügen erlaube mir, den von mir bewirthschafteten Gasthof in freundliche Erinnerung zu bringen. Derselbe, mit **hübschem Garten, Asphalt-Kegelbahn, Tanzsalon,** gewährt einen **angenehmen Aufenthalt** für **Gesellschaften, Vereine** und **Schulen.** — Für **gute Küche** und **Keller** ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll Theodor Seifert.

Bergschlößchen, Nossen.

Neu restaurirt!

Schönst gelegener Punct Nossens. Herrlichster, prächtigster, staubfreier Aufenthalt. Concert-Garten, Park, Saal und feine Kegelbahn. Geehrten Gesellschaften und Vereinen empfehle mein Etablissement angelegentlich und sichere den mich Besuchenden freundliche, aufmerksame Bedienung, beste gepflegte Biere und gute Weine, vorzügliche Küche bei civilen Preisen zu. **Diners** und **Soupers** auf vorherige Bestellung.

Um gütigen Besuch bittet Hochachtungsvoll

Otto Richter, Besitzer.

Schützenhaus — Rötha,

schönster Ausflugsort in nächster Nähe Leipzigs. Geehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften halte mein Local zu freundl. Besuche bestens empfohlen. Der Saal wird ohne Entschädigung zur Abhaltung von **Sommervergnügen** an Gesellschaften abgegeben. 11 Züge vermitteln den täglichen Verkehr zwischen **Böhlen-Rötha** und **Leipzig.** Vorzüglichster Rendezvous-Platz für Tourenfahrten 2c.

Hochachtungsvoll

Hermann Bliedung.

Zur Terrasse, **Grimma,** Zur Terrasse,

sehr schönes Gartenlocal, Salon mit ff. Instrument. Billard, Kegelbahn,

empfiehlt sich geehrten Gesellschaften und Vereinen.

Vorzügliche Biere und Weine, vorzügliche Speisen. C. Gottlebe.

Wiener Café-Garten.

Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.

Orchestrion-Concert.

Café Bomberg,

Colonnadenstraße.

Hochfeine Biere.

Angenehmer, freundlicher, lichter Aufenthalt.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Freitag den 24. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl, billigste Preise. **Richard Furcht.**

Eis

mit Gebäck, à Portion 25 ₰,
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰,
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰,
Cacao mit Gebäck 20 ₰,
empfiehlt die Conditorei E. Hartmann, dem Hauptpostamt gegenüber.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.,
Eis-Kaffee, à Glas 30 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Eisenach.

Restaurant und Logirhaus
H. Zimmermann,
Eingang Karlsplatz 2 u. Karthäuserstraße
Schönes Gartenlocal.
Stets Auswahl von lebenden Fischen.
Diners und Soupers.
Feine Weine und echte Biere.
Logis im Hause.

Bayerische Schänke, Petersstr. Nr. 38.
Meinen in der Lehigspassage z. Restaurationsbetrieb bestimmten Raum, v. grünenden Blumen umgeben, empf. als sehr schönen Aufenthaltsort &c. Biere und Speisen, sowie meine Schweidnitzer in unveränderter vorz. Qualität. Die Münchner serv. nur u. b. ult. b. M. H. Linke.

Wintergarten
Heute Schlachtfest.
Hochfeine Biere.

Aux Caves de France,
Reichsstrasse 8.
Heutige Mittagsspeisekarte.

Bouillon oder Spleißenonsaltschale	10 ₰
Sardinen oder Fischsalat	
Zander mit Butter	
Klops à la Hamburg	25 ₰
Rinderbrust mit Meerrettigsauce	
Rohlrabi mit Cornedbeef	
Kümmelkartoffel mit Hammelfleisch	
Wiener Braten	35 ₰
Geb. Leber	
Diverse Compots oder Salat	10 -
Butter und Käse oder Dessert	15 -
	₰ 0,95.

Im Abonnement 75 ₰.
Kein Couvertzwang. Jede Speise wird auch ohne Preiserhöhung einzeln verabreicht.
Früh und Abends Stamm.
Reichhaltige Auswahl von Speisen à la carte.
Französische Naturweine
¹/₁₀ Liter von 20 ₰ an.
Oswald Nier, Hoflieferant.

Central-Speisehaus
Petersstraße 39, II. Mittagstisch 50 ₰.
Damenzimmer separ. 6 Speisemarken 2,90 ₰.

20 Mark Belohnung.
Mittwoch Mittag sind im Johannisthal ein paar Kinderohrringe verloren worden; dem Wiederbringer, da theures Andenken, obige Belohn. u. Dank Thalstr. 15, H. II. b. Th. Schulz.

Verloren Donnerstag Vormittag auf dem Weg durch die Kurprinz-, Universit.-, Grimmaische, Reichsstraße, Brühl, Fleischerplatz, Hain-, Peters-, Windmühlen-, Emilien- und Elisenstraße eine matte goldene Brosche, theueres Andenken.
Gegen Dank u. gute Belohnung abzugeben Elisenstraße 29, 3. Etage rechts.

Verloren wurde vom Obstmarkt bis Dorotheen-Durchgang ein Ring mit braunem Stein. Gegen gute Belohnung abzugeben Pfaffendorfer Straße 35, Gartengebäude.

Verloren am Mittwoch von Kreuzstr. bis Neum. Str. ein Granat-Collier. Ges. Belohn. abzug. bei Ostwichen, Kreuzstr. 28, II.

Verloren
wurde am Mittwoch Nachm. zwischen 5 bis 7 Uhr auf dem Dammweg vom Kaiserpark zur Waldstraße ein Denkmünze mit Kaiser Friedrich. Gegen Bel. abz. Zöllnerstr. 1, p.

Verl. 1 Klemmerm. Schnurhal. in d. Grimm. Str. Geg. Dank u. Bel. Universitätsstr. 15, I.

Verloren auf dem Wege nach Mockau eine Papierrolle, enthaltend ein Lied mit geschriebenen Noten.
Gegen Belohnung abzugeben Weinhandlung von Berthold, Blücherstraße 17.

Verl. m. in d. Westftr. 1 P. Schlüssel. Abzug. geg. Dank Kohlenstraße 10, 4. Et. Hr. verw. Kühn.

Entflogen
ein kleiner grauer Wellen-Papagei. Gegen Belohnung abzugeben Rosstraße 31, part.

Aufforderung.

Die Erben und bez. Gläubiger des am 8. Januar 1889 zu Leipzig verstorbenen Kellners **Johann Conrad Maeger,** geboren zu Lichtenau den 24. Mai 1857, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erbansprüche bez. Forderungen unter Beifügung der bezüglichen Zeugnisse und sonstigen Unterlagen bei dem unterzeichneten Nachlaßverweser baldigst anzumelden.
Leipzig, den 17. Mai 1889.
Localrichter Martin,
Grimmaische Straße Nr. 2.

1 anst. Mädchen wünscht e. geseU. Verein beizutr. Off. R. R. 885 Fil., Katharinstr. 23.

Anthropologischer Verein.

Versammlung: Freitag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr, im Goldenen Saale des Krystall-Palastes.
Tagesordnung: Vortrag des Herrn Prof. Emil Schmidt über Riesenwuchs, mit Demonstration. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 24. Mai 1889, Abends 8 Uhr,
Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 8. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 107, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Mitgliedskarte dient als Legitimation.
Gäste bis zu 2 Personen, durch je ein Mitglied und nach Maßgabe der G.-O. eingeführt, haben gleichfalls freien Zutritt.
Der große Saal wird geöffnet sein. Der Vorstand.

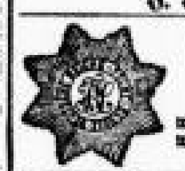
Südvorstädt. Bezirksverein.

Unsere Mitglieder werden ersucht, der Sonntag, d. 26. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr im neuen Hause des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7, stattfindenden Hauptversammlung des Landes-Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, dessen körperschaftliches Mitglied wir sind, sowie der Sonnabend, d. 25. d. Mts., Abends 8 Uhr in demselben Saale stattfindenden Abendunterhaltung recht zahlreich beiwohnen zu wollen.
Die Betheiligung am gemeinsamen Mittagsmahle, bitten wir bei unserem Vorsitzenden bis Freitag d. 24. cr. Abends gefälligst anzumelden. Der Vorstand.

Singakademie. Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren 8 Uhr.

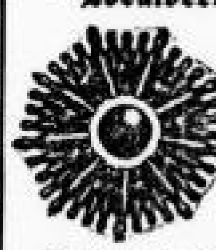
XIV. Commers der freien Vereinigung Leipziger Radfahrerclubs

veranstaltet vom unterzeichneten Verein
Freitag, den 31. Mai a. c., Abends ½9 Uhr,
im Saale des Stadtgartens.
Sportsfreunde herzlich willkommen!
J. A.: Leipziger Rad-Touristen-Club.



Deutsche Reichsfechtschule,
selbst. Verb. Leipzig, jur. Person.
Unser diesmaliges **Meßvergnügen** besteht in **Ball,** welcher nächsten Sonntag im Krystallpalast stattfindet, und laden wir Mitglieder und Nichtmitglieder freundlichst dazu ein.
Anfang ½8 Uhr. Entrée frei. D. V.

Localverband Leipziger Keglerclubs.



Sonntag, den 26. Mai, Frühjahrs-Ausflug nach Schkeuditz (Waldkater). Sammelpunkt: Rosenthalthor. Abmarsch punct 6½ Uhr früh. Neues Schützenhaus Kaffee-Station. ½ Stunde Aufenthalt. Rückfahrt per Bahn. Ankunft in Leipzig 7,29 Uhr Abends. Ohne Damen. Wer auf neuen Kegelhut reflectirt, kann solchen bei Herrn Heilmann, Neustädter Steinweg 31, vom 25. bis. an erhalten.
Donnerstag, den 30. Mai (Himmelfahrtstag), findet das I. Club-Preiskegeln laut Programm und Reglement im Krystall-Palast statt. Näheres durch die Herren Club-Vorsteher. Die Anmeldung zur Betheiligung wird am 24. bis. unbedingt geschlossen. Die Club-Schießkarte ist vom 22. bis. ab bei C. H. Reichert, Hainstraße 13, zu erhalten.
Sonntag, den 2. Juni, Prämien-Preiskegeln im Krystall-Palast. Betheiligung der Mitglieder frei. Eventuell: Fortsetzung des Clubkegelns. Gartenconcert von 3 bis 6½ Uhr Nachmittags und von 7 Uhr ab Tanzvergnügen. Gastkarten bei Herrn C. Gabriel, Goldhahngäßchen. Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen

Kreisverein Leipzig.
Sonntag, den 2. Juni, Vormittags 11 Uhr
Banner-Weihe
im Theatersaale des Krystallpalastes.
Nachmittags 2 Uhr: **Festtafel,** Abends 7 Uhr **Ball.**
Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser Feier ein. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Eintrittskarten à 50 ₰, sowie Tafelmarken à 3 ℳ gelangen im Verbands-Bureau, Königsplatz Nr. 1, vom 24. Mai ab zur Ausgabe. Inhaber von Tafelmarken erhalten die Eintrittskarten unentgeltlich. Der Vorstand.

Ausflug des Gesangvereins der Bäckermeister Leipzigs u. Umgegend

nach Colditz, Mittwoch, 29. Mai früh 9½ Uhr Dresdner Bahnhof.
Collegen und Freunde, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand Ad. Seberpe.

Berufs-Genossenschaft der Feinmechanik, Section III (Dresden).

Gemäß § 31 unseres revidirten Statuts machen wir hiermit bekannt, daß auf der 5. Sectionsversammlung vom 17. Mai d. J.

1. als Vorstandsmitglied Herr **Louis Herrmann,** Dresden, sowie dessen Ersatzmann, Herr **Richard Lange,** Glashütte, ausgeloost und einstimmig wiedergewählt wurden;
2. die ausscheidenden Delegirten zur Genossenschaftsversammlung
 Herr Commerzienrath **Bruno Naumann,** Dresden,
 - **Louis Herrmann,** Dresden,
 - **Adolf Argo,** Chemnitz,
 - **Albin Treibar,** Leipzig,
 sowie deren Ersatzmänner
 Herr Commerzienrath **Clemens Müller,** Dresden,
 - **Richard Lange,** Glashütte,
 - **Paul Hensel,** Chemnitz,
 - **Paul Otto,** Leipzig,
 einstimmig wieder gewählt wurden;
3. wurde der ausscheidende Schiedsgerichtsbeisitzer Herr **Emil Leistner,** Leipzig, sowie dessen zwei Stellvertreter,
 1. Herr **M. Hiersold,** Meißen,
 2. - **Oscar Schöppe,** Leipzig,
 einstimmig wieder gewählt;
4. wurde für den verstorbenen Vertrauensmann Stellvertreter Herrn **F. W. Al,** Leipzig, dessen Sohn, Herr **Arthur Al,** in Firma **F. W. Al,** Leipzig, gewählt.

Dresden, am 20. Mai 1889.
Der Sections-Vorstand
Bruno Naumann, Commerzienrath, Vorsitzender.

Zu dem am Sonnabend, den 25. dieses Monats, Abends 8½ Uhr im kleinen Saale des Gasthauses zu den Drei Lilien in Leipzig-Reudnitz stattfindenden
öffentlichen Vereinsabende,
verbunden mit einem Vortrage des Herrn Realschuloberlehrer Dr. Richard Berges,
„Ueber die neuere deutsche Romanliteratur",
werden hierdurch alle Freunde und Gönner des Vereins, sowie alle ehemaligen Schüler der Realschule hierselbst ergebenst eingeladen.
Leipzig-Reudnitz, am 23. Mai 1889.
Verein ehemaliger Realschüler. Lobe, Vorsitzender.

Verein Leipziger Fuhrherrn.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 1. d. Mts. besteht der Vorstand obengenannten Vereins aus folgenden Herren:
Moritz Ritter, Vorsitzender,
R. W. Wolf, dessen Stellvertreter,
F. Weisshahn, Cassirer,
F. Bohr, dessen Stellvertreter,
E. Arndt, Schriftführer,
K. A. Brade, dessen Stellvertreter,
G. Hähnel, H. Lehmann, L. Jäger, Vorstandsmitglieder,
E. Barthel, F. W. Westphal, H. Lehnhardt, deren Stellvertreter.
Der Vorsitzende des Vorstandes.
Moritz Ritter.

Schützenfest

zu Oschatz findet den 15. bis mit 16. Juni statt. Inhaber von Schau- und anderen Buden bitten wir, ihre Anmeldungen rechtzeitig zu bewirken.
Oschatz, den 22. Mai 1889.
A. Zeidler, Vorsteher.

Die gegen Frau Anna verehel. Lämmer ausgesprochene Beleumdung nehmen wir als der Wahrheit zuwider zurück und leisteten vor dem Herrn Friedensrichter Abbitte.
Selma verehel. Kloppe,
Emilie verehel. Weidhaas.

Jungbier-Verkauf
der Brauerei Stötteritz
Merseburger Hof.

Damen- u. Kinderhüte
v. einfach bis hochfein., sowie alle Putzartikel zu billigsten Preisen
Herm. Hartmann, Hainstr. 27.

Vorzügliche
Herren-Glacé-Handschuhe
von
Prima Ziegenleder.
A. Böhr, Passage Steckner.

Grabsteinlager
von
F. G. Damm,
Am Johannes-Friedhof und Hospitalstrasse 5.
Ausführung von Wandstellen, Grabumfassungen, Monumenten, Schriftplatten, sowie Erneuerung derselben.

Bildhauer Ernst Ljungh
St., auf der Durchreise begriffen, wieder für einige Tage in Leipzig anwesend u. schneidet
Silhouetten-Portraits
in den Räumen von
Del Vecchio's Kunstausstellung
von 10—1 Uhr Vorm. u. 3—5 Uhr Nachm.

Wir empfehlen
Engl. Tüll-Gardinen
in nur wirklich soliden waschbaren Qualitäten,
vom Stück und abgepasst, sämmtlich gebogt und mit Band eingefasst.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Für Leipzig sind die
Benutzen unseres gesetzlichen Patentes:
Rotirender Reclame-Apparat
mit selbstthätig der Reihenfolge nach auf- und zugehenden Scheiben auf mehrere Jahre abzugeben.
Preis per Jahr 300 ℳ
Beim Rotiren des Apparates öffnen sich selbstthätig die Scheiben und präsentiren die Geschäftskarte der der Scheibe eingeschobenen Reclame.
Offerten sub A. Z. 4 Hauptpost Königstraße, Berlin.

Gardinen

in den bestbewährtesten Fabrikaten
ganz neue Muster
empfiehlt das Fenster von 3 ℳ an
Congressstoffe in allen Farben, das Mtr. v. 55 ₰ an.
Aug. Polich.

Carroussel
kann Himmelfahrt und Pfingsten auf der Rabeninsel aufgestellt werden. Näheres Geschwister Kubblank, Bölberg b. Halle.

Der Frau **Friederike Bretschneider,** L.-Reudnitz, Johannesstraße, zu ihrem heutigen 71. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche zu noch langem Leben bei guter Gesundheit aus nah u. fern. Wilhelm.

Schwarz Gold 50, Kneipe II. Windmühlenstraße 52, p.

A. 1001. w. hr. u. Besuch resp. Bef. geb. d. naml. angl. M.
Brf. lgt. Hauptpost. —

Heute Clubabend
Kaiser-Park Gohlis.

Stammgenossen des weißen Tisch's Gohliser Börse! Heute Abend alle Mann a Tisch, Stammvater hat sein. gut. Tag; deshalb unsere Parole. Du kennst mein Herz noch lange nicht!
D. Tischältest. C. T.

Reclamen.

Drucksachen liefert prompt und billig die Buchdruckerei von Herm. Schling, Katharinenstr. 4 (Griechenhaus).

Schwimm-Anzüge
für Damen und Kinder,
nach Vorschrift bewährter Fachleute gearbeitet, empfiehlt
H. Zander,
Petersstraße 12.

Glacé- und Seidene Handschuhe,
Flor-Handschuhe, 50, 60 und 75 ₰,
Piqué-Cravatten, 3 Stück 70 ₰
M. & P. Haendel
Dét. part. Salzgäßchen 7. En gros 1. Et.

Jeder Strohhut
25 ₰, 50 ₰, 75 ₰, 1 ℳ
Eckbude vom Thomasgäßchen,
Leipzigs Strohhut-König.

Familien-Nachrichten.

Paul Hommel
Elisabeth Hommel
geb. Hetzler
Vermählte.
Chemnitz den 20. Mai 1889. Leipzig.

Die glückliche Geburt von zwei muntern Jungen zeigen hocherfreut an
Geritz i. B., den 21. Mai 1889.
Oscar Dornheim und Frau
Helene geb. Eckel.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen sehr erfreut an
Leipzig-Reudnitz, den 23. Mai 1889.
Clemens Mädler und Frau
geb. Wenig.

Gestern Abend wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
23. Mai 1889.
A. Lutteroth und Frau geb. Degener.

Ein Töchterchen angekommen.
Gerbrauch, 23. Mai 1889.
Wilhelm Nauck und Frau.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
Leipzig, 22. Mai.
A. Wüstemann und Frau.

Heute Nachmittag 4 Uhr ist unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Bruder, der Messerschmiedemeister
Gustav Adolf Schwieger
im vollendeten 71. Lebensjahre am Schlag sanft entschlafen.
Leipzig, den 23. Mai 1889.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Friederike Schwieger
geb. Richter.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse ihres guten Gatten, insbesondere für den so herrlichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung seines Principals, Herrn J. Hänsch, seiner Collegen und Freunde, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Müller sagt Allen den innigsten Dank
Leipzig-Reudnitz.
die trauernde Gattin
Clara Strobl.

Die Beerdigung unserer heute früh im Alter von 84 Jahren entschlafenen Schwester und Tante,
Fräulein Wilhelmine Trautwein,
findet Sonnabend, den 25. Mai, Nachmittag ¼4 Uhr vom Johannisstift aus statt.
Dresden und Leipzig, den 23. Mai 1889.
Die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Richard Lehmann, Kaufmann in Plauen i. V., mit Frl. Elise Pierschner daselbst. Herr Curt Schmidt in Plauen i. V. mit Frl. Helene Knabe daselbst. Herr Premierlieutenant Weber im kgl. sächs. Feldartillerie-Reg. Nr. 32 Freiberg i. Sachs. mit Frl. Anna Hefelmann in Dresden.
Vermählt: Herr Carl Mocus in Wien mit Frl. Anna Eßlinger daselbst. Herr Louis Scholz in Pirna mit Frl. Johanna Wagemann daselbst.
Geboren: Herrn Arthur Hertel in Dresden eine Tochter. Herrn William Jochem in Little-Falls (New-York) ein Sohn. Herrn Schuldirector Uhlmann in Borna ein Sohn. Herrn A. Bake in Rennersdorf b. Stolpen eine Tochter.
Gestorben: Frau Rosalie Röling geb. Rasser in Dresden. Herrn Bernhard Schulze's in Dresden Sohn Curt. Herrn Harry Hessler's in Dresden Tochter Alice. Herr Carl Friedrich Hertel, Gutsbesitzer in Oberlosa. Herr Bernhard Büchelt, Stadtgutsbesitzer in Weimar. Herr Fr. Eduard Herold in Glauchau. Herrn Ernst Krauß' in Glauchau Sohn Oskar Richard. Herrn Moritz Uebrich's in Wurzen Tochter Martha. Herr Georg Otto Haubold, Kaufmann in Zwickau. Herr Johann Heinrich Müller, pens. Anstalts-Oberaufseher in Zwickau. Herr Friedrich Wilhelm Böhme, Kohlarz in Zwickau. Herr Carl August Lechner, Bergarbeiter in Niederplanitz. Herr Paul Fanger, Kaufm. in Gera. Herr Otto Heilmann in Wurzen. Herr Ernst Güldenlusch, Fabrikdirector in Wurzen. Herrn Hermann Ebert's in Freiberg Tochter Gertrud. Herr Wilhelm Förell, Kaufmann in Berthelsdorf. Herrn Emil Liebner's in Zittau Sohn Curt. Herr Friedrich Wilhelm Rudolph, Webermeister in Frankenberg. Herr Rudolf Ludwig Wiedemann, Bäckermeister in Reichenbach i. V. Frau Johanne Christiane Herzog geb. Bachmann in Glauchau. Herr Johann Gottlieb Pipping in Glauchau. Herr Carl Robert Hahn, Fleischermeister und verpfl. Tuchbeschauer in Crimmitschau. Herr Wilhelm Ernst Meyer in Frohnau. Frau Ida Emma Eicke geb. Bergmann in Geyersdorf. Frau Amalie Auguste Wenn geb. Seibel aus Niedermärsdorf. Herr Louis Emil Werdig, Gutsbesitzer in Gohrisch. Herr Emil Großmann, Locomotivführer in Dresden. Frau Auguste Clara Schröder geb. Gagel in Oberlößnitz a. d. Elbe. Herr Paul Gerber, Schlosser in Dresden. Frau Marie Martha Damm geb. Rüger in Dresden. Frau Anna Auguste verw. Obenaus geb. Menzel in Dresden. Herr Karl Friedrich Metzger gen. Haase in Dresden. Herrn Stein's in Dresden Sohn Hermann. Frau J. R. Berthier geb. Frey in Dresden. Herr Ernst Moritz Schulze, Schornsteinfeger in Dresden. Frau Sophie verw. Müller in Dresden. Herr Emil Heinze, Locomotivführer in Riesa.

Dem am gestrigen Tage entschlafenen
Herrn Geheimen Kirchenrathe
Professor Dr. Gustav Adolf Ludwig Baur,
dem Mitgliede unseres Vorstandes und eifrigen Förderer unserer nationalen Bestrebungen, rufen wir tiefempfundenen Dank in das Jenseits nach.
Leipzig, am 23. Mai 1889.
Der Vorstand des Deutschen Schulvereins in Leipzig zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.

Schwimmanstalt. Am 23. Mai Temperatur des Wassers 16°.

Diana-Bad. Röm.-irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromagn. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mittw., Freit. 9—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl. Lange Str. 8 u. 10. Getr. Kräuter, sowie alle Ingredienzen nach ärztl. Vorschrift. **Schwimm-Bassin 18°** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.

Johanna-Bad 18. Blücherstr. 18. Neu renovirt. Wannen- u. Curbäder, Krystall. Wasser. Wichtig für Rheumat.-Leidende. Moor- u. Sandbäder Vorzügl. sand. Einrichtung.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-8 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Sandbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Friedrichsbad. Schwimm-Bassin 20°. 9 Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr. Schwimmunterricht zu jeder Zeit.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Nudeln mit Kalbfleisch. D. H. Krauß. Kartoffelmus m. frischer Wurst. D. H. Hofmann II. Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Schweinsfl. u. Meerrett. m. Kartoffeln.

Neueste Nachrichten.

* Leipzig, 23. Mai. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes.) Der Kaiser verlieh dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi sein lebensgroßes Portrait und ernannte den Kronprinzen von Italien zum Rittmeister im 13. Husaren-Regiment. — Bei dem Besuch des Königs Humbert in der Friedenskirche legte der Monarch einen Kranz am Sarge Kaiser Friedrich's nieder. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt, die Mittheilungen des Wiener Berichterstatters an die „Times", daß die Geschenke des Sultans von Wandara an den Kaiser angeblich 40 000 Pfd. Sterling übersteigen, für erfunden. — Der Bundesrath nahm einen Nachtragsetat von 26 500 ℳ für die Stellung eines Reichscommissars, Amtmanns und Secretairs in Neu-Guinea an. Der Betrag ist ausgeworfen für die Zeit vom 1. October 1889 bis 31. März 1890. Für das volle Etatsjahr wird sich der Betrag doppelt so hoch stellen. — Wiesbaden. Der Kaiser wird, wie hier verlautet, auf der Durchreise hier verweilen, um u. A. auch bezüglich des Theaters Anordnungen zu treffen. — Nach Frankfurter Meldungen wird die Königin von Italien demnächst in Bad Kissingen eintreffen. — Paris. Die Deputirten-Kammer lehnte mit 247 gegen 64 Stimmen einen Antrag der Opposition, betr. eine Zuschußsteuer auf Getreide und Mehl, das aus dem Auslande eingeführt wird, ab. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß in der morgenden Sitzung der Kammer in Bezug auf die Zuckerfrage eine Interpellation eingebracht werden wird, und zwar in der Weise, daß sich die Regierung in der Frage des Steigens oder Fallens der Zuckerpreise jeder Einmischung enthalten solle.

* Potsdam, 23. Mai. Die Parade der hiesigen Garnison heute früh im Lustgarten verlief, vom herrlichsten Wetter begünstigt, aufs Prächtigste; eine solch' glänzende Suite wie die der beiden Monarchen hat Potsdam lange Jahre nicht gesehen. Früh 8¾ Uhr traf Se. Majestät der Kaiser mit dem Könige und dem Kronprinzen von Italien, sowie den königlichen Prinzen mittelst Sonderzuges hier ein; Ihre Majestät die Kaiserin war schon mit einem früheren Zuge angekommen, ebenso das Gefolge. König Humbert schritt an der Seite des Kaisers die Front der auf dem Bahnhof als Ehrenwache mit Bataillonsfahne und Musik aufgestellten Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. ab, und begaben sich Beide dann zu Wagen nach dem Stadtschlosse, von dem auf der langen Havelbrücke in dichten Schaaren gedrängten Publicum enthusiastisch begrüßt. König Humbert und der Kronprinz trugen die Uniform des Hessischen Husaren-Regiments Nr. 13 mit dem Bande des schwarzen Adlerordens, der Kaiser war in der Uniform seiner Leibgarde-Husaren mit dem Bande des Ordens von Savoyen. Im Schloßhofe stiegen die Majestäten und Prinzen zu Pferde. Der Vorbeimarsch der Truppen fand das erste Mal bei der Infanterie in Compagnie-Colonne, bei der Cavallerie in Zugfront, das zweite Mal bei der Infanterie in Regiments-Colonne, bei der Cavallerie in Schwadronsfront statt. Beide Male setzte sich Se. Majestät der Kaiser an die Spitze Seines Leib-Garde-Husaren-Regiments, um es Seinen erlauchten Gästen persönlich vorzuführen. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte der Parade an einem Fenster des Stadtschlosses bei, wo Allerhöchstdieselbe mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich dem militairischen Schauspiel zusah. Die Stadt ist aufs Festlichste geschmückt. Fünf Minuten nach 10 Uhr war die Parade zu Ende. — Im Anschluß an die Parade fand im Marmorsaale des Stadtschlosses Frühstückstafel statt, deren äußere Arrangements ähnlich dem gestrigen militairischen Diner im Weißen Saale getroffen waren. Die Tafelordnung der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften war gleichfalls dieselbe. Die Musik gab das erste Garde-Regiment zu Fuß. Die italienischen Fanfaren der Bersaglieri wurden von den mit italienischen Instrumenten versehenen Hornisten der Gardefüsiliere ausgeführt. Beim Betreten und Verlassen des Saales der Allerhöchsten Herrschaften spielte die Musik den italienischen Königsmarsch.

* Ems, 23. Mai. Die Königin von Sachsen ist heute Vormittag 10 Uhr nach Brüssel abgereist.

* Wien, 23. Mai. Die Kaiserin Elisabeth, die Erzherzogin Valerie und der Erzherzog Franz Salvator sind mit zweistündiger Verspätung heute Morgen um 9 Uhr 40 Min. in Hetzendorf eingetroffen und wurden daselbst vom Kaiser erwartet. Die Herrschaften begaben sich alsbald nach Lainz.

* Wien, 23. Mai. Die „Neue Freie Presse" betont, daß der Besuch des Königs von Italien in Berlin als ein neues Unterpfand des Friedens gelten dürfe. Oesterreich-Ungarn folge mit dem herzlichsten Antheil den Berliner Festtagen und sehe jeden Freundschaftsbeweis für Deutschland wie an sich selbst gerichtet an.

* Rom, 22. Mai. Die letzten Nachrichten über den Agrarstreik in den lombardischen Ortschaften lauten sehr beruhigend. In vielen Gemeinden wurden die Arbeiten wieder aufgenommen, in anderen mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Anarchisten zu Ruhestörungen angereizt haben. Die Deputirten und andere politische Persönlichkeiten der Provinz Mailand intervenirten zwischen den Feldbauern und Eigenthümern. Der Ministerpräsident Crispi forderte von den Präfecten einen detaillirten Bericht über den Streik. — In Folge von Wolkenbrüchen, die in den Apenninen niedergingen, sind die Gewässer in der Provinz Pavia stark angeschwollen. Die Brücke über die Staffora bei Godiasco und Varzi wurden niedergerissen und das Thal verwüstet; auch die im Bau begriffene Straße im Tidone-Thal wurde zerstört. Der Po steigt fortgesetzt.

* Rom, 23. Mai. Die hiesige Municipalität ertheilte gestern Abend durch Acclamation der folgenden Resolution ihre Zustimmung: „Die Municipalität von Rom, versammelt auf dem Capitol, wo sie unlängst Se. Majestät den Kaiser Wilhelm begrüßte, sagt der Stadt Berlin ihren lebhaften Dank für den herzlichen und spontanen Empfang, den sie dem König Humbert, dem hohen und glorreichen Vertreter der italienischen Nation, bereitet hat. Die Zuneigung und Liebe, in welcher sich heute beide Städte begegnen, ist ein Symbol und unauflösliches Unterpfand der Verbrüderung beider Völker". Auf den Antrag des Municipalraths wurde die Resolution durch den Bürgermeister an den Ministerpräsidenten Crispi in Berlin mit der Bitte übermittelt, dieselbe dem Oberbürgermeister von Berlin zuzustellen.

* Madrid, 22. Mai. In Folge eines Zwischenfalls in der Kammer beabsichtigte die Majorität, dem Präsidenten derselben, Martos, ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Martos reichte deshalb seine Demission ein.

* Athen, 23. Mai. Die Synode berieth die Metropolitenfrage. Der Erzbischof von Korinth verlangte Vertagung der Sache, die Bischöfe von Hydra, Naxos und Messenia lehnten die Vertagung ab. Der Erzbischof erhob hierauf gegen dieselben eine Klage wegen Simonie.

* Moskau, 23. Mai. Der Schah von Persien ist gestern Abend 10 Uhr nach Petersburg abgereist.

* Petersburg, 23. Mai. Der Fürst von Montenegro wurde, als er gestern auf der Reise hierher in Gatschina ankam, vom Kaiser, dem Großfürsten Thronfolger und dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch am Bahnhof empfangen. Nach kurzem Besuch im Palais von Gatschina setzte der Fürst seine Reise nach Petersburg fort, woselbst er im Winterpalais abstieg.

* Sofia, 23. Mai. Die griechische Bevölkerung von Anchialo erhob bei dem Prinzen und Stambulow Beschwerden gegen den Bischof Sophonius wegen dessen Haltung und erklärte, den Bischof nicht anerkennen zu wollen. Die Regierung forderte Sophonius auf, Anchialo zu verlassen, indem dieselbe betonte, daß sie der Bevölkerung keinen Bischof aufdrängen wolle, welche diese anzuerkennen sich weigere und nicht das Beispiel der Pforte nachahmen werde, welche der bulgarischen Bevölkerung der Provinzen Adrianopel und Macedonien gegen deren Willen griechische Bischöfe gegeben habe. Der Secretair des hiesigen ottomanischen Commissariats verlangte diesbezügliche Aufklärungen, welche ertheilt wurden. — Die Meldung aus Konstantinopel, Bulgarien habe die Bezahlung des Tributs an Rumänien eingestellt, ist durchaus unrichtig. Bulgarien fährt fort, seinen Verpflichtungen regelmäßig nachzukommen und wird die Regierung wieder Ende Mai 3 Millionen Schatzbons — den Erlös des Verkaufs der Eisenbahn Varna-Rustschuk — bezahlen.

Zur Streikbewegung.

* Zwickau, 23. Mai. Ein erheblicher Theil der Bergarbeiter ist wieder angefahren. Die Erhöhung des Lohnes beträgt 10 Proc. bei einer zehnstündigen Schicht. Heute Abend soll eine Versammlung der noch Ausstehenden stattfinden.

* Breslau, 22. Mai. Heute sind auch sämmtliche Bergleute der Fuchsgrube eingefahren, so daß gegenwärtig alle Belegschaften des Waldenburger Bergwerksbezirkes wieder voll arbeiten. Der Ausstand ist hiermit als beendet anzusehen. Die Branntweinschänken und die Kleinhandlungen mit Branntwein im Waldenburger Kreise dürfen wieder tagsüber geöffnet sein.

* Breslau, 22. Mai. Die „Breslauer Zeitung" meldet aus Reichenbach, daß heute sämmtliche Arbeiter von Fleischer's Mechanischer Weberei in Ernsdorf die Arbeit eingestellt haben.

* Breslau, 23. Mai. Die „Breslauer Morgenzeitung" meldet aus Kattowitz, daß gestern Abend von Gleiwitz nach Nicolai und Orzesche, wo in der Brabegrube und anderen Werken ein Streik ausgebrochen, eine Abtheilung Infanterie abgegangen ist. Der Streik in der Königsgrube-Königshütte ist beendet.

* Dortmund, 22. Mai. Der „Rhein.-Westf. Zeitung" zufolge haben bereits heute Morgen die Belegschaften auf den Zechen „Zollern", „Hansa" und „Germania" die Arbeit voll aufgenommen. Auf den Zechen „Westfalia" sind 200, auf „Tremonia" 78, auf „Borussia" 55, auf „Germania I" 278 und auf „Minister Stein" 320 Leute angefahren; die noch fehlenden sind aufgewiegelt worden und nach Hause gegangen. Auf „Louise Tiefbau", „Westfalen", „Margarethe", „Schürbank" und „Charlottenburg" arbeitet Alles. Um zwischen den Verwaltungen und den noch streikenden Bergleuten zu vermitteln, ist Dr. Hammacher seitens der Streikenden gebeten worden, nach Dortmund zu kommen und bereits hier eingetroffen. Im Bochumer und Essener Revier arbeitet Alles mit Ausnahme von Schacht I. der Zeche „Constantin der Große" und der Zeche „Eintracht-Tiefbau". Auf beiden Zechen wurden die Bergleute durch Placate aufgefordert, die Arbeit niederzulegen, weil angeblich einige Delegirte auf der Zeche „Wiendahlsbank" gemaßregelt worden sind.

* Dortmund, 22. Mai. Wie die „Rheinisch-Westf. Zeitung" meldet, wurden in einer heute stattgehabten Versammlung der noch streikenden Bergleute die Delegirten Schröder, Bunte und Siegel abgeordnet, um mit Dr. Hammacher morgen über die noch bestehenden Differenzen zu verhandeln. — Die Belegschaft der Zeche „Constantin der Große" ist heute Nachmittag wieder vollzählig eingefahren, dagegen herrscht im Steeler Revier und auf der „Hibernia" wiederum der Ausstand. Heute wurden 5576 Doppelwaggons voll gestellt und beladen abgefahren. In dem Essener und Bochumer Revier ist Alles ruhig und sind die Belegschaften eingefahren.

* Dortmund, 23. Mai. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet: Dr. Hammacher conferirte mit den Arbeiter-Deputirten Bunte und Genossen und versicherte, daß er mit aller Energie ihren Wünschen entsprechend verfahren wolle. Er habe zu den Gewerkschaften das feste Vertrauen, daß sie voll und ganz ihre gegebenen Versprechen erfüllen würden. Ferner begab sich Hammacher zu einer Conferenz nach dem Bergamte. — In den Bochumer Revieren sind die Belegschaften fast alle wieder angefahren.

* Gelsenkirchen, 22. Mai. In einer Versammlung von Bergleuten der Zechen des Gelsenkirchener Kreises, welche sich über Maßregelung beklagen, wurde einstimmig beschlossen, so lange weiter zu streiken, bis die Zechenverwaltungen die vereinbarten Abmachungen bewilligt hätten.

* Berlin, 21. Mai. Der „B. B.-C." berichtet: „In welchem Maße die Begehrlichkeit in Arbeiterkreisen zunimmt, beweist eine aufständartige Bewegung, welche gestern Nachmittag in einigen Brauereien hier stattgefunden hat. Die eben erst in friedlicher Weise erzielten Aufbesserungen genügten den Brauern bereits nicht mehr, und unter Hinweis auf den starken Schutz, den sie für ihre Bestrebungen erhoffen, gehen sie bereits an einzelnen Stellen zu Thätlichkeiten über. Es ist bemerkenswerth, daß gerade bei dem Böhmischen Brauhaus, dessen Leiter seit langer Zeit große Aufwendungen für das Wohl seiner Leute gemacht hat, der Aufruhr gestern eine besondere Schärfe angenommen hat. Die Verwaltung des Münchener Brauhauses mußte polizeilichen Schutz in Anspruch nehmen."

* Berlin, 22. Mai. Eine Versammlung der Bauunternehmer und Bauinteressenten hat sich für Gewährung der zehnstündigen Arbeitszeit und 55 ₰ Stundenlohn ausgesprochen. — In einer Versammlung der Zimmerleute wurde u. A. auch folgender Beschluß gefaßt: Die heute am 22. cr. auf Tivoli tagende Generalversammlung der Zimmerer Berlins und Umgegend beschließt, daß diejenigen Arbeitgeber, welche die Forderungen der Gesellen bewilligen, verpflichtet sind, die Kameraden, welche seither dort gearbeitet, in erster Linie wieder in Arbeit zu nehmen. Ferner erklärt die Versammlung, daß kein Kamerad bei einem Arbeitgeber die Arbeit aufnimmt, bis nicht alle, welche früher bei ihm gearbeitet haben, wieder eingestellt sind. Jeder Kamerad ist verpflichtet, alle diesbezüglichen Vorkommnisse im Bureau der Commission zu melden; ferner erklärt die Versammlung, fortan nur bei solchen Arbeitgebern Arbeit zu nehmen, welche sich an das Arbeitsnachweisbureau der Zimmerer, Blumenstraße 19, wenden. — Eine Versammlung der Bäckergesellen, welche am 21. d. M. auf Tivoli stattfand, war so zahlreich besucht, daß das Local wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt wurde. In derselben wurden die Forderungen der Bäckergesellen berathen, welche wie folgt lauten: 1) Die Arbeitszeit beginnt Abends 10 Uhr und dauert bis 9 Uhr Vormittags, also 11 Stunden, des Sonntag nur 8 Stunden. 2) Kost und Logis beim Meister wird abgeschafft. 3) Der Werkmeister bekommt mindestens 5 ℳ, der Kneter 4 ℳ, die weiteren Gesellen mindestens 3 ℳ Lohn pro Tag. 4) Jeder Meister darf nur einen Lehrling halten. 5) Das Sprech- und Herbergswesen ist nur durch die Gesellenschaft zu regeln. 6) Das Rabatt- und Austragewesen wird abgeschafft. 7) Vom zweiten zum dritten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage wird nicht gebacken. Diese Forderungen wurden genehmigt.

Die in den Herrn. Wünsche'schen Fabriken zu Ebersbach und Schirgiswalde am 18. Mai unter den Arbeitern entstandene Bewegung wegen Lohnerhöhung ist durch das bereitwillige Entgegenkommen der Betriebsleitung gegen die Arbeiter sofort wieder beseitigt worden.

-n- Bromberg, 21. Mai. Zu dem gestern berichteten Streik der Flößer erfahren wir, daß in der gestern hier stattgefundenen Versammlung der Holzhändler x. eine Commission erwählt worden ist, welche einen Ausgleich mit den Flößern herbeiführen soll. Die Mitglieder der Commission haben sich heute zur Aufnahme der Verhandlungen nach Weißenhöhe begeben und werden den Betheiligten von dem Ergebniß ihrer Bemühungen auf Drahtwege Nachricht geben. Man hofft, daß die Verhandlungen zu einem beide Theile befriedigenden Resultate führen werden.

* Lüttich, 22. Mai. In Mariharje und Seraing beträgt die Zahl der Streikenden jetzt über 700.

* Lüttich, 23. Mai. Der Streik in den Kohlenbergwerken von Mariharje und Seraing nimmt zu, drei Viertel der Belegschaften, etwa 900 Arbeiter, haben die Arbeit niedergelegt. Die Grubenverwaltung hat den Streikenden eine Lohnerhöhung von 5 Procent, welche jedoch abgelehnt wurde. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

* Lüttich, 23. Mai. Der Streik in den Gruben von Marihaye nimmt immer weitere Dimensionen an, auch die Arbeiter der Kohlengruben von Thoris und Flemalle haben die Arbeit niedergelegt. Die Ruhe ist bisher nicht gestört und sind umfassende Maßregeln zur Sicherung derselben getroffen.

* Brüssel, 22. Mai. In den Steinbrüchen von Quenast ist ein neuer Streik ausgebrochen, alle Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

* Rom, 23. Mai. In der Larby'schen Fabrik in Savona haben 1700 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, weil 250 wegen Arbeitsmangel entlassen wurden. Bis jetzt herrscht vollkommene Ordnung. Die Streikenden haben die Vermittlung des Unterpräfecten nachgesucht.

Geh. Kirchenrath Professor Dr. Baur.

(Nekrolog.)

Leipzig, 23. Mai. Den Freunden rheinländischer Fußwanderungen ist eine Partie in den Odenwald über Fürth nach Erbach mit seinem Grafenschloß und seinen Erinnerungen an Karl's des Großen Tochter wohlbekannt. Die Erbacher Landstraße bringt den Wanderer in wenigen Stunden in das schöne Wiesenthal mit dem Siegfriedsbrunnen und den Hagenerinnerungen. Ehe man zur Tromm, einer der Bergspitzen des Odenwaldes gelangt, hat man bei Hammelbach die Wasserscheide zwischen Rhein, Main und Neckar zu passiren. Dort, in Hammelbach, wurde Gustav Baur, in dem nahen Lindenfels aber zehn Jahre später sein Bruder Wilhelm, der Berliner Stiftspropst, geboren.

Gustav Adolph Ludwig Baur, geboren am 14. Juni 1816, erhielt seine Gymnasialausbildung, ebenso wie nachmals der genannte Bruder, in Darmstadt. Dann studirte er Theologie und Orientalia in Gießen, promovirte als Dr. phil., besuchte darauf noch einige Zeit das Predigerseminar zu Friedberg und kehrte, so theoretisch wie praktisch vorbereitet, nach Gießen zurück, um sich zu habilitiren. Seine Habilitationsschrift handelt von Boëtius als Anhänger des Christenthums. Noch einmal, und zwar in Leipzig, kam er auf Boëtius zurück. „Boëtius und Dante" bildet den Gegenstand seines ersten hiesigen Decanatsprogrammes (1873).

Baur machte ein Septennat als Privatdocent durch, wurde dann außerordentlicher und im Bewegungsjahre 1849 ordentlicher Professor an jener hessischen Ludwigs-Universität.

Ein Band Predigten aus dieser Zeit erschien 1858 zu Gießen. Seine Auslegung des Propheten Amos kam auch dort heraus. Ebenso seine „Grundzüge der Homiletik", sodann die „Grundzüge der Erziehungslehre", welche er noch zu Leipzig im dritten und vierten Auflage neu bearbeitete (zuletzt 1887). In die früheren Jahre seiner Universitätswirksamkeit reichen die „Sechs Tabellen über die Geschichte des israelitischen Volks" zurück. Damals, im Jahre 1848, schrieb er auch für die „Theologischen Studien und Kritiken" die Abhandlung „Die alttestamentlichen und griechischen Vorstellungen vom Sündenfalle". Von Leipzig aus schickte er an dasselbe Fachblatt einen Vortrag zum Abdruck ein, den er über die Berechtigung der Theologie als eines nothwendigen Gliedes im Gesammtorganismus der wissenschaften am 10. Juni 1874 auf der Conferenz in Meißen gehalten hatte.

Beim großen Schillerfest 1859 in Gießen hielt er die Festrede, welche gedruckt vorliegt.

In Zeitfragen griff er ein durch die Flugschrift „Ueber die Bedeutung der historischen Continuität mit besonderer Rücksicht auf die deutschen Universitäten (Gießen 1867).

Wilhelm Martin De Wette's unter der Studentenwelt so mächtig verbreitete Commentare danken unserm Baur Neubearbeitungen. Von ihm ist die fünfte Auflage (1886) des Wette's „Commentars über die Psalmen" besorgt.

Auch Baur's Hauptwerk, seine „Geschichte der alttestamentlichen Weissagung", datirt von Gießen. Leider erschien 1861 nur Band 1.

In letzterwähntem Jahre erhielt er einen Ruf nach Hamburg und zwar die Vocation als Hauptpastor an der St. Jacobikirche daselbst. Er folgte dem Rufe und blieb neun Jahre in dieser praktisch-theologischen Thätigkeit.

Schon 1862 gab er einen Sammelband der von ihm im ersten Halbjahre zu Hamburg gehaltenen Predigten heraus. Dann folgten zwei Bände seiner dortigen Predigten über die epistolischen Perikopen. Einige Jahre später, 1865 und 1869, folgten Bände mit Predigten über die evangelischen Perikopen, 1870 solche über die epistolischen Perikopen und den Festzeiten.

Seit dem 31. Januar 1870 gehörte er formell unserer Universität als ordentlicher Professor der Theologie an. Er kam aber erst im Sommer des Kriegsjahres hierher. Noch einmal, das letzte Mal, sprach er am 6. Juni 1870 zu seiner Hamburger Gemeinde, und zwar über 2. Cor. 13, 13.

An diese seine Abschiedspredigt schloß sich seine Antrittspredigt, welche Nolte in Hamburg 1870 drucken ließ: „Das Zeugniß, mit welchem ein neuer Prediger in die Gemeinde sich einzuführen hat".

Hier in Leipzig entwickelte er eine hochpatriotische kanzelrednerische Beredsamkeit. Als der außerordentliche Buß- und Bettag für den 3. August 1870 angeordnet wurde, hielt er zu St. Pauli, ein Name, der ihn an Hamburg mahnen mußte, seine fulminante Kriegspredigt (erschien bei Steinacker im Druck, dann in der Hinrichs'schen Sammlung aller sechs Kriegssermone).

Im December trat er sein Decanat durch eine Rede in der Aula „vita" an: „Das deutsche Volk und das Evangelium".

Unter den Rednern, die im Gewandhaussaale während des Winters auf 1871 Vorträge zum Besten der deutschen Invaliden hielten, war auch Baur. Er sprach am 3. Februar über „Schleiermacher als Prediger in der Zeit von Deutschlands Erniedrigung".

Hierbei kann gleich erwähnt werden, daß der Verstorbene bezüglich seiner theologischen Anschauung wesentlich an Schleiermacher sich anschloß.

Amtsbrüder, Collegen, Freunde und Schüler werden an seinem Sarge seine Verdienste dankbar und warm hervorheben. Ich habe diesen lediglich erst das Wort zu lassen.

Im Frühjahr 1871 folgte die Vorbereitung und die Feier des Leipziger Friedensfestes. Baur hielt darüber am 5. und am 6. März 1871 zwei Predigten, welche gedruckt wurden.

Die Universität als solche veranstaltete eine besondere Trauerfeier für ihre gefallenen Musensöhne. Bei diesem Trauergottesdienst vom 24. Juni 1871 legte Baur von der Kanzel die Worte der heiligen Schrift aus: „Wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden."

Diese vier Predigten gab der Verstorbene nachmals, in einen Band „Aus ernster Zeit" vereinigt, heraus (Hinrichs). Ein noch stärkerer Band folgte unter dem Titel „Durch Kampf zum Frieden. Predigten aus den Jahren 1870/71." Ein älterer Hamburger Band trägt den Sammeltitel: „Die Thatsachen des Heils."

Noch im Kriegsjahre fand die erste Landessynode für die evangelische Kirche in Sachsen zu Dresden statt. Baur predigte am Schlusse derselben (8. Juni) und ließ auch diese Ansprache drucken (Dresden, Schönfeld).

Noch einmal, und zwar 1875 und in Potsdam, predigte Baur auswärts, es war dies bei der 29. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung in der Hof- und Garnisonkirche jener Sommerresidenz.

Baur hielt am 5. Juni 1878 eine von den angeordneten geistlichen Ansprachen bei dem außerordentlichen Trauer-, Dank- und Bittgottesdienste in Leipziger Kirchen. Von den fünf Kanzelrednern gingen seitdem außer ihm ein Ahlfeld, ein Lechler, ein Evers heim!

Auch die Pfingstpredigt Baur's vom selbigen Jahre liegt im Druck vor.

Drei Vorträge Baur's über Christenthum und Schule, über Novalis als religiösen Dichter, über die Propaganda der römischen Kirche (letzterer Vortrag zweimal aufgelegt) druckten F. A. Perthes in Gotha und Böhme hier.

Bei Jubiläen und anderen festlichen Anlässen hörte man gern sein geistvolles Wort. Als das Haus des Kaufmännischen Vereins seine Weihe erhalten sollte, wurde unser Baur zum Festredner erkoren. Diese Rede vom 18. März 1877 kann man in einem Heft nachlesen. Am 24. und 25. Juni 1883 beging der hiesige studentische Gustav-Adolph-Verein sein 25. Stiftungsfest als Jubelfeier. Gustav Adolph Baur war der Festprediger dabei, Gustav Adolph Fricke der Festredner. Vor zwei Jahren konnte das Prediger-Colleg zu St. Pauli sein 40 jähriges Stiftungsfest feiern. Die Festschrift darüber verfaßten dessen langjähriger Director Baur und Pastor Dr. Bruno Hartung.

Eine wissenschaftliche Monographie arbeitete Baur in jüngster Zeit mit Doktor K. A. Schmid aus, den ersten Band einer „Geschichte der Erziehung von Anfang bis auf unsere Zeit". Dieser erste Band umfaßt „die vorchristliche Erziehung". (Stuttgart, Cotta, 1884.)

Zwei Decanatsprogramme sind schließlich noch zu erwähnen, die Baur 1880 und 1888 herausgab, das eine bietet K. Kempler's Selbstbiographie mit Einleitung und Erläuterung, das andere aber Beiträge zur Würdigung eines verdienstlichen Hamburger Predigers aus dem 17. Jahrhundert, Johann Balthasar Schupp. Wie schon erwähnt, war die Trauerpredigt für Kaiser Wilhelm I. Baur's letztes Wort von der Kanzel zu St. Pauli. Am 19. November 1873 aber hatte er an selbiger geweihter Stätte ein anderes „Ehrengedächtniß" errichtet, das unseres entschlafenen Königs Johann.

Dr. Karl W. Whistling.

Die städtische Inventur am 1. Januar 1886.

* Leipzig, 23. Mai. Aus dem Bericht, welchen der Finanz-Ausschuß der Stadtverordneten durch seinen Vorsitzenden Herrn Vicevorsteher Herrmann über die Abschlüsse des Stammvermögens der Stadt Leipzig für die Jahre 1884, 1885 und 1886, sowie die zu Anfang des letzteren Jahres aufgenommene Inventur des Stammvermögens erstattete, läßt sich eine Reihe allgemein interessanter Einzelheiten wiedergeben.

Es wird vorausgeschickt, daß die drei zur Prüfung gestandenen Abschlüsse eine gewissenhafte, zu keinerlei wesentlichen Erinnerungen Veranlassung gebende Arbeit sind. Das Gleiche gilt von der Inventur, welche nach Lage der Sache einen noch größeren Aufwand von Umsicht, Klarheit und Fleiß als die Jahresabschlüsse des Stammvermögens erfordert hat. Diesen vortrefflich ausgeführten Arbeiten zollt der Bericht die volle Anerkennung.

Zu den Stammvermögens-Abschlüssen werden folgende Bemerkungen gemacht: Das Conto der Schulgebäude hat 1884—1886 einen Zuwachs von 791,885 ℳ aufzuweisen; die sprocentigen Tilgungen dieser Periode betragen 436,304 ℳ. Hinsichtlich des Conto Wiesen, Waldungen, Felder und Plätze ist in den drei Jahren für 1,455,071 ℳ auf dieses Conto gehöriges Areal gekauft und für 1,770,140 ℳ verkauft worden. Der Gewinn aus letzterem betrug in diesen drei Jahren 70,791 ℳ, 282,124 ℳ und 783,936 ℳ. Unter dem angekauften Areal befinden sich das Rittergut Lößnig mit 925 000 ℳ, Häfer'sches Areal im Scheibenholz mit 350 000 ℳ und die Beigländer'schen Grundstücke mit ebenfalls 350 000 ℳ; unter den Arealverkäufen kommen als höchste Summe für Areal im Botanischen Garten 315 000 ℳ, die Lauchritz'schen Grundstücke mit 260 000 ℳ, das Areal der ehemaligen Petersschießstätte mit 320 364 ℳ, das Barackenlager bei Gohlis mit 3 000 000 ℳ (welch letztere jedoch nur ratenweise verrechnet werden) in Ansatz; dann folgen für Bauplätze auf den verschiedenen Baublöcken Summen von 110 000 ℳ, 102 240 ℳ, 73 800 ℳ, 71 600 ℳ, 71 466 ℳ, 70 000 ℳ, 68 000 ℳ bis herab zu 15 100 ℳ.

Interessant ist die Mittheilung, daß im Laufe der in Frage stehenden drei Jahre auf den verschiedenen Gütern aus dem Stammvermögen aufgewendet wurden: 38 015 ℳ für Rittergut Connewitz, 66 717 ℳ für Rittergut Cunnersdorf mit Baalsdorf, 45 341 ℳ für Rittergut Großdorf mit Cradefeld und Dorsitz, 12 579 ℳ für Rittergut Lößnig und 5828 ℳ für Rittergut Stötteritz untern Theils.

Eingehender hatte sich der Ausschuß mit der am 1. Januar 1886 aufgestellten Stammvermögens-Inventur zu beschäftigen. Es heißt da in dem Bericht:

„Im Allgemeinen kann der Ueberzeugung Ausdruck gegeben werden, daß die Vermögenslage der Stadtgemeinde eine gesunde und in mancher Beziehung eine außerordentlich günstige ist. Die Vermögensziffer von 17 782 513 ℳ 37 ₰ kann indessen nicht ohne Weiteres als ein sicherer Ausdruck des Werthes unseres Stammvermögens-Besitzes angesehen werden. Die Schätzungen des alten und überkommenen Besitzes, der auf Grund der Bestimmungen der alten Städteordnung pro Steuereinheit, nach einem Ertrag desselben von 8 Sgr., mit 8⅓ Thlr. zu capitalisiren war, treffen nicht mehr zu; die nach der Abtrennung des Stammvermögens erworbenen Objecte kommen nur mit ihren wirklichen, von dem Zeitwerth oft weit überholten Kostenbeträgen zur Erscheinung. Schätzungen nach dem Zeitwerth werden in unseren Inventuren nicht vorgenommen. Daß in Stammvermögensfragen anderwärts in anderer Weise verfahren wird und die Besitztheile nach Schätzung der Zeitwerthe zur Einstellung gelangen, beweisen die Vermögensübersichten der jüngst zur Aufnahme gekommenen neuen Stadttheile. Bei dem von uns seither festgehaltenen Verfahren ist es unvermeidlich, daß große Vermögensbeträge in den Büchern erscheinen (Schulen rc.), die als Vermögen im gewöhnlichen Sinne des Wortes nicht zu betrachten sind, daß aber andererseits wieder Vermögenstheile vorhanden sind, deren Werth ein bei Weitem größerer als der zu Buche stehende ist. Das Conto der Wiesen, Waldungen rc., das bei einem Buchsaldo von 3 634 856,59 ℳ im Durchschnitt der drei Jahre einen Gewinn von 362 280,74 ℳ ergeben hat, giebt ein besonders belehrendes Beispiel hierfür. Diese Gewinne sind in den jüngsten Jahren steigende, und vom Standpuncte unserer Vermögensinteressen aus dürfte es sich empfehlen, die den Grund- und Eckstein unserer günstigen Vermögenslage bildende Geschäftsgebahrung unserer Vorfahren, Grundbesitz im rechten Augenblick und für spätere Verwerthung zu erwerben, beizubehalten, andererseits aber auch mit der Veräußerung unseres naturgemäß immer mehr zusammenschmelzenden Grundbesitzes nur dann vorzugehen, wenn das öffentliche Interesse, beziehentlich die Wohnungsstatistik es fordert."

Das Conto „Schulen" anlangend, so sind aus den Anleihen von 1856, 1868 und 1876 das Thomas-, Nicolai- und Realgymnasium, die Realschule, die höhere Schule für Mädchen, die 4., 6. und 7. Bürgerschule und die 3., 4., 6. und 7. Bezirksschule mit zusammen 4 947 770 ℳ erbaut und in der Anleihe bis Ende 1885 371 733 ℳ getilgt worden. Die Conten der „Gasanstalten" schließen mit einem Saldo von 5 336 330 ℳ ab. Das Conto gestaltet sich so, daß der Buchbetrag der Gasanstalt I Anfang 1886 mit 2 823 256 ℳ, der Gasanstalt II mit 3 228 022 ℳ, die Neubauten der Gasanstalten I und II mit 2 960 000 ℳ und 1 677,000 ℳ, zusammen also mit 10 678 279 ℳ erscheinen. Es ist, so bemerkt der Bericht hierzu, nicht zu bestreiten, daß infolge der zu geringen Abschreibungen in der Vergangenheit die für die Gasanstalten vorhandene und noch entstehende Buchziffer eine beunruhigende und viel zu hohe ist. Diese Erscheinung läßt die Frage einer veränderten Abschreibung in Erwägung ziehen; für die Verwaltung aber möge die Sachlage ein kräftiger Ansporn zu einer ausgiebigen Verbesserung der Betriebsergebnisse sein. Noch weit schwieriger liegt die Sache bei der Wasserleitung. Dieselbe kann, da es zu den wichtigen Aufgaben einer Gemeindeverwaltung gehört, für gutes und billiges Wasser zu sorgen, nicht als werbendes Unternehmen angesehen werden. Den Anspruch darf man aber zweifellos erheben, daß die Betriebserträgnisse eines Wasserleitungsunternehmens ausreichende Mittel zur Verzinsung und Tilgung des Anlagecapitals, wie für die nothwendigen Abschreibungen und Erneuerungen liefern. Das ist aber früher mit unserem Wasserleitungsunternehmen durchaus nicht der Fall gewesen. In den Jahren 1871—1885 sind im Ganzen 891 290 ℳ 48 ₰ als Gewinn verrechnet und zur Abschreibung gebracht worden, d. i. pro Jahr 59 466 ℳ. Daß für eine in der Inventur von Anfang 1886 mit 3 006 594 ℳ zu Buche stehende, in der Hauptsache aus Maschinen und Röhrenleitungen bestehende Anlage Abschreibungen in der seitherigen Höhe nicht genügen, bedarf keiner Begründung. Der Ausschuß gelangt hierbei zu dem Antrage, die theils nicht mehr vorhandenen, theils außer Betrieb gesetzten Theile der Wasserleitungsanlage im Betrage von 870 000 ℳ zur besonderen Abschreibung im Stammvermögen zu bringen. Endlich ist der Ausschuß mit dem vom Rathe gemachten Vorschlag einer veränderten Buchung und Verwendung der Tilgungsbeträge einverstanden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wir schließen hieran die Mittheilung, daß sich das Vermögen der Stadt im Jahre 1886 durch 1 461 105 ℳ Zuwachs auf 19 193 618 ℳ und im Jahre 1887 durch 1 454 676 ℳ Zuwachs auf 20 648 295 ℳ erhöht hat.

Wettinfeier.

† Dresden, 23. Mai. Das Programm für das Wettinerfest stellt sich nunmehr also:

Mittwoch, den 12. Juni: Eröffnung des außerordentlichen Landtags.

Freitag, den 14. Juni: Generalprobe des Armeefestes, 8 Uhr Abends, in der Arena der Caserne des Königl. Garde-Reiter-Regiments.

Sonnabend, den 15. Juni: Im Königl. Schlosse Entgegennahme der Glückwünsche der Ständeversammlung durch eine Abordnung beider Kammern. — Tafel am Königl. Hofe für die Mitglieder der Ständeversammlung. — Abends Fackelzug der Studirenden des Polytechnikums, der Bergakademie, der Forstakademie und der Thierarzneischule.

Sonntag, den 16. Juni: Festgottesdienst in allen Kirchen. — Empfangnahme der Beglückwünschung der Staatsminister, des Königl. Dienstes, der Armee-Deputationen. — Abends 8 Uhr: Armeefest vor Sr. Majestät dem Könige und der Königl. Familie.

Montag, den 17. Juni: Empfang der zur Beglückwünschung abgeordneten Deputationen. — Tafel am Königl. Hofe für die Vorstände und Vertreter dieser Abordnungen. — In den Abendstunden: Eintreffen der fremden Fürstlichkeiten.

Dienstag, den 18. Juni: Früh 10 Uhr: Parade der Garnison auf dem Alaunplatze. — Nachmittags 3 Uhr: Enthüllung des Denkmals weiland Sr. Majestät des Königs Johann. — Abends 8 Uhr: Wiederholung des Armeefestes vor Sr. Majestät dem Kaiser. — Abreise Sr. Majestät des Kaisers.

Mittwoch, den 19. Juni: Früh 10 Uhr: großer Huldigungsfestzug. — Abends 7 Uhr: von der Stadt Dresden gegebenes Fest auf der Brühl'schen Terrasse mit daran sich schließendem römischen Feuerwerk.

† Dresden, 23. Mai. (Vom Wettiner Jubiläumsfeste.) Nach einer dem Verwaltungsausschusse seitens des Königlichen Hofmarschallamtes gewordenen Mittheilung werden anläßlich der bevorstehenden Wettiner Festlichkeiten die folgenden, dem erlauchten Königshause verwandten Fürstlichkeiten erwartet: Ihre Königlichen Hoheiten der Graf und die Gräfin von Flandern, sowie Prinz Balduin und Prinzeß Henriette, Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar, Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen, Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Se. Hoheit Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Ihre Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen, Ihre Hoheit die Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen. Ueber die Betheiligung des portugiesischen Hofes, sowie Ihrer Hoheiten des Prinzen und der Prinzeß Moritz von Altenburg stehen noch Nachrichten aus. Ihre Majestät die Königin von England wird nicht erscheinen, sich aber möglicher Weise durch Angehörige vertreten lassen.

Neues Theater.

Leipzig, 23. Mai. Als Faust trat gestern in dem zweiten Tagewerk von Goethe's „Faust", in der Einrichtung Otto Devrient's, Herr Winds vom Casseler Hoftheater auf, um Herrn Bogmann in dieser Rolle abzulösen. Von einer Rolle kann man mit Bezug auf Faust überhaupt nicht sprechen; schon im ersten Theile besteht dieselbe eigentlich aus zwei Hälften, die sich in Bezug auf Maske, Haltung und Wesen durchaus nicht decken. Niemals wird ein Gast von Ruf den Faust spielen. Der Faust des zweiten Theiles verwandelt sich gar in den Helenascenen in eine allegorische Figur; er wird dabei in aller Eile Liebhaber und Vater; denn rascher als der Homunculus in der Wagner'schen Retorte wird in den Lauben Arkadiens der Euphorion ins Leben gerufen, natürlich als symbolischer Sohn der romantisch-classischen Mischehe. Gleichwohl muß Faust dieser Helena gegenüber den Ton eines Liebhabers anschlagen. Wenn Herr Winds in der Beschwörungsscene am Schlusse des ersten Actes die stürmische Leidenschaft für das magische, von ihm selbst heraufbeschworene Gebilde gut zum Ausdruck brachte, so gab sich in den arkadischen Scenen sein Organ, das etwas Schweres und Dunkles hat, nicht willig genug für den Ausdruck schwärmerischer Neigung her. Im Uebrigen aber zeigte er sich als guter Sprecher, verständnißvoll betonend und die großen Monologe gliedernd, kräftig und markig im Ausdruck, wie überhaupt seine Persönlichkeit den Faust wohl deckte. Im letzten Acte hätte er indeß wohl noch gebrochener auftreten, gelegentlich mit weicheren Tönen sprechen können.

Daß des Menelaos Helena nicht gerade eine Heroine gewesen ist, darf man wohl nach des Homer's Gesängen annehmen und die Schöne Helena Offenbach's kommt vielleicht ihrem classischen Urbild näher als die Helena Goethe's. Doch diese spricht in getragenen feierlichen Trimetern und muß auch Hoheit und Würde zur Schau tragen. Da wir vorläufig keine Vertreterin derartiger antiker Repräsentationsrollen haben, so spielte ein Gast, Frau Lange-Prätorius, die Helena; eine stattliche Erscheinung mit wohllautendem Organ, wurde sie dem getragenen Schwung der Goethe'schen Verse gerecht. Im Ganzen hat die Rolle aber keine dramatische Bewegtheit, und auch dieser Charakter versimpelt — sit venia verbo — zu einer strohernen allegorischen Gestalt. Ein Urtheil über die Künstlerin läßt diese Aufgabe nicht zu. Von früher bekannt ist der Mephisto des Herrn Borcherdt, der abwechselnd sarkastisch und energisch eine diabolische Regsamkeit entfaltet und den Flügelschlag des Höllengeistes, der durch die Dichtung bisweilen etwas lahm dahinrauscht, im Ganzen entsprechend wiedergiebt, ebenso der Baccalaureus des Herrn Hänseler, der gestern den weltstürmenden Renommisten mit besonderer geistiger Frische spielte. Der Euphorion des Fräul. Witt war ein flinker Knabe, konnte uns aber denjenigen des Fräul. Lili Petri nicht vergessen machen, der ein echt hellenischer poesievoller Jüngling war und dabei die Plastik des Bildhauers herausforderte.

Die Aufführung ging gut von Statten und fand, besonders am Schluß, lebhaften Beifall, in den die Gäste mit eingeschlossen waren. Rudolf von Gottschall.

Musik.

* Leipzig, 24. Mai. Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: „Nachdem seit mehr denn zehn Jahren das Sonntagsrepertoire aus großen Opern bestanden, gab die „Puppenfee" der Direction die Möglichkeit, den sehr zahlreich ihr kundgegebenen Wünschen zu willfahren und durch Ansetzung von Spiel- rc. Opern wenige Monate hindurch die stark begehrte Abwechselung im Sonntagsrepertoire vorzunehmen. Da nun die „Puppenfee" demnächst abgesetzt wird, so werden auch an Sonntagen wieder Aufführungen großer Opern stattfinden. — Was die „Nibelungen" anlangt, so ist für die Festsetzung der Aufführungstage der einzelnen Theile des Cyklus nur die Rücksicht auf die Abonnements-Serien maßgebend."

* Leipzig, 24. Mai. Der 14. Musikabend des Kammer-Musik-Vereins, welcher heute Freitag um 8 Uhr im Saale des Hotel „Stadt Dresden" stattfindet, enthält folgendes Programm: Streichquartett (G dur) von Rob. Volkmann. Solostücke für Violoncello mit Clavier: a. Nocturno von P. Tschaikowsky. b. „Serenade" und „Spanischer Carneval" von D. Popper. Doppel-Quartett (G moll) op. 136 für Streichinstrumente von L. Spohr. Ausführende sind die Herren: Danilttschenko, kaiserl. russischer Kammermusikus aus Moskau, Jockisch, Bayne, Korndörfer, Niederheitmann, Jentsch, Klemm, Thieriot, Klesse und von Bose.

* Das Directorium des Allgemeinen Deutschen Musikvereins veröffentlicht Folgendes: „Nachdem Herr Capellmeister Arthur Nikisch in Leipzig wegen seiner bevorstehenden Uebersiedlung nach Boston aus seiner Stellung als Mitglied des Directoriums wie des Gesammtvorstandes unseres Vereins ausgeschieden ist und das Directorium mit aufrichtigem Bedauern und mit dem herzlichsten Danke für die opferwilligen Dienste, die unser seitheriger College dem Musikverein geleistet hat, diese Verzichtleistung angenommen hat, haben wir — nach §. 26 al. 3 der Statuten — aus den Mitgliedern des Gesammtvorstandes den mitunterzeichneten großherzoglichen Hofcapellmeister Dr. Eduard Lassen in Weimar zum Mitglied des Directoriums erwählt. — Ferner wird von dem genannten Directorium bezüglich der XXVI. Tonkünstlerversammlung zu Wiesbaden vom 27. bis mit 30. Juni bekannt gegeben, daß folgende Aufführungen in Aussicht genommen sind: I. Donnerstag, den 27. Juni, Abends 6½ Uhr: Concert im großen Saale des Curhauses. II. Freitag, den 28. Juni, Vormittags 11 Uhr: Kammermusik-Aufführung im großen Saale des Curhauses. III. Abends 6½ Uhr: Concert im großen Saale des Curhauses. IV. Sonnabend, den 29. Juni, Vormittags 11 Uhr: Kammermusik-Aufführung im großen Saale des Curhauses. V. Nachmittags 5 Uhr: Concert in der evangelischen Hauptkirche. VI. Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags 5 Uhr: Concert im großen Saale des Curhauses. Festdirigenten sind: die Herren Capellmeister Lüstner, Hofmusikdirector Richard Strauß, Capellmeister Wallenstein und Musikdirector Zerlett. Von aufzuführenden Werken können vorläufig genannt werden: H. Berling: „Die Kindheit des Heilands", Oratorium für Soli, Chor und Orchester; „Die Gefangene", Gesangsscene für Alt-Solo und Orchester. J. Brahms: Deutsches Requiem für Soli, Chor und Orchester; Clavierconcert (B dur) mit Orchesterbegleitung; Rhapsodie für Alt-Solo, Männerchor und Orchester; Sonate für Clavier und Violine. A. Bird: Scène orientale und Intermezzo für Orchester (Manuscript). Bizet: L'Arlésienne, Suite für Orchester. P. Cornelius: Terzett aus der Manuscript-Oper „Gunlöd". Dvořák: Quartett für Streichinstrumente. F. Draeseke: Finale des ersten Actes aus der Oper „Gudrun" (Soli, Männerchor und Orchester); Herr Olaf, Ballade für Bariton mit Clavierbegleitung; Quintett für Clavier, Violine, Bratsche, Violoncell und Horn. Dvořák: Quintett für Clavier und Streichinstrumente. A. Jensen: „An die Jungfrau Maria", für Tenor mit Instrumentalbegleitung. J. Joachim: Variationen für Violine mit Orchesterbegleitung. E. Lalo: Concert für Violoncell mit Orchesterbegleitung; Fantaisie espagnole für Violine mit Orchesterbegleitung. G. de Lange: Sonate für Orgel. E. Lassen: Fünf Lieder für Tenor mit Clavierbegleitung (Manuscript). Biblische Bilder, für Gesang-Soli mit Orgel- und Instrumentalbegleitung. F. Liszt: Orpheus, symphonische Dichtung; Psalm für Tenorsolo, Orgel und Harfe; Jeanne d'Arc, für Alt-Solo mit Orchesterbegleitung; Todtentanz, für Clavier mit Orchesterbegleitung; Sedes mit Clavierbegleitung. J. Raff: Gespenster-Reigen, für Orchester. Rheinberger: Passacaglia und Sonate für Orgel. E. Rudorff: Variationen für Orchester. R. Strauß: Italienische Fantasie für Orchester. Thuille: Sextett für Clavier und Blasinstrumente. R. Wagner: Kaisermarsch; Das Liebesmahl der Apostel, für Männerchor und Orchester. Außer vielen namhaften Solisten stehen für die Ausführung freundlichst bereit die verstärkte Cur-Capelle, d. Streichquartett-Vereinigungen Halir-Weimar, Heermann-Frankfurt, der Cäcilien-Verein und der Männergesangverein zu Wiesbaden."

* Burgstädt. Am Sonntag Cantate waren zur lieben Gäste aus Leipzig bei uns eingekehrt. Das Röthig'sche gemischte Solo-Quartett für Kirchengesang und der Concertorganist Herr Bernhard Pfannstiehl hatten unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Opernsängers Schaarschmidt aus Köln eine geistliche Musikaufführung in hiesiger Kirche veranstaltet. Es war gewiß ein glücklicher Gedanke des Herrn Röthig, vor nun 10 Jahren ein Solo-Quartett nur für Kirchengesang zu gründen. Eng hat er sich die Grenzen gesteckt, aber innerhalb derselben hat er es zu einer Vollendung gebracht, die vielleicht einzig dasteht. Fräulein Großschupf—Sopran, Fräulein Haubrich—Alt, Herr Röthig—Tenor und Herr Wünschmann—Baß bilden eine Vereinigung, wie sie glücklicher kaum gedacht werden kann. Zu den äußerlichen Vorzügen, als deutlichste Textaussprache, tadellose Reinheit, tiefgründige Phrasirung und feinste dynamische Schattirung, trat bei sämmtlichen Gesängen ein Hauch inniger Frömmigkeit, so daß die Herzen der Zuhörer mächtig ergriffen und wahrhaft erbaut wurden. Es wurden Quartette von Löwenstern, M. Frank, Bolth, König, J. S. Bach, Alb. Becker und B. Schurig gleich vollendet vorgetragen. Ein Gleiches gilt von den Sologesängen, zunächst des Fräulein Großschupf „Nun beut die Flur das frische Grün", sodann des Fräulein Haubrich, Ross: „Sei still", des Herrn Wünschmann, Klein: „Schaffe in mir, Gott" und des Herrn Schaarschmidt, Mendelssohn: „Gott sei mir gnädig." Die Begleitung zu den Sologesängen lag in den Händen des Herrn B. Pfannstiehl, der auch Präludium und Fuge in D dur von J. S. Bach, Andante in E dur von Jos. Rheinberger und Finale aus der D moll-Sonate von G. Merkel spielte. Herr Pfannstiehl gehört mit seinem Schicksalsgenossen, dem Organisten an der Petrikirche in Chemnitz, Herrn Grothe, welcher im Vereine mit Frau Pastor Männel-Bieweg im vorigen Jahre gleichfalls ein Kirchenconcert hier veranstaltete, entschieden zu den berufensten Vertretern seines Instrumentes. Er entwickelte eine geradezu fabelhafte Bravour, bei vollkommener Unfehlbarkeit, und dabei wurde er auch dem gebundenen Spiele gerecht. Herr Pfannstiehl gehört sicherlich schon jetzt — er ist 1861 geboren — zu den ersten Orgelvirtuosen der Gegenwart. Der Eindruck, den das Concert auf die zahlreich erschienenen Zuhörer gemacht hat, war, wie wir von den verschiedensten Seiten vernommen haben, ein tiefer, weihevoller. Wir rufen den liebenswürdigen Künstlern und Künstlerinnen herzlichen Dank, einen innigen Gruß und ein „Auf Wiedersehen" aus der Ferne zu. — ss —

* Hamburg, 22. Mai. Die Bürgerschaft beschloß ohne Debatte die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Componisten Johannes Brahms.

* Herr Heinrich Ernst von der Berliner Hofoper ist zwar (wie das „Berliner Tageblatt" mittheilt) zu seinem Gastspiele nach Pest mit dem sicher studirten ungarischen Nibelungentexte gereist, aber zum Singen nicht gekommen. Gleich am ersten Tage, zu einer Festlichkeit geladen, zog er sich eine Erkältung zu und wurde stockheiser. Als aber die Stimme wieder klar war, schloß (am 15. d. M.) die Oper. So ist denn der ungarische „Siegfried" in Pest verschoben worden. Heinrich Ernst erholt sich in Franzensbad, wohin er sich dann begab, die telegraphische Aufforderung der Berliner Generalintendanz, im nächsten Monat außer seinen Nibelungenrollen noch am 7. Juni den Lohengrin zu singen, wird aber vorher bei dem schlesischen Musikfeste in Görlitz mitwirken.

* In Paris finden anläßlich der Ausstellung große Concerte ernsteren Stiles statt, und zwar am 23. Mai Lamoureux, am 6. Juni Colonne, am 20. Juni seitens des Conservatoriums-Orchesters, am 5. September vom Orchester der Komischen Oper und am 19. September seitens der Großen Oper. Die Programme werden nur französische Musik enthalten. Außerdem concertiren in Paris zur Ausstellungszeit die Chapelle nationale russe unter d'Agreneff's Leitung, die norwegischen Studenten und zwei spanische Concertgesellschaften, alle im Trocadero.

Feuer auf der Bahnhofstraße.

* Leipzig, 23. Mai. Heute in der ersten Mittagsstunde erscholl Feuerlärm auf der Bahnhofstraße. Aus dem Dache des Grundstücks Nr. 10 quoll eine mächtige braungelbe Rauchwolke, die der heftige Südostwind über die Häuser trieb. Bald hatte sich auch das Feuer Bahn gebrochen und loderte in hoher Flamme über den dicken Qualm hinaus. 12 Uhr 55 Minuten war die Meldung im Feuerwehr-Hauptdepot eingetroffen, rasch setzte sich der alarmirte Speisezug in Bewegung und langte mit der sogleich nachbeorderten Dampfspritze rechtzeitig auf der Brandstelle an, um mit Erfolg zur Bekämpfung des Feuers zu schreiten. Dasselbe hatte sich inzwischen über den größten Theil des Dachstuhles verbreitet, indessen dem energischen Eingreifen der unter Leitung des Herrn Branddirector Bauban in Thätigkeit tretenden Mannschaften unserer Berufsfeuerwehr war es zu danken, daß das Feuer auf den eigentlichen Brandherd beschränkt blieb. Die Dampfspritze arbeitete durch zwei Schlauchstränge in Gemeinschaft mit der Fahrspritze.

Auf die für die Mansardenbewohner vorliegende Gefahr wurde in erster Linie Bedacht genommen; es trat keinerlei Unglücksfall ein. Nach kaum einer halben Stunde war der Brand, den die Feuerwehr von der östlichen Front des Grundstücks bekämpfte, ihn dort von zwei Seiten angriff und ihn immer mehr beengte, vollkommen unterdrückt, nur die eine Hälfte der Mansardenwohnungen hat durch den Durchbruch der Verschaalungen Schaden erlitten, ein Theil blieb noch erhalten. Wacker arbeitete die Feuerwehr mit energischer Erfassung ihrer Aufgaben auf dem brennenden Gebäude in Qualm und versengender Sonnengluth. 3 Uhr 40 Minuten rückte der Löschzug wieder im Depot ein, nachdem die ziemlich umständlich sich erweisenden Abräumungsarbeiten nach der Hofseite hinab mit Beschleunigung vorgenommen worden waren. Eine Brandwache nur blieb zurück. Auf der Feuerstelle waren gleich nach Meldung des Feuers die Polizeimannschaften mit Polizeidirector eingerückt; auch Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erschien, mit ihm Herr Polizeidirector Bretschneider und Herr Polizeihauptmann Zehl.

Ueber die Entstehungsursache des Brandes verlautet nichts Bestimmtes, doch gewinnt es den Anschein, als ob bei den am Dache vorgenommenen Klempnerarbeiten ein Funke in das defecte Schieferdach geflogen sei und eine durch den heftigen Wind kräftig angefachte Außenzündung herbeigeführt habe.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

Der Fleischer und verantwortliche Redacteur der hier erscheinenden „Internationalen Fleischerzeitung", Herr Johannes Iversen, war der versuchten Nöthigung und verleumderischen Beleidigung angeklagt. Der Posthalter H. in Delitzsch hatte gegen die „Internationale Fleischerzeitung" wegen eines in derselben gegen ihn veröffentlichten Artikels Klage erhoben, da die in dem betr. Artikel aufgestellten Behauptungen grundlos und beleidigend waren. Iversen glaubte aber, die ganze Sache auf eine ziemlich einfache Art niederschlagen zu können, und zwar schrieb er Herrn H. eine Postkarte, durch die er ihn aufforderte, die Klage bis spätestens 4. Februar cr. zurückzuziehen; geschehe dies nicht, so werde er (Iversen) gegen ihn einen neuen Artikel loslassen, denn er habe neues Material dazu, dessen Veröffentlichung Herrn H. fatal werden könne. Diese Postkarte enthält u. A. folgende Auslassungen: „Der Redaction der „Internationalen Fleischerzeitung" steht mehr Druckerschwärze zur Verfügung, als Ihrem (H.'s) Advocaten Tinte" und „Wer eine Zeitung verklagt, kommt immer zu kurz, das sollten Sie wissen!" rc. Mit solchen unverblümten Drohungen suchte Iversen Herrn H. zur Zurücknahme seiner Privatklage zu veranlassen und es erschien ihm das Mittel, durch Androhung neuer Beleidigungen die Klage wegen der vorangegangenen zu tilgen, zweckdienlich. Herr H. ging aber nicht darauf ein, sondern hielt seine Klage aufrecht und übergab die qu. Postkarte der Königl. Staatsanwaltschaft, welche die Anklage aus §. 240 des R.-Str.-Ges.-B. gegen Iversen erhob. Die folgenden Beleidigungen waren schwerer. Wir müssen zum Verständniß des Nachstehenden auf einen Fall zurückgreifen, der am 8. März cr. vor der III. Strafkammer hiesigen Königlichen Landgerichts zur Aburtheilung gelangte. Der Fleischermeister W. aus Lindenau erhielt damals wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz 9 Monate Gefängniß zuerkannt. Obwohl die Strafe eine hohe war, hatte W. sie wohlverdient, denn er hatte die vollständig zerfetzte Lunge einer tuberculösen Kuh in die Wurst verhackt. Herr Medicinalrath Dr. Siegel bezeichnete dieses Beginnen in seinem Gutachten als ein höchst gewissenloses und gemeingefährliches, da die Tuberkelbacillen eines Thieres auf den Organismus des Menschen übertragbar und geeignet seien, den Keim zur Schwindsucht zu legen. Und für W. trat die „Internationale Fleischer-Zeitung" mit einer enormen Befürwortung ein. Sie erhob über die Verurtheilung des gewissenlosen Fleischers einen großen Lärm und in ihren Nr. 11 und 25 erschienen zwei von Iversen verfaßte Artikel, deren einer die Ueberschrift „Zur Warnung" trug. Es hieß darin: „Das Opfer eines Scharfrichterstreichs ist der Fleischermeister W. in Lindenau geworden." (!) Der Geselle J. und Lehrling S., welche Beide in der Verhandlung gegen ihren damaligen Meister Wenzel als Zeugen auftreten mußten, haben lediglich ihre Pflicht gethan. Der Artikel enthält des Weiteren gegen J. und S. die gröblichsten Beschimpfungen und Verleumdungen und Beider Namen sind in freiem Raume fett gedruckt (ähnlich einer Visitenkarte). Auch der als Zeuge aufgetretene Schlosser Fr. wird in den Artikeln arg mitgenommen. Damit begnügte sich Iversen jedoch nicht; auch den Rath der Stadt Leipzig griff er in einer Weise an, die wir hier nicht gut darlegen können, es sei nur bemerkt, daß die Beschuldigung eine schwere und geeignet war, den Rath in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Iversen aber hat dem Rathe gegenüber Pater peccavi gemacht und sich jeder vom Rathe verlangten Satisfaction unterworfen. Infolge dessen hatte der Rath beim Landgericht um einstweilige Sistirung des Verfahrens ersucht. Eine Trennung des Verfahrens war nun nicht möglich, wohl aber berücksichtigte der Gerichtshof die Rathseingabe bei der Strafabmessung, da sonst gerade diese Beleidigung Iversen sehr schlecht bekommen wäre. (Das Gericht warf wegen derselben mit Rücksicht auf das Gesuch des Rathes nur eine Geldstrafe von 50 ℳ aus.) Iversen bekannte sich zum Verfasser der incriminirten Artikel, machte aber fortgesetzt Einwände, die sich indessen nur auf Nebensachen bezogen, denn er vermochte in keinem Puncte den Beweis für eine seiner Behauptungen zu erbringen. Letztere stellen sich nach Lage der Sache als Verleumdung dar. Der Gerichtshof verurtheilte Iversen wegen versuchter Nöthigung zu 100 ℳ Geldstrafe eventuell 20 Tagen Gefängniß, wegen der Beleidigungen mit Rücksicht auf die Grobheit und Schwere derselben zu 6 Wochen Gefängniß und 50 ℳ Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß. Das Gericht erachtete, daß der Angeklagte seine redactionellen Befugnisse bei Veröffentlichung jener Artikel arg mißbraucht habe. Der verfügende Theil des Urtheils muß außerdem auf Grund von §. 200 des R.-Str.-Ges.-B. 4 Wochen nach erlangter Rechtskraft in der „Internationalen Fleischerzeitung" an derselben Stelle des redactionellen Theils, in welchem die incriminirten Artikel erschienen und mit der gleichen Schrift veröffentlicht werden.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präsid.), Landgerichts-Räthen Bielitz, Barth, Wolfram und Assessor Bockmann; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Dr. Leo.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. Mai. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August von Sachsen traf in Begleitung des Oberstlieutenant Graf Vitzthum von Eckstädt und seines persönlichen Adjutanten Premierlieutenant Freiherrn von Könneritz gestern Abend 8 Uhr mit der Bayerischen Bahn von München hier ein, soupirte im Hotel zum Dresdner Bahnhof und fuhr mit der Dresdner Bahn 10 Uhr 11 Min. weiter nach Dresden. — Weiter kam ebenfalls von München zurückkehrend der Erbprinz von Anhalt vergangene Nacht 3 Uhr 53 Min. mit der Bayerischen Bahn an und stieg im Hotel „Stadt Rom" ab.

* Leipzig, 23. Mai. Der Rath der Stadt hat anläßlich der Wettinfeier die Abhaltung von Schulacten in den höheren Schulen, wie in den Volksschulen für den 18. Juni beschlossen und je 200 ℳ für die Betheiligung der drei Gymnasien an dem in Dresden stattfindenden Festzuge auf Rechnung des für die Feier festgesetzten Berechnungsgeldes bewilligt.

* Leipzig, 23. Mai. Die von dem gemischten Gasausschusse beantragte Neulegung von Gasrohren bez. Aufstellung von Candelabern in der Ferdinand-Rhode-, Haydn-, Scharnhorststraße, Windmühlengasse und Brüderstraße mit einem Gesammtaufwande von 33 300 ℳ ist vom Rathe beschlossen worden.

* Leipzig, 23. Mai. In der diesjährigen Generalversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler hat die Rabattfrage zu sehr bewegten Auseinandersetzungen und dazu geführt, daß der Gesammtvorstand, nachdem ein von ihm bezüglich des Rabattes gestellter Antrag mit großer Majorität abgelehnt wurde, zurücktrat. Dieser Antrag lautete: „Die Hauptversammlung, durch die Erfahrungen des letzten Jahres von der Undurchführbarkeit verschiedenen Höchstrabatts in den verschiedenen Gebieten des Börsenvereins überzeugt, erklärt ihr Einverständniß damit, daß der Vorstand, Gebrauch machend von §. 21, 12 der Satzungen, die betreffenden Maßregelungen der Mitglieder nicht zur Anwendung bringt, falls der gewährte Rabatt 10 Procent nicht übersteigt." Nach dem „Börsenblatt" ist der Vorstand nunmehr aus folgenden Herren gebildet: Adolf Kröner, Dr. Ed. Brockhaus, Dr. Adolf Geibel, Paul Siebeck, Franz Wagner und Heinrich Wichern.

— Etwa 30 Mitglieder der „Freien akademischen Vereinigung für innere Mission" unternahmen unter Führung des Herrn Dir. Pastor Kinßer am Mittwoch Nachmittag eine Besichtigung der Herberge zur Heimath, des Johannisstiftes und der Werkstätte für Arbeitslose. Mit größtem Interesse nahmen die Herren Einsicht in alle Einrichtungen dieser Wohlthätigkeitsanstalten. — Es muß lobend anerkannt werden, daß Studenten lebhaft Antheil nehmen an den segensreichen Werken christlicher Liebesthätigkeit, und mit Freude berichten wir, daß vorbenannte Vereinigung in stetem Wachsen begriffen ist. Am Sonnabend, den 1. Juni, Nachmittags wird die Vereinigung einen Ausflug nach Halle unternehmen, um dort die weltberühmten Francke'schen Stiftungen und das Diakonissenhaus zu besichtigen. Am Abend wird die Vereinigung auf dem Giebichenstein verweilen in Gesellschaft Hallenser Freunde.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Der morgige Theaterabend im Alten Theater dürfte insofern besonderes Interesse darbieten, als in dem neueinstudirten einactigen lyrischen Drama „König René's Tochter", welches neben der „bezähmten Widerspänstigen" zur Aufführung kommt, Frl. Anna Wenck, die Tochter unseres in weiten Kreisen rühmlichst bekannten Mitbürgers, des Herrn Professors Wenck, als „Jolanthe" ihren ersten theatralischen Versuch unternimmt. Frl. Anna Wenck war Schülerin der Frau Lewinsky.

* Leipzig, 23. Mai. Sieben Cartons aus dem Nachlasse und von der Hand des früheren Directors der königlichen Kunstakademie zu Leipzig Professor Gustav Jäger sind von dem Sohne desselben, Herrn Diaconus Jäger in Zschopau, dem hiesigen Museum geschenkt worden.

— Die buchgewerbliche Ostermeß-Ausstellung des Börsenvereins des deutschen Buchhandels und des Centralvereins für das gesammte Buchgewerbe bietet des Interessanten außerordentlich viel, und giebt in kurzen Zügen ein lebendiges Bild der Entwickelung der graphischen Künste, von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf den heutigen Tag, ja geht sogar über diesen hinaus, indem auch Proben von Werken, die erst später ausgegeben werden, vorgelegt sind. Wir erfahren, daß die Ausstellung unentgeltlich gegen Eintrittskarten bis zum Schluß des Monats eröffnet bleibt, und zwar täglich von 9—2 Uhr. Eintrittskarten und ein „Führer durch die Ausstellung" sind in der Buchhandlung von Carl Fr. Fleischer (Paulinum) und in dem Bureau des Centralvereins, Buchhändlerhaus (letztes Portal), I. Stock, gratis in Empfang zu nehmen und empfiehlt es sich, um mit rechtem Nutzen der Ausstellung einen Besuch abzustatten, vor diesem den Führer durchzusehen.

— Der Ausflug des Vereins für die Geschichte Leipzigs nach Zeitz, der nächsten Sonntag stattfinden soll, verspricht sehr lohnend zu werden. Die Führung des Vereins hat ein mit der Geschichte und den Alterthümern der Stadt wohlvertrauter Gymnasiallehrer in Zeitz, Herr K. Brausch, freundlichst übernommen.

— Aus dem Jahresbericht des Neuen Leipziger Thierschutz-Vereins für das Vereinsjahr 1888 ergiebt sich, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahre nach Kräften bestrebt gewesen ist, denjenigen Anforderungen, welche man an einen Thierschutz-Verein stellen kann, gerecht zu werden. In den regelmäßigen Versammlungen der Mitglieder sind Meinungen über die Thierschutzfragen ausgetauscht und Berathungen über zu treffende Maßnahmen gepflogen, auch Erkundigungen bei den zuständigen Behörden über vorgekommene Bestrafungen von Thierquälereien eingezogen worden. Anzeigen über solche gelangten im verflossenen Jahre nur zwei an den Vorstand und wurden sofort zur behördlichen Kenntniß gebracht. Der Bericht spricht sodann noch allen Mitgliedern und Gönnern des Vereins für die finanzielle und sonstige Unterstützung seiner Bestrebungen wärmsten Dank aus. Laut dem Cassenbericht, welcher einen Vermögensbestand von 219 ℳ zeigt, haben die Schenkungen im letzten Jahre 376 ℳ betragen.

* Leipzig, 23. Mai. In der letzter Tage stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten Generalversammlung der außerordentlichen Mitglieder der Akademischen Lesehalle wurden als Vorstand wieder-, bez. neugewählt Herr stud. jur. Wilke und Herr stud. jur. Clauß. Hierauf gelangten die Wünsche der außerordentlichen Mitglieder der Akademischen Lesehalle betreffs der Neuanschaffung von Zeitungen und Zeitschriften zum Ausdruck und werden dieselben dem Vorstande vorgetragen werden. Die Akademische Lesehalle weist in dem gegenwärtigen Sommersemester gegen 600 Mitglieder auf, eine immerhin bedeutende Anzahl.

— Im Hinblick auf das Interesse, welches die humoristischen Leistungen des Herrn Oskar Fürst erregt haben, hat sich die Direction des Krystall-Palastes veranlaßt gesehen, am morgenden Sonnabend eine Benefizvorstellung für denselben zu veranstalten. An diesem Oskar-Fürst-Abend treten außerdem sämmtliche engagirte Künstler auf. Alle im Vorverkauf gelösten Billets, ebenso die Vorzugsbons haben Gültigkeit, während auf alle anderen ausgegebenen Karten ein Zuschlag von 30 ₰ für Saalplatz erhoben wird. Bestellungen auf reservirte Tische werden jetzt schon im Bureau angenommen.

— Im Circus Corty-Althoff übt die große Ausstattungs-Pantomime „Die schöne Sofia" große Anziehungskraft aus, und rauschender Beifall ertönt, wenn der in der letzten Abtheilung vorkommende Aufzug der Fürstlichkeiten erscheint, darunter Fürst Bismarck, in Haltung und Maske so täuschend dargestellt, daß man glaubt, unsern großen Kanzler vor sich zu sehen. Das weitere Programm des heutigen Abends ist ein äußerst gewähltes, worunter wieder viele treffliche equestrische Piècen. Der Aufenthalt des Circus dauert nur noch einige Tage, Sonntag den 26. Mai findet die Abschiedsvorstellung statt.

— Wie so viele andere Vereine und Gesellschaften, veranstaltet auch der Localverband Leipziger Kegelclubs am Sonntag, den 26. dſs., früh 6½ Uhr einen Ausflug für Herren nach dem prächtig gelegenen Waldkater bei Schkeuditz.

) Leipzig, 23. Mai. In mehreren Pferdestallungen waren in der letzten Zeit vielfach Diebstähle ausgeführt worden, so daß nicht weniger als 13 derartige Anzeigen bei der Criminalpolizei eingingen. In der Regel waren Theile von Geschirren, manchmal auch Schurzleder rc. im Gesammtwerth von 120 ℳ gestohlen worden. Jetzt nun wurde ein Bäcker aus Ungarn beim versuchten Verkauf eines solchen gestohlenen Schurzleders angehalten, und da er sich über dessen Erwerb nicht auszuweisen vermochte, von der Criminalpolizei in Haft genommen. Obwohl der Mensch leugnet, die fraglichen Diebstähle ausgeführt zu haben, so dürfte man in demselben doch den Urheber derselben festgenommen haben. Derselbe wurde der königlichen Staatsanwaltschaft überwiesen. — In der Körnerstraße sowohl, als auch in der Sophienstraße geriethen gestern Handarbeiter in Streit, wobei in dem einen Falle einer der Streitenden mit einer Bierflasche, in dem anderen Falle der Betreffende mit einer Glasflasche zuschlug. Die anderen zwei dabei Betheiligten, in dem einen Falle der Bruder des einen, erlitten Kopfverletzungen, doch waren dieselben nicht gefährlicher Natur.

* Möckern, 23. Mai. Seitens unseres Gemeinderathes ist dem Frauenverein hierselbst für die Verwaltung der Kinderbewahranstalt ein jährlicher Beitrag von 400 ℳ zu gewähren beschlossen worden. Damit sollen aber seitens der Gemeinde alle anderen Zahlungen für die Anstalt in Zukunft in Wegfall kommen. — Das hiesige Elsterbad war reparaturbedürftig geworden, so daß die Gemeinde, welche Besitzerin des Bades ist, die sich auf 275 ℳ belaufenden Reparaturkosten zur Wiederherstellung des so nützlichen und segensreichen Bades bewilligt hat. — Auf Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft wird hierselbst eine Revision der Abortanlagen der öffentlichen Gebäude vorgenommen und werden alle sich dabei etwa vorfindenden Uebelstände zur Abstellung gelangen.

— Auf dem am 26. d. M. in Chemnitz tagenden Congreß des Deutschen Freidenkerbundes werden von Nachmittags ½3 Uhr ab im Mosella-Saale folgende öffentliche Vorträge stattfinden: Prof. Dr. Büchner: Ein antiker Freidenker (Lucretius Carus). Dr. Specht: Ueber Freidenkerthum und Geistescultur. Dr. Rüdt: Die neue Zeit bedarf der neuen Schule. Schriftsteller Stern: Heinrich Heine als Freidenker.

Crimmitschau, 22. Mai. Heute Vormittag hat man in der Nähe der eingestürzten Eisenbahnbrücke abermals die Leiche eines Kindes gefunden. Die in hiesiger Todtenhalle untergebrachten Leichen der Frau Görke aus Lauterbach und der Kinder sind heute nach Lauterbach überführt worden. Uebrigens soll nicht die Frau Hölzel, sondern die Frau Görke in Lauterbach gerettet sein, doch wird an ihrem Aufkommen

SLUB
Wir führen Wissen.

gezweifelt. Von dem vermißten Herrn Scheffel hat man noch keine Spur entdeckt, dagegen ist die Frau Hahn hier in ihre Wohnung zurückgekehrt. Sie hatte am Montag Abend nur ihre Wohnung nicht zu erreichen vermocht und deshalb anderswo Unterkunft gefunden. Aufgefunden sind nunmehr 6 Leichen, 4 Personen fehlen noch. — Schrecklich sind die Verheerungen, welche der Wolkenbruch in Oberrothenbach verursacht hat. Zur ersten Hilfeleistung trafen unter Führung eines Feldwebels 30 Mann von der 1. Compagnie des 133. Regiments dort gestern früh um 10 Uhr ein, die direct vom Schießplatz aus abcommandirt worden waren und gleich nach ihrem Eintreffen thatkräftige und umsichtige Hilfe leisteten.

† Dresden, 23. Mai. Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich August ist in vergangener Nacht, von München kommend, wieder hier eingetroffen. Der Prinz war genöthigt, über Leipzig zu reisen, da der Betrieb auf der Zwickauer Linie noch unterbrochen ist. — Das auf hiesiger Seestraße (Ecke der Waisenhausstraße, Promenadenseite) gelegene Victoria-Hotel ist durch Kauf an einen Berliner Baumeister für den Kaufpreis von 1 380 000 ℳ übergegangen. Der neue Besitzer wird das Hotel, unter Benutzung des vorhandenen Gartens neben der Dresdener Fondsbörse, zu einem großen Central-Hotel umgestalten, das ca. 200 Zimmer enthalten soll. Der Bau beginnt bereits am 1. Juli d. J.

† Dresden, 23. Mai. Gestern Nachmittag ist das fünfjährige Töchterchen eines auf der Försterreistraße in der Neustadt wohnenden Tischlers aus einem Fenster der im 3. Stock belegenen elterlichen Wohnung in den Hof hinabgestürzt und an den erlittenen Verletzungen nach kurzer Zeit gestorben. — Unterhalb der Brühl'schen Terrasse ist gestern Nachmittag beim Spielen ein kleiner Knabe von der Quaimauer in die Elbe gefallen. Der Besitzer der Friedrichsbäder sah den Kleinen mit den Wellen treiben, schwamm ihm nach und es gelang ihm die Rettung des Knaben, den er bewußtlos aus Land brachte. Nach längeren Bemühungen seines Lebensretters kam der Knabe wieder zu sich und konnte sodann seinen Eltern zugeführt werden. — Auf dem Leipziger Bahnhof wurde gestern beim Ausladen von Pferden ein Kutscher von einem wild gewordenen Pferde an den einen Arm getroffen und bedeutend verletzt. Der schwerverwundete Mann mußte nach dem Diakonissenhause gebracht werden.

Gewinne

5. Classe 115. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 23. Mai 1889.

Ohne Gewähr. Nr.	Mark.	Collection.
97673	15 000	bei Herrn Otto Müller, Chemnitz.
39747	5 000	" " Carl Lasch, Leipzig.
43606	5 000	" " Julius Zimmermann, Gößnitz.
70132	5 000	" " Theodor Herrmann, Oberdeutsch.

Nachdruck verboten.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 1645 2190 2970 7315 10784 14878 15840 15746 25601 25604 26575 32979 35136 38883 42524 43122 44368 48270 50619 58679 59182 63454 64650 66771 66809 71123 74615 86042 92913 96548 98511.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 4396 6168 10669 12159 13815 14710 17698 20394 20447 21658 22110 23882 25377 29899 29934 30366 32513 35601 36393 39034 39434 40563 44338 44477 46523 48884 50947 53251 54040 54740 58795 68875 68764 69431 72653 73802 74213 74716 75867 78860 80927 83893 85477 85794 88126 94651 96650 98336 98562.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 600 1344 2514 3963 5003 8014 9780 11489 15446 16848 17142 18362 21294 22765 25214 25802 26606 26596 28893 34025 38882 40915 42642 47039 47235 47538 48983 51018 51485 58978 60142 61508 66286 66851 68694 70380 70613 71018 71585 71922 72884 78728 79844 80993 85657 86464 86350 88365 89225 89795 90805 95776 96318 96432.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1034 1083 3609 3786 4174 4668 5344 5473 6580 7486 7872 8290 8548 9583 9851 10960 11190 11488 11509 12974 13676 16287 17007 17856 18318 19402 20681 21324 22830 24624 24712 25819 26083 26238 26295 27596 27637 29015 29798 32273 33678 33849 34036 34158 34581 34563 34974 36184 38137 39818 39849 39361 39450 41636 41871 42294 43370 44157 44182 47706 48927 49473 51684 52202 52286 53581 53349 55092 56165 56063 56139 58093 58779 60411 61878 62380 62680 62750 63278 63651 64636 67402 67592 67625 68675 70664 71716 72224 73344 76200 76863 76898 77336 78131 78626 80976 83560 84289 85179 88441 88971 88988 90198 89418 89774 89892 90107 90597 91291 91404 91508 92476 93197 93800 93769 93878 94311 94661 96487 96547 96998 96580 96713 96368 96881 98955 99025 99880.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 107 13 93 429 35 49 57 98 716 19 865 912 49 59. — 1028 42 133 60 285 97 342 47 432 59 563 616 17 83 736 56 807 92 945. — 2080 54 72 92 135 87 267 70 380 453 528 29 39 604 18 30 97 706 76 901 92. — 3015 45 47 55 181 93 217 91 353 72 73 99 407 523 584 791 99 801 996. — 4003 43 61 91 127 50 97 236 76 79 321 42 79 83 403 36 512 57 78 87 707 806 82 83. — 5050 167 271 89 331 79 432 70 99 652 63 705 96 980. — 6025 40 53 59 66 208 314 539 615 47 91 798 854 948. — 7048 67 69 76 85 234 78 304 34 74 88 539 47 87 601 3 54 71 86 794 839. — 8106 57 62 253 348 81 96 420 84 582 77 672 706 36 807 23 51 71 904 29 38 42. — 9134 88 203 23 475 545 615 60 66 708 34 30 82 882. — 10064 177 414 74 93 876 85 99 704 65 829 900 902 47 87. — 11039 247 98 463 76 508 52 698 36 64 838 940 46. — 12022 83 58 92 147 77 215 75 321 78 433 78 84 534 89 611 759 879 950 76 77. — 13184 257 307 564 700 763 86 832 86 916 14000. — 14082 146 305 12 56 483 507 94 631 63 749 51 68 87 881 61 945. — 15023 76 87 140 61 67 208 35 89 375 409 617 22 806 13 31 36 88 917 51. — 16014 78 117 72 94 140 75 332 43 494 504 87 638 43 50 726 41 914. — 17043 96 161 231 97 347 525 49 865 821 58 74 77 79 93 974. — 18044 122 68 266 431 41 91 586 96 615 61 729 886 85 995. — 19182 226 319 32 435 46 508 38 53 56 722 30 86 97 869 945. — 20078 96 107 98 210 310 46 87 470 675 770 832 52 965. — 21141 56 99 327 30 54 471 90 527 51 67 646 71 748 67 69 800 61. — 22039 48 88 96 118 95 212 29 336 31 64 446 56 57 92 581 716 36 857. — 23026 117 33 35 48 212 34 39 345 96 413 17 561 631 35 819 925 40. — 24094 136 388 533 51 64 607 73 745 80 909. — 25119 52 58 68 278 304 5 28 35 466 516 40 659 729 54 72 841 54 82 98 903 92. — 26188 97 340 507 612 26 75 742 58 916 97. — 27034 43 50 104 11 14 74 81 207 66 76 327 44 80 82 91 416 567 788. — 28055 194 96 273 546 48 54 70 640 68 83 740 809 83 864 59 60 95. — 29013 27 53 138 80 202 67 308 36 506 32 36 74 667 716 825 99 903 9 14 50 91. — 30031 68 117 204 326 452 63 87 528 40 60 665 66 781 90 824 89 996. — 31012 13 167 268 301 9 94 57 404 65 551 55 67 98 622 28 91 702. — 32048 155 80 228 47 51 435 49 90 530 59 85 92 600 614 22 64 737 55 809 18 34 51 961 64. — 33070 315 28 406 22 24 526 38 50 66 608 38 996 31 36 40. — 34034 269 91 308 34 83 89 442 79 554 84 622 87 91 735 54 60 62 96 890 98 902 73. — 35005 92 94 147 65 71 216 19 488 547 67 630 45 67 83 97 745 865 208. — 36018 122 50 43 93 202 92 328 69 402 93 502 37 49 83 600 645 72 88 765 821 44 908 36. — 37019 23 102 61 92 268 201 467 77 540 49 85 92 796 38000. — 38017 102 40 87 232 60 70 88 304 32 46 48 75 446 49 58 90 630 51 85 706 884 88 972. — 39431 32 507 88 62 84 900 904 68 79. — 40020 28 102 298 97 372 78 491 508 32 35 53 620 89 707 815 39 50 90 92. — 41009 33 38 108 29 62 79 218 19 92 329 404 64 98 542 600 633 67 76 701 10 19 88 810 14 23 57 82 85 960 51. — 42037 58 116 19 64 79 277 349 77 429 30 59 89 898 78 81 949 79. — 43150 201 51 333 34 37 43 57 473 564 95 98 670 87 758 869 980 83 86. — 44155 58 60 214 35 89 318 78 84 411 57 69 514 673 714 15 79 801 98. — 45043 111 240 48 64 81 881 400 579 85 719 42 74 93 810 54 82 911. — 46142 60 83 218 36 79 98 233 89 440 45 576 602 55 736 69 77. — 47042 153 66 87 225 57 56 300 335 581 631 75 738 31 823 29 42 57 64 908 83. — 48025 231 43 333 73 454 98 518 59 666 722 83 820 67 74 78 94. — 49036 58 121 52 85 868 512 26 83 93 785 838. — 50016 80 134 89 91 340 46 54 75 457 526 89 746 800 824 956 91. — 51045 244 316 406 76 80 533 67 627 75 706 13 61 84 818 21 63 990 52000. — 52057 79 112 22 201 409 33 98 596 698 722 839 47 89 917 28 51 56 94. — 53052 155 222 308 39 47 99 427 44 72 82 816. — 54128 267 79 321 38 85 417 89 634 713 82 819 22 63. — 55013 80 127 62 223 24 88 316 498 580 90 93 623 91 705 52 82 902 88. — 56227 355 401 38 67 538 601 721 44 823 25 38 51 924 83 87. — 57015 17 78 111 35 87 239 53 816 94 688 733 84 840 56 980 46. — 58026 159 69 836 40 436 66 87 601 746 77 885 49 67 911. — 59016 71 78 888 694 23 36 860 66 79. — 60008 163 65 345 69 366 435 31 79 564 653 731 34 44 892 97 972. — 61131 75 270 80 99 544 445 47 790 896 951. — 62073 80 168 72 76 92 204 55 64 891 99 455 78 539 72 644 83 745 68 72. — 63159 332 46 416 42 58 86 509 665 88 902 13 59 87 94. — 64029 268 352 53 55 518 47 86 91 681 97 778 803 7 74 82 970. — 65090 197 214 71 81 304 418 671 752 85 847 60 900 960. — 66079 84 226 61 84 312 77 688 736 54 69 82 861 83 963 65. — 67008 119 480 503 5 684 99 754 82 821 985. — 68024 63 159 66 218 30 61 307 91 510 669 767 839 43. — 69017 49 427 91 553 57 83 675 711 22 864 978. — 70006 72 263 391 95 409 24 54 581 99 802 34 51 707 871 85 99 930 89 49 80 88 98. — 71251 67 88 331 72 98 406 32 536 65 812 29 85 712 25 41 864 969. — 72001 26 70 128 29 80 73 87 222 37 38 343 98 428 593 617 60 73 706 80 84. — 73108 34 41 44 47 234 392 462 600 623 95 737 824 95. — 74111 300 334 66 437 527 650 57 79 720 25 74 812 88 961. — 75019 21 41 44 270 313 22 69 622 23 38 85 90 908 11 91 98 912. — 76018 41 96 129 56 99 344 58 68 74 498 518 59 646 706 56 861 962 89. — 77087 40 102 228 430 506 42 603 715 25 801 35 59 73 915 78000. — 78023 45 90 117 26 46 68 287 306 33 98 416 33 55 557 748 92 801 42 937 80 95. — 79256 65 378 415 38 562 617 92 722 36 72 889 96 907 80000. — 80031 39 69 120 33 369 326 98 408 54 55 592 667 78 734 57 879 952 58 74 81000. — 81215 99 613 49 728 35 73 811 28 56 80 962. — 82172 85 248 346 433 67 81 522 77 608 712 818 81 92 99 978 82. — 83008 53 101 14 48 64 234 317 87 42 414 17 87 86 577 96 657 81 89 798 814 71 884. — 84089 105 96 227 54 356 99 401 51 69 99 571 83 626 723 800 878 980. — 85194 279 436 567 645 700 712 45 58 78 845 28 81 89 40 928 81 72. — 86003 152 59 94 200 300 309 34 524 888 865 918 86. — 87023 160 223 96 328 435 45 83 504 40 77 90 808 99 712 17 18 56 62 97 824 969. — 88021 51 85 145 91 228 90 407 48 735 840 59 61. — 89193 219 884 90 941 68 75 646 798 95 903 20 79 906. — 90025 38 80 253 319 31 84 456 686 89 709 807 31 82 87. — 91014 22 90 118 262 79 496 97 799 875 956 67. — 92059 83 118 251 363 426 98 589 44 85 840 863 963. — 93030 238 407 67 79 562 77 626 46 76 761 90 98 913. — 94006 42 69 152 56 64 79 286 330 75 80 846 600 654 700 733 825 920 23 68 91 95000. — 95009 99 111 71 722 88 64 347 68 92 481 38 50 622 51 701 8 886 983. — 96006 60 75 165 33 238 72 330 38 475 78 601 63 98 629 77 756 62 64 827 917 94. — 97066 77 108 9 61 71 242 56 877 449 536 611 80 83 701 22 58 98 878 96. — 98008 83 160 73 87 212 70 80 334 87 433 74 90 548 53 88 89 659 91 791 836 966. — 99015 142 96 215 50 812 61 93 452 504 59 69 643 94 708 807 906.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

74. Sitzung vom 23. Mai, 11 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, Frhr. v. Marschall u. A.

Die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung wird fortgesetzt und zwar mit dem §. 58, mit welchem der Abschnitt III (Schiedsgericht) beginnt.

Die §§. 58—60 werden angenommen. §. 61 mit einem Amendement des Abg. von Strombeck (Centrum), wonach die Mitglieder des Schiedsgerichts eidlich zu verpflichten sind, und mit einem von demselben Abgeordneten beantragten Zusatze, wonach diejenigen Personen, welche die Wahl zum Schiedsgericht ohne zulässigen Grund ablehnen oder sich der Ausübung ihres Amtes ohne hinreichende Entschuldigung entziehen, vom Vorsitzenden mit einer Geldstrafe bis zu 500 ℳ belegt werden sollen.

§. 63 regelt das Verfahren bei Feststellung der Rente. Bei Feststellung der Invalidenrente soll die untere Verwaltungsbehörde die für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Vertrauensmänner hören.

Abg. v. Strombeck beantragt, hinter „Vertrauensmänner" einzufügen: „in gleicher Zahl aus der Classe der Arbeitgeber und der der Versicherten".

Director im Reichsamt des Innern Bosse und Abg. Struckmann (nat.-lib.) bekämpfen diesen Antrag als unnöthig, schädlich und zu Verwirrungen führend. Es handele sich nicht um eine Abstimmung der Vertrauensmänner in diesem Falle, sondern um eine Anhörung derselben.

Nachdem auch die Abgg. v. Stumm (Reichsp.) und Hahn (cons.) sich gegen den Antrag v. Strombeck ausgesprochen, wird derselbe abgelehnt, §. 63 unverändert angenommen.

Die §§. 64 bis 83 werden mit einigen von den Abgg. Dr. Buhl und Genossen beantragten Änderungen ohne Discussion angenommen.

Zu §. 84 (Höhe der Beiträge) weist Abg. Broemel (deutschfreis.) noch einmal auf den Unterschied hin, der in den Beiträgen und Leistungen zwischen der Zwangsversicherung und der Versicherung bei Privatanstalten bestehe. Die vom Abg. Schmidt aufgestellten Berechnungen ergäben die größere Leistungsfähigkeit der Letzteren, wobei besonders in Betracht zu ziehen sei, daß sie ohne Reichszuschuß arbeiten. Eine große Reihe von Bedenken gegen den Reichszuschuß würde sich erledigen, wenn man ein besseres System des Deckungsverfahrens beschlossen hätte. Jedenfalls werde noch vor dem Inkrafttreten des Gesetzes eine Erhöhung der Beiträge nothwendig werden. Wäre das Gesetz auf ein gesundes Deckungsverfahren gestellt, so würde der Reichszuschuß mit seinen Gefahren unnöthig sein. Er habe keine Hoffnung, daß im gegenwärtigen Stadium der Berathung noch eine Änderung werde herbeigeführt werden, doch habe er sich verpflichtet gefühlt, noch einmal seine warnende Stimme zu erheben.

Geheimrath v. Woedtke meint, daß diese Ausführungen eigentlich hier nicht hergehörten, der Vergleich zwischen der staatlichen und Privatversicherung auch nicht zutreffe, weil die letzteren nur wenig Versicherte hätten. Im Übrigen müßten erst Erfahrungen gesammelt werden.

Nach kurzen Erwiderungen der Abgeordneten Schmidt-Elberfeld (deutschfreis.) und Broemel bemerkt

Abg. Dr. Buhl, daß mit dem vom Reichstage beschlossenen Capital-Deckungsverfahren dasselbe erreicht werde, was die Gegner verlangten.

Abg. Schmidt (Elberfeld) bemängelt nochmals die Art der Bemessung der Beiträge, welche für die erste Periode zu niedrig sei, wodurch die Zukunft zu Gunsten der Gegenwart belastet werde. Im Beharrungszustande würden die Beiträge rapide steigen müssen. Dies werde deutlich dadurch bewiesen, daß z. B. in der Krupp'schen Fabrik die Beiträge des Arbeitgebers und der Arbeiter jährlich eine Million betragen würden.

Nach weiteren Repliken des Geheimraths v. Woedtke und der Abgg. Dr. Buhl und Broemel wird §. 84 unverändert angenommen.

Zu §. 88 (Entrichtung der Beiträge) macht Abg. v. Strombeck noch einmal darauf aufmerksam, wie bedenklich es sei, die Entscheidung in Streitfällen der unteren Verwaltungsbehörde endgiltig zu überlassen.

§. 88 wird angenommen.

Nach §. 89a erfolgt die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten durch die Ortspolizeibehörde des Beschäftigungsortes oder durch die von der Landes-Centralbehörde bezeichnete andere Stelle.

Abgg. Dr. Buhl und Gen. beantragen, die gesperrt gedruckten Worte zu streichen.

Nachdem Abg. Hahn diesen Antrag befürwortet, erklärt sich auch Abg. v. Kleist-Retzow (cons.) für denselben, indem er nochmals das Verlangen begründet, daß die Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher mit diesen Functionen nicht beauftragt werden möchte. Es könnte der Schulmeister mit diesen Geschäften beauftragt werden.

Director Bosse: Die verbündeten Regierungen haben gegen den Antrag Buhl nichts einzuwenden; er müsse aber doch darauf hinweisen, daß man die ausführenden Verordnungen nicht in der Weise festnageln könne, es sei in allen Fällen unzulässig und verboten, auf einmal einen Amts- oder Gemeindevorsteher mit dieser Stellung zu betrauen. Es müsse dies den verbündeten Regierungen überlassen bleiben.

Abg. Schrader (dfr.) warnt davor, dem Schullehrer solche Geschäfte zu übertragen, die mit seinem Berufe absolut nichts zu schaffen haben.

Der Antrag des Abg. Dr. Buhl wird angenommen, ebenso der danach veränderte §. 89a.

Zu §. 94 (Freiwillige Fortsetzung der Versicherungsverhältnisse) liegen redactionelle Anträge der Abgg. Dr. Buhl und v. Gagern vor.

Außerdem beantragt Abg. v. Gagern folgenden Zusatz zu §. 94: „Auf die Wartezeit der Invalidenrente kommen die zum Zwecke der Fortsetzung oder Erneuerung des Versicherungsverhältnisses freiwillig geleisteten Beiträge nur dann in Anrechnung, wenn für den Versicherten auf Grund der Versicherungspflicht oder Bestimmung des §. 5a für mindestens 117 Beitragswochen Beiträge geleistet worden sind."

Director Bosse erklärt sich mit diesen Anträgen einverstanden; dieselben werden angenommen.

Abg. Ackermann u. Gen. (cons.) beantragen die Annahme eines neuen §. 94a: „Selbstständige Betriebsunternehmer, welche regelmäßig nicht mehr als einen Lohnarbeiter beschäftigen, sind, nachdem dieselben auf Grund der Versicherungspflicht während mindestens fünf Beitragsjahren Beiträge entrichtet worden sind, im Falle der Verschiebung oder Erneuerung des Versicherungsverhältnisses von der Beibringung der Zusatzmarken befreit."

Nach kurzer Befürwortung durch den Abg. v. Kleist-Retzow wird dieser Paragraph angenommen.

Zu §. 101 (Streitigkeiten) wiederholt Abg. Struckmann den Antrag auf Zulassung der Beschwerde an das Reichsversicherungsamt gegen die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde.

Director Bosse erklärt sich aus den bereits bei der zweiten Berathung entwickelten Gründen namentlich wegen Überlastung des Reichsversicherungsamtes gegen den Antrag. — Derselbe wird abgelehnt.

Die Paragraphen bis 118 werden ohne Discussion genehmigt.

Zu §. 119 (Landesversicherungsämter) beantragt Abg. v. Gagern einen Zusatz, wonach die dem Reichsversicherungsamt zugewiesenen Revisionsentscheidungen an die Landesversicherungsanstalten übergehen sollen, wenn die für den Versicherten geleisteten Beiträge zur solchen Versicherungsanstalten oder Casseneinrichtungen zugeflossen sind, welche sich über das Gebiet des Bundesstaates hinaus nicht erstrecken.

Abg. Gebhard (nat.-lib.) bekämpft diesen Antrag, dessen Berechtigung er nicht anerkennen könne, weil durch seine Annahme die Rechtseinheit geschädigt werden würde.

Staatssecretair v. Bötticher ist der Ansicht, daß die Fälle, welche in die dritte Instanz gehen, gar nicht von der Bedeutung sein werden, daß man sich darüber streite, ob Reichs-Versicherungsamt, ob Landes-Versicherungsämter, weil von Seiten der verbündeten Regierungen so entschiedener Werth darauf gelegt werde.

Abg. Dr. Orterer (Centrum) befürwortet den Antrag v. Gagern, Abg. Freiherr v. Stumm erklärt sich dagegen, weil die Landesversicherungsämter dadurch Richter in eigener Sache würden.

Der Antrag v. Gagern wird abgelehnt, §. 119 unverändert angenommen.

Hinter §. 119 haben die Abgg. Oechelhäuser (nat.-lib.) und Graf v. Holstein (cons.) die Wiederaufnahme des in zweiter Lesung abgelehnten Abschnittes VII über die Einrichtung von Rentensparcassen beantragt.

Abg. Oechelhäuser rechtfertigt kurz seinen Antrag, indem er die in zweiter Lesung gegen diese Einrichtung erhobenen Bedenken als unbegründet bezeichnet.

Abg. Frhr. v. Stumm wiederholt seine früher gegen diese Sparcassen geäußerten Bedenken und betont, daß ihm beiste aus allen Kreisen Zustimmungserklärungen zugegangen seien. Das Gesetz werde durch die Einführung der Rentensparcassen wesentlich verschlechtert.

Abg. Dr. Meyer-Halle (deutschfreis.) stimmt mit dem Vorredner in allen Punkten überein. Er stehe dem Sparzwang nicht so sehr gegnerisch gegenüber, aber er sei entschieden gegen den Sparzwang, bei welchem dem Sparer die Verfügung über die Ersparnisse nicht zustehe. Eine solche Bestimmung halte er für falsch, und weil er dies thue, halte er es für gefährlich, dieselbe noch in eine gesetzliche Form zu bringen. Er halte es nicht für richtig, daß der Reichstag jetzt noch, wo Jeder sich auf den Schluß freue, mit einer solchen principiell wichtigen Frage beschäftigt werde, die vom Hause bereits zurückgewiesen sei. Er erinnere an die Worte: Der starke Wind, der schon am 6. April geweht habe und noch wehe, habe nicht den Erfolg gehabt, daß eine Ablehnung der Vorlage erfolge, aber man möge den Reichstag verschonen damit, noch eine neue Institution aufzunehmen, welche mindestens der allereingehendsten Prüfung und Erörterung bedürfe.

Die Discussion wird geschlossen.

Persönlich erklärt Abg. Graf v. Mirbach (cons.). Er stehe ganz fest gegenüber jedem Winde und jeder Strömung auf seiner Ueberzeugung, daß der hier eingeschlagene Weg zur Lösung der Allerhöchsten Botschaft nicht führe. Er glaube seinem Kaiser am besten zu dienen, wenn er seine Ansicht offen bekenne.

Die Anträge Oechelhäuser und Graf v. Holstein werden abgelehnt.

* Telegraphisch wird über den Schluß der Sitzung gemeldet: Der Rest des Gesetzes wird ohne wesentliche Debatte nach den Anträgen Buhl angenommen. Präsident von Levetzow verliest darauf ein Schreiben des Reichskanzlers, in welchem die von der italienischen Deputirtenkammer beschlossene Resolution mitgetheilt wird, deren französischer Wortlaut verlesen wird. Namens des Reichstags giebt der Präsident den Gefühlen des Dankes und der Sympathie Ausdruck; das Haus zollt lebhaften Beifall. Freiherr von Frankenstein erklärt Namens des Centrums seine Zustimmung zur Kundgebung des Präsidenten mit dem Vorbehalt, daß dadurch der Stellung zur römischen Frage nicht präjudicirt wird. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Schlußabstimmung über Invaliditätsgesetz und Rekrutencontention.

Vermischtes.

— Kassel, 22. Mai. Der hiesigen Criminalpolizei ist gestern ein seltener Fang gelungen. Ein von verschiedenen Polizeibehörden seit längerer Zeit steckbrieflich verfolgter Verbrecher hatte den Schauplatz seiner Thätigkeit seit einigen Tagen nach Kassel verlegt, nachdem er bisher in Holland, Belgien und am Rhein gehaust, früher aber sein Wesen schon in den größeren Städten Deutschlands getrieben hatte. Die hiesige Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß der Gauner Postsendungen abholen würde, die ihm von auswärtigen Genossen übersandt worden waren, weshalb zwei Geheimpolizisten fortgesetzt den betreffenden Postschalter beobachteten. Endlich erschien der äußerst fein gekleidete Herr völlig unbesorgt am Schalter und war nicht wenig überrascht, als sich eine Hand schwer auf seinen Arm legte und ihm seine Verhaftung eröffnet wurde. Auf dem Wege zur Polizei machte der Hochstapler einen Fluchtversuch, indem er in gewandter Weise aus dem Rocke schlüpfte, an dessen Aermel ihn ein Schutzmann festhielt, sodaß der Beamte an der Biegung einer Straße plötzlich nur noch den Rock in der Hand hatte, während der Flüchtling in Hemdsärmeln davonlief. Doch die Polizei konnte auch gut laufen, und der Flüchtige wurde mit Hilfe dritter Personen wieder eingefangen. Bei dem Verhör im Polizeigebäude kam ein neuer Zwischenfall vor. Der Gauner hatte zwischen seinen Briefschaften auch einen Gepäckschein, der ziemlich klein zusammengefaltet war. Als der Schein vor ihm auf dem Tische lag, stürzte er sich mit dem Munde wie ein Raubvogel auf denselben und wollte ihn verschlingen. Er hatte den Zettel auch schon im Munde und versuchte ihn hinunterzuschlucken, doch gelang es den Beamten, dies zu verhindern, und der Schein wurde ihm wieder „aus den Zähnen gerückt". Es stellte sich heraus, daß es der Niederlegungsschein für seinen auf der Bahn lagernden Koffer war. Derselbe wurde alsbald herbeigeschafft und man fand darin eine Menge goldener Uhren und andere unzweifelhaft gestohlene werthvolle Schmucksachen.

— Reichenberg i. Schles., 20. Mai. Gestern wurde auf den hier um 12½ Uhr mittags abgehenden Güterzug dicht außerhalb der Station Reichenberg ein petardenähnlicher Körper geschleudert, welcher auf dem Dache des Führerwagens explodirte. Der Zug hielt sofort. Dem Zugpersonal gelang es, mit Hilfe von Arbeitern den Petardenwerfer in der Person eines 16jährigen Burschen zu erwischen. Er wurde verhaftet und eingeliefert.

— München, 22. Mai. Dem heutigen Requiem für die Königin-Mutter in der Theatiner-Kirche wohnten der Prinz-Regent, sämmtliche Prinzen, Prinzessinnen, die noch anwesenden Fürstlichkeiten, das diplomatische Corps, die Hofwürdenträger, die Minister, die Generalität und die Spitzen der Staats- und Communal-Behörden bei. Der Erzbischof von München celebrirte unter Assistenz mehrerer Bischöfe, der Hof-Stiftsdecan v. Türk hielt die Trauerrede unter Zugrundelegung des Textes aus Psalm 93, Vers 19: „Nach der Fülle meiner Trübsal im Herzen haben Deine Tröstungen meine Seele erquickt."

— Franzensbad, 22. Mai. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern sind mit größerem Gefolge und Dienerschaft hier zum Curgebrauche angekommen und haben wie im Jahre 1887 in Kopp's Königs-Villa Wohnung genommen.

— Zürich, 23. Mai. Die Pilatusbahn wird am 4. Juni eröffnet und dem regelmäßigen Betrieb übergeben werden.

Literatur.

* Bei dem Aufsehen erregenden Aufschwung, welchen das Colorit der Photographien in der neueren Zeit, vorzüglich veranlaßt durch die trefflichen Ausführungen der berühmten Firma Müller & Pilgram hier, gemacht, können wir nicht unterlassen, auf das Erzeugniß eines aufstrebenden, still wirkenden Mitbürgers, Lothar Henze hier, aufmerksam zu machen, welcher im Begriff ist, sein jetzt fertiggestelltes Manuscript: „Die Aquarellmalerei in ihrer Anwendung auf Photographien mit besonderer Rücksichtnahme auf Portraits" zu veröffentlichen. Vielleicht nimmt durch unsere Notiz einer der jetzt hier anwesenden Herren Verleger Veranlassung, das Verlagsrecht betreffenden Werkes zu erwerben. Dasselbe wird circa 6 Druckbogen umfassen und verspricht umsomehr Absatz zu finden, als dieses Fach nicht allein geistreich, sondern auch noch nie für Portrait in der eingehend kunstwissenschaftlich vollendeten Weise in deutscher Sprache behandelt worden ist wie hier, während für Landschaften ausreichend einschlagende Literatur existirt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Zwickau, 23. Mai. (Privattelegramm.) Gestern Abend hat eine anderweite, von gegen 1500 Mann besuchte Bergarbeiter-Versammlung stattgefunden. Das Centralcomité sprach sich auch diesmal befürwortend für die Annahme der bereits mitgetheilten Zugeständnisse der Werksdirigenten aus und fand damit mehrfach Unterstützung, aber andererseits auch Opposition, welche eine 20procentige Lohnerhöhung und 1 ℳ, beziehentlich 80 ₰ Ausbeute verlangt. Also Zwiespalt im eigenen Lager. Ueber 1000 Mann sind heute früh auf verschiedenen, von der Einstellung betroffenen Werken (Privatwerke ebenso wie bei den von Arnim'schen Werken haben voll fortgearbeitet) wieder angefahren; voraussichtlich fahren heute Abend zum Schichtwechsel noch mehr an. Von der ganzen Revierbelegschaft an etwa 9000 Mann ist augenblicklich nur noch etwas über ein Drittel ausständisch. Unter solchen Umständen sind, zumal Diejenigen, die nun nicht sofort wieder arbeiten, als entlassen gelten und damit ihrer Ansprüche an Knappschaftscasse verlustig würden, die besten Hoffnungen vorhanden. Der Betrieb ist bei fast allen Schächten, wenn auch bei einzelnen schwächer, im Gange.

* Dortmund, 23. Mai. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet: Die Verhandlungen Dr. Hammacher's mit dem Streikcomité blieben resultatlos, da das Comité auf eine Erweiterung der Essener Zugeständnisse beharrte. Von einer Nachmittags-Sitzung des Vorstandes des bergbaulichen Vereins hängt es ab, darauf einzugehen. Im Dortmunder, Herner und Steeler Revier nimmt der Streik zu.

* Wien, 23. Mai. („Politische Correspondenz.") Die Regierung beschloß, die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn vom 1. Juli in eigenen Betrieb zu nehmen, ebenso die anschließenden Bukowinaer Localbahnen und Localbahn Lemberg-Belzec. Der Verwaltungsrath wurde von dem Sequestrationsbeschluß durch einen Erlaß des Handelsministers vom 20. ds. verständigt. — Die Abendblätter drücken in warmen Worten ihre Freude über die Rettung der Kaiserin und der Erzherzogin aus. Im Laufe des Vormittags erhielten die Majestäten von den fremden Höfen Glückwunschtelegramme. — Die Bergleute mehrerer Kohlengruben des Kladnoer Reviers stellten die Arbeit ein.

* Prag, 23. Mai. Die Kutscher der Pferdeeisenbahn stellten die Arbeit ein. Der Pferdeeisenbahnverkehr ruht.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
22. Mai Abds. 8 U.	752,6	+ 19,6	64	OSO 8	klar
23. „ Mrg. 8 „	752,1	+ 19,6	56	O 2	klar
„ Nm. 2 „	750,4	+ 24,6	42	OSO 4	klar

Maximum der Temperatur — + 24,°4. Minimum — + 13,°0.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

vom 23. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	759	SW mäßig	Regen	+ 7
Haparanda	—	—	—	—
Skudesnäs	759	SSO mäßig	heiter	+ 16
Stockholm	—	—	—	—
Kopenhagen	764	SSW leicht	wolkenlos	+ 15
Memel	767	S leicht	wolkenlos	+ 19
Swinemünde	764	SSO leicht	wolkenlos	+ 21
Skagen	762	SSW leicht	wolkenlos	+ 15
Sylt	761	SSO leicht	wolkenlos	+ 19
Hamburg	762	SO schwach	wolkenlos	+ 20
Helder	759	SO leicht	wolkenlos	+ 20
Cherbourg	760	NNW leicht	heiter	+ 13
Brest	—	—	—	—
Münster	759	ONO leicht	wolkenlos	+ 17
Berlin	764	SO schwach	wolkenlos	+ 10
Kaiserslautern	760	NO leicht	halb bedeckt	+ 18
Bamberg	761	OSO mäßig	wolkenlos	+ 19
Altkirch	760	still	wolkig	+ 18
München	761	SO mäßig	wolkenlos	+ 16
Chemnitz	763	SO schwach	wolkenlos	+ 16
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	763	WNW leicht	heiter	+ 12
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	760	SO leicht	wolkig	+ 13
Aberdeen	757	S leicht	halb bedeckt	+ 17

Uebersicht der Witterung.

Nach den Morgennachrichten vom 22. Mai lagert der höchste Druck im nahen Osten; von dort fliesst die Luft ab nach dem Hauptorte niederen Druckes im Nordwesten. Ueber Sachsen brachte dabei diese trockene Ostströmung anhaltend heitere und warme Witterung. In der Ebene sind die Temperaturen wiederum bis zu 25 Grad, im Gebirge bis zu 19 Grad angestiegen, während sich die Tagesmittel zwischen 19.2 und 14.9 Grad bewegten. Die vorausgegangene Nacht brachte besonders in den Gebirgsthälern eine stärkere Abkühlung, um Chemnitz sank das nächtliche Minimum auf 8 Grad zurück. Starke Thauniederschläge waren die Folge. — Heute dauert infolge der östlichen Luftströmung die heitere, trockene und warme Witterung fort. Die starke Erwärmung der Luftmasse lässt jedoch nunmehr Gewitterentwickelung wieder vermuthen.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg,

am 22. Mai 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	760	SSW schwach	bedeckt	+ 13
Christiansund	761	SW leiser Zug	bedeckt	+ 13
Moskau	763	WSW leiser Zug	wolkig	+ 11
Neufahrwasser	768	OSO leicht	wolkenlos	+ 17
Karlsruhe	761	NO mäßig	wolkenlos	+ 18
Wiesbaden	762	NNO schwach	wolkenlos¹)	+ 18
Breslau	768	SO leiser Zug	wolkenlos	+ 16
Nizza	—	—	—	—

¹) Gestern Nachmittag Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Zöls in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 144. Freitag den 24. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig.

Telegramme.

W—n. Ostrau, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kesselschacht ist gestern Abend wasserfrei geworden; damit sind nun alle 4 Schächte wasserfrei. Der neue Hartschrittschacht Reserve nimmt die Förderung im Laufe der nächsten Woche auf.

W-n Prag, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) In Kladno streiken jetzt auch die Grubenarbeiter. Heute Nachmittag haben 1800 Bergleute in den Werken der Buschtiehrader Bahn die Arbeit niedergelegt.

W-n. Prag, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Betrieb der Buschtiehrader Eisenbahn ist durch den in den Kladnoer Werken ausgebrochenen Streik keineswegs gefährdet, indem die Bahn über ausreichende Kohlenvorräthe verfügt. — Die Kladnoer Werke beschäftigen ca. 8000 Arbeiter.

Vermischtes.

* Leipzig, 23. Mai. Nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages erhält der I. Satz II. Abs. des § 108 des Vereins-Zollgesetzes vom 1. Juli 1869 folgende Fassung: Sind die zu lagernden Waaren zugleich oder ausschließlich zum Absatz nach dem Auslande bestimmt (Privattransitlager), so finden auf diese Lager, wenn sie unter amtlichem Mitverschluß stehen, die Bestimmungen der §§. 101 und 103 Anwendung.

-r- Reichenbach, 22. Mai. Während hier, desgleichen in Greiz, Elsterberg, Mylau und Netzschkau, überhaupt an allen Orten, wo wollene Damenkleiderstoffe angefertigt werden, schon seit Monaten eine außerordentlich rege Geschäftsthätigkeit Platz gegriffen hat, ist in den Fabrikationsorten Frankreichs, wo Wollkleiderstoffe hergestellt werden, erst jetzt ein wenig mehr Leben zu verspüren. Roubaix und Elbeuf haben mit ihren Cachemire- und Merinofabrikaten in England wieder Anklang gefunden und verkaufen dorthin. Auch die vogtländische Wollwaarenindustrie findet in England ein gutes Absatzgebiet, hat sogar auch in Frankreich gute Abnehmer. Einen Vergleich über die Zunahme der französischen Wollstofffabrikation bieten die folgenden Zahlen, die sich auf die 3 Monate Januar, Februar und März erstrecken:

a. Ausfuhr:

	1889	1888	1887
Wolle	86 494 000 Frcs.	88 126 000 Frcs.	85 256 000 Frcs.
Wollengarne	13 810 000 „	7 268 000 „	7 776 000 „
Wollenwaaren	86 548 000 „	86 481 000 „	80 826 000 „

b. Einfuhr:

	1889	1888	1887
Wolle	116 669 000 Frcs.	100 581 000 Frcs.	90 226 000 Frcs.
Wollengarne	3 289 000 „	3 328 000 „	3 575 000 „
Wollenwaaren	13 118 000 „	14 409 000 „	14 286 000 „

†† Dresden, 23. Mai. Die Actiengesellschaft für automatischen Verkauf in Dresden hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 1888/89 höchst befriedigende Ergebnisse erzielt. Der nach reichlichen Abschreibungen in Höhe von 13 694 ℳ und nach Deckung des vorjährigen Verlustes im Betrage von 7470 ℳ verbleibende Reingewinn stellt sich auf 11 287 ℳ und gestattet die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. Es hätten 10 Proc. Dividende vertheilt werden können, wenn nicht die aus der Organisationszeit herrührende Unterbilanz zu decken gewesen wäre.

†† Dresden, 22. Mai. Dresdener Malzfabrik (vormals Paul König) in Bleichen bei Dresden. Unter dieser Bezeichnung ist die in Bleichen gelegene, vor wenig Jahren erst neuerbaute König'sche Malzfabrik mit einem Actiencapital von 1 250 000 ℳ, bestehend in 1250 Stück Actien à 1000 ℳ, in eine Actiengesellschaft umgewandelt worden. Der Kaufpreis für die Fabrik beträgt 2 289 776 ℳ, einschließlich aller Vorräthe und Außenstände. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Thürmer, Bankdirector Gustav Hartmann (Dresdener Bank) und Kaufmann J. L. C. König in Dresden, sowie Kaufmann Albert Werner in Leipzig. Den Vorstand bilden der Vorbesitzer und Herr Kaufmann Lachmann in Dresden.

*— Geraer Bank. Die Beschlüsse der am 6. Mai c. stattgehabten Generalversammlung, betreffend die Erhöhung des Grundcapitals von 6 800 000 ℳ, sind jetzt im Gesellschafts-Register zu Gera eingetragen worden.

* Berlin, 23. Mai. Der 1888er Abschluß der hiesigen Vereinsbank, der Gründungsschöpfung des Herrn August Sternberg, welcher dieselbe bekanntlich mit der jetzt von ihm auch geleiteten Weimarischen Bank verschmelzen will, wird heute bekannt. Das Ergebniß ist ein ungünstiges, nämlich ein Verlust von 407 193 Mark bei einem Actiencapital von zwei Millionen Mark. Das Gewinn- und Verlust-Conto weist aus: Debet: Unkosten-Conto 94 686 ℳ, Verlust im Effectengeschäft 480 994 ℳ, Credit-Vortrag 36 ℳ, Wechselconto 1120 ℳ, Grundstücks-Ertragsconto 11 105 ℳ, Contocurrent-Abschreibungsconto 3891 ℳ, Interessen-, Provisions- und Agioconto 182 261 ℳ, Verlust-Saldo 407 193 ℳ. Das abgelaufene Jahr war bekanntlich für das Effectengeschäft überaus günstig. Der erhebliche Verlust der Vereinsbank muß daher sehr auffallen. Es läßt darauf schließen, daß unter ihren älteren Effectenbeständen Vieles faul war. Die Actionaire der Weimarischen Bank werden angesichts der Fusions-Bestrebungen und der unerfreulichen Lage der Vereinsbank auf der Hut sein müssen.

*— Versteuerung von Spiritusgeschäften. Für die Interessenten des Spiritushandels ist eine Entscheidung von Wichtigkeit, welche die Strafkammer VIa. des Berliner Landgerichts I gefällt hat. Nach den an der Berliner Börse geltenden Bedingungen ist bei Spirituslieferungen das Faß zu 4 ℳ zu übernehmen. Zwischen der Steuerbehörde und dem Börsenvorstande ist ein Streit darüber entstanden, ob bei Berechnung des Werthes des gehandelten Spiritus der für die Fastage mit zu berechnen oder nur der des gehandelten Spiritus zu Grunde zu legen ist. Die Steuerbehörde vertritt die erstere Ansicht. Die Börsenältesten halten die letztere für richtig. Sie haben einige Interessenten zur Bezahlung des höheren Stempels unter Vorbehalt und zur Einklagung des zu viel bezahlten Stempelbetrages veranlaßt. Dadurch ist der 4. Civilsenat des Reichsgerichts mehrfach in die Lage gekommen, den Reichsfiscus zur Zurückzahlung des zu viel erhobenen Stempelbetrages zu verurtheilen, indem sich der höchste Gerichtshof ganz der von den Börsenältesten geltend gemachten Auffassung anschloß. Die Steuerbehörde will sich aber bei dieser Entscheidung noch nicht beruhigen, indem sie ihre Hoffnung auf ein günstigeres Ergebniß für ihre Auffassung auf den Strafsenat des Reichsgerichts zu setzen scheint. Sie hat deshalb gegen mehrere Interessenten die Erhebung einer Anklage wegen Stempelhinterziehung veranlaßt. In dem von uns zu berichtenden Falle handelt es sich um ein Termingeschäft von 20 000 l Spiritus zum Werthe von 19 000 ℳ, welches die Firma Friedländer mit der Bank für Sprit und Productenhandel, vertreten durch deren Directoren Jaboh und Wartenberger, durch den vereideten Makler Kappel abgeschlossen hatte. Zum Schlußschein ist der Stempel für den Werth von 19 000 ℳ verwendet, wohingegen nach der Annahme der Steuerbehörde der Werth für die Fastage in Höhe von 1000 ℳ hinzugerechnet und deshalb der Stempel von 20 000 ℳ verwendet werden mußte. Das Schöffengericht hat die vier Angeklagten freigesprochen, die Amtsanwaltschaft aber der von der Steuerbehörde erhaltenen Anweisung gemäß Berufung eingelegt. So gelangte die Sache zur Entscheidung der gedachten Strafkammer. Der fungirende Staatsanwalt führte aus, daß es beim Spiritushandel unmöglich sei, den Spiritus ohne die Fastage zu erwerben. Die letztere ist daher von dem Gegenstande des Handels untrennbar verbunden, und da nach den Börsenbestimmungen für das Faß 4 ℳ zu bezahlen ist, beträgt der Werth des gemachten Geschäftes auch 20 000 ℳ, es sind danach 20 ₰ zu wenig Stempel verwendet. Er beantragte die Verurtheilung der vier Angeklagten zum 50fachen Betrage, also zu je 4 ℳ. Der Vertheidiger machte unter Anderem geltend, daß die Fastage grundsätzlich in natura zurückgegeben, keinesfalls aber zum Gegenstand des börsenmäßigen Handels gemacht werde. Er beantragte daher Verwerfung der Berufung. Der Gerichtshof erkannte diesem Antrage entsprechend, ging aber noch einen Schritt weiter und legte der Staatscasse auch die Kosten der Vertheidigung auf, da die Staatsanwaltschaft gar keinen Grund zur Einlegung der Berufung gehabt habe. In den Gründen wird u. A. ausgeführt, daß, wenn die Fastage auch als mitverkauft angenommen werde, für diese doch an der Börse kein Terminpreis notirt sei. Dieser beziehe sich doch nur auf den Spiritus, und die Stempelsteuer werde nur von solchen Waaren erhoben, für welche an der Börse der Terminpreis resp. Tagescours notirt werde. (Mitth. d. C. d. Spritfabr. D.)

— Eine für den deutschen Tuchexport sehr wichtige Kundgebung finden wir in einem officiellen Berichte aus Hongkong. Dort heißt es: Tuche werden fast ausschließlich aus Deutschland eingeführt. Dabei sei Folgendes bemerkt: Bei der Ausführung der Aufträge ist seitens der deutschen Industriellen nicht allein auf gute Qualität, sondern auch darauf zu achten, daß alle Angaben der Aufträge aufs Strengste beobachtet werden. So muß besonders das Augenmerk darauf gerichtet werden, daß die Farbe und die Appretur den Wünschen der chinesischen Käufer entsprechen. Die genannten Tuche sind z. B. zehn Procent weniger werth, wenn die bestellte Farbe etwas zu hell oder zu dunkel ausgefallen ist. Seit 1886 und auch heute noch liegt der Tuchhandel sehr darnieder. Es ist daher zu wünschen, daß die Sendungen möglichst klein bleiben. Die Verluste, welche durch das Ueberliegen von Sendungen aus einer Saison zur andern herbeigeführt werden, sind sehr bedeutende und übersteigen zuweilen 30 Procent.

*— Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft in Berlin. Wie auch uns mitgetheilt wird, sind mit der genannten Gesellschaft Verhandlungen betreffs Anlage von Centralstationen für electrische Beleuchtung seitens der Behörden von Madrid und Konstantinopel eingeleitet.

*— Zuckerfabrik Fraustadt. An der Berliner Mittwochsbörse verlautete gerüchtweise, daß nach dem Resultat der diesjährigen Campagne die Dividende für das laufende Geschäftsjahr mit 20 Proc. in Aussicht genommen werde. Der Cours der Actien hat sich daraufhin um 5 Proc. erhöht und blieben schließlich noch 3 Proc. über Notiz gesucht. — Bei dieser Gelegenheit theilen wir mit, daß nach Andeutungen, die uns von guter Seite zugehen, sich auch bei der Körbisdorfer Zuckerfabrik ein sehr befriedigendes Resultat herausstellen dürfte.

□ Gewerbe-Vorschußverein zu Zörbig, eingetr. Gen. Auf den 26. d. M. ist eine außerordentliche Generalversammlung berufen, auf deren Tagesordnung u. A. die Beschlußfassung über Auflösung der Genossenschaft und Umwandlung derselben in eine Commanditgesellschaft auf Actien steht.

△ Steinbruch-Actiengesellschaft Diabas zu Neuwerk. Die Bilanz per 1. März 1889 schließt mit einem Verlust von 26 583,77 ℳ. Die Gesellschaft beschloß die Liquidation.

*— Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft. In Bezug auf den vor einigen Tagen in der Schwelerei bei Dörstewitz stattgefundenen Brand erfahren wir von zuständiger Seite, daß derselbe bei Weitem nicht diejenigen Dimensionen angenommen hat, als dies nach den Mittheilungen verschiedener Blätter erscheint. Der Betrieb ist nicht unterbrochen worden, sämmtliche durch den Brand zerstörten oder beschädigten Objecte sind versichert, so daß der Gesellschaft wenn überhaupt, nur ein verhältnißmäßig geringer Schaden erwachsen kann.

*— Hessische Ludwigsbahn. Die „Mainzer Zeitung", deren Fühlung mit den Trägern der Verstaatlichungsidee noch immer als notorisch gilt, findet jetzt den eigenen Vorschlag der Verpachtung des hessischen Theiles der Bahn an Preußen nicht mehr „sympathisch". Sie möchte jetzt eine Verpachtung an das Reich empfehlen, mit der Verpflichtung, Ueberschüsse wieder zu Gunsten der hessischen Bahnen zu verwenden oder an Hessen abzuführen, als Aequivalent für die Unterstützung der garantirten Linien. Man kann aber doch, wie das „Frkf. Journal" treffend bemerkt, der Rußen und Rechnungen Niemand anders als dem Pächter zufließen, wie auch ungweifelhaft das Reich nicht das mindeste Interesse haben könnte, Hessen für die Mindererträgnisse der bisherigen Garantiebahnen zu entschädigen, welche die Hessische Ludwigsbahn früher im Landesinteresse als unzulänglich ertragsfähig und deshalb mit Staatsgarantie ausgerüstet erbaut hat. Es wird darum auch, sagt, wie kann anders denken, eine Verpachtung der hessischen Linien an das Reich unter den obigen Bedingungen nicht zu erreichen sei, der Verkauf der Hessischen Ludwigsbahn an das Reich empfohlen. Für die hessischen Bahnen würde dann ein ähnliches Verhältniß entstehen, wie es für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen eingeführt ist.

*— Kölnische Gummifäden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt, Köln. In 1888/89 wurde ein Bruttogewinn von 80 587 ℳ (1887/88 31 744 ℳ) erzielt, nach Bestreitung der Unkosten und 10 332 ℳ Abschreibungen blieben netto 29 306 ℳ, wovon 2 Proc. (1887/88 0 Proc.) Dividende vertheilt werden.

M.-Gladbach, 22. Mai. Die Generalversammlungen des Rheinisch-Westfälischen Lloyd und der Rückversicherungs-Actiengesellschaft genehmigten alle Anträge und beschlossen die Ausdehnung des Unternehmens auf die Unfallversicherung.

*— Die rheinisch-westfälischen Pulverfabriken in Köln beabsichtigen demnächst ihr Actiencapital von 5 760 000 auf 9 000 000 ℳ zu erhöhen und davon zunächst 1 440 000 ℳ auszugeben, welche den Actionairen zu einem noch festzusetzenden Preise (angeblich soll derselbe mit 200 Proc. in Aussicht genommen sein) zur Verfügung gestellt werden sollen. Diese Capitalerhöhung hängt mit Erweiterungsprojecten zusammen und ist insbesondere durch die Capitalbetheiligung bei der Karlsruher Metallpatronenfabrik vorm. Lorenz veranlaßt worden. — Aus dem gleichen Grunde giebt die Hamburg-Rottweiler Pulverfabrik zu ihren 3 600 000 ℳ Actien 900 000 ℳ neue aus, für welche ein Preis von 300 Proc. ins Auge gefaßt sein soll. Die zur Beschlußfassung über diese Capitalerhöhung erforderlichen außerordentlichen Hauptversammlungen werden demnächst ausgeschrieben werden. (F. Z.)

*— 4proc. Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Pfandbriefe. Nach Mittheilung aus auswärtigen Bankierkreisen wird deren Kundschaft vielfach von Bankiers der Provinz Hannover aufgefordert, die 4proc. Pfandbriefe der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank zu verkaufen, da eine Kündigung bezw. Umwandlung in nicht ferner Zeit bevorstände. Die Direction nimmt hieraus Veranlassung, im Interesse des Publicums alle derartigen Gerüchte für unbegründet und in tendenziöser Absicht verbreitet zu erklären.

ℌ Die Verbindungen Hamburgs mit der Oberelbe und ihren Nebenflüssen ist für alle diejenigen Orte von hoher Bedeutung, welche eine industrielle Thätigkeit besitzen und die Erzeugnisse derselben nach Hamburg entweder zum Localconsum oder zum Export nach dem Auslande senden. Die Benutzung des Wasserweges ist für solche Versendung um so nothwendiger als viele Artikel des deutschen Gewerbes zur Erhaltung ihrer Concurrenzfähigkeit die theure Bahnfracht nicht zu tragen vermögen. In Hamburg aber ist der größte Theil des am nördlichen Stromufer belegenen Gebietes bereits dem Freihafen einverleibt, ein nicht unerhebliches Terrain blieb allerdings von dieser Einbeziehung vorläufig ausgeschlossen, jedoch hat man sich vorbehalten, betreffs des endgültigen Schicksals dieses letzteren Terrains die Entscheidung erst im Laufe der nächsten fünf Jahre d. h. bis zum 15. October 1893 abzugeben. Wird dieses Terrain, die sogenannte Wandrahminsel, auch noch in den Freihafen einbezogen, so sehen alle diejenigen Firmen, welche nach dem Zollinlande arbeiten, sich mit ihren Bureaux und Lägern von guter brauchbarer Wasserverbindung abgeschlossen, wenn sie die ihnen aus dem Zollinlande per Schiff zugeführten Waaren nicht den Freihafenbezirk passiren und dadurch beim Wiederbetreten des Zollinlandes einer amtlichen Zollrevision unterwerfen wollen, was selbstverständlich nicht allein mit namhaften Kosten, sondern auch mit bedeutendem Zeitverluste verknüpft ist. Es hat sich daher, wie man uns mittheilt, in Hamburg schon vor einigen Monaten ein „Verein für die Verkehrsinteressen der Zollstadt Hamburg" gebildet, welcher nicht allein die binnenländischen (Leipziger, Dresdener) Handelskammern aufforderte, beim Senate um Besserung der Hamburgischen Verkehrsverhältnisse einzukommen, sondern welcher auch neuerdings beschlossen hat, an Senat und Bürgerschaft durch Petition das Ersuchen zu richten, die oben erwähnte Wandrahminsel endgültig außerhalb des Freihafenbezirks zu belassen und dadurch den nach dem Zollinlande arbeitenden Firmen die Möglichkeit zur Anlage brauchbarer Lösch- und Ladeplätze für die Schleppschifffahrt zu gewähren. Trotz der Energie, mit welcher die Agitation ins Werk gesetzt wird, bleibt es fraglich, ob der Senat auf die geäußerten Wünsche eingeht. Im Freihafenbezirk sind nämlich trotz der zahlreichen daselbst aufgeführten Neubauten alle Comptoire und Lagerräume bereits vergeben, der Begehr nach Geschäftslocalitäten bleibt jedoch ein überaus lebhafter, und wenn man sich entschließt, keine neuen Terrains zu dem Freihafenbezirk heranzuziehen, so werden alle diejenigen Geschäfte benachtheiligt, welche von Waaren, die aus überseeischen Ländern kommen (z. B. Kaffee), Proben nach dem Inlande versenden, vorher aber die Quantitäten, aus denen sie ihre Proben zusammenziehen, einverzollen müssen, während ihre begünstigten Concurrenten, die im Freihafen Unterkunft gefunden haben, Probesendungen von dort aus zollfrei ins Inland verschicken können.

*— Gründung in Hamburg. Die bekannte dortige Schuhwaarenfabrik von Robert Berg ist, wie die „H. B.-H." hört, zusammen mit der Fabrik gleicher Branche von R. Bartels & Co. in Köln-Nippes mit Unterstützung einiger hiesiger Exporteure in eine Actiengesellschaft unter der Firma: „Deutsche Schuhwaarenfabrik A. G. zu Hamburg" umgewandelt worden. Als Director der neuen Gesellschaft wird Herr Robert Berg functioniren.

*— Jahresbericht des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg. Dieser größte kaufmännische Verein, dessen Hauptzweck kostenfreie Stellen-Vermittelung ist, veröffentlicht seinen 30sten Jahresbericht. Demselben entnehmen wir Folgendes: Die Stellen-Vermittelung des Vereins stieg 1888 auf eine bis dahin nicht erreichte Höhe und die Vermehrung der Zahl der Vereinsangehörigen übertraf weit alle früheren Jahre. Besetzt wurde am 7. December die 28 000ste Stelle; im Jahre 1888 allein 2796 Stellen. Ende 1888 zählte der Verein: 22 508 etablirte und nichtetablirte Mitglieder, sowie Lehrlinge. Die Einnahmen beliefen sich 1888 auf 122 739,31 ℳ; die Ausgaben für Mitgliederstand und Engagements-Vermittelung auf 86 131,31 ℳ. Der für die Abtheilungen verwandte und reine Ueberschuß beziffert sich auf 36 608 ℳ, der reine Ueberschuß allein auf 3467,85 ℳ. Das Vermögen des Vereins beträgt Ende 1888: 89 147,88 ℳ. Die Gesammtvermögen des Vereins und seiner Abtheilungen beliefen sich (ohne die Inventarwerthe, versichert zu 34 000 ℳ) Ende 1888 auf rund eine halbe Million Mark. Die Pensions-Casse des Vereins (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung) hat für 1888 ein Cassenvermögen der Mitglieder (1896, davon 439 Ehefrauen) von 348 523,49 ℳ erreicht. Als reiner Ueberschuß dieses Jahres konnten 7728,60 ℳ dem Garantiefonds zugeschrieben werden, gleichkommend einer Gesammtverzinsung der Einlagen für 1888 von 9,16 Proc. Mit den eigenen Ueberschüssen der Casse beziffern sich deren Extra-Einnahmen bisher auf 52 156,83 ℳ. Die Kranken- und Begräbniß-Casse des Vereins, eingeschriebene Hülfscasse, mit Freizügigkeit über das deutsche Reich, blickt am 31. December auf die Zahl von 3424 Angehörigen. Der Abschluß weist eine Ausgabe auf für Kranken- und Begräbnißgeld, einschließlich Verwaltungskosten, von 41 189,46 ℳ, eine Einnahme von 51 492,65 ℳ, so daß für 1888 ein Ueberschuß von 10 333,19 ℳ erzielt wurde. Die von der Unterstützungs-Commission des Vereins in 1888 den durch Stellenlosigkeit u. in Noth gerathenen Mitgliedern gewährten Unterstützungen beziffern sich auf 2791,10 ℳ. Allein in den letzten fünf Jahren hat der Verein aus seinen Ueberschüssen für die Abtheilungen rund 189 000 ℳ aufgewandt. An localen Einrichtungen besitzt der Verein eine Abtheilung für nothleidende Handlungsgehilfen (für Nichtmitglieder wirkend); für Fortbildung, eine Handelsschule und Vortragswesen; für Geselligkeit; die Gesellschaftsräume des Vereins, Poststraße 21, mit Bibliothek, Lesezimmern und Restauration, stehen auch allen Mitgliedern der mit dem Verein für Handlungs-Commis von 1858 verbündeten anderen kaufmännischen Vereine beim gelegentlichen Besuche Hamburgs zur Benutzung offen. Diese Verbindung mit anderen Vereinen, zusammen mit den Bezirksvereinen des Vereins selbst, ziehen sich Ende 1888 d. J. schon über 70 deutsche Städte, zu denen im December als erster überseeischer Bezirk New-York hinzugekommen ist. Die Gesammtmitgliederzahl der unter einander verbündeten kaufmännischen Vereine beziffert sich auf über 35 000 Standesgenossen. — Dem vorstehenden Berichte können wir hinzufügen, daß der Verein inzwischen weitere bedeutende Fortschritte machte. Am 30. März d. J. wurde bereits die 29 000ste Stelle durch ihn besetzt; in den ersten vier Monaten dieses Jahres 1043 Stellen, gegen 872 im gleichen Zeitraum 1888. Außerdeutsche Bezirksvereine entstanden in den letzten Wochen in Alexandrien, Barcelona, Livorno und Mailand. — Die Pensionscasse des Vereins überschritt Anfang Mai die Zahl von 2100 Mitgliedern, einschließlich der Ehefrauen, mit einem Cassenvermögen von über 445 000 ℳ. In der Kranken- und Begräbnißcasse, e. H., stieg die Mitgliederzahl auf über 3600. Diese Hülfscasse verausgabte allein im ersten Drittel dieses Jahres über 15 000 ℳ an Kranken- und Begräbnißgeld. — In Leipzig besteht auch ein über 300 Mitglieder zählender Bezirk des Vereins, ebenso eine „örtliche Verwaltungsstelle" für die Krankencasse desselben.

Bremen, 22. Mai. Der heute nach New-York abgehende norddeutsche Lloyddampfer „Lahn" ist für die Jahreszeit ungewöhnlich stark besetzt. In beiden Cajüten ist nicht ein Platz freigeblieben, und obgleich verschiedene Zimmer der Besatzung mit in Benutzung genommen sind, um der Nachfrage möglichst genügen zu können, mußten dennoch verschiedene Passagiere für die „Eider" zurückbleiben. Von den für die „Lahn" eingetroffenen Zwischendeckspassagieren konnten etwa 600 nicht befördert werden; diese werden ebenfalls am Sonnabend mit der „Eider" nach New-York abreisen.

*— Bremer Lebensversicherungs-Bank. Die Generalversammlung nahm am vergangenen Freitag den Rechnungsbericht über das verflossene einundzwanzigste Geschäftsjahr entgegen. Die Bankverwaltung weist darin nach, daß sich das Geschäft in befriedigender Weise fortentwickelte und die Bestände der Bank eine wesentliche Vergrößerung erfahren haben. Die Activa der Bilanz per 1888 erreichten die Höhe von 5 691 219,76 ℳ, während sich dieselben bezifferten: 1887 4 777 862,06 ℳ; 1886 3 937 529,47 ℳ; 1885 3 229 132,60 ℳ; 1884 2 778 470,75 ℳ; 1883 2 303 980,96 ℳ. Von dem Vermögensbestande waren auf Hypotheken mit pupillarischer Sicherheit ausgeliehen: 3 847 860,10 ℳ. In Staatspapieren waren angelegt: 907 118,83 ℳ; Ende des Jahres 1888 betrug der Versicherungsbestand 39 220 920 ℳ, der sich auf Lebensversicherungen mit 23 444 545 ℳ, auf Aussteuerversicherungen mit 9 571 490 ℳ und auf Militairdienstversicherungen mit 6 204 885 ℳ vertheilt. Rechnungsmäßig war eine Sterblichkeit von 311 665,29 ℳ Versicherungscapital zu erwarten, dagegen trat nur eine solche von 308 810 ℳ ein. Von den bestehenden Versicherungen waren 867 310 durch Rückversicherungen gedeckt. Die Prämien erreichten die Höhe von 1 397 276,30 ℳ. Die Zinseneinnahmen betrugen: 186 826,76 ℳ. Aus den Einnahmen des Jahres 1888 sind dem Reservefonds 1 001 014,41 ℳ zugeflossen, so daß sich dieser Ende 1888 auf 5 289 948,43 ℳ erhöhte. Für Beamte waren Ende 1888 seitens der Bank 40 912,30 ℳ als Caution bei Behörden hinterlegt. Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit einem zur Dividendenvertheilung verfügbaren Ueberschuß von 320 756,18 ℳ gegen 273 878,89 ℳ am Ende des Jahres 1887. Entsprechend dem vorerwähnten Ueberschusse wurde die Lebensversicherungs-Dividende für 1890 auf 15 Proc. festgesetzt; die zur Dividende berechtigten Jahresprämien der fünf Jahre hindurch bestandenen Lebensversicherungen stellen sich dadurch pro 1890 um 15 Proc. niedriger.

*— Zur Frage der Saatenmärkte. Ein im Getreidegeschäfte thätiger und mit demselben genau vertrauter Fachmann schreibt der „Weser-Ztg.": Es wird in den Wiener Zeitungen viel davon gesprochen, daß die Abhaltung des Saatenmarktes dieses Jahr unterbleiben soll, und als Grund dafür das in Wien stattfindende antisemitische Treiben angegeben. Ob ein solcher besteht, ist dahingestellt. Daß aber der Saatenmarkt als Vereinigung von Getreidehändlern, Müllern rc. keine absolute Nothwendigkeit ist, geht schon seit mehreren Jahren aus den schwachen Umsätzen hervor, welche am Markte selbst stattgefunden haben. Für die Handelswelt von Interesse sind dagegen die Saatenmarktsitzungen, welche als Ergebniß der gesammelten Berichte ein festes Bild der neuen Ernten in beinahe der ganzen Welt liefern und am Wiener Saatenmarkte zur Veröffentlichung finden. Die Verbreitung dieser Wahrnehmungen kann daher auch ferner nur erwünscht sein und wird sicherlich wie bisher von den betreffenden Kreisen mit Befriedigung entgegengenommen werden. Dies hat jedoch mit den Versammlungen am Saatenmarkte gar nichts zu thun. Nicht bereit am Tage selbst, an welchem die Ernteergebnisse kund geworden sind, wird man sich zu einer darauf basirten Operation entschließen, sondern gar manchen Factor einbeziehen wollen, der sich erst später herausstellt. Die angeblichen Ursachen über den Nichtbesuch des Wiener Saatenmarktes machen den Eindruck, als suche man nach einem Grunde, um das Einschlafen des Marktes zu bemänteln.

*— Schlesische Cementfabrik Groschowitz. Am 18. d. Mts. fand zu Breslau eine Aufsichtsrathssitzung der Schlesischen Actiengesellschaft für Portland-Cementfabrikation zu Groschowitz bei Oppeln statt. Der vom Vorstande in derselben erstattete Bericht constatirte, daß in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 15. Mai cr. gegen die entsprechende Periode des Vorjahres bei fast gleichen Preisen ca. 7400 t Portlandcement weniger verkauft worden sind. Der Minderversandt resultirt aus dem Fortfall von Lieferungen für öffentliche Bauten, bei deren Ausschreibung die Concurrenz bedeutend unterboten hatte, während die consolidirte Händler- und Consumentenkundschaft innerhalb der in Frage stehenden Periode über 7000 t mehr bezog als pro 1888.

*— Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der 41. Rechnungsabschluß zeigt den günstigen Stand der Gesellschaft. Insgesammt verdiente dieselbe im Jahre 1888 762 884,77 ℳ. Auf die einzelnen Branchen vertheilt sich der Gewinn wie folgt: Feuerversicherung 388 123,63 ℳ, Transportversicherung 106 008,12 ℳ, Spiegelglasversicherung 25 223,31 ℳ, Zinsen rc. 243 497,64 ℳ. Vom Gesammtgewinn werden 570 000 ℳ = 31⅔ Proc. Dividende gezahlt und 102 127,92 ℳ zu Tantièmen verwendet.

⊙ Aus Bayern, 22. Mai. Die bayerischen Staatsbahnen veröffentlichen jetzt den Jahresbericht über die Betriebsergebnisse der Bahnen auf das Jahr 1887. Wir entnehmen daraus, daß die Gesammteinnahme im genannten Jahre sich auf 90 642 645 Mark, die Ausgabe aber auf 48 320 930 ℳ belief, daß also ein Ueberschuß von 42 321 715 ℳ vorhanden war. Da dieser Ueberschuß im Jahre 1886 nur 38 244 425 ℳ betragen hatte, so hat das Jahr 1887 einen Mehrüberschuß von 4 057 290 ℳ ergeben. Die Concurrenz der Arlbergbahn ist also vollständig wett gemacht. — Der Ludwigscanal, der Donau und Main verbindet, wurde im genannten Jahre von 1691 beladenen, 1102 leeren Fahrzeugen und 720 Flößen befahren. Die Einnahmen ergeben 113 367 ℳ, wogegen die Ausgaben 259 023 ℳ erforderten; es war also ein Staatszuschuß von 145 656 ℳ nöthig. — Bei der Bodensee-Dampfschifffahrt betrugen die Einnahmen 394 815 ℳ, die Ausgaben 306 976 ℳ, es verbleibt also ein Reingewinn für die Staatscasse in Höhe von 87 839 ℳ.

*— Das Heidelberger Cementwerk hatte vom 1. December vorigen Jahres bis Ende Mai c. 7000 t Mehrversandt.

— Stuttgart, 22. Mai. Die Eröffnung der strategischen Bahn Leutkirch-Memmingen, welche eine langersehnte wichtige Verbindung zwischen Bayern und dem württembergischen Allgäu herstellt, ist für October d. J. in Aussicht genommen; die kurze Verbindungslinie Wangen-Hergatz, sowie die Donauthalbahn Tuttlingen-Sigmaringen hofft man bis Juli des Jahres 1890 fertig stellen zu können.

* Stuttgart, 21. Mai. Bei der heute hier stattgehabten Generalversammlung der Deutschen Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz) waren sämmtliche Actien vertreten. Die Bilanz des letzten Jahres schließt nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen mit einem Reingewinn von 221 335,79 ℳ. Die Generalversammlung beschloß dem Antrag des Aufsichtsraths gemäß eine Vertheilung von 6 Proc. Dividende; dem gesetzlichen Reservefonds werden 11 050,79 ℳ zugetheilt, weitere 140 000 ℳ für Abschreibungen verwendet und 10 236 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Nachdem dem Vorstand und dem Aufsichtsrath einstimmig Decharge ertheilt worden war, wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Hofkammerpräsident a. D. v. Gunzert, Geheime Hofrath Staib, Geheimer Hofrath Bellnagel, Generalconsul Dörtenbach, Commerzienrath Hummel, Adolf Reihlen und Kaufmann Böhringer, sämmtlich in Stuttgart, wieder gewählt.

* Unterreichenau, 22. Mai. Das gestrige Telegramm ergänzend, theilen wir heute mit, daß die Generalversammlung des Montan- und Industrialwerke vormals Joh. Dav. Starck beschlossen hat, von dem ausgewiesenen Gewinne per 274 285,58 fl. eine 5½proc. Dividende per 198 000 fl. auszuzahlen, 8241,70 fl. auf neue Rechnung vorzutragen und den Rest auf Abschreibungen, Dotirung des Reserve- und Erneuerungsfonds und für den Beamtenpensionsfonds zu verwenden. — Die ausgeloosten Generaldirectionsräthe Herr General-Consul Director Dr. Rudolf Wachsmuth und Herr Karl Max Graf Zedtwitz, sowie die Aufsichtsräthe Herr Baron Riegershofen und Herr Dr. Anton Schoblach wurden wieder gewählt.

*— Böhmische Westbahn. Die Regierung hat die Verwaltung der Böhmischen Westbahn aufgefordert, noch in diesem Jahre eine Erneuerung des Oberbaues durchzuführen. Diese Maßnahme ist auf die wiederholten Petitionen der Prager und Pilsener Handelskammern zurückzuführen, da bei dem gegenwärtigen Zustande des Oberbaues keine Eilzüge verkehren können.

Wien, 22. Mai. Die Direction der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn erklärt die Meldung, die Verhandlungen des Handelsministers mit der Bahnverwaltung wären so weit gediehen, daß die Staatsbetriebsübernahme schon am 1. Juli erfolgt, für unrichtig. Es fanden überhaupt bisher nicht die geringsten diesbezüglichen Verhandlungen statt.

WTB. Wien, 22. Mai. Der Verwaltungsausschuß der österreichischen Localbahn-Gesellschaft beschloß der zum 25. Juni cr. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. vorzuschlagen.

*— Das Aufgeld auf Zahlung der Zölle in Silber ist im österreichisch-ungarischen Zollgebiete für den Juni auf 18½ Procent festgesetzt worden.

*— Conversion der fünfprocentigen Goldobligationen der Elisabethbahn. Die „N. Fr. Pr." schreibt: In den letzten Tagen sind wieder Gerüchte aufgetaucht, welche dem Finanzminister die Absicht zuschreiben, die in Gold verzinsliche 5procentige Eisenbahnschuld der Elisabethbahn zu convertiren. Diese Goldobligationen wurden seinerzeit den Actionairen der Elisabethbahn als Entgelt für ihre Actien angeboten und von dem größten Theile der Actionaire auch angenommen, während der Rest der Actionaire die Begleichung in Papier, beziehungsweise in Silber beliebte. Der Umlauf an 5procentigen Goldobligationen der Elisabethbahn betrug nach dem letzten Ausweise über den Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1888 42 588 000 fl. Nominale. Diese Obligationen können laut ihres Textes jederzeit zur Rückzahlung gekündigt werden, und der Stand des Geldmarktes würde die Conversion in niedriger verzinsliche Titres als leicht durchführbar erscheinen lassen. Es muß aber bemerkt werden, daß der Finanzminister aus eigener Machtvollkommenheit nur eine solche Conversion durchführen kann, welche ohne Vermehrung des Schuldcapitals erfolgte. Die Conversion müßte also in der Weise geschehen, daß der Finanzminister den Zinsfuß der Obligationen reducirt und denjenigen Besitzern, welche dies nicht acceptiren, die Rückzahlung des Capitals anbietet. Jede andere Conversion, mit welcher eine Vermehrung des nominellen Schuldcapitals verbunden ist, bedarf der Zustimmung des Reichsrathes. Eine Conversion der letzteren Art ist also bereits, da der Reichsrath vertagt ist, nicht möglich; die Conversion im Wege der Abstempelung aber wäre wenigstens im Augenblicke nicht ohne Schwierigkeit, da die Abstempelung der Titres von 5 auf 4½ Proc. einen zu geringen Gewinn ergeben würde, die Abstempelung auf 4 Proc. aber bei dem jetzigen Courstande der viereinhalbprocentigen österreichischen Goldtitres vielleicht nicht mit voller Sicherheit durchführbar erschiene.

*— Convertirung von Wiener Anlehen. Der Bürgermeister der Stadt Wien hat an die Directoren der hervorragenden Wiener Banken folgende Zuschrift gerichtet: „Mit Rücksicht auf die günstige Lage des Geldmarktes beschäftigt sich die Gemeinde mit der Frage, ob eine Convertirung der städtischen Anlehen mit Vortheil durchzuführen sei. Hierbei erscheint es mir zweckmäßig, die Anschauung hervorragender Finanzmänner über diese Frage kennen zu lernen. Ich beehre mich daher, an Euer Hochwohlgeboren das Ersuchen zu stellen, bei dieser Angelegenheit die Gemeinde mit Ihrem bewährten Rathe zu unterstützen rc."

*— Oesterreichische Valuta. Der an den deutschen Börsen notirte Preis für österreichische Noten hat in der letzten Zeit seine Steigerung in beträchtlichem Umfange fortgesetzt. Das in Oesterreich bezahlte Goldagio ist bis auf etwa 16½ Proc. zurückgegangen, so daß der österreichische Papiergulden heute fast um ein Zehntel höher bezahlt wird als das von ihm repräsentirte Silberquantum. Die „N. Fr. Pr.", welche die neuen folgende Vergleichung zusammenstellt, bemerkt dazu, daß die seit 1. Januar 1887 eingetretene Besserung der österreichischen Valuta für den Staatsschatz der österreichischen Goldrente allein eine jährliche Ersparniß von 1,2 Millionen Gulden ergiebt. Die Valutasteigerung nahm äußerlich ihren Ausgang von der Erklärung des Seitens des Reichsrathes über Aufnahme von Verhandlungen wegen Herstellung der Valuta. Die praktische Bedeutung dieses Vorgehens aber, welche sich bisher auf ein schon vor

äußerer Zeit nach Zeit geschützten und selbsten unbeantwortet zu bleibende Schreiben beschränkt, ist natürlich vorerst eine sehr geringe; es muß vielmehr eine Besserung der Zahlungsbilanz Oesterreichs vorliegen, welche wohl zu großem Theile durch das Heraussenden österreichischer Werthpapiere nach Deutschland herbeigeführt wurde. Sollte eines Tages ein Wechsel in der Conjunctur die entgegengesetzte Bewegung am Effectenmarkte hervorrufen, so würde dies ohne Zweifel auch auf die Valuta entsprechenden Einfluß üben.

	Credit-Actien fl.	Silber-rente fl.	Mark-Noten fl.	Oesterr. Credit-Actien in Deutschland
1. Januar 1889	120,80	9,55	59,22	168,50
20. Mai	117,70	9,35	57,45	173,70
Differenz	−3,10	−0,20	−1,77	+5,20

*— Eine Syndikatsauflösung. Die Bildung eines großen Syndikats zur Uebernahme eines namhaften Postens von Länderbank-Actien und ferner Beträge von Wiener Bankvereins- und Anglobank-Actien war eine der letzten „Thaten" des verstorbenen Financiers Dr. Kuppenort. Dem Syndikate, welchem die Deutsche Bank, die Dresdner Bank, die Württembergische Bankanstalt, der Wiener Bankverein u. s. w. angehörten, standen 50 000 Stück Länderbank-Actien zur Verfügung, und es schien zu wiederholten Malen, als wollten die Großactionaire entlasten und von einer weiteren Belastungsprobe absehen. Man erinnert sich wohl auch der verschiedenartigen widersprechenden Pläne, welche im Schoße dieses Syndikats betreffs der Länderbank verfolgt wurden. Man wollte erst die Länderbank, dann den Bankverein liquidiren, die beiden Institute fusioniren und schließlich geschah nichts als die nun eingeleitete Rückzahlung der Goldreserve der Länderbank. Das Syndikat hat sich nun in den letzten Tagen aufgelöst, nachdem es bei einigen Monaten in Wien und Paris und seit kurzem auch in Berlin die Actien zu steigenden Coursen abstoßen konnte. Der Einfluß, den das Syndikat auf die Länderbank genommen hat, war ein durchaus wohlthätiger, denn ihm ist es zuzuschreiben, daß dieses Institut mit seinen Effecten- und Consortial-Engagements so gründlich aufräumte, daß heute seine Solidität eine größere ist als jemals. Die deutschen Großactionaire haben sich allerdings, und wie man es ihnen nicht verdenken kann, aus dem wohlverstandenen eigenen Interesse der Länderbank so liebevoll angenommen, immerhin aber dürfen sie das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, der Länderbank aus schwierigen Situationen geholfen zu haben.

*— Oesterreichische Alpine Montangesellschaft. Die Verwaltung beschloß, keine Dividende zu vertheilen, sondern 1⅓ Mill. für Investitionen zu verwenden und 160 447 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

St. Gallen, 22. Mai. Die Bank in St. Gallen hat den Discont auf 3 Proc. ermäßigt.

A. Es waren Gerüchte verbreitet, nach denen der Bergsturz am Spiezbach im Berner Oberland auch die Bahnlinien Interlaken-Lauterbrunnen und Lauterbrunnen-Mürren berührt haben sollte; aber glücklicherweise waren dieselben ganz unbegründet. — Die Bahn Merligen-St. Beatenberg am Thuner See wird am 15. Juni dem Verkehr übergeben werden. — Auf dem Bodensee wird von diesem Sommer an bei den Schifffahrten eine einheitliche Zeit angenommen; auch wird der Fahrpreis ganz wesentlich billiger. Daß dies geschehen ist, ist dem energischen Vorgehen der Badener Uferorte in erster Reihe zu danken.

Paris, 22. Mai. Die Jahresdividende der Suezcanal-Actien ist auf 84½ Frcs. Netto fixirt.

*— In Antwerpen wurde eine Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 10 Millionen Gulden behufs Herstellung mehrerer Brasilianischer Bahnen gebildet.

*— Zur russischen Conversion. Die Conversion, welche bereits seitens eines sehr großen Theiles der bisherigen Inhaber dieser 5proc. Obligationen beantragt wurde, läuft nur noch bis heute, den 24. Mai, und da den Nicht-Convertirenden die demnächstige Kündigung, resp. Rückzahlung des Capitals bevorsteht, so würden dieselben die in dem Convertirungsangebot liegende Chance verlieren.

*— Russisch-Oesterreichisch-Ungarischer Eisenbahnverband. Die seit mehreren Wochen unter dem Präsidium der Südbahn abgehaltenen Conferenzen von Vertretern der diesen Verband bildenden Eisenbahnen über die Regelung der Verkehrsbeziehungen dieses Verbandes insbesondere über die Aufnahme der Iwangorod-Dombrowaer Eisenbahn in diesen Verband und die Verkehrstheilung zwischen dieser und der Carl Ludwigbahn haben ihren Abschluß gefunden. Auf Grund dieser Detailberathung wird nun die eigentliche Verbandsconferenz am 5. Juni in Petersburg stattfinden. Was nun die Resultate der Specialconferenz anlangt, so sind dieselben für die Carl Ludwigbahn nicht gerade günstig zu nennen, nachdem der russische Verkehr, welcher bisher via Nowo-Brody ausschließlich die Linien der Carl Ludwigbahn passirte, nunmehr zur Hälfte der Iwangorod-Dombrowaer Bahn zugewiesen wird, und zwar sowohl bezüglich des Transits, als des Importverkehrs. Unter anderen Bedingungen war jedoch ein Cartel überhaupt unmöglich und die Verzichtleistung auf ein solches hätte angesichts der jetzigen russischen Tarifpolitik die vollständige Ablenkung des in Rede stehenden Verkehrs von den Linien der Carl Ludwigbahn im Gefolge gehabt.

*— Auf Grund amtlicher Erhebungen hat kürzlich der Londoner „Economist" eine vergleichende Zusammenstellung des russischen Auslandshandels der letzten fünf Jahre veröffentlicht, woraus sich ergiebt, daß Rußlands Ausfuhr insbesondere an Weizen, Hafer, Gerste und Roggen sich seit 1884 nahezu verdoppelt hat, während Rußlands Einfuhr in Folge der wiederholten Zollerhöhungen seit 1884 um 30 Proc. abgenommen hat. Nachstehend eine Uebersicht von Rußlands Außenhandel nach Ländern geordnet:

Rußlands Ausfuhr in Millionen Mark	1888	1886	1884	Rußlands Einfuhr in Millionen Mark	1888	1886	1884
Schweden-Norw.	33	29	37	Schweden-Norw.	10	11	12
Dänemark	24	10	22	Dänemark	4	2	3
Deutschland	363	240	306	Deutschland	244	270	351
Holland	105	72	94	Holland	9	8	12
Belgien	62	34	46	Belgien	13	17	20
England	557	280	304	England	192	216	246
Frankreich	105	49	80	Frankreich	26	23	37
Italien	53	39	37	Italien	13	15	23
Oesterr.-Ungarn	47	45	60	Oesterr.-Ungarn	29	33	41
Griechenland	17	16	12	Griechenland	0,2	0,1	0,3
Türkei	36	22	16	Türkei	1	32	28
Rumänien	10	6	16	Rumänien	3	5	4
Andere Länder	33	28	10	Andere Länder	109	130	190

Was die unter der Rubrik „Ausfuhr" bei Holland und Belgien aufgeführten Zahlen anlangt, so ist dazu zu bemerken, daß der größte Theil der bei jenen Ländern erwähnten Ausfuhrwerthe den in der Zusammenstellung bei Deutschland aufgeführten Beträgen hinzugerechnet werden muß, da ein nicht unbeträchtlicher Theil der nach obiger Statistik für Holland und Belgien bestimmten Ausfuhrgüter sicherlich über Rotterdam und Antwerpen seinen Weg nach Deutschland genommen hat.

*— Die Orientbahn-Verhandlungen. Die Verhandlungen des Baron Hirsch sind nach mehreren Seiten gerichtet, aber bisher scheint noch keine der zahlreichen Combinationen eine concrete Form angenommen zu haben. Die Schwierigkeit scheint hauptsächlich darin zu liegen, daß Baron Hirsch für die türkischen Bahnen einen Preis, respective eine Jahresrente beansprucht, welcher oder welche die Rentabilität des Geschäftes um so weniger verbürgt, als die Linien nach Ansicht von Fachmännern theilweise reconstructionsbedürftig sind. Nun lehnt es aber der österreichisch-ungarische Staat ab, die Angelegenheit durch irgend ein materielles Opfer zu fördern. Mit der moralischen Unterstützung allein ist jedoch den Reflectanten auf die Orientbahnen wenig gedient und darin liegt, wie gesagt, die Schwierigkeit.

□ Die Abukir-Schatz-Gesellschaft. Im Jahre 1798 schlug der englische Admiral Nelson die französische Flotte, welche den damaligen General Napoleon Bonaparte mit seiner Armee nach Egypten gebracht hatte, in der Bay von Abukir, und gingen in dem Gefechte außer anderen Schiffen auch der große französische Dreidecker „L'Orient", sowie das Transportschiff „Maja Munde" in die Tiefe. Auf ersterem befand sich die Beute aus der kurz zuvor erfolgten Plünderung der römisch-katholischen Kathedrale zu Valetta nebst anderen geraubten Schätzen, deren Werth 12 Mill. Mark geschätzt wird. Der „Maja Munde" soll, soweit man dies ermitteln konnte, mit bedeutenden Summen baaren Geldes zu Bonaparte nachgeschickt sein, damit dieser den Truppen den rückständigen Sold auszahlen könne. Ein Engländer, Capitain Boulenby, früher in englischen, jetzt in egyptischen Diensten stehender geübter Taucher, bemühte sich, die Lage der beiden Schiffe zu entdecken und glaubt, daß ihm dies in der That gelungen sei. Er hat eine Karte der Bay herausgegeben, auf welcher „L'Orient" 4 englische (fast 1 deutsche) Meilen von der Küste, der „Maja Munde" 5 Meilen entfernt, in einer Tiefe von 6 resp. 7½ Faden liegen. (1 Faden = 6 Fuß.) Boulenby behauptet, daß bei stiller See die Schiffe noch auf dem Grunde zu sehen wären. Er unternahm auf eigene Kosten Taucherarbeiten und hat eiserne Räder von Kanonen, Musketen, Anker, Ketten, das Mundstück eines 24-Pfünders und einen französischen Offiziersdegen aus jener Zeit heraufgeholt. Da seine Mittel ungenügend, die benutzten griechischen Taucher nicht zuverlässig, und Dynamit zum Sprengen der mit Schlacken bedeckten Schiffe nicht zu bekommen war, mußte Boulenby die Arbeiten einstellen, versuchte indessen das englische Publikum durch einen Bericht, den er 8 Juni 1888 in Blackwood's Magazin veröffentlichte, zu interessiren. Damals bot Niemand an, die heutige Geldstimmung soll aber benutzt werden und so fordern jetzt englische Zeitungen zur Zeichnung von Actien behufs Hebung der Schätze auf. Verlangt werden 600 000 M in 600 Actien à 100 M, die bar zur Subscription aufliegen. Die Gründer haben ebenfalls 8000 Gründer-Actien in Summa über 600 000 M erhalten. Der Gewinn soll so vertheilt werden, daß zunächst Mr. Kidd in Alexandria, der sich vom Khedive die Concession zur Schatzhebung verschaffte, 100 000 M erhält. Der Rest geht in drei Theile, das eine Drittel erhalten die Actionaire bis 3 Mill. Mark als Vorgabe, das zweite Drittel die Besitzer der Gründer-Actien, das letzte Drittel bekommt Mr. Joisdure, welcher durch Vertrag vom 15. Mai 1889 die Gesellschaft gründete und die ersten Kosten auslegte. Die Dampfyacht „Violette" ist unter Boulenby's Leitung in England vollständig mit allem Erforderlichen, auch mit 2 englischen Tauchern, Ringwood und Dale, ausgerüstet und bereits in Neapel angelangt und hofft man, in etwa 3 Monaten den ganzen Schatz gehoben zu haben. Findet man, was gehofft wird, so verdienen die Actionaire leicht 300—400 M auf ihre Actie von 100 M. Gewiß bekommen die Actien Abnehmer genug, obwohl die ganze Sache höchst zweifelhaft ist.

*— Die Zuckerprämien-Convention. Die englische Regierung hat gelegentlich der zweiten Lesung der Zuckerprämien-Convention durch den Mund des Baron Worms eine Erklärung abgegeben, aus der hervorgeht, daß die Regierung nicht geneigt scheint, der Opposition gegen die Beseitigung der Zuckerprämien nachzugeben, sondern entschlossen ist, dieselbe aufrecht zu halten. Mittlerweile hat auch die Pforte angezeigt, daß sie bereit sei, der Convention beizutreten. Es sind daher die Berathungen der gegenwärtig in London tagenden Commission, welche mit der Aufgabe betraut ist, die Zuckersteuergesetze der einzelnen Conventionsstaaten zu prüfen, bezw. jene Modificationen festzustellen, welche an den einzelnen Steuergesetzen im Falle des Zustandekommens der Convention vorgenommen werden, nicht gegenstandslos geworden.

*— Ronacher Limited. Gleichzeitig mit der Nachricht, daß das bekannte Wiener Etablissement Ronacher in den Besitz eines englischen Consortiums übergegangen ist, erscheint schon in den Londoner Zeitungen der Prospect, welcher zur Zeichnung auf die Actien der zum Betriebe des Etablissements gegründeten Gesellschaft einladet. Dieselbe ist mit ein Capital von 140 000 £ constituirt, welches sich zusammensetzt aus 70 000 10proc. Actien à 1 £ und 70 000 gewöhnlichen Actien ebenfalls zu 1 £.

*— Baumwoll-Industrie in Indien. Nach einem amtlichen Bericht giebt es zur Zeit 97 Baumwollfabriken in Indien, welche 18 840 Webstühle und 2 375 739 Spindeln in Thätigkeit haben. Die Fabriken verbrauchten im Jahre 1888 etwa 283 000 000 Pfd. Baumwolle und beschäftigten 80 515 Personen. Von den Letzteren waren 48 406 Männer, 15 057 Frauen, 12 403 junge Leute und 2949 Kinder. Das nominelle Capital der meistens Actiengesellschaften gehörigen Fabriken beziffert sich auf etwa 90 000 000 Rupien. Von den 97 Fabriken befinden sich 72 in der Präsidentschaft Bombay.

Kimberley, 20. Mai. (Telegramm der „Wemmer Gold Mining Company".) Gold. 1275 t Quarz ergaben 1134 Unzen Gold.

Chartres-Towers, 20. Mai. (Telegramm der „Mylore Gold Mining Company Limited".) Gold. Für das Stampfwerk liegen 1000 t Quarz vorbereitet.

New-York, 10. Mai. (N.-Y. H.-Z.) Am Waaren- und Productenmarkte sind im Großen und Ganzen wenige eingreifende Veränderungen vorgekommen; der Export für die vergangenen sechs Tage ist zwar geringer gewesen, indessen deuten die am Frachtenmarkt abgeschlossenen Engagements darauf hin, daß dieser Ausfall bald wieder eingeholt werden wird. Die Einzelheiten des Verkehrs betreffend, so hatte sich in Baumwolle eine starke Reaction geltend gemacht, indem die Hausse der vorigen Woche einer ebenso heftigen Baisse Platz machen mußte und sich erst gegen Schluß Preise wieder etwas befestigen konnten. Der Rückgang beträgt ¼ c. Brodstoffe bewegten sich bei nicht unbelebtem Geschäft durchgängig nach aufwärts. Bei Weizen ist die Avance von 1½ c per Bushel zum Theil auf ungünstige Ernteberichte, hauptsächlich aber auf größeren Exportverkehr zurückzuführen. Das Geschäft in Provisionen ist im Ganzen ruhig gewesen, doch sind die Preise der hauptsächlichsten Artikel, wie Schmalz, Schweinefleisch und Speck, höher gegangen, nur Rindfleisch ist eher etwas niedriger. Alte Oil Certificates bis 80⅞ c im niedrigsten Punct, schließen nach einer Avance bis auf 84¼ c, matt bis 82½ c. Von Schiffsbedürfnissen verfolgte Terpentinöl bei nicht unbedeutenden Umsätzen weiter eine weichende Tendenz, und auch Harz hatte bei mäßigem Geschäft etwas nachgegeben. Wolle blieb ruhig, aber sehr fest für beste Sorten. Das Geschäft in einheimischen Manufacturwaaren ist von durchschnittlichem Umfang gewesen, das in fremden kaum, mit Rücksicht auf die vorgerückte Saison, als befriedigend bezeichnet werden. Am Frachtenmarkt sind besonders für Getreide größere Abschlüsse gemacht worden, auch für die anderen Artikel war die Nachfrage nicht schlecht, doch war in den meisten Fällen zu billigeren Frachtsätzen anzukommen. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 10. Mai beendete Woche 1 504 247 $ gegen 2 774 901 $ in der Vorwoche und 1 851 897 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

S Verfälschung von Nahrungsmitteln in den Vereinigten Staaten. Das Canadische Departement der „Inland Revenue" ordnete kürzlich eine Untersuchung von 109 Proben von Schweinefett an, die von verschiedenen Händlern des Landes eingeliefert worden waren. Unter 60 aus den Vereinigten Staaten eingeführten Proben erwies sich nur eine einzige als reines Fett, die übrigen 49 waren Verfälschungen mit Baumwollsamenöl und anderen Stoffen. Gestützt auf diese Untersuchung, empfahl man, einen hohen Zoll auf das amerikanische Schweinefett zu legen, um die Bewohner des Landes vor einer so allgemein üblichen Verfälschung zu schützen.

S. Amerikanischer Weinbau. Die Inseln am oberen Ende des Erie-Sees sind von Alters her wegen der dort gebauten Trauben berühmt, aber eine Region an der Südküste desselben Sees hat neuerdings diese Inseln in Umfang und Erfolg des Weinbaues weit übertroffen. Die Trauben sind dort sehr groß und von so gutem Geschmack, daß ihre Vorzüglichkeit auf den Märkten des Westens anerkannt wird; der Ertrag hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen und repräsentirt jetzt einen Umsatz von über 1 Million Dollars. Neun Zehntel der riesigen Ernte werden als Tafeltrauben verkauft und bereiten im Westen dem californischen Wein erhebliche Concurrenz. Aus einem verhältnißmäßig kleinen Theil wird Wein bereitet. Die großen Kellereien zu Brocton wurden 1859 erbaut und beherbergen jetzt 150 000 Gallonen. Wenn nicht durch ungünstige Gesetzgebung gehemmt, wird das Keltern schnell zunehmen und so für einen Theil der immer größer werdenden Traubenernte Absatz bieten.

*— Auswärtige Schuld Chiles. Nach der „London Daily Stock and Share List" werden folgende 4½ proc. Chilenischen Anleihen in London gehandelt:

Jahrgang	Ursprüngliche Ausgabe	Jetzt in Umlauf
1885	[illegible] £	796 000 £
1886	6 010 000 "	5 948 400 "
1887	1 160 200 "	1 154 400 "

Es wurden herausgebracht die
1885er Anleihe von City Bank of London zu 89 Proc.
1886er " " N. M. Rothschild & Sons " 98½ "
1887er " " do. " 97½ "

Außerdem wird in London nur noch die 6proc. Anleihe von 1867 gehandelt, von welcher noch 284 000 £ im Umlauf sind und die 5proc. von 1842 von welcher noch 51 300 £ im Umlauf sind.

*— Chilenische Anleihe. Nach der „Frkf. Ztg." petitionirte das Amsterdamer Börsencomité bei dem Berliner Aeltestencollegium um Nichtgewährung der Notirung der neuen Chilenischen Anleihe unter Hinweis auf die illegale Haltung Chilis gegenüber den Peruanischen Bondsbesitzern.

Post- und Telegraphenwesen.

T. Ergänzung der Postordnung. Dieselbe erhält vom 1. Juni d. J. bezüglich der Annahme von Packeten seitens der Packetbesteller folgende Fassung: In Städten, in welchen mit Pferdefuhrwerk ausgeführte Packetbestellungsfahrten bestehen, dürfen den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Packete ohne Werthangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Packeten aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkasten gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Packetbesteller nehmen die Packete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung bez. Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält. — Die in Briefkasten vorgefundenen oder den bestellenden Boten übergebenen Bestellungen auf Abholung von Packeten sind von den Postanstalten mit thunlichster Beschleunigung derjenigen Postanstalt zuzuführen, welcher die Bestellung der Packete im Orte obliegt. Sind offene Zettel verwendet, so hat die Aufgabe-Postanstalt, falls dieselbe nicht auch Bestell-Postanstalt ist, dieselben in einen Umschlag zu legen, welcher mit der Aufschrift des Packetbestellungs-Postamts und dem roth zu unterstreichenden Vermerk „Packetabholung" zu versehen ist. Die Postanstalten haben in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß sich das Publikum zu den Bestellungen thunlichst ungestempelter Formulare zu Postkarten bedient.

*— Neuer Packet-Beförderungsdienst nach Neu-Guinea. Zur großen Erleichterung des Verkehrs mit dem deutschen Schutzgebiet von Neu-Guinea hat die deutsche Reichspostverwaltung mit Letzterem einen directen Postpacketaustausch vereinbart. Die Vermittelung erfolgt durch niederländische Dampfer bis Soerabaya (Niederländisch-Indien) und auf der weiterhin belegenen Strecke durch Dampfer der Neu-Guinea-Compagnie. Die Packete können den Dampfern entweder in Amsterdam direct oder im Durchgang durch die Schweiz und Italien in Genua zugeführt werden. Im ersteren Falle dürfen dieselben bis 5 kg, im anderen Falle nur 3 kg wiegen. Jedem Packete sind zwei Zolldeclarationen beizufügen und hat der Absender das Gesammtfranco zu zahlen; letzteres beträgt: a. via Niederlande (Amsterdam): bis 1 kg 3,05 M, über 1 bis 3 kg 3,85 M, über 3 bis 5 kg 4,65 M; b. via Schweiz-Italien (Genua): bis 1 kg 3,40 M, über 1 bis 3 kg 4,20 M. (D. R.-A.)

*— Zum Telegramm-Verkehr mit Nord-Amerika. Bei Telegrammen nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist die Angabe des Staates, in welchem der Bestimmungsort gelegen ist, allgemeines Erforderniß, jedoch sind für eine Reihe größerer Orte Ausnahmen zugelassen. Da die letzteren eine nicht unbeträchtliche Gebührenersparniß darstellen, geben wir hier eine erschöpfende Uebersicht derjenigen nordamerikanischen Städte, bei denen die Angabe des Staates nicht erforderlich ist: Albany in New-York, Atlanta in Georgia, Baltimore in Maryland, Boston in Massachusetts, Brooklyn in New-York, Buffalo in New-York, Charleston in South-Carolina, Chattanooga in Tennessee, Chicago in Illinois, Cincinnati in Ohio, Cleveland in Ohio, Denver in Colorado, Des Moines in Iowa, Detroit in Michigan, Fernandina in Florida, Galt in Ontario, Galveston in Texas, Halifax in Nova Scotia, Hartford in Connecticut, Indianapolis in Indiana, Jacksonville in Florida, Jersey City in New-Jersey, Kansas City in Missouri, Leavenworth in Kansas, Louisville in Kentucky, Lowell in Massachusetts, Macon in Georgia, Memphis in Tennessee, Milwaukee in Wisconsin, Minneapolis in Minnesota, Mobile in Alabama, Montgomery in Alabama, Nashville in Tennessee, Newhaven in Connecticut, New-Orleans in Louisiana, New-York in New-York, Norfolk in Virginia, Omaha in Nebraska, Ottawa in Ontario, Pensacola in Florida, Philadelphia in Pennsylvania, Pittsburgh in Pennsylvania, Providence in Rhode Island, Quebec in Quebec, Richmond in Virginia, Rochester in New-York, Sacramento in California, San Francisco in California, St. John in New-Brunswick, St. Johns in New-Foundland, St. Louis in Missouri, St. Paul in Minnesota, Salt Lake City in Utah, Savannah in Georgia, Shreveport in Louisiana, Toledo in Ohio, Topeka in Kansas, Toronto in Ontario, Vicksburg in Mississippi, Washington in Columbia-District, Winnipeg in Manitoba. Von all diesen Städten bestehen mehrere gleichen Namens auch in anderen Staaten. Die Angabe des Staates darf im Uebrigen nur dann fehlen, wenn nur ein Ort des Namens vorhanden ist.

*— Das Kabel Suakim-Djedda ist wieder hergestellt. — Das Kabel Para-Maranham ist unterbrochen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 23. Mai. Ueber das Vermögen a. des Viehhändlers Friedrich Paul Tätzner hier, Wolfstraße 50 und b. des Viehhändlers Carl Gustav Wolf in Connewitz, welche Beide gemeinschaftlich einen Viehhandel betrieben haben, ist gestern, am 22. Mai 1889, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Deutrich hier. Anmeldefrist bis mit 24. Juni 1889. Wahltermin am 6. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 3. Juli 1889, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 22. Juni 1889.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Otto Brauburr in Dresden. Inh. Herr G. C. F. O. Brauburr das. — Deutsches Kaufhaus Henschel & Co. das. Inh. Herr F. A. T. Henschel das.

Veränderungen:

Frau Ch. O. E. Kollrepp, Herr A. F. W. Kollrepp, Frau A. M. C. W. verehel. Neuburger, Frl. F. C. M. E., Herr H. F. A. u. C. W. Kollrepp sind aus der Firma Wilhelm Kollrepp in Dresden ausgesch. — Herr F. W. F. Blumenstein ist aus der Firma Max Siegel & Co. in Plauen ausgesch. u. Herr R. M. Siegel das. alleinig. Inh.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Georg [illegible], Waldemar [illegible] (Nachlaß)	Berlin	Berlin	22.5	20.7	14.6	28.6
[illegible], in Firma: Georg [illegible], Kaufmann	Breslau	Breslau	17.5	1.7	7.6	10.7
Gustav [illegible], Schirmfabrikant	Frankfurt	Frankf. a. O.	15.5	3.7	19.6	13.7
Carl [illegible], Colonial- und Holzwaarenhändler	Hamburg	Hamburg	20.5	28.6	18.6	8.7
Jakob [illegible], Kaufmann	Iserlohn	Iserlohn	16.5	14.6	14.6	25.6
Franz [illegible], Inh. d. Firma J. G. [illegible], Kaufmann	München	München	20.5	15.6	15.6	4.7
Carl [illegible], Gutsbesitzer	[illegible]	Barth	20.5	12.6	12.6	15.6

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 8692. „Verschluß für Kleiderleisten und dergleichen". — Heinrich Haß in Dresden. Cl. 3.

Nr. 4073. „Befestigung künstlicher Zähne". — Aug. Polscher in Dresden. Cl. 30.

Nr. 1915. „Verfahren zur Erzeugung farblosen oder gefärbten Glases mittelst continuirlicher Glasschmelzwanne." — Carl Kehse in Blasewitz-Dresden. Cl. 32.

Nr. 5347. „Einrichtung an Kaffeemühlen". — W. Leinbrock in Gottleuba. Cl. 50.

Nr. 3716. „Stimmvorrichtung für Kesselpauken". — Wilhelm Dietrich in Leipzig. Cl. 51.

Nr. 5355. „Notenpultplatte". — Paul Lochmann in Gohlis bei Leipzig. Cl. 51.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 47810. „Lamb'sche Strickmaschine für schlauchförmige und einseitig offene Waare von gleichmäßiger Maschenlänge". — Seyfert & Donner in Chemnitz. Vom 5. October 1888 ab. Cl. 25.

Nr. 47815. „Sicherheitsvorrichtung für Fensterflügel". — Ch. Krämer in Dresden-Friedrichstadt. Vom 13. December 1888 ab. Cl. 37.

Nr. 47774. „Vorrichtung zum Anreißen von Stichflammen". — L. Fuchs in Möckern. Vom 16. October 1888 ab. Cl. 51.

Nr. 47766. „Streichgarn-Selfactor mit abgestufter Bewegung der Wagenausfahrtsrichtung". — O. Schimmel in Chemnitz. Vom 7. August 1888 ab. Cl. 76.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft. Bei der sowohl in diesem, wie im Vorjahre im Betriebe gestandenen 677 km langen Localbahnen der österreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft betrugen die provisorisch ermittelten Einnahmen im Monate April d. J. 70 086 fl. und in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April c. 324 631 fl., während die definitiven Einnahmen in der gleichen Periode des Vorjahres 69 820 fl. beziehungsweise 268 713 fl. betragen haben. Die provisorisch ermittelten, oben nicht inbegriffenen Einnahmen der 57 km langen Localbahn Hannsdorf-Ziegenhals betragen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April c. 51 622 fl.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 20. Mai: Garantirte Linie 3 067 158 fl. (+ 25 687 fl.); Elbethalbahn 1 940 483 fl. (+ 86 850 fl.).

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 21. Mai erschienene Nr. 21 enthält: Warnung, betreffend die Verwechselung des „Export" mit anderen Zeitungen. — I. Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin. — Rückblicke auf unsere Thätigkeit auf colonialpolitischem Gebiet. — Semper Siebenbürgen. Reise-Erinnerungen von Hubert Janko IV. — Deutsche Concurrenz in Serbien. — Der Spanische Unternehmungsgeist im Anfange dieses Jahrhunderts. — Französische Schifffahrtsgesetzgebung. — Afrika: Britische Politik in Marokko. (Aus „The Times of Marocco" deutsch von G. R.) — Die Ausstellung der dem deutschen Kaiser vom Sultan von Marokko gesandten Geschenke. — Ueber den Umgang mit den Eingeborenen Afrikas. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der „Gesellschaft für Erdkunde". — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 23. Mai.

Nach den heute von den maßgebenden Handelsplätzen eingelaufenen Meldungen scheinen die Realisirungen der mit Hausse-engagements überladen gewesenen dortigen Speculation, welche während der letzten Tage den Markt um so mehr in Verstimmung versetzt hatten, als auch die Contremine wieder größere Rührigkeit entwickelte, beendet zu sein, denn es eröffnete Berlin in wesentlich festerer Haltung, die durch die in den Coursen platzgegriffenen Reprisen zu entsprechendem Ausdruck gelangte. Wir wiederholen, daß für die neuerdings stattgefundenen Coursrückgänge andere als die erwähnten Gründe absolut nicht vorliegen. Die Abschwächung war lediglich auf die Vorbereitungen zur Ultimo-Regulirung zurückzuführen. Es ist selbstverständlich, daß bei einer Haussebewegung, wie wir solche im Laufe des Monats erlebten, viele schwache Elemente mitlaufen und in Folge dessen ein gut Theil der „schwimmenden" Papiere in nicht weniger als feste Hände übergehen. In der Regel wirkt dann der herannahende Ultimo ernüchternd auf den Speculationsmarkt ein, denn es entsteht in jenen Kreisen regelmäßig die Angst vor Prolongationsschwierigkeiten, und die Folge ist ein stärkeres Verkaufsbedürfniß. Dieses Schauspiel hat sich vorgestern und gestern an den Hauptbörsen, namentlich in Berlin abgespielt. Jetzt, nachdem man dort abgewickelt hat und die Contremine sieht, daß es mit dem Herabdrücken der Course nichts mehr ist, hat sich die Tendenz wieder gekräftigt, und die Folge hiervon waren die oben erwähnten heute stattgefundenen Courserholungen. Die hiesige Börse, welche bereits gestern insofern einen festen Grundton an den Tag gelegt hatte, als das zu den billigen Preisen an den Markt gelangte Material zumeist schlank Aufnahme fand, nahm ihre heutige Thätigkeit in freundlicher Stimmung auf. Kauflust entwickelte sich für eine Reihe von Papieren, während das Angebot weniger hervortrat, ein Umstand, welcher ein Anziehen der Preise bei einer namhaften Anzahl von Effecten zur Folge hatte. Das Geschäft erlangte speciell größere Ausdehnung in Consols sowie in den Actien der Dresdner Bank, Mitteldeutschen Creditbank, der Hessischen Ludwigsbahn, der Oesterreichischen Südbahn, der Werrabahn, der Graz-Köflacher Eisenbahn, der Leipziger Bank, der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt und der Halle'schen Zuckerraffinerie. Außerdem waren die Titel der Leipziger Pferdebahn die Objecte reger Nachfrage, doch machte sich Material trotz höherer Notiz sehr knapp. Gutes Geschäft entwickelte sich auch in den Obligationen der Sächsischen Wollgarnfabrik. In Gunst standen wiederum die Silber-Prioritäten österreichischer Eisenbahnen, deren Coursstand, welcher eine verhältnißmäßig gute Verzinsung bietet, dem anlagesuchenden Publikum Veranlassung giebt, in solchen Werthpapieren seine flüssigen Gelder anzulegen. Der Schluß der Börse erfolgte bei fester Tendenz zu den höchsten Tagesnotirungen.

In den deutschen Staatsfonds war das Geschäft heute im Allgemeinen nicht von Bedeutung. Größere Dimensionen nahm dasselbe nur in Consols an. Einige Abschlüsse kamen zur Perfection in beiden Reichsanleihen, doch blieb noch Material hiervon angeboten. Sächsische Renten behaupteten sich mit Ausnahme der Stücke zu 500 M, welche 20 ₰ einbüßten, größere Appoints von 4proc. Sächsischer Anleihe büßten 10 ₰ ein, dergleichen Nehmer wurden zu altem Course genommen. Einiger Verkehr fand statt in 4proc. Erbländischen Pfandbriefen, 4proc. Anleihe der Communalbank und 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt. Ansehnliche Umsätze waren zu verzeichnen in 3½ procentigen verloosbaren Landwirthschaftlichen Pfandbriefen, dagegen blieben Altenburger offerirt, während für Weimarische Landescredit Abgeber fehlten.

Den Eisenbahnactien brachte man heute erhöhtes Interesse entgegen, die Haltung war infolge dessen recht fest und konnten Coursaufbesserungen mehrfach mit Leichtigkeit durchgesetzt werden. Bevorzugt waren: Lombarden (+ 0,75), Böhmische Westbahn (+ 0,80), Buschtiehrader A (+ 0,50), Dux-Bodenbach (+ 1), Gotthardbahn (+ 2), Mainzer (+ 1,75), Elbethalbahn (+ 0,10), Weimar-Geraer Stamm-Prioritäten (+ 0,25), Werrabahn (+ 2,50), Altenburg-Zeitzer Prioritäts-Actien, Nordwest, Aussig-Teplitz und Dortmund-Enschede. Etwas niedriger stellten sich Galizier (— 0,20), Graz-Köflacher (— 0,30), Lemberger (— 0,75), Localbahnen (— 0,50), Ostpreußische Südbahn (— 0,50), Saalbahn (— 0,25) und Weimar-Geraer Stamm-Actien (— 0,85), doch fanden in diesen Werthen Umsätze statt, zum Theil blieben solche gefragt.

Die Bankactien waren bei mäßigem Geschäft im Ganzen fest; belebter gestaltete sich der Verkehr in Leipziger Credit zu letzter Notiz, höhere Preise erzielten: Berliner Discontogesellschaft (+ 1,25), Berliner Handelsgesellschaft (+ 0,90), Deutsche Bank (+ 1), Dresdner Bank (+ 0,35), Gothaer Privatbank (+ 1,50), Oesterreichische Credit (+ 0,50), dagegen sind Credit- und Sparbank 0,50, Darmstädter Bank 1, Geraer Bank 2 und Leipziger Bank 0,25 zurückgegangen.

In den Industrieactien kamen bei wenig veränderten Coursen im Ganzen nur wenig belangreiche Umsätze zu Stande. In Frage standen zu besseren Notirungen: Dortmunder Union (+ 0,50), Zimmermann (+ 1), Golbrig (+ 0,90), Wernshausen (+ 0,25), Kette (+ 0,25), Hallesche Straßenbahn (+ 0,25), Ulbersdorfer Werke (+ 1), Leipziger Pferdebahn (+ 5 M). Fest waren ferner: Kriebstein, Crossener, Stöhr und Casseler Jute; zu unveränderten Preisen wurden Wurzener und Geraer Brauerei-Actien gehandelt. Hartmann gingen 1,50 unter letzter Notiz um, Norddeutscher Lloyd verloren 1,50 Proc.

Von den Bergwerkspapieren wurden Döhlen-Rottmannsdorf 1 Proc. höher bezahlt, Zeitzer Paraffin recht fest und schließlich noch verlangt.

Der Markt für Eisenbahn-Prioritäten legte eine recht feste Haltung an den Tag, die Course stellten sich mehrfach höher, wie bei Buschtiehrader, Dux-Bodenbach, Erzherzog Albrecht, Italienische Eisenbahnen, Kaschau-Oderberg, Lemberger steuerfreie und Nordwest B.

Ausländische Staatsfonds ruhig und wenig verändert. Oesterreichische Silberrente und ungarische Goldrente, sowie Investitionsanleihe und Russen von 1884 bedangen gleichwie kleine Rumänier bessere Course.

Wechsel in mäßigem Umsatz. Geschäft fand statt in kurzem Amsterdam (+ 5 ₰) und Belgien (— 5 ₰). Italien und Schweiz fehlten; mehrfach gehandelt wurden kurzes London (— 1 ₰), lange Sicht (+ 1 ₰) wurde nicht abgegeben. Beliebt war kurzes Paris, das ferner gefragt blieb. Wien 10, resp. 20 ₰ nachgebend und geschäftslos, doch bestand reger Begehr.

Von den Sorten sind österreichische Noten (— 10 ₰) mehrfach umgegangen, während Rubelnoten zu altem Course angeboten blieben.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 22. Mai. Die heutige Börse war bei Beginn recht verstimmt und es bestand ein zum Theil recht beängstigendes Angebot, nicht nur seitens der hiesigen Speculation, sondern auch aus der Provinz lagen umfangreiche unlimitirte Verkaufsordres vor. Nach Beendigung der „ersten" Verkäufe befestigte sich die Haltung auf den meisten Gebieten wieder etwas. Die Börse war anfangs politisch verstimmt, ohne daß jedoch einzelne Momente genannt wurden. Credit gaben 3 Procent nach und entsprechend niedriger waren auch andere Banken. Im späteren Verlaufe zeigten sich die Course im Großen und Ganzen gut behauptet; einzelne Kuxwerthe, wie Schweizer Westbahn und Ostpreußen, erzielten sogar bei recht belangreichen Umsätzen eine erhebliche Courssteigerung. Bankpapiere unterlagen geringen Schwankungen; das Gleiche gilt von inländischen Eisenbahn-Actien. Oesterreichische sowie Schweizer Transportwerthe waren nicht wesentlich befestigt. Ausländische Fonds lagen vorwiegend schwach, von russischen Werthen waren Consols gefragt. In Bergwerksactien fanden vielfach Deckungskäufe statt. Der Schluß war auf Grund des Dementis von Unruhen in Macedonien sowie im Anschluß an Wiener Course durchgehends erholt. (B. Z.)

F. B. C. Frankfurt a. M., 22. Mai. (Originalbericht.) Die allgemeine Haltung war heute anfangs schwach. Es fanden zahlreiche Realisationen schwacher Hände statt, die, wie dies gewöhnlich geschieht, sich vor dem Ultimo zu degagiren suchen. Auch Berlin zeigte das Bestreben, sich zu erleichtern. Nachdem der stärkste Verkaufsandrang vorüber, trat ein Stillstand ein und die Course konnten sich wieder etwas erholen. Das Geschäft hatte im Ganzen einen lebhaften Charakter. [illegible] 1½ Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien nach 255¾, mit 256, Staatsbahn 209⅞, Lombarden 97, Galizier 178, Disconto-Commandit 237,10.

Wien, 22. Mai. Die andauernd matte Haltung der auswärtigen Börsen und Realisirungen der localen Speculation hatten an der heutigen Vorbörse eine allgemeine Reaction im Gefolge, von welcher namentlich Renten und die in den letzten Tagen favorisirten Bahnactien stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden. Eine Ausnahme bildeten Pardubitzer Actien, welche durch Gerüchte von der angeblich bevorstehenden Convertirung der gesellschaftlichen Prioritäten in günstiger Weise beeinflußt wurden. Auch Dampfschiff-Actien zogen

[illegible] gehalten. Banken haben sich [illegible]. Die Mittagsbörse eröffnete zu wenig veränderten Coursen. Der Verkehr erlangte auch später keine größere Lebhaftigkeit. Creditactien waren 250 nach 255. Schluß: fest. Credit 306,25.

Paris, 22. Mai. Bei Beginn der Börse war die Tendenz schwach. Kupferwerthe auf London fest, Rio Tinto 287, Tharsis 86.

Berlin, 22. Mai. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,90 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 28,50 G., Barletta 100-Fres.-Loose von 1870 50,00 Br., Bukarester 20-Fres.-Loose 46,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 55,30 Br., Freiburger 15-Fres.-Loose 33,00 G., Mailänder 45-Fres.-Loose —,—. Mailänder 10-Fres.-Loose 19,50 bez., Neufchateler 10-Fres.-Loose —,—. Pappenheimer 7-fl.-Loose 34,50 G., [illegible] 10-Thlr.-Loose 52 bez., Türkische 400-Fres.-Loose 73,70 G., Venetianer 33,40 bez.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 93,70 bez.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 293 bez. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 272,70 bez., Bad. Zucker Waghäusel 121,00 bez. G., Farbwerke Höchst 300,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 22. Mai, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 268⅝, Franzosen 208⅛, Lombarden 97⅞, Galizier 178, Egypter 93,80, 4proc. ungar. Goldrente 88,40, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 152,30, Disconto-Commandit 237,50, Dresdner 157, Schweizer Westbahn 38,30. Geld. — (Schluß.) Creditactien 268⅝, Franzosen 208⅛, Lombarden 97⅞, Galizier 178, Egypter 93,90, 4proc. ungarische Goldrente 88,40, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 152,30, Disconto-Commandit 237,70, Dresdner Bank 157,10, Laurahütte 127,90. Fest. Schweizer Bahnen lebhaft.

Breslau, 22. Mai, Nachmittags. Still. 3½procentige L.-Pfandbriefe 102,00, 4proc. ungar. Gold 88,25, 1880er Russen 94,50, 1884er Russen 102,50, Breslauer Discontobank 113,60, Breslauer Wechslerbank 110,00, Schlesischer Bankverein 134,40, Creditactien per Ultimo 166,50, Donnersmarck 78,25, Oberschlesische Eisenbahn 100,50, Opp. Cement —,—. Kramsta 132,50, Laurahütte 126,75, Verein. Oelfabriken 100,00, österreich. Banknoten 173,70, russische Banknoten 218,30, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priebert 133,00, Oberschl. Portland-Cement 145,50, Archimedes 143,00.

Hamburg, 22. Mai, Nachmittags. Fester. Preußische 4proc. Consols 107,10, Silberrente 74,80, österr. Goldrente 95,20, 4proc. ung. Goldrente 88,90, 1860er Loose 129,50, Italiener 97,40, Creditactien 266,75, Franzosen 521,00, Lombarden 245,50, 18-Oer Russen 93,20, 1883er Russen 112,50, 1884er Russen 97,70, II. Orientanleihe 65,90, III. Orientanl. 66,00, Deutsche Bank 174,90, Disconto-Commandit 237,90, Hamburger Commerzbank 135,40, Norddeutsche Bank 174,90, Gotthardbahn 150,00, Lübeck-Büchener 186,20, Mecklenburg-Wismarer Bahn 76,00, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 169,00, Ostpr. Südb. 113,60, Laurahütte 126,75, Nordd. Jute-Spinnerei 168,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff sche) 143,00, Hamb. Packetf.-Act. 157,50, Dyn.-Trust-A. 116,50. Privat-Discont 1½ Procent.

Bremen, 22. Mai. Nordd. Lloyd per Cassa 173¾ bez., Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 126 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 166 bez., Ultimo Mai —,—. Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa, Akt. Stamm 99½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 90 Br., Wollwäscherei per Cassa 140½ bez., Wollkämmerei 319 bez., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 234 Br., Jute-Spinnerei per Cassa 163 G., Bremer Pferdebahn per Cassa 123 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 104 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 151½ bez., Ultimo Mai 151½ bez., Baumwoll-Spinnerei Grohn 101 Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 140 Br., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff —,—. Bremer Cigarrenfabriken 157 Br., Rio Tinto-Actien pro St. per Cassa 234 G., St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 350 G., do. do. do. preferred —,—. Jutespinnerei und Weberei Bremen 112 G., Bremer Schleppschifffahrts-Ges. 112 G.

Wien, 22. Mai, Nachm. 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 308,12. Fest.

London, 22. Mai, Nachmittags. Ruhig. Englische 2¾proc. Consols 99[illegible], preuß. 4proc. Consols 106, ital. 5proc. Rente 97⅛, Lombarden 10⅜, 5proc. Russen von 1873 103¾, conv. Türken 16⅛, österreich. Silberrente 74, österreichische Goldrente 93, 4procent. ungar. Goldrente 88, 4proc. Spanier 76⅜, 5proc. privilegirte Egypter 103¾, 4proc. unificirte Egypter 92⅞, 3proc. garantirte Egypter 102⅞, 4½procentige egyptische Tributanleihe 94, convert. Mexikaner 41, 6procent. consol. Mexikaner 96⅝, Ottomanbank 12¾, Suezactien 94, Canada Pacific 57⅞, De Beers Actien neue 19⅞, Platzdiscont 1⅞ Proc., Rio Tinto 11⅞, Rubinen-Actien 1⅞ Agio.

London, 22. Mai, Abends 5 Uhr 35 Min. Preuß. Consols 106, Englische 2¾proc. Consols 99[illegible], conv. Türken 16⅛, 1873er Russen 103¾, Italiener 97⅛, 4proc. ung. Goldrente 87⅞, 4proc. unific. Egypter 92⅞, Ottomanbank 12⅞, 6proc. consol. Mexikaner 96⅝, Silber 42⅛. — Aus der Bank flossen heute 10 000 £.

London, 22. Mai. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 331 000 Rupien auf Kalkutta, 290 000 Rupien auf Madras, 1 450 000 Rupien auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreis von 1 s 4[illegible] d (in der Vorwoche 1 s 4[illegible] d) erhalten Subscribenten 36 Procent. — Von Telegraphic Transfers wurden 1 523 000 Rupien auf Kalkutta, 471 000 Rupien auf Madras, 436 000 Rupien auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreis von 1 s 4[illegible] d (in der Vorwoche 1 s 4[illegible] d) erhalten Subscribenten 36 Proc.

Paris, 22. Mai. Nachmittags. Ruhig. 3procent. amortisirb. Rente 89,47½, 3proc. Rente 87,47½, 4½procent. Anleihe 106,20, italien. 5proc. Rente 98,05, österr. Goldrente 93⅝, 4proc. ungar. Goldrente 88,56, 4proc. Russen von 1880 93,40, do. von 1889 93,00, 4proc. unificirte Egypter 464,68, 4proc. Spanier äußere Anleihe 76⅛, conv. Türken 16,95, türkische Loose 63,60, 5proc. privil. türkische Obligationen 461,00, Franzosen 522,50, Lombarden 266,25, do. Prioritäten 290,00, Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 782,50, Banque d'escompte 541,25, Credit foncier 1343,75, Crédit mobilier 447,50, Meridionalactien 792,50, Panama-Canal-Actien 56,00, do. 5procent. Obligationen 52,00, Rio Tinto-Actien 296,25, Suezcanal-Actien 2367,50, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 122⅝, Wechsel auf London kurz 25,18, Chèques auf London 25,19½, Comptoir d'Escompte 81,25.

Petersburg, 22. Mai. Wechsel auf London 93,60, russische II. Orientanleihe 100¼, do. III. Orientanleihe 100¼, do. Anleihe von 1884 148, do. Bank für auswärtigen Handel 258, Petersburger Discontobank 717½, Petersburger intern. Bank 560, russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 146⅞, gr. russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 350.

New-York, 22. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. Wechsel auf London (60 Tage) 4,87½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅝, 4proc. fundirte Anleihe 129⅝, Canadian Pacific-Actien 55⅞, Central-Pacific-Actien 33¾, Chicago & North-Western-Actien 111¼, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 70⅞, Illinois Central-Actien 116⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 104⅛, Louisville & Nashville-Actien 68, New-York Lake Erie & Western-Actien 28⅛, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 107, New-York Cent. & Hudson River-Actien 107⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 64, Norfolk & Western Preferred-Actien 52⅞, Philadelphia & Reading-Actien 46⅞, St. Louis & San Francisco Preferred-Actien 59⅞, Union Pacific-Actien 61¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 29⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2½, für andere Sicherheiten ebenfalls 2½ Proc.

Buenos-Ayres, 21. Mai. Goldagio 58,50 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Lissabon, 14. März, 21⅛ in Gold.	Valparaiso, 15. Mai, 90 T. 26 d.
B.-Ayres, 30. April, 47⅞ d.	Bombay, 17. Mai, 4 M. 1 s 4⅝ d.
R.-Janeiro, 15. Mai, 27⅞ d. p. Mlr.	Singapore, 16. Mai, 3 M. 3 s 1¼ d.
Manila, 20. Mai, 3 s 5⅞ d.	Hongkong, 17. Mai, 4 M. 36⅞ d.
Kalkutta, 17. Mai, 4 M. 1 s 4⅝ d.	Shanghai, 9. Mai, 6 M. 50⅞ d.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 136,50 Br., 134,50 G.

* **Hamburg**, 22. Mai. (Originalbericht von Ludwig J. Sippert; mitgetheilt durch F. W. Graupenstein, Leipzig.) Diamant-Actien. Erdfinanz-Course. Debeers 15[illegible] £, Griqualand 6⅛ £, Anglos 5 £, United 2⅞ £, Consolidated 23 s 9 d.

Wollberichte.

† **Antwerpen**, 22. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Andauernd sehr fest. Preise unverändert.

WTB. **Antwerpen**, 22. Mai. Wollauction. Angeboten wurden 1431 B. Buenos-Ayres, 586 B. Montevideo, 107 B. algierische, 11 B. deutsche und 92 B. gewaschene Wolle. Verkauft wurden 1061 B. Buenos-Ayres, 480 B. Montevideo, 107 B. algierische, 11 B. deutsche und 23 B. gewaschene Wolle.

*— Niederrheinisches Seiden-Gewerbe. Ueber die Lage desselben wird der „Köln. Volksztg." unterm 20. Mai Nachstehendes geschrieben. I. Rohseide. Die Festigkeit der Preise trat während der vergangenen Woche noch stärker hervor und zeigte sich namentlich in der Erhöhung der Forderungen von Seiten der Spinner und Zwirner als Antwort auf derselben unterbreitete Untergebote. Sie stützt sich, bei gänzlicher Unthätigkeit der Unternehmung, vornehmlich auf den bedeutenden Verbrauch der Fabrik. Trotzdem noch immer Ablieferungen für Rechnung früherer Abschlüsse stattfinden, ist das Lagergeschäft ansehnlicher als es sonst in ruhigen Zeiten zu sein pflegt. Auch die Geschäfte, welche in Cocons neuer Ernte gemacht werden, tragen wegen der Höhe der Preise, welche bezahlt werden, dazu bei, die Spinner auf bessere Erlöse für ihre Seiden hoffen zu lassen. In wie weit diese Hoffnung berechtigt ist, läßt sich heute noch nicht beurtheilen, und es hängt nicht zum geringsten Theil von dem Ausfall der asiatischen Ernte ab, ob die italienischen Spinner in der Lage sein werden, die Preise wieder einzubringen, welche sie augenblicklich für Cocons anlegen. Was die europäische Seidenzucht anbelangt, so hat nach übereinstimmenden Nachrichten im Süden Europas während der letzten zehn Tage weniger gutes Wetter geherrscht. Wenn trotzdem der Seidenmarkt davon unberührt geblieben ist, so darf man annehmen, daß bis jetzt kein Schaden an der Zucht nachweisbar war. Im südlichen Frankreich haben die Raupen in der Ebene die zweite Häutung durchgemacht; in den gebirgigen Gegenden sind sie meist erst bei der ersten Häutung angelangt. In Italien ist der Süden am weitesten vorgeschritten; wenn auch hier, je nach der klimatischen Lage der Gegenden bezw. nach deren Höhenlage, erhebliche Unterschiede in der Entwicklung der Raupen bestehen, so sind doch von daher die ersten Cocons zu erwarten. Im mittleren Italien sind die kräftigsten Züchtungen der zweiten Häutung nahe, während sie in Oberitalien an den meisten Orten erst kaum begonnen und das erste Lebensalter noch nicht beendigt haben. Das Wetter in Asien soll der dortigen Zucht nicht günstig sein. — II. Seidenwaaren. Ueber das Zwischenhandels-Geschäft hört man seit mehreren Tagen nicht mehr viel des Lobes, und es geht aus vielen Anzeichen hervor, daß die dies Mal ungewöhnlich lange dauernde Verkaufszeit einem gewissen Abschluß entgegengeht. Das schließt jedoch nicht aus, daß der Verkauf von Seidenstoffen gut bleibt. Besonders ist dies von Damast-Artikeln und anderen gemusterten Kleider- und Besatz-Stoffen, sowie von Moirés français zu sagen. Die Nachfrage nach diesen Waarengattungen ist nicht nur für den augenblicklichen Bedarf lebhaft, sondern auch die Fabrik hat bereits gute Bestellungen auf Herbstzeit. Auch in den übrigen Zweigen des Stoffgewerbes herrscht lebhaftere Thätigkeit, als man in früheren Jahren um diese Zeit gewohnt ist. Das Sammet- und Plüschgeschäft ist fortdauernd still.

Mailand, 21. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 179 B. europäische, 87 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 19 996 kg. Beschieden. Preise gehalten.

Lyon, 21. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 71 B. Organzin, 48 B. Tramen, 120 B. Grègen und hat 141 B. gewogen im Gesammtgewicht von 26 190 kg. Consum lebhaft. Preise gehalten.

Havre, 22. Mai. Baumwolle fertig. Mai 65⅞, Juni 65⅛, September 65⅞, December 65⅛, Fest.

New-York, 22. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloß in New-York und Charleston fest, in New-Orleans und Norfolk fertig, in Mobile matt, übrige Märkte ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York verlief unter Verkäufen der Haussiers zur Realisirung der neulichen Steigerung gegen die Eröffnung unverändert, fiel aber zum Schluß ab und schloß ruhig zu einer Erniedrigung von 1 bis 3 Points gegen gestrige Schlußpreise. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloß ruhig zu einer Erniedrigung von 3 bis 6 Points. Heute in New-York für Lieferungscontracte certificirt 300 Ballen. — Die heutigen Zufuhren von Baumwolle in allen Häfen werden auf 1000 Ballen geschätzt.

Hamburg, 22. Mai. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare Mai 24¾ ₰ Br. — Kartoffelmehl still. Prima-Waare 24¾ ₰, extra Qualität 25½—27 ₰, per Mai-Lieferung still, 24¾ ₰ Br. — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Be 27½—28 ₰, 44 Be 28½, bis 29 ₰. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 28—28½ ₰, geraspelt in Säcken 28½—29½ ₰ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 32½—33½ ₰. — Kaffee. Bei einigen Umsätzen konnten sich gestern Abend die Preise der Nachmittagsnotiz gut behaupten, September sogar ¼ ₰ gewinnen, indem zum Schluß zu folgenden Preisen: per Mai 85, Juli 85, September 86¼, December 87 ₰ Käufer und Verkäufer blieben. Heute Morgen eröffnete der Markt zu circa ¼ ₰ niedrigeren Preisen als gestern Abend geschlossen und lauteten dieselben um 10 Uhr wie folgt zur Notiz: per Mai-Juni-Juli 84¾, September 85⅞, und December 86¼ ₰ Brief und Geld. Nach derselben fand zu obigen Preisen einiges Geschäft statt, vereinzelt soll sogar ¼ ₰ mehr bezahlt sein. Um 12½ Uhr ergütirten folgende Preise: per Mai und Juli 84¾, September 85⅞, December 86¼ ₰ behauptet. An der Börse befestigte sich die Stimmung und konnten bei einigen Geschäfte Preise ca. ¼ ₰ anziehen und die Notiz kam um 2½ Uhr wie folgt zu Stande: per Mai 85, Juli 85, September 86¼, December 87 ₰. Nach der Notirung blieb der Markt ruhig und wurde September mit 86 ₰ gehandelt, die anderen Monate blieben Brief und Geld. Der Markt für effective Waare war ruhig, doch erhielt sich für die herauskommenden verschiedenen westindischen Sorten Interesse, so daß Umsätze sich auf circa 9000 Sack Diverse beziffern. Die gestrigen Zufuhren in Rio betrugen 12 000 Sack und in Santos 8000 Sack. — Schmalz. Die Preise sind unverändert. Rohbrand, Stern, St. George und Schand 43—45 ₰, Fairbank 40 ₰, Armour 40 ₰, diverse Marken 40 ₰, Steam 40½ ₰ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces à 39 ₰ per 100 Pfd., in Firkins à 40 ₰ per Stück. Royal 46 ₰, Hammonia 44¾ ₰, Hansastern 42 ₰ incl. Zoll. Sage Schmalz 37,25 ₰ in Tierces, 39,25 ₰ in Eimern.

Bremen, 22. Mai. Tabak. Umsatz 5 Faß Kentucky und 40 Faß Bay. — Baumwolle fest. Upland middl. loco 56⅛ ₰, Upland Basis nicht unter low middling, auf Termin-Lieferung, Mai 56⅛ ₰, Juni 56⅛ ₰, Juli 56⅞ ₰, August 57 ₰, September 57⅛ ₰, October 56 ₰. — Schmalz, Wilcox 38½ ₰, Armour 38⅛ ₰, Fairbank 36⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 62 B. Cap, 9 B. australische und 10 B. Kämmlinge.

* **Hamburg**, 23. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Heimann, Ziegler & Cie. Mai 85, September 86,25, December 87. Unthätig. Zweitägige Zufuhren Rio 5000, Santos 8000.

* **Hamburg**, 23. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Heimann, Ziegler & Cie. Mai 85,75, Juni 85,75, Juli 85,50, August 86,00, September 86,75, October 86,25, November 87,00, December 87,75, Januar 87,75, Februar 87,75, März 87,75, April 87,75. Fest.

* **Amsterdam**, 22. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Marjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
Mai	52	50⅞
September	52½	51
December	52½	51⅛. Preishaltend.

WTB. **Amsterdam**, 22. Mai. Java-Kaffee good ordinary 52.

* **Antwerpen**, 23. Mai, 11 Uhr Vormittags. Kaffee. (Original-Telegramm von Herrn Hub. Dürselen.) Good average Santos per September 105¾ Frcs., per December 106⅛ Frcs. Ruhig. Werth.

* **Havre**, 23. Mai, 10 Uhr 30 Min. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tagebl.") Mitgetheilt von den Herren Heimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Kaffee. Mai 104, September 105, December 106,25 Frcs. Fest.

* **London**, 23. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herren André, Reinerd & Co. Mai 75 s 3 d, September 76 s 9 d. Beständig.

Santos, 21. Mai. (Von Naumann, Gepp & Co.) Kaffee. Notirung für fair average Santos 78 s Kost-Fracht. Ablaudungen der Woche 70 000 Sack, Zufuhren do. 51 000 Sack, Verkäufe für Europa do. 30 000 Sack, für die Vereinigten Staaten do. 5000 Sack.

* **Magdeburg**, 23. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. Unverändert. 92proc. Kornzucker 26,25 bis 26,40 ₰, 88proc. Kornzucker 26,65—26,80 ₰. Fest.

Magdeburg, 23. Mai. I. Preise für greifbare Waare. Tendenz: Unverändert. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rend. 92 Proc. 26,65—26,80 ₰, Kornzucker Rend. 88 Proc. 26,25 bis 26,40 ₰, Nachproducte Rend. 75 Proc. 19,00—21,50 ₰. Tendenz: Fest. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product: ausschließlich Steuervergütung, frei an Bord Hamburg, Mai 22,70—75 ₰ bez., 22,85 ₰ Br., 22,77½ G., Juni 22,70—90 ₰ bez. u. G., 22,95 ₰ Br., Juni-Juli 22,95 ₰ Br., 22,90 ₰ G., Juli 22,75—90 ₰ bez. u. G., 23 ₰ Br., Juli-August 22,87½—90 ₰ bez., August 22,75—90 ₰ bez. u. G., 23 ₰ Br., September 18,90 ₰ Br., 18,80 ₰ G., October 15,50 ₰ Br., 15,45 ₰ G., October-December 14,80 ₰ bez., 14,85 ₰ Br. u. G., November-December 14,60 ₰ Br., 14,55 ₰ G., Januar-März 14,75 ₰ Br., 14,55 ₰ G. Tendenz: Sehr fest.

WTB. **Hamburg**, 22. Mai, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 %, Rendement frei an Bord Hamburg per Mai 22,70, per Juli 22,72½, per August 22,62½, per October 15,55. Stetig.

WTB. **Hamburg**, 22. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg, per Mai 22,67½, per Juli 22,57½, per August 22,52½, per October 15,40. Stetig.

* **Prag**, 22. Mai. Vom Zuckermarkt. Der Markt war heute nicht sonderlich geschäftslustig, da das Ausland zwar fertig, aber ohne neuerliche Preisbesserung verkehrte, einzelne Positionen sogar um unerhebliche Bruchtheile niedriger notirten. Lebhaft bleibt die Frage für prompte Rohproducte, für welche bei schöner Qualität 22 fl. Basis 82 Proc., 23 fl. Basis 88 Proc. in Aussiger Parität gezahlt wird. Erstproducte per October-December wurden mit 17,65 fl., per November-December à 17,50—17,55 fl. beide Parität Aussig verkauft. Wesentlich lebhafter ist der Absatz in Raffinaden und wird für Juni-Lieferung à 38,75—39 fl. bezahlt.

* **Triest**, 22. Mai. Zucker. Prompter Centrifugalpilé 24,75 bis 25 fl., November-März 20,25 fl. Abgeber.

WTB. **Paris**, 22. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 51,25 bis 51,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Mai 56,80, per Juni 56,75, per Juli-August 56,75, per October-Januar 41,25.

London, 22. Mai. Zucker. 96proc. Javazucker 23 fertig, Rübenrohzucker 22¾, fertig. — Kaffee fest, fair Channel Rio per Mai 75 s 3 d, per August 76 s 3 d, per November 77 s 3 d, per Januar 77 s 9 d. — Thee fest. — Schwarzpfeffer matt. — Ingwer, Muscatnüsse und Piment fester. — Pfeffer größtentheils zurückgekauft; schwarzer Penang 6⅞ d, Singapore 7⅞ d, weißer 10⅞ d. — Reis geschäftslos. — Jute fest. — Leinöl 19 s 7½ d. — Terpentinöl 33 s 3 d. — Rüböl 27 s. — Baumwollöl 24 s 6 d. — Silberbarren 42⅞. — Kupfer, Chilibarren 39⅞, per 3 Monat 39⅞. — Zinn, Straits 91 £ 15 s, 3 Monate 92 £ 7 s 6 d, englisches 94 £ 15 s. — Blei, englisches 12 £ 17 s 6 d, spanisches 12 £ 15 s 9 d. — Zink, gewöhnliche Marken 18 £, besondere 18 £ 5 s 6 d.

Havana, 20. Mai. Zucker. Vorrath hier und in Matanzas 94 332 t (ein Weniger von 20 150 t im Vergleiche zur Zeit 1888).

London, 21. Mai. Weinsteinsäure 1 s 3¼—3½ d, fremde 1 s 3⅛—3 d. — Citronensäure 1 s 4¼—½ d. — Schwefelsaures Ammoniak ruhig, 11 £ 17 s 6 d, Beckton 11 £ 18 s 9 d, Hull und Leith 11 £ 16 s 3 d. — Chilisalpeter ruhig, 8 £ 10 s, dem. 9 £. — Schellack in Versteigerung Orange 1—2 s, Garnet 2 s höher, schließlich matter und geschäftslos. — Quecksilber ruhig, 8 £, zweite Hand 8 £ 4—5 s.

Bremen, 22. Mai. Reis. Angeber bleiben reservirt und sind größere Umsätze nicht bekannt geworden, außer einem Posten Japan-Reis, welcher, ca. 25 ₰ per 50 kg billiger, schlank begeben wurde.

* **Breka**, 18. Mai. Pflaumen. (Originalbericht von Bosnien, mitgetheilt von Heinrich Schomburgh in Leipzig.) Die Pflaumen berechtigen auch heuer wieder zu den allerbesten Aussichten, die reichlich angesetzte Blüthe ist größtentheils schon unter äußerst günstiger Witterung vorüber und möchte eine reiche Ernte zu erwarten. Der Absatz von 1888er effectiver, merkantiler Frucht, andere giebt es nicht mehr, ist trostlos, man bietet sie vergebens zu 4½ fl. per 100 kg aus! Für das reelle Bedarfsgeschäft ist zu hoffen, dass man sich gegen Lieferungsofferten 1889er Frucht abweisend verhält, zumal auch Deutschland eine vorzügliche Obsternte in Aussicht hat, und die Erfahrungen der letzten 10 Jahre lehren, dass hauptsächlich die Deckungskäufe gegen in blauen verschlossener Waare bei Beginn der Saison, die Preise Monate lang über Bezugsrentabilität halten, um nach Weihnachten, wenn das Gros der Händler in den Consumländern zu Käufen veranlasst worden ist, wieder in gesundere Fahrwasser zu kommen.

London, 21. Mai. (Original-Bericht über den Londoner Saatenhandel von Franckhauser & Co., Limited.) Unser Handel in Canariensaat hat während der letzten 14 Tage wenig Fortschritte gemacht. Umsätze von Bedeutung vollzogen sich nur im Zwischenhandel, dessen Bedürfnisse sowohl mit Bezug auf die Vereinigten Staaten als mit Bezug auf die diversen europäischen Consumptionsländer noch recht gross zu sein scheint. Unser heimischer Begehr ist momentan ein schwacher. Wir notiren: Geringe türkische Saat 37 s, Durchschnittsqualität [illegible] s, Feine nach Muster 41—45 s per 464 Pfd. ab Speicher, Marokko [illegible] s, spanische [illegible] s, holländische [illegible] s, englische [illegible] s per 464 Pfd. — Hanfsaat. Russische Durchschnittssaat erzielte bis [illegible] per 336 Pfd. ab Speicher, [illegible]. — In weisser Hirse ist das Geschäft ruhig und nur feinste Qualität erfreut sich schlanken Absatzes. Auch Futterhirse ist in Folge beschränkter Zufuhr leicht und theurer zu platziren. Feinste weisse Hirse [illegible] s, Mittelsorte [illegible] s per 416 Pfd. Futterwaare: Marokko [illegible] s, Syrische [illegible] s per 400 Pfd. — Rapssaat. Beste englische Saat bis [illegible] s per 416 Pfd., fremde [illegible] s per 416 Pfd. — In Rübsensaat ist das Geschäft ein sehr stilles, Zufuhren feiner Waare fehlen gänzlich. — In Leinsaat vollzogen sich Umsätze recht schlank; meiste Sorten guter Qualität sind fest und gewichtige Saat bedeutend theurer. Holländische Saat [illegible] s per 424 Pfd., russische [illegible] s, Sicilische Saat 54 s, neue Ernte [illegible] s per 424 Pfd. Bombay- und Kalkuttasaat [illegible] bis 41 s per 416 Pfd. — In blauer Mohnsaat ist das Geschäft ein schleppendes, Zufuhren recht stark. — Kümmelsaat. Neue holländische Saat [illegible] s, alte [illegible] s per Cwt., russische Saat [illegible] nominell. — Maltheser Cumminsaat hat ferner nachgegeben und ist jetzt schon zu [illegible] s per Cwt. käuflich. Marokko und Ostindische Saat [illegible] s. — Coriander ist in gutem Begehr; Zufuhren sind höchst beschränkt und der Bedarf hat Schwierigkeit, sich zu versorgen. — Anissaat, immer noch stark offerirt. Foenum graecum ist in mässig gutem Begehr, Zufuhren hinreichend. Marokko [illegible] Letri. [illegible] s per Tonne, egyptisches [illegible] Letri. [illegible] s per Tonne ab Speicher. — Für Senfsaat hat sich recht guter Begehr eingestellt und haben sich disponible Partien schnell geräumt. Braune englische Saat [illegible] s, fremde [illegible] s per Cwt., Bombay [illegible] s per Cwt. ab Speicher. Feinste Weissaat: Englische bis [illegible] s, Californische bis [illegible] s per Cwt. — In weissen Bohnen ist das Geschäft zu den letzt erwähnten Werthen ein besseres. Spanische Bohnen [illegible], holländische [illegible] s, italienische [illegible] s, ungarische [illegible] s per bed [illegible] ab Speicher. Riesenbohnen in gutem Begehr. — Erbsen verlaufen in fester Haltung; grüne feiner Qualität gesucht. — Linsen erfreuen sich prompten Verkaufes zu letzten Preisen. Feinste 1889er Ernte, in Kurzem fällig, erzielen sehr hohe Werthe. Futterlinsen gleichfalls theurer. — Buchweizen und Dari im Preise gedrückt, aber gut begehrt.

Breslau, 22. Mai. Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, weisser feine Qualitäten etwas mehr beachtet. — Tannen-Kleesamen schwach angeboten. — Schwedischer Kleesamen ohne Frage. — Timothee matter. Sämmtliche Preise unverändert.

Nordhausen, 22. Mai. Branntwein 45 Procent für 100 kg ohne Fass ab Brennerei [illegible] M. nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 22. Mai. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M., desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M. Ab Speicher unter freier Verladung der Gebinde ohne Handel.

Breslau, 22. Mai. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Mai 54,00, do. do. per Juli-August 54,00, do. per August-September 54,20, do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Mai 33,70.

Stettin, 22. Mai. Spiritus matt, loco ohne Fass mit 50 M. Consumsteuer 54,00, mit 70 M. Consumsteuer 34,70, per Mai-Juni mit 70 M. Consumsteuer 33,30, per August-September mit 70 M. Consumsteuer [illegible].

Posen, 22. Mai. Spiritus loco ohne Fass (50er) 52,30, do. loco ohne Fass (70er) 32,60. Matt.

Hamburg, 22. Mai. Spiritus matt, per Mai-Juni 21 Br., per Juni-Juli 21⅞ Br., per Juli-August 22⅞ Br., per August-September 22⅞ Br.

Paris, 22. Mai. Spiritus matt, per Mai 41,75, per Juni 42,00, per Juli-August 42,50, per September-December 42,50.

Stettin, 22. Mai. Petroleum loco 11,50.

Hamburg, 22. Mai. Petroleum fest, Standard white loco 6,65 Br., 6,60 G., per August-December 7,20 Br., 7,10 G.

Bremen, 22. Mai. Petroleum besser, loco Standard white 6,45 bez.

Bremen, 23. Mai. (Telegramm.) Petroleum. Steigend. Standard white loco 6,5—6,55.

Antwerpen, 22. Mai. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 16⅝ bez. u. Br., per Mai 16⅝ Br., per Juni 16⅝ Br., per September-December 17⅛ bez. u. Br. Fest.

New York, 22. Mai. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 6,95 G., do. in Philadelphia 6,75 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,20, do. Pipe line Certificates 82. Ruhig, stetig.

W. Rotterdam, 21. Mai. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Von den im heutigen hiesigen Java-Einschreibung angekündigten [illegible] B. Besoekie fanden die besseren Tabake, wie sie unter der Blattwaare in den leichten, wenn schon häufig dürren und fehlfarbigen Deck [illegible] und unter den Seruben in den 7/17 B. CC als befriedigende, in einzelnen weiteren kleineren Marken als brauchbare Umblatt und Einlagen vorkamen, nach wie vor hoch bezahlt eine sehr willige Aufnahme. Dem gegenüber wurden die schwergebräunten vielfach ähnlichen Producte, aus welchen auch das diesmalige Angebot wieder grösstentheils bestand, bei matter Kauflust bloss zu billigen Preisen übernommen und blieben mit 2001 B. aufgehalten.

Breslau, 22. Mai. Zink W. H. Marke 19,25 bez.

Rotterdam, 22. Mai. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 54⅞, Billiton 54⅞ fl.

London, 22. Mai, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 91⅞, Austral 92 Lstrl.

Glasgow, 22. Mai. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 42 s 4½ d.

Hamburg, 22. Mai. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den 22. Fisch-Fischmarkt trafen ein: 9 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellen sich pro Pfund: Steinbutt [illegible] Pf., kleine [illegible] Pf., Seezungen, hiesige [illegible] Pf., eingesandte [illegible] Pf., Kleiss [illegible] Pf., Rothzungen [illegible] Pf., Zander [illegible] Pf., Schollen, grosse lebende [illegible] Pf., grosse todte [illegible] Pf., Schellfische 10 Pf., Lachs, rothfleischiger 1,80 M., Silberlachs [illegible] Pf., Lachsforellen 1,10 M., Hechte [illegible] Pf., Hummer, lebende 1,00 M., Heilbutten [illegible] bis [illegible] Pf.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 21. Mai 4[illegible] Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 22. Mai. Weizen bei stärkerem Angebot niedriger, per 100 kg weisser [illegible]—17,40 M., gelber [illegible] M. — Roggen in ruhiger Haltung, per Mai 145,00 M., per Juni-Juli 146,00 M., per September-October 149,00 M. — Rüböl per Mai 58,00 M., per September-October 56,00 M. — Wetter: Schön.

Köln, 22. Mai. Weizen hiesiger loco 19,00, do. fremder loco 20,25, do. per Juli 18,55, per November 18,95. — Roggen hiesiger loco 15,00, fremder loco 16,00, per Mai 14,65, per Juli 14,65, per November 14,95. — Hafer hiesiger loco 14,00, fremder [illegible]. — Rüböl loco 59,00, per Mai 57,00, per October 56,80.

Stettin, 22. Mai. Weizen fest, loco 166,00—175,00, do. per Mai-Juni 174,00, do. per September-October 176,00. — Roggen ruhig, loco 136,00—141,00, do. per Mai-Juni 141,00, do. per September-October 146,00. — Pommerscher Hafer loco 138,00—148,00. — Rüböl ruhig, per Mai-Juni 58,00, per September-October 54,00.

Hamburg, 22. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00—175,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 156,00 bis 160,00, russischer ruhig, loco 98,00—98,00. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 50⅞. — Wetter: Sehr warm.

Mannheim, 22. Mai. Weizen per Mai 19,00, per Juli 19,00, per November 19,20. — Roggen per Mai 14,75, per Juli 14,25, per November 14,65. — Hafer per Mai 14,00, per Juli 14,50, per November 13,50.

Wien, 22. Mai. Weizen per Mai-Juni 6,67 G., 6,92 Br., per Herbst 7,23 G., 7,28 Br. — Roggen per Mai-Juni 5,80 G., 5,85 Br., per Herbst 5,84 G., 5,89 Br. — Mais per Mai-Juni 4,88 G., 4,98 Br., per Juli-August 4,98 G., 5,03 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,58 G., 5,63 Br., per Herbst 5,34 G., 5,39 Br.

— **Pest**, 22. Mai. Weizen loco [illegible], per Mai-Juni 6,60 G., 6,62 Br., per Herbst 6,97 G., 6,98 Br. — Hafer per Herbst 5,66 G., 5,68 Br. — Mais per Mai-Juni 4,50 G., 4,52 Br., per Juli-August 4,65 G., 4,67 Br. — Kohlraps per August-September 12⅞—12⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 22. Mai. Weizen auf Termine niedriger, per November 195. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Mai 127, per October 121—122—122. — Raps per Herbst 33 fl. — Rüböl loco 33⅞, per Herbst 27⅞.

London, 22. Mai. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 28,640, Gerste 4170, Hafer 20 730 Qrts. — Weizen geschäftslos, unverändert, übrige Artikel sehr ruhig, zu Gunsten der Käufer, Mais ruhig, amerikanischer fest.

London, 22. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Leith, 22. Mai. Markt für alle Artikel theurer haben.

Paris, 22. Mai. Weizen träge, per Mai 22,60, per Juni 22,60, per Juli-August 22,60, per September-December 23,00. — Mehl weichend, per Mai 52,10, per Juni 52,30, per Juli-August 52,60, per September-December 52,75. — Rüböl behauptet, per Mai 58,50, per Juni 57,00, per Juli-August 57,50, per September-December 57,75.

New-York, 22. Mai. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞. — Schmalz loco 7,15, do. Rohe & Brothers 7,45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅞. — Mais (New) 42. — Rother Winterweizen loco 91⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅞. — Mehl 3 D. 15 c. — Getreidefracht 2. — Weizen per Mai 85⅞, per Juni 84⅞, per Juli 83⅞. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Juli 16,52, per August 16,52.

Bombay, 20. Mai. Weizen. Ausfuhr von Bombay, Kurrachee und Kalkutta vom 1. Januar bis 15. d. M. 3 968 800 hl (gegen 3 794 800 hl zur Zeit 1888). Zufuhren der Woche: 86 000 Cwt. Weizen, 20 000 Cwt. Kohlsaat und 70 000 Cwt. Leinsaat (gegen 298 175 bezw. 107 568 und 126 508 Cwt. zur Zeit des Vorjahres). — Baumwolle: 20 000 B. Oomra, 2500 B. Broach, 20 000 B. Dhollerahs, 4000 B. Bengal, 1000 B. Western und 12 000 B. Compta (gegen 10 000 B. zur Zeit 1888).

Kalkutta, 20. Mai. Weizen. In der ersten Mai-Hälfte wurden von hier via Cap 500 t und via Canal 8000 t verschifft.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz am 22. Mai.

Getreide. Weizen, russischer weiss und roth 180—205 M., do. sächsischer gelb und weiss 183—190 M. Roggen, preussischer 157—160 M., do. hiesiger 152—156 M., do. fremder (russischer) 145—150 M. Gerste, Brauwaare, hiesige 155—185 M., do. böhmische 185—205 M. Hafer 150—170 M. Mais, rumänischer 126—140 M., do. Cinquantin 140 bis 145 M. Erbsen, Kochwaare 160—180 M., do. Mahl- und Futterwaare 140—150 M. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 000 28,50—29,50 M., do. Nr. 00 26,50—28,50 M., do. Nr. 0 26,50 bis 27,00 M. Roggenmehl Nr. 0 28,00—28,50 M., do. Nr. 1 20,50—21,00 M. Alles pro 100 kg Netto. Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 70 M. Consumsteuer 35,50 M., mit 50 M. Consumsteuer 55,50 M. Witterung: Schön.

Die Börsendeputation.

Leipziger Productenbörse vom 23. Mai 1889.

Witterung: Sehr schön. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 55,00 M. nominell, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 35,60 M. nominell.

Bleyl, Börsensecretair.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 23. Mai 1889.

Zum Verkauf standen	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für: Lebend-Gewicht, I. Qualität	Schlacht-Gewicht, I. Qualität	Lebend-Gewicht, II. Qualität	Schlacht-Gewicht, II. Qualität	Lebend-Gewicht, III. Qualität	Schlacht-Gewicht, III. Qualität	Es wurden verkauft	Es blieben überstand.
77 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]
20 Ochsen	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2 Kalben	—	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	—
35 Kühe	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
18 Bullen	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
546 Kälber²	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—
203 Schafvieh³	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
500 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]
495 Landschweine	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
5 Bakonier	[illegible]	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]

1320 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹ Gut. ² Flott. ³ Langsam. ⁴ Sehr flau.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 209 Rinder, 774 Kälber, 346 Schafe, 1050 Schweine, in Summa: 2368 Schlachtthiere.

Berlin, 22. Mai. Wind: NO. Thermometer: 16° R. Barometer: 28" 2'''. Witterung: Sehr schön. Aus New-York lagen wiederum niedrigere Coursmeldungen vor und übten dieselben auch auf den hiesigen Verkehr einen lähmenden und drückenden Einfluss. Die Umsätze blieben sehr gering und die Preise verfolgten meist weichende Richtung. — Weizen lose in Folge des sehr geringen Geschäftes im Preise nach und waren besonders vordere Sichten billiger erhältlich. — Roggen setzte auch mit schwacher Haltung ein, doch konnte sich im weiteren Verlauf die Stimmung befestigen, da ungünstigere Saatenstandsberichte aus Russland und Ostpreussen bekannt wurden. — Hafer war bei kleinem Geschäft in fester Tendenz. — Mais fand wenig Beachtung. — Roggenmehl hatte schwerfälligen Absatz. — Rüböl war anfangs schwach, besserte dann aber die Stimmung. — Spiritus eröffnete ebenfalls mit herabgesetzten Notirungen, zog dann aber auf Käufe von einzelnen hiesigen Speculanten wieder etwas an. — Mehl für 100 kg mit Sack. Ueb. 2000 Ctr. Kündigungspreis 20,30 M. Mai-Juni und Juni-Juli 20,25 M. Juli-August 20,25 M., September-October 20,50 M. — Weizenmehl Nr. 00: 25,25—23,25 M., Nr. 0: 22,25—21,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 20,25—20,00 M., feine Marke Nr. 0 und 1: 21,25—20,25 M., Nr. 0 1,15 M. über Nr. 0 und 1 verzollt.

r. **Halle a. S.**, 23. Mai. Auch heute war der Geschäftsgang sehr flau, bei starkem Angebot und mässiger Kauflust wichen die Preise für Weizen und Roggen je nach Qualität um 1—2 Mark. Preise per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 170—185 M. — Roggen ruhig, 147—156 M. — Gerste, Futter- 140—150 M., Braugerste ohne Geschäft. — Hafer fest, 156—162 M. — Mais ohne Notiz. — Erbsen ohne Angebot. — Kümmel exclusive Sack per 100 kg Netto 42—44 M. — Stärke inclusive Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto, Hallesche prima Weizen- 27,50—28 M. — Preise per 100 kg Netto. Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel: Futtermehl fest, 13,00—15,00 M., Roggenkleie gefragt, 10,50 bis 11,00 M., Weizenschalen 11—10,25 M., Weizengrieskleie 10 M., Malzkeime gesucht, helle 11,00—12,00 M., dunkle 9,50—10,50 M., Oelkuchen fest, 14,25 bis 14,50 M. — Mais 13,50—13,75 M. — Rüböl 62,00 M. — Petroleum 24,00 M. — Solaröl 0,55 M. sehr gefragt, 16,50—17 M. — Spiritus per 10 000 Literprocent matt, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 55,50 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 35,60 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 23. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	90,60	Actiender Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	101,75
do. à 3000	3	90,60	Actien à 25 Thlr.	4	104,50
do. à 1000	3	90,50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	100,50
do. à 500	3	97,—	Landescultur-Rentensch.	4	104,75
von 1855 à 100 Thlr.	3	100,25	Landwirthsch. Creditbrief.	3½	—,—
von 1847 à 500 Thlr.	4	101,00	do. do.	4	—,—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	104,00	do. do. kündbare	4	—,—
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	104,00	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	102,50
von 1869 à 500 Thlr.	4	104,00	do. kleine	3½	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	104,00	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	103,75
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	104,00			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104,00			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	102,00			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	111,50			

Bank- u. Credit-Actien.		Kette Deut. Schleppschiff.-G.	81,50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	201,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	307,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	122,—
Dresdner Credit-Anstalt	106,—	Dresdner Papierfabrik	114,—
Dresdner Bank	157,00	Hasseröder Masch.-Papierfab.	152,—
Geraer Bank	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	—,—
do. Handels- u. Credit-B.	—,—	Penigser Patent-Papierfabrik	138,—
Leipziger Bank	—,—	Schultzer Papierfabrik	120,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Thode'sche Papierfabrik	108,—
Sächsische Bank	134,50	Ver. Bautzner Papierfabrik	119,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Weissenborner Papierfabrik	126,—
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitz. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	228,75
Aussig-Teplitz 4½%	—,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	—,—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
Buschtiehrader I.—III. Em.	—,—	D. Werkz.-M.-F. (Vormgesst.)	[illegible]
do. 4½% Gold	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	—,—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1874 Gold	—,—	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigb. 4% %	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kasch.-Oderberg	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	247,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
Lemberger, steuerfrei	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
do. Schles.-Centralbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zittauer Mschf. (Kiessler & Co.)	[illegible]
do. do. Lit. B	—,—	Zwick. M.-F. (Boyd & Stiehler)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	—,—	Sten. Tuchf. u. Kstm. (Mörbitz)	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
do. 5% Gold	—,—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Industrie-Actien.		Deutsche Thonr. u. Cham.-Fab.	[illegible]
Bautz.-ner Branntwein-Mälzerei	67,—	Dresdner Lederfbr. Biesling	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	—,—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	100,50	do. Presshefe, Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Braunschweig. Nat.-Brauerei	182,—	Hotel Bellevue	[illegible]
Brauhaus Dr. Streitberg	189,—	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	[illegible]
Bremer Brauerei	91,—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	477,—
Erste Culmbacher Exportbr.	158,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	401,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A.	—,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
do. do. B	—,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	66,50	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	—,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Greizer Vereinsbrauerei	175,—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	154,50	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
do. do. II.	161,75	do. do. (Gebrüder)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	182,00	do. Nähfad.-F. (Hordenwerke)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauer.	146,—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Münchener Exportbr.	146,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fabr. (Haase)	[illegible]
Nürnberger Brauerei	—,—	Schlesisches Cementf. (Groschowitz)	—,—
Plauen'scher Lagerkeller	140,00	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	[illegible]
Consol. Feldschlösschen	[illegible]	do. kleine	[illegible]
Hohenzollern Brauerei-Pr.	132,—	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Kieler Brauerei	156,00	do. Dresdner Strohstoff-F.	140,—
Löbauer Brauerei	202,—	Weisenthaler Actien-Spinnerei	—,—
Mainzer Schöfferhof	198,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	118,—
Reisewitzer Brauerei	318,—	Bergbau-Actien.	
Schloss-Chem.-Act.-Lagerb.-Br.	—,—	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	[illegible]
Sternbräu-Brauerei	401,—		
Ver. Frankfurter Brauereien	172,75		
Continental-Pferdebahn	116,—		

Petersburg, 23. Mai. Wechsel auf London 93,60, Russ. II. Orientanleihe 100⅛, do. III. Orientanleihe 100⅛, do. Anleihe von 1884 148, do. Bank für auswärtigen Handel 258, Petersburger Disconto-Bank 718, Petersburger internation. Bank 560, Russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 146⅞, Grosse Russ. Eisenbahn 241, Kursk-Kiew-Actien 350.

Leipziger Börsen-Course am 23. Mai 1889.

Berlin, 23. Mai. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,40	Russische Anleihe von 1880	94,80
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,50	Russische Anleihe v. 1884	100,—
Oesterr. Südb. (Lomb.)	52,75	Russische Banknoten	217,85
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	89,50	II. Orient-Anleihe	65,50
Disconto-Comm.-Anth.	231,—	Dortmunder Union St.-Prior.	99,50
Deutsche Bank	174,—	Königs- und Laurahütte	137,75
4% ungarische Goldrente	86,80	Italiener	—

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 23. Mai. 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	167,—	Elbethalbahn	97,25
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,50	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	154,—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	52,75	Dux-Bodenb. E.-B.-A.	139,75
Dortmund. Gronau-Enschede	97,50	Disconto-Commandit	231,—
Dortmunder Union	99,25	Russ. Bank f. ausw. Handel	85,25
Bochumer Gussstahl	203,75	Deutsche Bank	174,25
Meckl. Friedrich-Franz	173,50	Berliner Handelsgesellschaft	175,—
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	126,25	Königs- und Laurahütte	137,50
Gotthardbahn	153,50	5% Russen von 1880	103,25
Marienburg-Mlawka	79,50	Dresdner Bank	160,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	117,10	Gelsenkirchen	149,50

Tendenz: Ruhig. Nordd. Lloyd 178,50, Hibernia 181,25.

Berlin, 23. Mai. 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien	166,90	Berliner Disconto-Ges.	231,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,50	Berliner Handelsgesellschaft	175,75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	54,—	Darmstädter Bank	171,50
Buschtiehrader B	154,—	Deutsche Bank	174,50
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	89,50	Dortmunder Union St.-Pr.	99,75
Marienburg-Mlawka E.-A.	79,50	Russen von 1880	103,25
Mainz-Ludwigshafen	126,25	Russische Noten	217,85
Mecklenburg	173,50	II. Orient	65,50

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 23. Mai. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdner Bank	167,25
Deutsche Reichsanleihe	108,—	Gerser Bank	113,—
3½ proc. Reichsanleihe	104,25	Gothaer Privatbank	115,50
Preuss. 4proc. Consols	106,60	Leipziger Credit	203,50
3½% Consols	105,10	Mitteldeutscher Credit	113,—
Sächs. 3proc. Rente	90,90	Nationalbank f. Deutschland	139,10
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	166,50
Egypter	95,10	Russ. Bank f. ausw. Handel	85,75
Italienische 5proc. Rente	97,90	Sächsische Bank	112,10
Oesterr. 1860er Loose	127,20	Industrie-Actien.	
Oesterr. Goldrente	94,10	Bismarckhütte	209,25
Rumänische 5proc. Rente	103,30	Bochumer Gussstahl	203,50
Russen von 1877	—,—	Chem. Werke (Zimmermann)	123,75
Russen von 1880	94,10	Donnersmarckhütte	74,10
Russen v. 1884, grosse Stücke	103,25	Dortm. Bergbau	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	103,25	Dortmunder Union St.-Pr.	99,—
Russische 6% Goldrente	116,50	Gelsenkirchen	149,40
Russ. II. Orient-Anleihe	67,—	Glauziger Zuckerfabrik	120,25
Russ. III. Orient-Anleihe	67,75	Hibernia	180,50
Serbische Staatsrente	87,75	Hörder conv.	71,—
Ungarische Goldrente	86,90	Kette	81,50
Eisenb.-Stamm-Actien.		Königs- u. Laurahütte	137,25
Altenburg-Zeitz	198,50	Körbisdorf Zucker	116,50
Dortmund-Gronau-Enschede	98,25	Lauchhammer, conv.	150,—
Mainz-Ludwigshafen	126,50	Leopoldshall Stamm-Actien	126,50
Marienburg-Mlawka	79,60	Lothring. Eisenwerke, conv.	90,25
Mecklenburg Fr.-Franz	172,40	Marienhütte	88,40
Ostpreussische Südbahn	116,50	Norddeutscher Lloyd	178,50
Werrabahn	92,25	Riebeck	—,—
Weimar-Gera	27,50	Riebeck Montanwerke	175,—
Aussig-Teplitzer	—,—	Rositzer Zuckerfabrik	121,50
Böhmische Nordbahn	132,50	Schles. Kohlen	56,—
Böhmische Westbahn	147,50	Solbrig	100,—
Buschtiehrader Lit. B	168,75	Sächs. Maschinenf. Hartmann	190,00
Dux-Bodenbacher	—,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	210,—
Galizische (Carl-Ludwig)	89,50	Tarnowitzer St.-Pr.	98,—
Gotthardbahn	152,25	Westeregeln, conv.	190,50
Graz-Köflach	105,40	Wechsel.	
Lübeck-Büchener	200,00	Amsterdam kurz	168,50
Lüttich-Limburger	30,—	do. lang	168,00
Oesterr. Nordw.-(Elbethb.)	95,—	Brüssel kurz	81,10
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	52,75	do. lang	80,80
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,50	London kurz	20,45
Oesterr. Localbahn	87,50	do. lang	20,37
Saalbahn	56,—	Paris kurz	81,00
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	80,50
4% Lombarden-Prioritäten		Wien kurz	172,80
Saalbahn	118,—	do. lang	172,00
Weimar-Gera	92,50	Petersburg kurz	207,15
Bank-Actien.		do. lang	205,10
Berliner Handelsgesellschaft	175,75	Warschau kurz	207,25
Darmstädter Bank	171,10	Sorten.	
Deutsche Bank	173,75	Napoleonsd'or	16,21
Disconto-Command.-Anth.	230,80	Oesterr. Banknoten	172,—
		Russische Banknoten	208,10

Tendenz: Still, doch fest. Banken höher, Montanwerthe erholt. — Reichsbank 135,—, Weimarische Bank 104,75. — Privatdiscont 1⅝ Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	166,—	Russische Noten	217,25
Oesterr. Staatsbahn	103,50	Neueste Russen von 1884	103,25
Russische Bank	—,—	Mecklenburger	172,50
Lombarden	53,50	Ostpreussen	116,80
Berliner Handelsgesellschaft	174,80	Galizier	89,50
Deutsche Bank	173,90	Buschtiehrader B	153,50
Mainzer	126,40	Russen 1877/78	98,25
Disconto-Comm.	230,75	Ungar. Goldrente	86,80
Bochumer Gussstahl	203,—	Dresdner Bank	—,—
Laurahütte	137,60	Weimar-Geraer St.-A.	—,—
Dortmunder Union St.-Pr.	99,—	Altenburg-Zeitzer St.-A.	—,—

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,46	Oesterr. Staatsbahn	205⅝
Paris do.	81,00	Oesterr. Südbahn	107⅞
Wien do.	172,10	Graz-Köflacher	105⅝
Ungar. 4% Goldrente	86,40	Prag-Duxer St. A.	157⅞
Böhmische Nordbahn	180,—	Mainzer	126,00
Buschtiehrad. Lit. B	303⅛	Oesterr. Credit	257⅝
Galizische Carl-Ludwig	177⅞	Berliner Disconto-Command.	230,75

Tendenz: Schwächer.

Wien, 23. Mai. 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	307,—	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	303,—	Ungar. 5% Papierrente	97,30
Franzosen	239,50	Ungar. 4% Goldrente	102,25
Lombarden	114,50	Marknoten	57,70
Galizier	207,—	Napoleons	9,39
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	112,50
Elbethalbahn	219,50	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	85,25	Tabakactien	114,75

Tendenz: Ruhig.

Wien, 23. Mai. (Schluss-Course.)

Goldrente	109,30	Galizier	207,—
Ungar. Goldrente	102,20	Elbethalbahn	222,50
Lombarden	114,—	London	119,—
Credit-Actien	303,—	Napoleonsd'or	9,39
Staatsbahn	240,25	Deutsche Reichsbanknoten	57,75

Tendenz: Geschäftslos. Buschtiehrader B 541, Böhm. Nordb. 230,75.

Wien, 23. Mai. Nachbörse: Credit 303,25, Elbethalbahn 222.

London, 23. Mai. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 98[illegible], Russen von 1889 [illegible].

London, 23. Mai. Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾% Consols	98[illegible]	Oesterr. Goldrente	93
1873er Russen	103⅝	Preuss. Consols	106
Neue Russen	98	4% unific. Egypter	91⅝
Italiener	97⅛	5% privil. Egypter	105⅞
Lombarden	10⅝	3% garant. Egypter	103⅛
Convertirte Türken	16[illegible]	Ottomanbank	12[illegible]
4% fundirte Amerikaner	—,—	Suezactien	88⅝
4% ungar. Goldrente	87⅛	Spanier	76⅞

6% cons. Mexikan. 99⅝. Rio Tinto 11⅝. — Ruhig. Wetter: Heiss.

Paris, 23. Mai, 1 Uhr. 3proc. Rente 87,52.

Berliner Productenbörse, 23. Mai. Weizen loco 178—188, per Mai-Juni 180,00 M., per Juni-Juli 180,00 M., per September-October 180,25 M. — Roggen loco 142,00 M., per Mai-Juni 140,00 M., per Juni-Juli 141,00 M., per September-October 144,50 M. Kündigung: 16. Tendenz: Flauer. — Spiritus 70er loco 35,30 M., per Mai-Juni 34,00 M., per Juli-August 34,70 M., per August-September 35,00 M. Kündigung: 5. 50er loco 53,30 M., per Mai-Juni 53,70 M., per Juli-August 54,00 M., per August-September 54,70 M. Kündigung: 1. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 54,20 M., per Mai 53,80 M., per September-October 58,50 M. Tendenz: Fest. — Hafer per Mai 145 M., per Mai-Juni 143,00 M.

WTB. Liverpool, 23. Mai. Nachm. 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli 6[illegible] Verkäuferpreis, Juli-August 6[illegible] do., September-October 5[illegible] Käuferpreis, October-November 5[illegible] do., November-December 5[illegible] do., December-Januar 5[illegible] d. do.

WTB. Liverpool, 23. Mai. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Middling amerikanische Lieferung: Mai 5[illegible], Mai-Juni 5[illegible], Juni-Juli 6[illegible], Juli-August 6, August-September 6[illegible], September 5[illegible], September-October 5[illegible], October-November 5[illegible], December-Januar 5[illegible] d. Alles Käuferpreise.

WTB. Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Stetig. Import 3000 Ball.

WTB. Liverpool, 23. Mai. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner stetig. Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. Mai.

Dresden: — 0,15. Magdeburg + 2,80. Roßlau + 2,63. Calbe (Unterpegel) + 3,04. Trotha + 3,80.

Eingetroffen: in Progreso (18/5) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Rhenania" von Hamburg; in Southampton (21/5) der Union-Dampfer „Pretoria" auf der Heimreise; in Moville (21/5) der Allan-Dampfer „Nova Scotian"; in Queenstown (21/5) der Guion-Dampfer „Nevada" von New-York, (22/5) der Cunard-Dampfer „Alaska" von New-York; in Lissabon (20/5) der Booth-Dampfer „John Elder" von Brasilien; in St. Thomas (22/5) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Thuringia" von Hamburg.

Abgegangen: von Vigo (21/5) der nordd. Lloyd-Postdampfer „München" nach Antwerpen; von London (22/5) der Castle-Dampfer „Roslin Castle"; von Madeira (22/5) der Union-Dampfer „Trojan" auf der Ausreise.

Passirt: Lizard (22/5) der nordd. Lloyd-Schn.-Dampfer „Eider" von New-York; Brow Head (21/5) der Inman-Dampfer „City of Paris".

* Triest, 21. Mai. (Schifffahrtsbericht von Julius Pollack, Hafspediteur.) Angekommen: die Lloyd-Dampfer „Najade" von Corfu, „Apollo" und „Milano" von Bombay, „Achille" von Dalmatien, „Iole" von Fiume, „Timone" von Buenos-Ayres, „Castore" von Nicolajeff, „Thetis" von Smyrna; der engl. Dampfer „Rinaldo" von Hull; der ital. Dampfer „Pierino" von Ravenna.

Abgegangen: die Lloyd-Dampfer „Urano" nach Odessa, „Mercur" nach Venedig; der ital. Dampfer „Malabar" nach Genua; der engl. Dampfer „Lisbo" nach Malta.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S. p. 8 T. / 2 M.	168,65 G. / 168,00 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / 2 M.	81,10 G. / 80,65 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T. / 2 M.	80,30 G. / —
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs .	k. S. p. 10 T. / 2 M.	80,90 G. / 80,45 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / 3 M.	20,43 G. / 20,33 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 8 T. / 2 M.	78,70 G. / —
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / 2 M.	81,05 G. / 80,55 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel . .	k. S. p. 8 T. / 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silber-Rubel . . .	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T. / 2 M.	172,90 G. / 172,10 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	104,40 P.
M. 5 u. 500	do.	3½	do. do.	104,40 P.
M. 5 u. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	104,40 P.
M. 5 u. 500	do.	3½	do. do.	104,40 P.
M. 5 u. 1000	do.	4	do. do.	108,40 bz
M. 5 u. 200	do.	4	do. do.	108,40 G.
T. 1000, 5, 4, 3, 2, 1, 100, 50, 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,50 G.
M. 5, 2000 [illegible]	1/4, 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	103,90 P.
M. 5, 2000 [illegible]	1/1, 7	4	do. do. do.	107 bz
M. 5, 200, 300	1/4, 10	4	do. do. do.	107 bz
M. 5 u. 3000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anl.	97,10 bz
M. 5 u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	97,10 bz
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	97,10 bz
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	97,10 bz
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	97,10 bz
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	97,10 bz
M. 300	do.	3	do. do.	98 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	98,25 P.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1847	101,90 bz
T. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1852–68	104,65 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½	104,65 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	104,65 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1852–68	104,75 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½	104,75 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869	104,75 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	104,75 G.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1876	104,75 G.
T. 500	do.	3½	do. do. Löb.-Zittau La. A	101,50 G.
T. 25	do.	4	do. do. do. La. B	104,25 G.
T. 500	do.	4	do. do. Sächs.-Schl. E.-A.	111,75 G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	101,50 G.
T. 500, 50, 25, 12½	do.	3½	do. do.	101,50 G.
M. 5000, 3, 500	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentensch. 1866	100,75 G.
T. 100	do.	4	do. do. S. I.	105 P.
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II.	—
M. 50 u. 100 [illegible]	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107,10 G.
M. 5, 2, 2000; 500	1/3, 9	3½	Bremer St.-Anl. v. 1888	102 G.
M. 5, 2, 2000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	94,75 G.
M. 5, 1000; 500	1/2, 8	3½	do. do. - Rente	104 G.

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	148,25 G.
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do.	147,25 G.
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	106,25 G.
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. Pr.-Pf. S. I	117,50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	114,25 P.
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L. pr. St. M.	27,45 G.
T. 100	1/2	4	do. Hyp.-B. Pr.-Pf.	133,25 G.
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	137,50 P.

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5 u. 100	1/4, 10	4	Apolda von 1885 . . .	104 P.
M. 5, 1000; 5, 200	1/2, 8	3½	Cassel von 1879 conv.	101,50 G.
M. 25 u. 200	1/1, 7	4	Chemnitz von 1874 . .	103,75 P.
M. 5, 2, 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1879 . .	104 G.
T. 5 u. 100	1/4, 10	4	Dresden von 1869 . .	101,60 G.
T. 5 u. 100	1/1, 7	4	do. von 1871 . .	104 G.
M. 2, 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1875 . .	104 G.
M. 5, 2, 1000	1/1, 7	3½	Gera von 1887 . . .	101,50 G.
M. 5 u. 200	do.	3½	do. von 1887 . . .	101,50 G.
M. 1000; 5, 300	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	102,50 G.
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1866 Theat.-Anl.	97,75 P.
M. 5 u. 1000	do.	3½	do. von 1867 . . .	102 bz
M. 5 u. 200	do.	3½	do. von 1862 . . .	102 bz
M. 5 u. 1000	do.	4	do. von 1864 . . .	103,50 P.
M. 5 u. 100	div.	4	do. von 1864 . . .	103,50 P.
M. 5 u. 1000	do.	4	do. von 1864 . . .	104 G.
M. 5 u. 100	do.	3½	do. von 1878 . . .	104 G.
M. 1000; 5, 200	1/4, 10	3½	Leipzig von 1888 . .	101,50 G.
M. 5, 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1886	101,50 G.
M. 2, 1000; 5, 200	1/1	3½	Wiesbaden von 1886 conv.	101,25 G.
M. 5 u. 200	1/1, 7	4	Wurzen von 1882 . . .	103,00 P.

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,50 P.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. 1000; 5, 500	do.	4½	do. do.	103,25 G.
T. 100	1/1, 7	3½	Erbl. Ritterschaft Cred.-Ver.	100 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	100 G.
M. 5, 1½, 1000	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. 5, 1000; 75	do.	3½	do. do.	103,40 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,50 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,50 G.
T. 500	do.	4	do. do.	104 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	104 G.
M. 2000	do.	4	do. do.	104 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	104 G.
M. 500	do.	4	do. do.	104 G.
M. 300	do.	4	do. do.	104 G.
M. 200	do.	4	do. do.	104 G.
M. 5, 1½, 1000	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. II, III (à 110% rückz.)	—
T. 2000; 5, 200	do.	3½	Goth. S. IV (à 110% rückz.)	—
M. 2, 1000; 5, 100	do.	3½	Goth. S. V (à 100% rückz.)	99,30 G.
M. 5, 1½, 1000	div.	3½	Lpz. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	—
M. 5, 2, 5, 200; 2			Pfandbriefe verloosb.	101,50
M. 5, 2000; 5, 100	do.	3½	do. Creditbriefe do.	101,50 P.
M. 5, 1½, 1000	do.	4	do. Pfandbriefe do. S. IX	103,25
	do.	4	do. Creditbriefe verloosb.	103,25 P.
M. 5, 1000; 500	do.	4	Lausitz (Ldst.) Bk. a. Bautz.	102,50 G.
T. 5, 100	1/4, 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	102 G.
T. 5, 100	do.	4½	do. do.	102,50 G.
M. 2, 1000	1/1, 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,50 G.
M. 5, 2, 1000	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	103,10 G.
			Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	unkdb. à 100% rückz.	101,40 P.
M. 5, 2, 1000; 5, 200	do.	4	do. do. à 100% rückz.	102,30 G.
M. 5, 1½, 1000	do.	4½	do. do. à 110% rückz.	112,75 P.
T. 1000; 5, 200	do.	5	do. do. à 110% rückz.	—
M. 5, 2, 1000	div.	3½	do. Hp.-A.-B. S. 4 à 100% rz.	99,50 G.
M. 5, 2, 1000	div.	4	do. do. S. div. à 100% rz.	102 P.
T. 1000; 5, 200	1/1, 7	4½	do. do. S. (alt) rückz.	117 G.
M. 2, 1000; 5, 200	do.	5	do. do. S. VI à 110% rz.	111,50 G.
M. 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	103 G.

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Sag. Altenb. Landesb.-Obl.	103,50 P.
M. 5, 2, 500	do.	3½	do. do. do.	103,50 P.
M. 10 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	103,60 G.
M. 5, 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar.	99,5 G.
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	102,25 G.
M. 5, 1000; 500	do.	4	do. do. do.	103,25 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hndlsk. Anl. z. Börsb.	101,50 G.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	101,25 bz
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Sch.-Sch. v. 59 (verl.)	103 G.
M. 5, 1000; 100	do.	4	do. do. v. 1871 (verl.)	103,50 P.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	103,50 P.
M. 5, 1000; 100	1/1, 7	4½	do. do. v. 1879	103,50 G.
M. 5 u. 1000	1/6, 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	106,25 G.
M. 5, 2, 200	1/11	3½	do. do. do.	106,25 G.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten . . . . per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten . . . per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke . . . . per Stck.	16,23 G.
do. . . . . per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stck.	—
Gold . . . . per 500 Gramm fein	—
Silber . . . . per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden . . per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons u. Staatsanl. . . 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. andern Anl. etc. . . 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten . . 100 fl. Oe. W.	172,40 G.
Russische Banknoten . . . . per 100 Ro.	217,50 P.

Bank-Discont.

Reichsbank	3	%
do. Lombard	4	-
Amsterdam	2½	-
Brüssel	3	-
Italienische Plätze	5	-
Schweizer Plätze	4	-
London	2½	-
Madrid	4	-
Paris	3	-
Petersburg	5½	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1887	1888		*Notiz v. 22. (11) G.	
T. 100	1/1	4	9	—	Altenburg-Zeitz . .	199 P.	
T. 100	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	171 G.	*
fl. 200 C.M.	1/1	4	17½	21½	Aussig-Teplitz . .	400 G.	a. D.
—	—	5	2000	18½	do. Gen.-Sch. p. St. M.	1100 G.	
fl. 200 F.	1/1	5	6	—	Böhm. Nordbahn	133 bz	f. D.
fl. 200 F.	1/1, 7	5	7½	—	Böhm. Westb. 5% g. G.	147,10 bz u. G.	
fl. 200 F.	1/1	5	9	—	Buschtiehrad. La. A	169 G.	do.
fl. 200 F.	do.	5	9	—	do. La. B	154 P.	do.
M. 600	1/1	4	3½	—	Dortm.-Enschede	98,25 G.	do.
fl. 200 F.	1/1	5	5½	—	Dux-Bodenbach	230 G.	do.
fl. 100 F.	do.	5	5	—	do. St.-Pr.-A. La. A	135 G.	do.
fl. 100 F.	do.	5	5	—	do. do. La. B	124 G.	do.
fl. 1000, M.	1/1, 7	4	4	—	Galiz. Carl-Ludw.-E.	89,75 G.	
Frcs. 500	1/1	4	4	—	Gotthardbahn . .	153 G.	do.
fl. 200 F.	1/1	4	4½	7	Graz-Köflach . .	106,20 bz u. G.	a. D.
Lire 500	1/7	4	4	—	It. Mittelm.-Eisenb.	133,75 G.	
fl. 200 fl.	1/4, 11	4	5½	6¼	Lemb.-Czern.-Jassy	56,50 G.	
T. 100	1/1	4	2	—	Löbau-Zittau . .	201 G.	
T. 200	1/1	4	4½	4½	Mainz-Ludwigshaf.	126 bz u. G.	
M. 600	1/1	4	1	—	Marienburg-Mlawka	80 G.	
M. 600	do.	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	119 G.	
M. 600	1/1	4	3,5	—	Meckl. Friedr.-Fran.	172,50 G.	do.
fl. 200 F.	1/1	5	5	—	Oest. Localbahnen	88 G.	do.
fl. 200 fl.	1/1, 7	5	5	—	do. Nordwb. La. A (g.)	93,75 bz u. G.	
fl. 200 fl.	1/1	5	5½	—	do. do. La. B (Elbethl.)	97,25 G.	do.
Frcs. 500	1/1	4	6½	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	104 G.	
Frcs. 500	1/5	4	1½	—	Oest. Südb. (Lomb.)	54,25 G.	do.
T. 200	1/1	4	0	—	Ostpreuss. Südbahn	117 bz u. G.	do.
T. 200	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 fl.	—	5	0	—	Prag-Dux. Pr.-Act.	81,50 G.	
T. 100	1/1	4	0	—	Saalbahn . . .	56,25 bz	
T. 100	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	118 G.	
T. 100	1/1	4	0	—	Weimar-Gera . .	27,25 G.	
T. 200	do.	5	3	—	do. St.-Prior.-Act.	93,25 G.	
T. 100	1/1	4	1½	—	Werrabahn . . .	92 bz u. G.	do.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1887	1888			
T. 200	1/1	4	9	11	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	200,50 bz u. G.	
T. 200	1/1	4	10	12	Berl. Disc.-G.-Anth.	230 G.	
M. 1000, 600	1/1	4	9	10	do. Handelsg.-Anth.	175,50 G.	
T. 200	1/1	4	6½	6½	Chemn. Bankverein	113,50 G.	
T. 200	1/1	4	7	7½	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	137,50 G.	
M. 1000	1/1	4	—	8	Cred.- u. Spar-b. z. Lpz.	138,40 G.	
fl. 250 südd.	1/1	4	7	9	Darmst. f. H. u. Ind.	170,60 P.	a. D.
M. 1000	1/1	4	—	—	do. (Mark-Anl.)	171 P.	junge —
c. com. 1000	1/1	4	9	9	Deutsche Bank . .	173 bz	
do. do.	1/1	4	7	8	Dresdner Bank . .	167,60 G.	
T. 200	1/1	4	6	6	Geraer Bank . . .	113 G.	
T. 100	1/1	4	5½	5	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 P.	
T. 200	1/1	4	5½	5½	Gothaer Privatbank	116,50 G.	
T. 200	1/1	4	9	9½	Leipziger Bank . .	148,50 bz u. G.	
T. 100	1/1	4	4½	5½	do. Cassen-Verein	101,25 P.	
T. 100	1/1	4	4½	5	Mittel. Creditbank	113 G.	
T. 100	1/1	4	5½	6½	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 P.	1/1	4	9½	9⁷⁄₁₀	Oest. Cred.-Anstalt	167 G.	
					do. p. ult.	167 G.	
M. 600	1/1	4	6	6½	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—	
M. 3000	1/1, 7	4½	5,2	5,1	Reichsbankantheile	135 G.	
T. 100	1/1	4	4	4½	Sächsische Bank .	113,25 P.	
M. 500	1/1	4	6	5½	Weim. Bankabgest.	104,50 G.	alte —
T. 100	1/1	4	7	4	Zwickauer Bank .	103 P.	

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1887	1888			
					Hüttenwerke u. Maschineub.-Ges.		
T. 100	1/7	4	9	—	Bochum. Gussstahl	209 P.	
M. 600	1/7	5	3	—	Dortm. Union, Pr.-Act. La. A	99,75 G.	
T. 200	1/7	4	5½	—	Kön.- u. Laurahütte	137 G.	
T. 100	1/1	4	6	20	Germaniaschwalbe & Sohn, Chemnitz	161,50 P.	
T. 100	1/7	4	14	—	Gelsenk. Bergw. A.	147,50 P.	
T. 200	1/7	4	15	16	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eisengi.	—	
T. 200	1/7	4	5	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	184 G.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	217 P.	
T. 100	1/7	4	0	—	Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	68 P.	
T. 100	1/7	4	1½	—	Wiede, Dpf.-u. Spinn.-M.-F. Chemnitz	78,75 P.	
T. 100	1/7	4	6½	—	Zimmermann, Chem. u. Werkz.-M.-F.	121 G.	
					Spinn. und Web.		
M. 1000	1/7	4	5	—	Chem. Jutesp. u. Web.	106,75 G.	
M. 1000	1/1	4	9	14	Chemnitz. Akt.-Sp.	231 P.	
M. 500	1/1	5	16	16	Geraer Jutesp. u. Wb.	—	
					a. Trieb. P.-St.-A. La. A	225 P.	
M. 1500, 300	do.	4	8	10	do. La. B	145 P.	
M. 2000	1/1	4	8½	9	Leipz. Baumwollsp.		
					Lindenau	167 G.	
T. 100	1/1	4	11	12	do. Kamm.-Sp.	220 P.	
M. 1500	1/1	4	12½	25	do. Wollkämm.	400 P.	
M. 1000	1/1	4	9½	9	Meeraner Kamm.-Sp. vollgez. a. le	157 G.	
M. 2000	1/7	4	8	—	Mittweid. Baumwsp.	159 P.	
T. 100	1/6	4	6	—	Solbrig, S. Kammg.-Spinn. z. Harthau	106,50 G.	a. D.
M. 500	1/1	4	19	19	Stöhr & Co., Kamm.-Sp. Kl.-Zschoch.	199 G.	
M. 1000	div.	4	—	—	do. junge vollgez.	175,50 G.	
M. 1500	1/1	4	9½	11	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	161 P.	
M. 1000, 500	1/1	4	6½	5	Wernsh. Kamm.-Sp.	118 bz u. P.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 600	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	273 G.	
M. 600	1/10	4	18½	—	Braunschw. Nation.-Br. Jürgens . .	—	
M. 600	1/10	4	20	—	Drsd. Soc.-Br. (Waldsch.)	—	
T. 100	1/10	4	12	—	Gera. A.-Bierbr. Tinz	170 bz u. P.	
T. 100	1/10	4	5	—	Gohliser Bierbr. St.-Act. (abgest.)	—	
M. 1500	1/10	5	5	—	do. do. Prior.-Act.	107,60 G.	
M. 1000	1/10	4	10	—	Leipz. Bbr. Riebeck & Co. Reud.	197 P.	
T. 100	1/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	343 G.	
T. 100	1/9	4	3	—	do. Naisf. Schwend.	—	
M. 500	1/10	4	5	—	Lübecker Bierbr.	104,50 G.	
T. 500	1/10	4	5½	—	Nürnb. Bierbr. (Henni.)	98 P.	
M. 1000	1/10	4	8	—	Wurzener Stadtbr.	135,75 bz	
					Mühlen.		
T. 100	1/1	4	0	4	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	—	
M. 1000	1/9	4	7	—	Wurzener Dampfm. (Schilbach)	108 P.	
M. 1000	1/6	4	0	—	do. Kunstm. Krietsch	73,50 G.	a. D.
M. 1000	do.	4	0	—	do. St.-Pr.-Act.	84 G.	do.
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	8½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	129 P.	
M. 1000, 500	1/10	4	8	—	Hallesche Zuckerr.	147,75 G.	
T. 200	1/4	4	5	—	Körbisdorf. Zuckerf.	110 P.	
					Papierfabriken.		
M. 600	1/3	4	10	—	Cröllw. Papf. z. Halle	141 G.	
M. 600	1/7	5	0	—	Limmritz-Steina	—	
					Halbst. a. P.-F. Pr.-A.	68 P.	
M. 600	1/1	4	15	20	Niederschlema, Holzst.-Papierfb.	270 P.	
T. 100	1/7	4	1½	—	Thode's P.-F. Hainsb.	—	
					Transport-Ges.		
M. 600	1/1	4	0	1	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	81,75 G.	
M. 600	1/1	4	2,5	3	Main-Kette . . .	—	
M. 1000	1/1	4	5	12	Norddeutsch. Lloyd	178,50 G.	*
M. 500	1/1	4	6	6	Hallesche Pfdsb.-Ges.	138,75 G.	
L. 10, M. 200	1/7 (2)	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	345 G.	
L. 10, M. 200	do.	5	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	345 G.	
L. 10, M. 200	1/1 (7)	4	6½	6½	Tramways Co. (Germany) Dresden u. Hann. on D.-Sch. 20	—	
					Versich.-Gesellsch.	*Notiz v. 22. (17.) G.	
T. 100	1/1	4	0	7½	Leipz. Bank.-abg. A.	138 P.	
1000 [illegible]	1/1	fco	720 M	720 M	do. F.-V.-G. A. p. St. M.	13300 G.	
M. 500	1/1	4	10	5	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	—	
T. 100	1/1	4	8½	9	do. Immobil.-Ges.	174 P.	
L. 10, M. 200	1/4	4	3	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	135 G.	
T. 100	do.	5	5	—	do. ver. chem. Pr.-A.	—	
T. 500	1/1	4	0	0	Sächs. Lederind.-G. (D. Berk.) Döbeln	81,75 P.	
—	do.	fco	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M.	50 P.	
M. 1000	1/1	4	—	11	Siemens, Glasind. zu Dresden	184 G.	
fl. 200	1/1	4	5	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	96,50 G.	i. D.
T. 1000	—	fco	10	10	Teutonia, Leb.-Vers. Ges. Leipzig p. St. M.	—	a. D.
[illegible]	1/1	4	5	5	Thüring. Leipz. St.-A.	187,40 G.	
T. 100	do.	5	5	5	do. do. St.-Pr.-Act.	158 G.	
M. 1000	1/7	4	8	—	do. Ndl.- u. Stblw. i. Ichtershausen	112 G.	
M. 500	1/1	4	9	6	Ullersdorfer Werke	121 G.	
M. 1000	do.	4	10	12	Westereg. z. A. ik.-W.	187 G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Action-Brauerei	102,75 P.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Braunschw. Nat.-Br. Jürgens	100,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	102,25 G. gz. 100,50
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	—
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	101,60 P.
M. 500	1/4, 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes	102,75 P.
M. 1500 u. 500	1/1, 7	4	Gewerk. Ludw.-Ilfeld. hyp.	101,00 P.
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Action-Bierbrauerei	103 P.
T. 100	1/4, 10	4	Leipz. Vereinsbrauerei Pr. I	102,25 G.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. Pr. II	102,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	101,50 P.
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Maschinen-F. Schkeuditz	102,50 P.
L. 50, M. 200	1/4, 10	4	do. Pferdebahn Obl. Ser. II	103 G.
L. 25, M. 100	1/1, 7	4	do. do. Obl. Ser. III	102,50 G.
M. 5 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	102,50 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	101 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinnerei	103 G.
M. 500	1/1, 7	5	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	103 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kamg.-Sp. Kl.-Zsch.	104,00 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wggl. Plagw.	101,60 bz u. G.
M. 1000	1/1, 7	5	Westereg. Alk.-W. H.-Obl.	103 P.
M. 1000	1/6, 12	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-S.	104 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000; 100	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente . . .	93 P.	kl. 93,50
	1/1, 7	4½	do. Silberrente . . .	73,00 G.	
fl. 1000; 100	1/5, 11	4½	do. Papierrente . .	73,00 P.	
	1/2, 8	4½	do. do. . . .	73,25 G.	
	1/4, 10	5	do. do. . . .	87,25 G.	
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	117 G.	
	1/1	5	do. Cr.-L. v. 1858	[illegible]	
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	5	do. Loose v. 1860	126,60 P.	
fl. 100	1/7		do. L. v. 1864	320 P.	
	1/1, 7		Bank-Gesch. 100 Thl.-L.	111 P.	
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	86,75 bz u. G.	
	1/1, 7	5	do. Papierrente	86,00 P.	
	1/6, 12	5	do. Papierrente . .	83,60 G.	kl. f.
M. 1000; 400	1/4, 10	4	do. Invest.-Anl. 1888	101,10 G.	
fl. 500 u. 1000	1/5, 11	4½	do. St.-Eisenb.-Anl.	105 G.	
fl. 100	1/5, 11	4½	do. do.	103,50 P.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4½	Russ. Staats-Anl. conv.	91 G.	
Lire [illegible]	1/1, 7	5	Italienische Rente . .	97,10	P. 97,40
Lire [illegible]	do.	5	do. do. . .	97,50 P.	
M. 5, 1000; 400	1/4, 10	4	Rum. fund. Rente . .	103,90 P.	kl. f.
M. 5000 u. 100	1/1, 7	5	do. amortis. Rente	98,40 G.	kl. f.
M. 2000 u. 200	1/1, 7	5	do. Staatsobligat. 1880	107,50 G.	
£ 1000; 100; 20	1/4, 10	5	Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	67 G.	
£ 1000 u. 100	1/5, 11	5	do. do. II. . . 1878	67,75 P.	
£ 1000 u. 100	1/3, 9	5	do. do. III. . . 1879	67,25 P.	
R. 500 u. 125	1/6, 11	4	do. Staats-Anl. 1880 Gold	94,50 P.	
L. 500 u. 50	1/6, 12	4	do. do. 1889 do.	94,80 P.	
R. 100	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. consol.	93,75 P.	
L. 1000 u. 270	1/5, 11	4	do. do. consol. v. 1889	102,60 P.	
L. 100 u. 50	do.	4	do. do. do. 1889	102,50 G.	
R. 1000; 100; 125	1/4, 10	5	do. do. Gold v. 1884	116 P.	
M. 400	1/1, 7	5	Serbische amort. Rente	87,20 P.	
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-Obl.	92,90	
L. 1000; 5, 100; 20	1/5, 11	4	Egyptische unific. Schuld	90,75 G.	
L. 1000; 5, 100; 20	1/6, 12	3½	do. gar. Anleihe	102,40 G.	
L. 1000; 5, 100; 20	1/5, 11	5	do. priv. Anleihe	105,00 P.	
L. 1000; 5, 100; 20	1/1, 4, 7, 10	4	Mexican. consol. Anleihe	95,20 P.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1882	106 P.	
M. 1000	1/4, 10	5	do. do. - 1878	107,85 G.	
M. 500	do.	5	do. do. - 1878	107,50 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	107,50 P.	
Lr. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Mör. Stadt-Obl. gar. S. II. 1	96 G.	
Lr. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. III–VI	94 P.	
M. 2000; 5, 1 u. 300	1/5, 11	4½	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1886	103,80 bz	
Kr. 2000; 5, 200	1/6, 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1886	103,25 G.	f.
M. 300	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	106 G.	
fl. 1000 u. 200 fl.	1/1, 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,30 P.	

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	104,25 P.
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	4	Berlin-Anhalt La. C.	104,20 G.
T. 1000; 5, 1, 100	1/1, 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III.	103,80 G.
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A	103,80 G.
T. 1000; 5, 100	1/4, 10; 1/1, 7	4	Köln-Mind., Ser. VI u. VII	104 P.
T. 100 u. 50	1/4, 10	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1886 (G.)	104,40 G. f.
T. 5, 2, 100	1/1, 7	4	do. A. v. 1869 u. 1872	103,75 bz
T. 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	Magdeb.-Halberst. v. 1873	103,80 G.
M. 5, 1½, 1000; 500	1/1, 7	4	Magdeburg-Leipzig, La. A	103 G.
M. 5, 1½, 1000; 500	do.	4	do. La. B	103,80 G.
T. 2 u. 100	1/1, 1/7, 4, 10	4	Mainz-Ludwh., Hess. Ludwb.	103,80 P.
M. 500 u. 500	1/3, 9	4	do. v. 1875/76/78	103,80 P.
T. 1000; 5, 1 u. 100	1/1, 7	4	Oberschl. Eisenb. Lit. H 1869	104 P.
M. [illegible]	do.	4½	do. do. Em. 1879	104,25 G.
M. 5, 1000; 4, 200	do.	4	Rechte Oderuferbahn 1881	103,80 G.
T. 5, 2 u. 100	1/4, 10	4	Rhein. Eisenb. Em. III u. 71/73	103,80 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Saalbahn	101,10 P.
M. 5, 1000; 500	1/7	4	Weimar-Gera	103,50 P.
M. 15, 5, 500	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1868 u. 80.	104 P.

† Notiz v. 22. (18.) G. [illegible]

	1/1, 7	4	Zum Bezug von Preuss. 3½% Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten	104,60 G.
	do.	4	do. unabgestemp. Priorität.	101,10 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 15, 5, 300	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz . . . Gold	104,90 P.	Al. 100 P.
M. 3000; 15, 300	1/1, 7	5	Böhm. Nordbahn . . .	103,40 G.	
T. 100	1/4, 10	5	do. Em. I u. II	99,75 G.	
M. 1000 u. 400	1/4, 10	4½	Buschtiehrader . . Gold	105,75 P.	
T. 100	do.	5	do. Em. I–III	99,30 bz	
fl. 200 S.	1/4, 10	5	Donau-Drau, Part.-Obl. (gar.)	99,50 G.	
T. 5, 2, 100	1/1, 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1868	99,30 G.	
T. 100	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	99,30 G.	
M. 15 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 G.	109,75 P.	
M. 3000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	102,80 P.	kl. f.
T. 200	1/5, 11	5	Erzherzog Albrechtsb. (gar.)	99 G.	
fl. 200 S.	1/1, 7	4½	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1881 [illegible]	87,50 G.	[illegible]
Frcs. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gotthardbahn	104,60 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. v. 1870	85 G.	
T. 100	do.	5½	do. Em. I v. 1866	88,50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	do. Em. v. 1871 u. 1873	88,50 G.	
Lire 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	60,55 G.	[illegible]
fl. 1000; 5, 100 S.	1/5, 11	5	Kaiser Ferdin.-Nordb.	98 G.	
T. 200	do.	5	do. do. v. 1872	101 G.	
fl. 5, 1000; 200 S.	1/4, 10	5	Kaiser Franz-Joseph (gar.)	98,10 G.	
fl. 200 S.	1/1, 7	5	Kaschau-Oderberg (gar.)	98,30 G.	
fl. 200 S.		5	do. (gar.) Gold	101,50 P.	
fl. 5, 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	88,50 G.	
M. 3, 1000; 400	1/4, 10	4	do. Salzkammergut (gar.) G.	102,80 P.	
fl. 200 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpf. (gar.)	73 G.	
fl. 200 S.		4	do. steuerfr. (gar.)	75,50 G.	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Mährische Grenzbahn (gar.)	79,50 G.	
T. 100	1/1, 7	5	Mähr.-Schles. Cent.-B. Pr.-O. I	69,25 G.	G. Cp. 1/78
fl. 1000; 5, 100	1/1, 7	4½	Niederl. Kg. Wilhelm III	102,25 G.	
M. 3, 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	97,10 P.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oest.-ung. St.-B. alt g.	84,90 P.	
M. 3000 u. 400	1/5, 11	4	do. do. } Gold	103,80 G.	
fl. 200 S.		4	do. do.	105,75 G.	
T. 100	1/1, 7	4	do. Brünn-Ross.	106,20 G.	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	88 G.	
fl. 200 S.	1/6, 12	5	do. La. B (Elbethal.)	88,50 G.	
M. 400	1/6, 12	5	do. v. 1874 . Gold	109,90 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	98,40 P.	
fl. 200 S.	1/1, 7	5	do. (gar.) Gold	109,50 G.	
T. 200	1/4, 10	4	Ostrau-Friedland . .	87,50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	81,60 G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux . . . . Gold	103,40 P.	
M. 300	do.	5	do. . . . . . Gold	108,80 P.	
T. 100	1/4, 10	5	Prag-Turnau, Em. I–III	90,80 G.	
M. 400	1/4, 10	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	72 P.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Sardin. Secundarb.-Oblig. S. I (gar.) steuerfrei	60,10 G.	11,80,10
T. 200	1/4, 10	5	Südnorddt. V.-B. Reichb.-P. v. 68	96 P.	
T. 200	1/4, 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	87 G.	
T. 200	1/3, 9	5	Charkow-Asow (gar.) Gold	101,80 P.	
T. 200	1/1, 7	5	Koslow-Woron. . . .	100,50 G.	
T. 200	1/6, 11	5	Kursk-Charkow . . .	100,50 G.	
M. 2, 1000; 500	1/3, 9	4	Kursk-Kiew	98,80 G.	
T. 1000; 5, 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk . .	101 P.	
M. 2, 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow . . .	98,75 G.	
R. 125; 125 M.	1/1, 7	4	Wladikawkas	98,70 G.	

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	87 M.	Div. 88 M.	Braunkohlen-Actien.	Kw. per Stück allein
300	8	fo	20	—	Friedr. b. Meuselw. comp.	365 G.
300	15	-	5	—	Marienglück b. Meuselwitz	215 G.
300	5	-	45	—	do. do. Pr.-A.	575 G.
300	5	-	15	20	Prehlitz, Braunk.-Act.-G.	390 G.
300	7	-	15	50	do. do. Pr.-A.	390 G.
300	9	-	12	—	Vereinsglück, Meuselwitz	380 G.
300	10	-	27	—	do. do. Pr.-A.	400 G.
300	8	-	5	0	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	112 G.
300	18	-	5	5	do. do. Pr.-A.	325 G.
300	Z. 1/7	4	[illegible]	—	Döhlen, Eltm. Br.-L.-A.	95 bz
300	1/1	4	7½	7½	Sächs.-Th. Braunk.-V.	173 P.
300	1/1	4	7½	7½	do. do. Pr.-A.	170 P.
1000 u. 300	1/4	4	3½	—	Zeitz. Par.- u. Solarö.-A.	97 G.
1000 u. 300	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obligat.	105 G.
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	
500	4	fo	36	50	Bockwa, Hohnd. V. F. Pr.-A.	855 P.
300	3	-	0	1	Concordia in Niedercosl.	250 P.
300	3	-	12½	5	do. do. Pr.-A.	475 G.
300	1	-	0	0	Deutschland zu Oelsnitz	3 bz F. Pr.-A. 1,50 P.
300	8	-	0	0	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	317 P.
300	8	-	0	5	Gersd. Steinkbauv. St.-A.	180 P.
300	9	-	17½	42½	do. do. Pr.-Act. I	725 P.
300	4	-	30	30	do. do. do. II	695 P.
300	30	-	30	30	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	575 P.
300	30	-	45	45	do. do. Pr.-A.	775 P.
300	3	-	5	75	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	360 G.
300	4	-	30	30	do. do. Pr.-A. I	540 P.
300	17	-	20	30	Lugau-Niederwürschnitz	440 P.
300	8	-	30	60	Lugauer Steink.-V. St.-A.	480 P.
300	8	-	40	60	do. do. Pr.-A.	625 P.
300	42	-	50	50	Oberhohndorf. Forst	460 P.
300	20	-	45	75	do. Schader	1000 P.
100	20	-	300	300	Zwickau, Bürgergewerksch.	4470 P.
100	1	-	0	0	Zwickauer Brückenb. S. I	81 P.
100	1	-	0	0	do. do. S. II u. III	85 G.
100	1	-	0	0	do. do. S. IV	100 P.
300	2	-	0	0	do. do. Vor.-A.	265 P.
—	28	-	40	60	do. do. E.-Sch. 10	1275 G.
300	40	-	300	300	Zwickau-Oberhohndorf	3750 P.
100	40	-	300	300	Zwick. Stk.-V. Vereinsgl.	3325 P.
	Z.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**	
T. 200	1/1	4	4½%	6%	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	148,75 G.
T. 200	1/1	4	4½%	7%	Hibernia & Shamr. Bgw.-A.	181 G.
—	—	fo	40 M.	75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	905 G.	excl. Ausb.
—	—	fo	10	20	Oelsnitz. Bgb.-Kuxverein	310 P.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.